



A, 21





Philosophische  
Anweisung  
zur  
französischen,  
italianischen und englischen  
Sprache

auf Verlangen herausgegeben.

viii

## M. Christian Gottfried Hase.

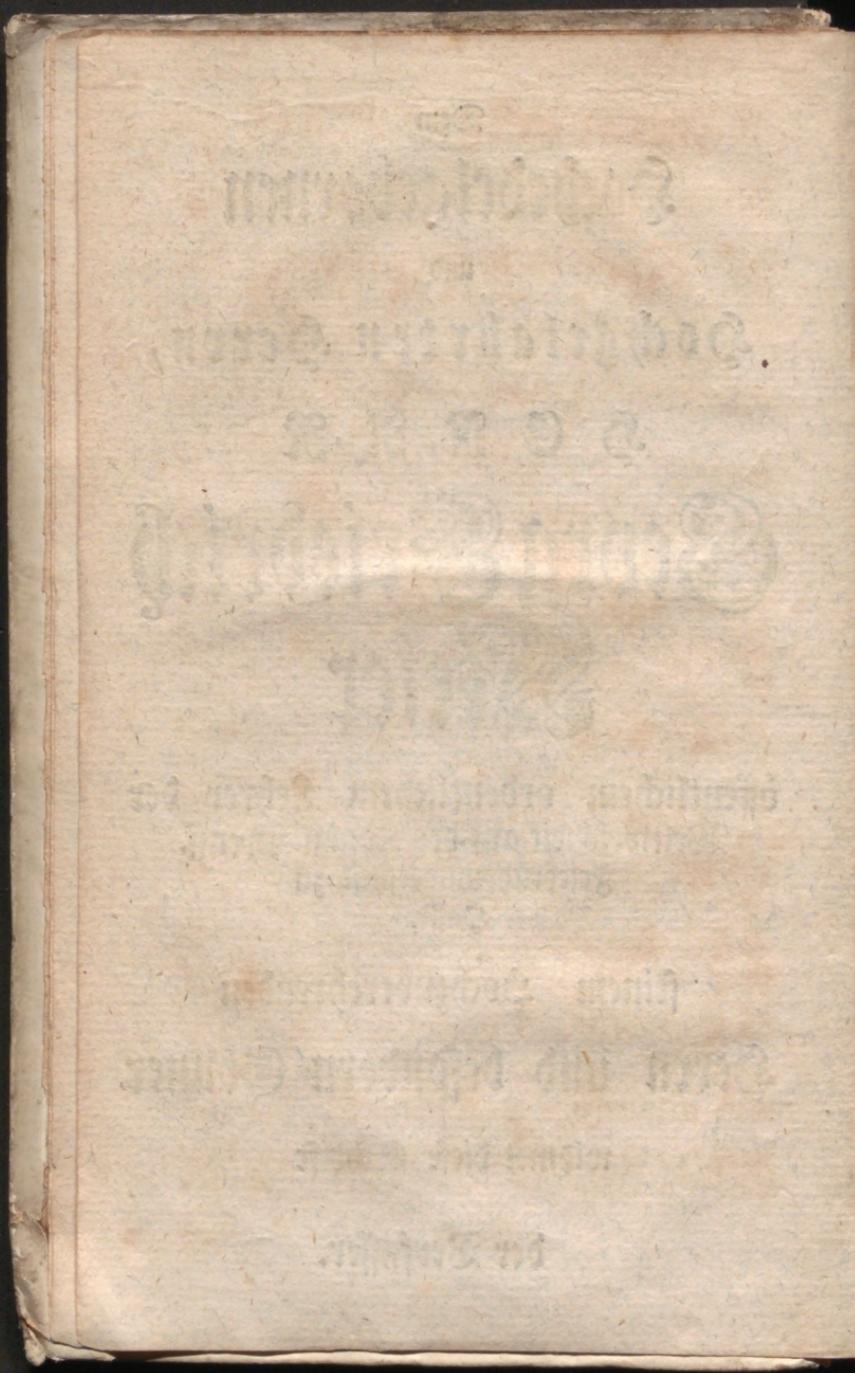


A decorative horizontal border at the bottom of the page, consisting of a repeating pattern of stylized, symmetrical motifs that look like stylized flowers or leaves in a light beige or cream color.

Halle,  
bei Joh. Justinus Gebauer, 1750.

KÖN. PR. FR.  
UNIVERS.  
ZV HALLE

Dem  
Hochadelgeborenen  
und  
Hochgelahrten Herrn,  
H E R R N  
Georg Friedrich  
Seier  
öffentlichen ordentlichen Lehrer der  
Weltweisheit auf der Königl. Preuss.  
Friedrichsuniversität zu  
Halle,  
seinem Hochzuverehrenden  
Herrn und besondern Gönner  
widmet diese Schrift  
der Verfasser.



Hochedelgeborener  
und Hochgelahrter  
Herr Professor,  
Hochzuverehrender Herr  
und  
Hochgeneigter Gönner,



Die Pflichten gegen einen  
warhaftigen Wohltäter  
und ausnehmenden Gönner, die ihr  
Gefühl dabei in dem tiefsten Grund  
X 3 der

der Seele haben, treiben mich ge-  
nugsam an, ein öffentliches Zeug-  
niß von demjenigen Eindruck zu ge-  
ben, welchen die tätigsten Proben  
einer ganz besondern und unverdien-  
ten Liebe von Denenselben dergestalt  
in meinem Herzen gemacht haben,  
daß ich einen immerwährenden Vor-  
wurf in demselben leiden würde,  
wenn ich nicht bei dieser Gelegenheit  
ein aufrichtiges Bekentniß aller  
Deroselben Gewogenheit gegen mich  
ablegen wolte. Ep. Hochadelgeb.  
sehen diese Arbeit, die ich Denenselben  
hier zu widmen die Ehre habe, als  
eine Frucht sowohl des guten Un-  
ter-

terrichts an, welchen ich von Denen-  
selben in der Weltweisheit genossen  
habe, als auch von denenjenigen  
Bemühungen, die Ew. Hoch-  
edelgeb. ausser dem zu meinem Be-  
sten so häufig und mit einer solchen  
Sorgfalt übernommen haben, daß  
Denenselben dafür auch niemals  
werde nach Würden danken können.  
Ew. Hochedelgeb. wissen, daß  
ich ohne Schmeichelei die Wahrheit  
rede; und Sie werden mich auf das  
höchste verbinden, wenn Sie noch  
dieses zu Ihrer Güte hinzufü-  
gen wollen, zu glauben, daß nie-  
mand ein dankbareres Herz haben,

X 4 und

und mit mehrerer Ehrfurcht und  
Unterwerfung beständiger gegen  
Dieselben verharren kan, als

**Ew r. Hochdelgeb.**

Meines

Hochgeneigten Herrn Professors

ergebenster Diener

**Chr. Gottfr. Hase.**

¶ X



## Vorrede.

Geneigter Leser!



E s ist eine philosophische Anweisung zur französischen, italiäischen und englischen Sprache, was hiermit ans Licht tritt; und habe ich dabei meinem geneigten Leser zwei Stücke vorläufig zu sagen. Einmahl, was eigentlich von mir in dieser Schrift ist abgehandelt worden, und nachgebends, was ich für eine Lehrart dabei gebraucht, oder wie ich den Vortrag davon eingerichtet habe. Drei Sprachen erscheinen in dieser Abhandlung,

## Vorrede.

welche so merkwürdig, beliebt, nützlich, und notwendig sind, daß ich davon nicht Ursach habe, nur das geringste zu sagen. Hauptsächlich aber ist es auf die französische Sprache angesehen, welche auch den ersten Platz verdienet. Es kommt hiervon ein gedoppelter Unterricht vor, für Gelehrte, und für solche die es nicht sind, auch nicht eigentlich zu werden gedenken. Das erste ist wiederum mein Hauptwerk, das ich hier stelle. Eine französische Grammatik, sollte das wol was neues seyn? Finden wir nicht derer selben viele von allerhand Art? Wenn ich weiter nichts wüste, so hätte ich schon etwas, wenn ich die Kürze vorstelle, mit welcher hier die französische Sprachlehre dargestellet wird, welche nicht anders als angenehm und erleichternd, einem der sich bemühet diese Sprache bald zu erlernen, seyn kan. Aber so ist dieses die Hauptsache nicht, die ich treibe. Es hat mir geschienen, daß eine Ordnung in den Sprachen vorhanden, und daß dieselbe in der französischen Sprache ausnehmend sei. Ich habe dieselbe untersuchet, und befunden, daß die natürlichste Ordnung daselbst herrschet. Dieses hat mich bewogen, weiter zu gehn, und die ganze Sprachlehre nach ihren Grün-

den

## Vorrede.

den abzufassen, daß also ein System von diesen Sprachregeln entstanden ist. Hier ist es in einer solchen Kürze, die sich für Anweisungen zu einer Sprache schickt. Mein geneigter Leser, welcher auf die gesamten Gründe in ihrem Umfang etwas aufmerken wird, wird mir zugestehen, daß sie vortrefflich zusammenhangen, sich untereinander bestimmen und anordnen, und einer zärtlichen Nation recht gemäß sind. Was wird hieraus für ein Vorteil erwachsen? Ist es nicht einerlei, man lerne eine Sprache nach Gründen, oder ob ne dieselben, wenn man sie nur lernet? Verwirren nicht die vielen Gründe einen, der sich die gewöhnlichen Regeln einer Sprache nur bekant machen will? Ich muß hier nur mit wenigem bemerken, daß es einen sehr großen Vorteil giebet, wenn man eine Sprache, sonderlich die französische, nach Gründen abfasset und auch lernet. Ich will nicht einmahl gedenken, daß einem Gelehrten, der von der Gelehrsamkeit Profession macht, es höchst gemäß ist, auch ein gelehrter Sprachverständiger zu seyn, und nicht allzunachlässig in Erforschung des Grundes von dem, wie man spricht, und wie man sich ausdrücket, zu seyn. Es zieret einen nicht wenig, es erleichtert die

## Vorrede.

die Begriffe, es trägt überhaupt zur Gründlichkeit bei, die einem Gelehrten ja am meisten anzuföhren ist. Der besondere Vorteil, welcher von einer solchen Gründlichkeit abhänget, und ohne dieselbe nicht gefunden wird, ist dieser: daß das durch die Richtigkeit, Genauigkeit und Bestigung der Regeln erhalten wird. Wie viel Unrichtigkeiten kommen, sonderlich in der französischen Sprachlehre, vor, die bloß aus dem Mangel richtiger Begriffe und Bestimmungen daraus herrüren? Wie viel unbestimtes, ungewisses, uneingeschränktes findet sich sonderlich da, wo man die französischen Sprachregeln vorträgt? Man weis oft selber nicht, was man haben will, und wie man es recht angreifen soll. Ist dies nicht ein Fehler der Gründlichkeit, daß man keine Begriffe hat, und nach denselben mit der genauen Abfassung der Sätze zu verfahren weiß? Wie hält es mit dem Bestand der angegebenen Regeln? Leider! ist alles wiedereinander in unseren Grammatiken. Man setzt und streicht aus, und das zu wiederholtenmahlen. Woher kommt dieser wunderliche Mischmasch? sollte es wol in mancher Sprache ihrer Art liegen? das muß seyn, oder noch wärcheinlicher, das verursachen diejenigen,

die

## Vorrede.

die nicht aus der Sprache heraus reden, sondern nur in dieselbe ohne Unterschied hineinkücken, und drauf los schwatzen, solten sie auch gleich in der selben schon lange gelebt haben. Ich will damit so viel sagen, wenige sind geschickt, ein jedes für sich abzusondern, und auf seinen eigenen Grund und Boden zu bringen, den es ursprünglich einnimmt. Das kommt aber daher, weil sie nicht ein jedes einzelne Stück nach seiner Beschaffenheit kennen und also einsehen, wohin es gehört und zu setzen sei, oder weil man nicht gründlich genug ist. Wird man also nun nicht zugestehen, daß es nicht nur gut, sondern sehr unentberlich ist, gründlich in einer Sprachlehre zu seyn? Woher kamen sonst die gehäuftten Bände der Sprachanleitungen, woher die niemals kleiner werdenden, sondern sich immer vermehrenden Regeln, die langen Regel, die schrecklichen Ausnahmen, diese gleichsam überall einfallenden Räubern die, nachdem sie die Ruhe der Eigentümer stören, von allen etwas mitnehmen, wenn man nicht die Hand in den Schoos legte, und die Regeln nach ihrem Gefallen gleichsam schalten und walten ließe? Woher könnten auch so viele neue Grammatiken geboren werden, und ein jeder eine eigene neue und

## Vorrede.

und andere gleich schreiben, wenn es nicht darin bestünde, daß man niemals gründlich ist, sondern alles in guter Unordnung immer zu erhalten sucht? Die Gründlichkeit verschaffet also Wahrheit, Gewisheit, Lauterkeit und Beständigkeit; eine grosse Erleichterung, ein besonderes Vergnügen. Alles dieses läßt sich insonderheit auf die französische Sprache anwenden. In wie fern ich also durch meine gegenwärtige Anleitung dazu recht gehandelt, und die französische Sprachlehre verbessert habe, ist daraus zu sehen. Hierauf habe ich auch einen Unterricht in dieser Sache für einfältige zugeben mir vorgenommen, welcher diejenigen angehet, die unfähig sind weitläufige Vorstellungen anzunehmen, und ihrer Gewohnheit folgen, die ihre zweite Natur ist. Mit vielen Regeln, Begriffen und Kunstwörtern müssen solche nicht beladen werden, weil sie zu schwach sind, und es ihnen daher auch nicht so sehr übel genommen wird, wenn sie nicht alle gehörige Stärke und Ordnung in einer Sprache besitzen. Danach ist dieser Unterricht eingerichtet, das notwendigste auf eine leichte Weise angezeigt, und so ausgedruckt worden, wie man es ihnen am bequemsten nach ihrer Art zu denken beise

## Vorrede.

beibringen kan. Solche, welche verbunden sind, oder doch ein Vergnügen empfinden, Personen von dieser Art die französische Sprache ihrem Zweck gemäß beizubringen, und die mir diese Mühe auch gut auslegen werden, die ich mir genommen habe, einen Grundriß von einer solchen Anweisung zu ziehen, werden nun leicht wissen, wo und was sie noch bei Gelegenheit und Erkenntniß der Fähigkeit, hinzuthun müssen, damit die Lernenden nicht überhäuft oder verwirret werden. Das hauptsächlichste habe ich selbst angefüret, daß also wenig übrig seyn wird. Je einfältiger, je deutlicher, je kürzer ich mich dabei gefasst habe, je näher werde ich meinem Zwecke darin gekommen seyn. Die Ursachen, warum ich dieses und jenes so und nicht anders abgefast und gemacht habe, wird ein erwegender Nutzer bald gewar werden können. Die zweite Anweisung betrifft die italiänische Sprache, die mit der französischen Sprache verbunden zu werden verdienet, weil sie sehr übereinstimmet. Ob aber diese vor der französischen noch zu erlernen sei, wird zwar von vielen gelehret, scheinet aber wol aus einer nicht genugsamen Betrachtung herzufließen. Denn außer dem, daß viele die italiänische Sprache

## Vorrede.

che entberen können, welche es aber mit der französischen nicht können, die also dadurch unnötig aufgehalten werden, so kommen bei der italienischen Sprache so viel Schwierigkeiten vor als bei jener, ja einem der das lateinische nicht gut inne hat, noch mehrere, als sich bei der französischen Sprache befinden; und es kommt sonderlich daher, daß man die italienische für ein Spielwerk gegen die französische Sprache ansiehet, weil man gemeiniglich die französische schon gelernt hat und gut verstehet. Die Abhandlung der Regeln dieser Sprache ist eben so beschaffen, wie die vorhergehende der französischen, nur daß hier alles kürzer hat eingerichtet werden können, weil aus der ersten Anweisung zum französischen sehr vieles schon erhellet, und weiter beurteilet werden kan. Die Zusammenfügung der meisten irregulären verba, und die genaue Abhandlung der italienischen besondern Construction, wird verhörfentlich einem Leser und Lernenden nicht unangenehm seyn, weil das erste schon einen guten Vor- rath von italienischen verbis gewaret, das letzte aber sonst die meiste Verwirrung bei dieser Sprache zu machen pflegt, weil es sehr untereinander geworfen wird. Die dritte Anweisung gehet die englis-

## Vorrede.

englische Sprache an, welche nach eben solchen  
Grundsäzen hat geschehen können. Hier ist die  
Aussprache sonst eine fürchterliche Sache, und  
es ist auch schwierig, wenn man nach den Anwei-  
sungen, die man sonst bekommt, in kürzerer Zeit  
richtig, genau, angenehm und ohne Anstoß soll  
aussprechen lernen. Der Anblick und die Erfas-  
rung wird lehren, daß ich diese Schwierigkeiten  
so auseinander gesetzt, daß man in einer gar kur-  
zen Zeit, auf das richtigste und gewisseste dasje-  
nige wird begreifen können, was sonst bei einer  
lang angewandten Zeit und Mühe doch wol mit  
einer beständigen Ungewisheit und vieler Unrich-  
tigkeit verknüpft bleibt. Uebrigens hat diese An-  
weisung auch ganz kurz abgefaßt werden können,  
da das überflüssige vorbei gelassen, und das ei-  
gentliche, was einem zu wissen und besonders zu  
merken nötig ist, wenn man sich an die englische  
Sprache macht, gehörig ist abgesondert worden.  
Das sind die Abhandlungen die hier vorkom-  
men, und welche ich philosophisch genannt habe,  
weil sie nach besondern Gründen zusammenhan-  
gend sind vorgestellet worden. Es ist keine so be-  
schaffen, daß nicht noch solte hie und da eine An-  
merkung können gemacht, und die Gründe ver-

XX

mehret

## Vorrede.

mehret und einscheinender dargethan werden. Um aber wenigstens an meinem Teil alle Weitläufigkeiten in den Anweisungen zu Sprachen abzuschaffen, habe ich es also einzurichten für nötig befunden. Einer, welcher sich solcher Anweisung zum Lehren oder Lernen bedienen will, wird bei weniger hinzuzuthuenden Überlegung erkennen, wie und warum etwas ist gesagt worden. Einer, der keinen mündlichen Unterricht in einer Sprache haben kan, muß so nebst der Grammatik und Lesung leicht und richtig geschriebener Abhandlungen in einer solchen Sprache, sich eines guten und genauen Lexici oder Dictionarii bedienen, und nötige Aufmerksamkeit beweisen, und dabei doch bedenken, daß er so weit nicht gelanget, und so bald, als bei einem mündlichen Unterricht. In Erwiegung dessen, habe ich auch selbst seit einiger Zeit einen mündlichen Unterricht hierin erteilet, und in etlichen Collegiis privatissimis darüber gelesen. Wie nun deshalb öfters bin ersucht worden, auch einen merklichen Nutzen davon habe verspüren können, so habe auch dem Verlangen nicht widerstehen wollen, die Grundsätze derselben Sprachen im Druck öffentlich mitzutheilen, da solches nicht nur überhaupt für dienlich erachtet,

te,



## Vorrede.

te, sondern auch einen viel geschwindern Fortgang und ungehindertere und leichtere Anwendung bei denjenigen, die ich selbst noch künftig darin privatissime zu unterrichten die Ehre habe, mir allerdings versprechen kan. Gegewärtig aber habe ich noch etwas auffchieben müssen, was mir sonst vorgenommen hatte, gleich beizufügen. Nehmlich eine Critik über die französische Sprache, worin das eigentümliche und besondere in der französischen Sprache untersucht, und die Schönheit darin gezeiat werden soll. Und zweitens eine allgemeine Sprachlehre, oder die Gründe aller Sprachen. Ersteres würde zur Erleuterung der französischen Sprache vieles beitragen, und das letztere allen Sprachen ein Licht geben. Da aber wegen Kürze der Zeit diese Abhandlungen, die beide zum Vorteil meines jetzigen Anweisung dienen sollen, und welche bereits ausgearbeitet sind, nicht haben gleich hinzugefüget werden können, so werde mit ehestem solche auch suchen bekant zu machen, wo dasjegliche sich noch sehr aufklären wird, was in der gegenwärtigen Abhandlung der französischen, italiänischen und englischen Sprache anjetzt noch etwas dunkel und ungewiß manchem vorkommen

XX 2

solte.

## Vorrede.

solte. Es wird vermutlich alsdenn auch das Vorurteil wegfallen, welches man hat, wenn man glaubet, daß bei der Untersuchung der Sprachen keine Ausbesserung des Verstandes statt finde, oder derselbe dadurch wol gar verdunkelt und unvollkommen werde, indem sich klar zeigen wird, daß die erste und leichteste Anwendung der Grundwarheiten auf Sprachen geschiehet, und daraus der Verstand am leichtesten gebildet werde, seine Kräfte alsdenn weiter mit Nutzen zu versuchen, da noch dieser besondere Vorteil alsdenn dazukommt, daß durch solche Erkenniß der Sprachen einem schon der Weg geöffnet wird, mehr in die Warheiten einzudringen, die von andern bereits sind entdeckt worden. Zum zweiten habe ich noch der Lehrart zu gedenken, die ich bei Vortragung dieser Sprachregeln erwälet habe. Es ist die leichteste, nehmlich da die Regeln in einigen Absätzen ausgedrückt, und die Gründe samt den Erleuterungen in untergesetzten Anmerkungen kurz angezeigt werden. Hiedurch werde ich also die Deutlichkeit um so viel mehr befördern, da solche in gegenwärtiger Anweisung zu gedachten Sprachen mir sonderlich vorgestellt habe, weil diejenigen, welche dergleichen Sprachen

## Vorrede.

chen lernen, gar sehr verschieden zu seyn pflegen. Und so werde ich auch hierin nun leichter den Beifall eines gewissen Herrn Recensenten bekommen, da ich bei dieser Gelegenheit nicht umhin kan, gegen denselben noch meine Gedanken kurz zu sagen, über eine Beurteilung meines Versuchs eines Lehrgebäudes der ebräischen und einiger anderen morgenländischen Sprachen. Es ist dieselbe in den Jenaischen gelehrten Zeitschriften, im ein und funfzigsten Stück den 4. Julii 1750. geschehen, für welche Ehre ich dem Herrn Verfasser verbunden bin. Es ist selbige aber so abgefast worden, daß, ohnerachtet sie zu meinem Ruhm dienen soll, ich damit nicht übereinstimmen kan, zuvörderst, weil sehr undeutlich zu unterschiedenenmahlen darin gesprochen wird, daß ein Leser, der meine Schrift selbst nicht gesehen hat, ungewiß ist, was er denken soll, wozu auch meine eigene Worte mit einiger Veränderung gebraucht worden sind. Doch hierauf kommt es nicht an. Ich will mir die Freiheit nehmen, einige Anmerkungen derselben Recension selbst anzufüren, in welchen der Herr Recensent seine Meinung von meinem Lehrgebäude sagt. Erstlich heist es bei der Anföhrung der Hauptgrund-

## Vorrede.

säze, die ich darin angenommen habe: Aber es sind die alten *Principia*, die man z. E. in dem Danzischen Lehrgebäude schon gebrauchet hat. Sie sind aber nicht zureichend, die Veränderung der Wörter daraus zu erklären, und man muß noch genauere Grund-säze daraus herleiten und zu Hülfe nehmen. Das erste Stück dieser Anmerkung gebe ich zu, daß meine Hauptgrundsätze alt sind, d. i. in der Sache selbst liegen, und in allen Grammatiken der ebräischen Sprache, wenn nur darin die Regeln richtig abgefasst sind, den Grund ausmachen. Ob aber sie also aus einander gesetzt und jederzeit von den Verfassern der Regeln so angewandt worden sind, wie ich gethan habe, und ob dieses insonderheit im Danzischen Lehrgebäude also geschehen, ja ob überhaupt das Werk dieses gelehrten Mannes ein eigentliches Lehrgebäude der ebräischen Sprache heissen kan, ist eine andere Frage, auf welche ich glaube, daß mir der Augenschein anders antworten kan. Das zweite Stück derselben Anmerkung ist dunkel abgefasst. Soll der Verstand seyn, daß aus den Hauptgrundsäzen die besondern herzuleiten sind, welche zu diesen und jenen besondern Fällen gehören, so ist

## Vorrede.

ist es richtig. Soll es aber heissen, daß noch ganz andere, und davon verschiedene Grundsätze müssen angenommen werden, so möchte ich solche gern wissen. Das erstere habe ich in meinem Versuch gethan durchgehends, wie sich weiset, das letzte ist mir aber ganz unbekant, und kan nicht seyn, wenn man bedenkt, daß die Hauptgrundsätze, die ich angegeben habe, ganz allgemein sind, und aus der Beschaffenheit einer Sprache überhaupt fließen. Ferner heist es in der Recension: Die angegebenen Gründe, welche bei einem jeden §. und besondern Veränderungen vorkommen, sind bis auf wenige in den bisherigen neuen Schriften schon gebraucht worden, welche der Herr Verfasser mit Nutzen angewendet hat. Nur ist der Unterschied hier in der Lehrart; da andere den Grund nach der Regel setzen, und davon gehörig absondern, so ist hier immer Regel und Grund in fortlaufenden Perioden zusammen genommen, und insgemein der Grund vorgesetzt worden: (weil - - so) damit es durch das angebrachte *Cum vero etc. Ergo etc.* desto eher das Ansehen einer Demonstration gewinne, wobei auch die vorhergehenden S. S. allemal citiret worden,

) ) ( 4

wel-

## Vorrede.

welches letztere nötig war. Was das erste in dieser Note betrifft, so habe ich zwar solche Schriften auch gelesen, ich weiß aber nicht, ob meine Gründe also übereinstimmen mit anderer Verfasser ihren, daß ich ihnen meistenteils gefolget zu seyn scheinen könnte, da offenbar ist, bei Durchlesung meines Systems, daß meine Gründe meistenteils von mir selber herrüren und mein eigen sind, da auch keine einzige solche Schrift mir bestand ist, da durchgehends die Gründe angegeben worden, wie ich gethan habe, vielmehr deren genug sind, die wenige oder keine Gründe anführen; man müste denn Gründe nennen Exempel, die man aus der Bibel anführen. Das zweite gehörte nun sonderlich hieher, welches die Lehrart betrifft, welche in meinem ebräischen System anders ist, als in dieser Anleitung zu occidentalischen Sprachen, und welche der Recensent auch genau anzeigen. Ich bedaure aber nur, daß die Anzeige seltsam geschehen ist. 1) Wenn der Herr Recensent sagt, gehörig absondern, so will er vielleicht anzeigen, daß es ungehörig ist, wenn man den Grund voransetzt, womit wol kein Mensch übereinstimmen wird; 2) wenn der Herr Recensent spricht: damit es durch das angebrachte *et cetera* so denkt er falsch, denn

## Vorrede.

dem ich muß am besten wissen, ob meine Absicht gewesen ist, durch solche Wörter der Demonstration ein Ansehen zu machen; aus denen Wörtern soll niemand schliessen, daß es demonstriert ist, sondern aus dem, daß ich demonstrire, soll einer mir erlauben, daß ich solche Worte gebraue, die bequem sind in solchen Fällen, und dazu gemacht worden; 3) wenn es heist bei der Anführung der §§. welches letztere nötig war, so glaube ich auch, daß es nötig ist, zumahl wenn mancher gern leugnete, was er siehet. Es wird darauf also fortgesaren: Nur dieses erinnern wir, daß es vor Ungeübte zum Gebrauch viel besser wäre, 1) Wenn er die bekannten Wörter überall behalten, und nicht statt der üblichen lateinischen, die deutschen nach einiger neuern Methode gebraucht hätte. Z. B. die Hauchbuchstaben sollen die *Aspiratae* seyn, man könnte aber auch die *Gutturales* darunter meynen; ingleichen der helle Vocal, der helle Buchstab, der gelinde Vocal, der dunkle Vocal, und hundert andere von dieser Art (doch kommen viel lateinische Kunstwörter mit vor.) 2) Wenn er die Regel von dem Beweis oder Gründen abgesondert, und nicht

## Vorrede.

beides in eines immer zusammen gezogen hättet, welches zum Auffschlagen im Analyseren die unbequemste Methode ist, und ungebüten zur größten Last gereichenet. Hier beginhet mein Herr Recensent mit Erlaubniß viel Fehlritte, wobei es vielleicht nicht anders seyn konte, (nach dessen Art zu reden). Ich will es kurz zählen 1) nach einiger neuern Methode: kan mir also nicht zur Last gereichen, es sei denn, daß es solche neuere wären, die hierin zu weit, und bis zur Dunkelheit gegangen sind, welches sich aber bei mir offenbar nicht findet; 2) die Hauchbuchstaben könnten auch die Gutturales seyn: das ist in Wahrheit lächerlich, kan man unter den Nahmen der Hauchbuchstaben auch die Gutturales fälschlich verstehen, so gehet dieses accurat so gut an bei dem Nahmen aspiratae, aber der Herr Verfasser stellet sich an, als ob er nicht verstände, daß aspiratae auf teutsch ohne alle Verdrehung Hauchbuchstaben heissen; 3) der helle Vocal, der helle Buchstab, der ge- linde Vocal, der dunkle Vocal: hier wolte ich, daß der Herr Recensent auch gesagt hatte, das sollen bedeuten *vocalis clarus, lenis, obscurus* oder man könne unter einem dunkeln Vocal

## Vorrede.

cal auch das Schva meynen, so würde man  
sehen, daß desselben übernommene Mühe der  
Verdolmetschung solcher klaren Wörter, oder der  
mit Fleiß vorgenommenen falschen Auslegung  
eines gewissen Ausdrucks keinen Dank verdienet;  
4) und hundert andere von dieser Art: es  
würde ihm schwehr fallen zweimahl zehne her-  
aus zu bringen, geschweige zehnmahl zehne,  
doch es möchten wol mehr teutsche Worte in  
meinem Tractat als so viel vorkommen; 5) (doch  
kommen viel lateinische Kunströrter mit  
vor): wenn er recht zugesehen hat, so wird er an  
meinem Verfaren nichts auszusezen haben, ich  
habe alle Kunströrter beibehalten, nur sind sie  
teutsch gedruckt worden, und das mit grossem  
Recht, wenn ich sie aber übersezt habe, so hat sol-  
ches gar füglich geschehen können, und ich habe  
auch wol das lateinische Wort selbst dabei gesetzt;  
wer kan sich beschwehren, wenn man mehr teut-  
sche Wörter macht, wenn man ihm die Wahl  
unter mehrern läßt; nur bitte ich sehr, nicht alle  
Wörter für Kunströrter anzusehen, sonst sind  
alle substantiva mit den adjectivis Kunströrter,  
das habe ich nie gehört, und ich glaube, wer nicht  
einmahl adjectivum mit dem substantivo zusam-  
men-

## Vorrede.

menzusehen weis, verdienet so wenig ein Lehrer zu heissen, so wenig er es verdienet, wenn er dis kan. Ich halte es für kein Kunstwort, ein klarer Vocal et. 6) ich weis nicht, warum derselbe so eifrig ist, daß die Gründe mit den Regeln verbunden, sie gehören ja zusammen, aber es ist nicht gut zum analysiren, zum Aufschlagen, es ist die grösste Last, sagt der Herr Verfasser: Aber erstlich es ist nicht gut, daß man so viel analysiret, ein allzumühsames Bergliedern macht keine Lust, ist beschwerlich, verhindert bessere Anwendungen, der Grund einer Regel bemerkt, giebt noch einmahl so viel Lust und Erleichterung; Aufschlagen ist gut, aber es muß nicht immer dar geschehen und bei allen Kleinigkeiten, ist das Aufschlagen nun gemässiget, so kan man auch in meinem System die Regel noch wohl finden, zu mahl da ich sie öfters mit grossen Buchstaben ausgedrukt habe, es braucht ja nicht dieselbe so schüchtern allein zu stehen; ist das Aufschlagen aber gehäuft und beständig, wie öfters geschiehet und wozu man einen gar zu grossen Hang hat, so wird einer es gewohnt, und findet also auch die Regel gleich bei ihrem Grunde in meiner An-  
weis-

## Vorrede.

weisung. Man beschwehrt sich also ohne Ursach: der Grund bei der Regel macht auch noch, daß man denselben nicht gar faren läßt, sondern zuweilen gleich im Gesichte mit bekamt, weil sonst die Anmerkungen leicht vorbeigelassen und überschlagen werden. Hernach befremdet es mich auch, daß der Herr Recensent in der ganzen Beurteilung niemals meinen Zweck gedenkt, den ich zunächst dabei gehabt, da ich mich desselben Systems bei einem academischen Vortrag in meinen Lesestudien bediene, welches ja etwas anders ist, als wenn ich einen analysiren lässe, oder soll das letzte auch hier geschehen, so wäre das gewis nicht übel, so könnte man noch immer die vier Capitel geneseos in der Tasche haben, und dürfte sich nicht mit Bibeln und Commentariis der Rabbinen belästigen. Endlich heist es, doch weil es eine systematische Lehre seyn soll, so könnte es vielleicht nicht anders seyn, und wir lassen aus diesem Grunde einem jeden seine Willkür. Das allerneueste was wir darin gefunden, und uns fremde vorkommt, ist daß der Herr Verfasser in dem Wort בְּתִים das Punct im נ pro dagesch leni halte, und solches

## Vorrede.

ches auch demonstriert haben will. Was mir hiebei fremde vorkomt ist erstlich, daß der Herr Verfasser so zweideutig redet, und mit dem Demonstriren so misvergnügt ist; ist eine Demonstration und systematische Lehre ihm überhaupt zuwieder, so sind wir gleich fertig und brauchts nicht viel Disputirens, denn alsdenn ist meine ebräische Grammatik nicht für ihn, liegt es aber an meinen Demonstrationen, so bin ich zufrieden, wenn ich den Ungrund sehe, nicht aber, wenn einer ohne Grund den Kopf darüber schüttelt, ist ihm das Wort demonstriren zuwieder, so bedenke er, daß ich mit demselben in meiner Grammatik nirgends um mich geworfen, und also nicht von der Art bin, viel von Demonstrationen zu reden und doch keine zu geben. Zweitens wundere ich mich, daß dem Herrn Recensenten und Beurteiler in der Jenaischen Zeitung das Wort batim, oder vielmehr nur das Punctchen in dem mittelsten Buchstab, das neueste und zugleich auch als sehr seltsam vorgekommen. Wenn ich mich nicht ganz und gar irrend befnde, so sind noch viele andere Dinge in meinem Lehrgebäude, die ihm eben so neu seyn müssen, und

## Vorrede.

und die vielleicht mehr zu sagen haben, als dieses, welches sehr unerheblich ist, und bald nicht die Mühe verlohnet, von allen, was in meiner ganzen Sprachlehre vorkommt, nur allein exprefß angeführt zu seyn. Doch es scheinet als ob meine Grammatik, weil sie nicht aus etlichen Bänden besteht, und hübsch schwehr ist, das Schicksal hat haben sollen, übersehen und von andern verschlungen zu werden; so ist auch der ganze dritte Teil derselben, welcher critisch ist, gar nicht gedacht worden in der Recension, welches vielleicht wieder die Pflicht eines guten Recensenten ist, sondern nur das Wort Batim, welches nehmlich das Unglück hat, als ein Exempel in der Vorrede von mir angeführt worden zu seyn. Ob dieses, was dasselbe Wort betrifft, nun zwar eine grosse Kleinigkeit ist, so habe ich doch Grund genug, meine Meinung dergestalt zu behaupten, daß wenn es gefordert wird, die gegenseitige Meinung in aller Blößheit erscheinen soll: welches aber jetzt nicht thue, damit nicht über die Grenzen schreite, die ich bei der gegenwärtigen Vorrede zu einer andern Art von Grammatiken zu beobachten habe, auch wohl bald eine öffentliche Gelegenheit mir möchte von jemanden gegeben

wer-

## Vorrede.

werden, hievon ein mehreres mit grösserer Freiheit zu sagen. Ich ersuche also nur zum Beschlus den von mir sehr wert geachteten Herrn Verfasser der Recension in der Jenaischen Zeitung, mir die Freiheit nicht übel zu nehmen, die ich mir genommen habe, über desselben Recension meines Versuchs zur ebräischen Sprache meine Gedanken kurz zu eröffnen, und versichere daneben allen Respect für dessen Verdienste. Ich aber empfehle mich, und meine geringe Arbeit in gegenwärtigen neuen Sprachlehren, meinem geneigten Leser aufs beste, und wünsche nichts mehr, als daß viele daraus gründlich mögen zu den abgehandelten wichtigsten Sprachen angeföhret werden, und den Nutzen solcher Sprachen erhalten, den ich suche.

Halle, den 20. Sept. 1750.



§. I.



§. I.

**W**enn ich meine Gedanken dem andern mittheile, und durch Worte zu erkennen gebe: so habe ich dabei wenigstens auf zwei Stücke zu sehen. Zuerst, daß ich mir selber dieses erleichtere; und hiernächst, daß der andere aus meiner gegebenen Anzeige sich leicht einen Begriff machen möge. Weil nun niemand, der mit einem andern zu thun hat und sich mit ihm unterredet, wieder beides leicht gerne anstossen und ohne Bedenken handeln wird: so ist auch bald in allen Sprachen zu finden, daß sie hierauf einiges Augenmerk gerichtet und nicht leicht zu weit von diesen Regeln abgewichen sind; und daß nach Beschaffenheit eines jeden Volks und des Ursprungs und Fortgangs einer Sprache, auch in derselben diese Regeln mit Nutzen und Vorteil zu gebrauchen sind. Die französische Sprache ist eine der angenehmsten, welche vor vielen andern ordentlich

A gehet;

gehet; und deren Untersuchung die Vollkommenheit derselben am besten entdeckt.

Anmerk. Der Ursprung und die Entstehung einer Sprache bestimt sonderlich hier vieles; daher auch in dieser Absicht die ebräische Sprache, als die älteste Sprache, sich von allen andern unterscheidet, und auch wegen ihres Ueberflusses und Reichtums der Gedanken, die sie zeuget, von den besten Sprachen unterschieden ist.

Erstes Capitel,  
enthält  
die französische Grammatik.

Erstes Stück.  
Von der französischen Aussprache.

§. 2.

**G**es sind in der französischen Sprache 22 Buchstaben, die folgende Figur haben: A, a. a. B, b. b. C, c. c. D, d. d. E, e. e. F, f. f. G, g. g. H, h. h. I, i. i. L, l. l. M, m. m. N, n. n. O, o. o. P, p. p. Q, q. q. R, r. r. S, s. s. T, t. t. U, u. u. X, x. x. Y, y. y. Z, z. z.

Anmerk. Die französischen Buchstaben sind also aus der lateinischen Sprache: welche Buchstaben ihre Form der ebräischen Sprache zu danken haben, in welcher die eigentliche Bildung von der Rechten zur Linken geschiehet, wonach sich also auch die Ehräer und andere Morgenländer im Schreiben richten; da hingegen in abendländischen Sprachen die Form von der Linken zur Rechten ist erwälet und also auch die Schreibart danach eingerichtet worden.

§. 3.

§. 3.

Wenn man die Buchstaben ansiehet, so können sie entweder für sich betrachtet, oder in Verbindung mit andern Buchstaben erwogen werden. Wenn also erstlich die Buchstaben für sich betrachtet werden, so findet sich, daß einige unter denselben besonders stärker, einige derselben besonders gelinder sind: überhaupt aber alle französischen Buchstaben gelinde ausgesprochen werden.

§. 4.

Wenn einige Buchstaben besonders stärker sind, so rüret ihre stärkere Aussprache entweder her von einem sehr hellen und allezeit damit verbundenen Schall, wie in l, n und r: oder von einer sehr starken Zusammendrückung der Teile des Mundes, als der Lippen, wie in m: oder von einer gedoppelten Gültigkeit, wenn ein Buchstab noch einen andern zugleich vertreten muß, wie f.

Anmerk. 1. Was die vier ersten von diesen Buchstaben betrifft, so sind dieselben auch in andern Sprachen wegen ihrer starken Aussprache merkwürdig.

2. Effe gilt nicht nur das deutsche Ef, sondern auch Bau.

§. 5.

Wenn einige Buchstaben aber besonders gelinde sind, so gehören dahin teils Lautbuchstaben, wenn ein solcher entweder sehr zart ist, als e, oder sehr dunkel ist, als u, welches viel gelinder und geringer als das deutsche ü muß ausgesprochen werden: teils andere Buchstaben, wenn sie entweder an sich eine geringe Aussprache haben, als h,

A 2

oder

#### 4 Erstes Capitel. Erstes Stück.

oder eine verschiedene Aussprache haben können, unter welchen die geringste Aussprache vorgezogen wird, als x wie gs sehr gelinde, und z wie ds mit einer ebenfalls sehr gelinden Aussprache, oder unter mehrern ähnlichen Buchstaben und Aussprachen die geringste Aussprache haben, als s.

Anmerk. 1. Der Lautbuchstab E, welcher eigentlich aus dem ebräischen Buchstab ח entstanden ist, hat diesem gemäß auch eine sehr gelinde Aussprache bekommen, ob es gleich in andern Sprachen, als der lateinischen und italienischen, mehr und stärker ausgesprochen wird.

2. Die französische Aussprache des u, welche sehr kurz ist, kan sowohl mit einer gewissen alten lateinischen Aussprache des u wie ein griechisches ν, als auch des ebräischen Vocals u (ו) in einer zusammengesetzten Sylbe erleutert werden.

3. Das h wird im französischen sehr wenig ausgesprochen, wie auch selbst in andern Sprachen dasselbe eine sehr geringe Aussprache hat, als im italienischen, womit der griechische Spiritus asper oder das griechische h verglichen werden kan.

4. Weil im lateinischen das h als kein Consonant angesehen wird, indem es die vorhergehende Sylbe nicht lang macht, so wird um so viel mehr in den Wörtern, die aus dem lateinischen herkommen, das h im französischen nicht gesprochen. n. 3.

5. x kan entweder erklärt werden als ein ks, oder als gs, wie es in der ersten Absicht im lateinischen und deutschen gebraucht wird, und im italienischen durch ein scharfes s oder ss ausgedrucket wird. z aber kan entweder durch ts, oder durch ein weicheres ds erklärt werden, wie es als ein ts sonderlich im italienischen vorkomt.

6. Der Consonant s ist im französischen merklich geringe, weil nicht nur x und z im französischen eben den-

denselben Consonant bei sich führen n. s. sondern auch noch mehrere Aussprachen in dem folgenden eben dieses s bekommen werden, unter welchen allen doch dieser Consonant der einfachste ist und die geringste Aussprache hat.

§. 6.

Wenn die Buchstaben in Verbindung mit andern Buchstaben erwogen werden, so können erstlich die Lautbuchstaben, und hernach auch andere Buchstaben betrachtet werden. Was die Lautbuchstaben betrifft, so können dieselben entweder auch mit Lautbuchstaben, oder mit andern Buchstaben zusammen gesetzt werden. Wenn also a vor i steht, so wird dieses wie ein helles ä, vor u wie ein helles o gesprochen.

- Anmerk. 1. Wenn zwei Lautbuchstaben zusammenkommen, so verursachen dieselben eine sehr starke Aussprache, oder machen in einer Sylbe einen zweilautigen Buchstab oder Diphthong aus, welches der französischen Sprache nicht gemäß ist, und wegen der ersten Sprachregel füglich geschehen kan §. 1.
2. Wenn a mit i einlautig werden soll n. i. so muß der folgende Vocal dem Laut des a gemäßter werden; unter den zarten Vocalen aber, welche e und i sind, ist e dem Laut des a näher, und kan mit demselben verbunden werden: folglich ist die Aussprache ä, und weil a ein heller Vocal, so ist auch die Aussprache hierin helle.
3. Wenn a mit u verbunden werden soll, so muß also auch u dem ersten a gemäßter seyn; unter den dunkeln Vocalen aber, welche o und u sind, ist o dem Laut des a gemäßter und kan mit demselben verbunden werden: folglich ist hier die Aussprache o, und weil a ein heller Vocal ist, so ist auch diese Aussprache helle.

A 3

S. 7.

## §. 7.

Das e steht entweder vor einem starklau-  
tenden Vocal, oder nicht, als vor u. Wenn das  
erste ist, so wird e als ein zarter und sehr gelinder  
Buchstab wegen der folgenden starken Aussprache  
nicht gehöret, als e vor au wird ausgesprochen wie  
o §. 6. Wenn e vor u steht, so wird es mit  
demselben wie ein helles ö gesprochen.

Anmerk. 1. Wie das stärkere allezeit das schwächere  
verdunkelt, so wird auch e verdunkelt, wenn es vor  
einer starken Aussprache vorhergehet.

2. Wenn e vor u steht und die Aussprache verbunden  
werden soll, so kan entweder das erste e etwas mehr  
gehöret, oder auch u mehr ausgesprochen werden; im  
ersten Fall wird eu wie ö, im andern wie ü ge-  
sprochen werden müssen: weil nun e der erste Vocal  
ist, so ist die erstere Aussprache ö die erste und  
eigentliche, und weil e noch ein hellerer Vocal ist  
als o, so muß eu als ein helles ö, zum Unterschied  
von oe, ausgesprochen werden.

3. Wenn ei zusammen kommt, so ist dieses nicht auszu-  
sprechen als ö §. 6. sondern weil dieses zwei zarte  
Vocale sind, so kommen sie auch mit einander nahe  
überein, und müssen derhalben zusammen sehr zart  
und gelinde ausgesprochen werden.

## §. 8.

Wenn o vor e gesetzet wird, so wird es zu-  
sammen wie ein dunkles ö ausgesprochen, vor i  
lautet oå, und vor u wird als ein langes u gespro-  
chen.

Anmerk. 1. Wenn o und e zusammen gesetzet wird, so  
wird der zarte Vocal bequem mit dem o zusammen-  
gezogen in ö, so daß die Aussprache, wegen des dun-  
keln Vocals o, dunkel ist

2. Wenn

2. Wenn o und i beieinander gesetzt werden soll und zusammen ausgesprochen werden, so muß i in einen andern Vocal verwandelt werden, welcher bequem mit o zusammen gefüget werden kan, mit dem i aber stimt e am meisten überein, welches mehr wie ein ä gesprochen wird, damit nicht ee wie ein dunkles ö ausgesprochen und also oi mit oe vermischt werden möge. Wenn demnach oi wie oa ausgesprochen wird, so hat dis keinen Grund, ja ist der französischen Sprache zuwieder §. 6 n. 1.
3. Wenn o mit u genau in der Aussprache vereinigt werden soll, so müssen diese beiden dunkeln Vocale als ein dunkler Vocal sehr lang ausgesprochen werden, folglich als ein langes u.
4. Weil u im französischen ein sehr geringer und geslinder Vocal ist §. 5. so wird es in einer starken Aussprache nicht gehöret §. 7. wie es also nach oe ruhet n. 1.

§. 9.

Wenn Lautbuchstaben mit andern Buchstaben zusammengesetzt werden, so werden sie entweder in denjenigen Buchstab selbst verändert, oder bekommen nur nach Beschaffenheit desselben einen besondern Laut. Nach dem letzten lautet e vor n wie a, und i vor n wie e.

1. Weil die Vocale von den Consonanten abhängen und durch dieselben bestimt werden, so wird der Laut eines solchen Buchstabs nach Beschaffenheit des folgenden eingerichtet
2. Weil n ein sehr heller Buchstab ist §. 4. und als ein Kehlbuchstab im französischen kan angesehen werden, so wird der Laut des zarten Vocals in den Laut eines helleren Vocals, folglich e in der Aussprache in a verwandelt.
3. Wenn das n gedoppelt ist, oder noch ein anderes n darauf folget, so wird auch die Aussprache des n das durch

A 4.



durch erhöhet, und um dieselbe wieder gelinder zu machen, der zarte Laut des Vocals e beibehalten.

4. Wenn vor n vorhergehet ie in einer Sylbe, so wird e vor n auch nicht wie a ausgesprochen, weil die Aussprache des ie zusammen genommen, schon stark genug ist, daß daher die Aussprache des e nicht darf erhöhet werden.
5. Wenn i vor n steht, so wird die Aussprache des i vor diesem hellen Buchstab gleichfalls erhöhet n. 2. folglich i wie e ausgesprochen, welches der höhere Laut von i ist.
6. Wenn im Anfang des Worts i vor e steht, so wird es wie i ausgesprochen, weil im Anfang die Aussprache allezeit stärker ist und i heller lautet, daher die Aussprache desselben alsdenn nicht darf stärker gemacht werden.

### §. 10.

Wenn i und u mit dem folgenden Vocal zu verbinden sind, so können sie auch stärker gemacht werden, wie andere Buchstaben, und noch mit einem Consonant verbunden werden, welcher mit ihrem Laut übereinstimmet, und in welchen sie selbst verwandelt werden; wonach der Consonant j wie ein gelindes isch, und der Consonant v wie ein teutsches w auszusprechen ist.

Anmerk. 1. Das Iod ist auch seiner Figur nach aus i leicht zu erkennen und zeigt die längere Form desselben auch die stärkere vermehrtere Aussprache an. Wenn aber aus i ein Consonant werden soll, so muß mit dem Laut des i wenigstens die allergeringste Art eines Buchstabs verknüpft werden, folglich der Spiritus §. 5. da sich denn also der eigentliche Laut des i verliert, der Spiritus aber etwas vermehret wird, um von dem l unterschieden zu werden, mithin in ein sch fortgerückt wird, welches aber

## Von der französischen Aussprache. 9

aber doch sehr gelinde gesprochen werden muß, weil es aus dem i entstanden ist.

2. Die Uebereinstimmung des God mit diesem Vocal ist auch in andern, sonderlich morgenländischen Sprachen zu sehen; die französische Aussprache des selben aber kan mit der italiänischen Art dieses auszudrucken, und dem englischen erleutert werden.
3. Wenn aus u ein Consonant entstehen soll, so entsteht daraus ganz ordentlich die Aussprache, die in dem teutschen w ist, wenn nehmlich in dem u der Laut des Vocals unterdrückt und hernach eine höhere Aussprache, die sich für einen Consonant schikt, eröffnet und angefangen wird, wie auch in der ebräischen Sprache sonderlich auf diesen Vocal allezeit ein solcher Consonant folget; mit welcher Aussprache dieses Consonants auch die italiänische Aussprache des v übereinkommt.

### §. II.

Wenn andere Buchstaben, die nicht eigentliche Lautbuchstaben sind, zusammen gesetzt werden mit Buchstaben, so geschiehet solches entweder mit Lautbuchstaben: als wenn c vor e oder i gesetzt wird, da es wie ein gelindes es lautet.

Anmerk. 1. Wenn c nicht in bezeichnetem Fall steht, so wird es ordentlich wie k im teutschen ausgesprochen; wird es aber vor den zarten Vocalen e und i gesetzt, so muß e um dieser Verbindung willen auch zarter ausgesprochen, und also mit der gelinden Aussprache eines Spiritus auf eine zarte Weise verbunden, mithin wie ein gelindes es ausgesprochen werden.

2. Wenn also c auch vor einem andern Vocal zarter soll ausgesprochen werden, so muß noch ein zarter Vocal dazwischen gesetzt werden n. i. und am füglichsten e, weil dieses vor einem andern starken Vocal nicht gehört wird und also die Aussprache nicht



vermehret; daher es auch füglich dem e nur durch einen kleinen Strich unten angehänget wird §.

### §. 12.

Wenn g vor e oder i gesetzet wird, so wird es wie ein gelindes gsch ausgesprochen. Soll es aber vor e und i ordentlich wie g gelesen werden, so wird noch u hineingesetzt, welches aber nicht gesprochen wird.

Anmerk. 1. Wenn g mit den zarten Vocalen e und i zu verbinden ist, so muß auch solches zärtler ausgesprochen, und also mit einem gelinden spiritu, nicht s weil dieses in dem x, sondern sch verbunden, und daher auch das g um so viel weniger gehöret werden; welche Aussprache des g auch in andern Sprachen sehr ähnlich vorkomt, als in der arabischen, englischen und italienischen.

2. Wenn g auf diese Weise vor e und i nicht soll ausgesprochen werden, so muß ein anderer geringer Vocal hineingesetzet werden, welches u ist, und nicht nur anzeigen, daß g nicht in der Verbindung mit e und i und also als ein gelindes gsch, sondern als g auszusprechen, sondern auch nicht darf ausgesprochen werden, indem es nach einer starken Aussprache, als g hier auch macht, nicht gehöret wird, und also sehr füglich ist.

### §. 13.

Wenn q im Anfang und in der Mitte des Worts steht, so hat es eine stärkere Aussprache und bekommt noch ein u nach sich, welches anzeigen, daß die Aussprache des q etwas geschwächt werden soll, welches u aber selbst nicht gesprochen, weil es nach einer starken Aussprache folget, und daher qu wie k ausgesprochen wird.

Anmerk.

## Von der französischen Aussprache. II

Anmerk. Das q ist eigentlich aus dem ebräischen Kuph ḥ herzuleiten, nur daß die Figur von der Linken zur Rechten nach abendländischer Art geleitet wird; daher auch die Aussprache des q stärker ist als in dem blosßen ḥ.

### §. 14.

Wenn Consonante mit andern Consonanten verbunden werden, so ist zu bemerken das c vor h, welches wie sch gesprochen wird, und g vor n, da das erstere sehr wenig gehöret wird.

Anmerk. 1. Wenn c vor dem sehr gelinden Consonant h steht, wird es auch gelinder gemacht durch die Verbindung eines gelinden Spiritus, als es, weil es aber von der Aussprache des c vor e und i als denn sehr wenig würde unterschieden seyn, indem das h sehr wenig gehöret wird §. II. so wird die Aussprache des sh etwas stärker gemacht als sch, da also das erste c nicht darf gehöret werden, welche Aussprache auch aus dem englischen bestärkt und erlentert werden kan.

2. Wenn g vor n zu stehen kommt, so verursacht dieses eine sehr starke Aussprache; daher es nicht sowohl wie ng auszusprechen ist, welches auch der Erfahrung nicht gemäß, sondern vielmehr wie ein sehr helles und mit dem Laut des Gaumen verbundenes n, also daß das vorhergehende g sehr wenigen Platz findet.

### §. 15.

Weil am Ende der Sylbe die Aussprache nicht so stark ist, als im Anfang derselben, so müssen daher sonderlich folgende Buchstaben l, n, m, am Ende der Sylbe in der Aussprache geschwächet und weniger berüret werden, weil sonst derselben Aussprache am Ende der Sylbe zu stark seyn würde.

Anmerk.



Anmerk. 1. Weil l unter die sehr starken Buchstaben gehört, so muß solches am Ende der Sylbe nur wenig angestossen werden, woraus auch die rechte und schöne Pronuntiation allezeit wird können gefunden werden; daher ail, eil gar nicht wie alg oder elg auszusprechen, sondern die eigentliche Aussprache des ai und ei, wie sie in dem vorhergehenden ist bestimt worden, beizubehalten, und mit dem l ganz gelinde zu verknüpfen ist.

2. Das n ist gleichfalls ein sehr starker und heller Buchstab, welcher am Ende der Sylbe gleichsam geteilet oder mit schwächerer Kraft ausgesprochen werden muß; daher es sehr falsch ist, es wie ein ng auszusprechen: und daher auch beurteilt werden kan, wie in dem Worte Monsieur, nicht bloß Mosiö, auch nicht Mongsiö zu sprechen ist.
3. Das m schließt die Lippen zu, und hindert also die Aussprache am Ende der Sylbe, mithin wird es alsdenn nicht so gehäuft und stark, sondern wie ein gelindes n ausgesprochen und angesehen, oder wenn ein m darauf folget, gar weggelassen und durch das folgende m ersetzet.

### §. 16.

Weil am Ende des Worts die Aussprache schwach wird, die französischen Buchstaben aber überhaupt nicht gar zu stark gesprochen werden: so folget, daß dieselben am Ende der Wörter sehr wenig gehöret werden. Ferner: daß die stärksten unter denselben, nach Maafgebung dessen, etwas mehr gesprochen werden; und folglich l, n, r, m, und f sich am Ende merklich unterscheiden.

### §. 17.

Wenn ein Buchstab an sich eine sehr geringe Aussprache hat und also zuweilen eine schärfere Aus-

Aussprache erforderl. so wird ein solches scharfes Zeichen (') über demselben gesetzt, welches also die Aussprache nachdrücklich macht. Kommen aber zwei Wörter, die ganz verschiedene Bedeutung haben, mit einander in der Aussprache ganz überein, so wird, die verschiedene Bedeutung einzuschärfen, eben ein solches Zeichen nur mit einiger Veränderung (') gesetzt.

§. 18.

Wenn ein gewisser Buchstab um der Bequemlichkeit der Aussprache willen ausgelassen ist, so wird dieses durch ein solches einschließendes Zeichen (^) angezeigt; welcher Buchstab also gleichsam gedoppelt auszusprechen ist.

Anmerk. Wenn also über dem e ein solches Zeichen sich findet è, so ist dasselbe gar nicht wie å, sondern eigentlich als ein gedoppeltes e auszusprechen.

§. 19.

Um des Unterschiedes willen in der Aussprache ist auch noch zu bemerken, teils daß über einem Vocal zwei Puncte gesetzt werden, wenn derselbe nicht mit zu dem vorhergehenden Vocal gerechnet wird, sondern eine eigene Sylbe ausmacht, teils daß das y anstatt des i gesetzt wird, wenn ein blosses i die eigentliche Beschaffenheit eines Worts und dessen Aussprache nicht genug anzeigen würde.

Anmerk 1. Das y heist im französischen Zgrek di. ein griechisches i, mithin ist dasselbe nicht ohne allen Grund für das i zu sehen, sondern nur, wenn das i gleichsam etwas stärker soll gemacht werden, als wenn y ein ganzes Wort ausmacht, da es so viel ist

ist als daran, dabei oder dahin, und also aus dem lateinischen ibi daselbst entstanden ist.

2. Damit nun die französische Aussprache einem jeden noch deutlicher werde, so will ich zum Beschlusß dieselbe in einer Tabelle beisammen nach der Ordnung der Buchstaben zeigen, um also diese ganze Lehre, wie sie in dem vorhergehenden ist auseinander gesetzt worden nach Gründen, völlig zu erleichtern, und mit einem übersehen zu können.

### Tabelle.

A. **Ueberhaupt**, werden die Buchstaben im französischen gelinde ausgesprochen, und muß also die Aussprache mit einer Annehmlichkeit und Zärtlichkeit beständig begleitet werden.

B. **Insonderheit**,

- 1) a, ist ein heller Vocal, und wird
  - 1) mit i, wie ein helles é, als faire, fâbre.
  - 2) mit u, wie ein helles o ausgesprochen, als haut, hoh.
- 2) b, ein Consonant, wie ein gelindes b.
- 3) c, ein Consonant, ein Gaumbuchstab, welcher also wie ein k gesprochen wird, und lautet
  - 1) vor e und i, wie ein gelindes cf, als ce, cse, cire, cfire.
  - 2) vor h, wie sch, als chose, schose.
  - 3) gedoppelt aber nicht viel stärker als einfach, accuser, akusch, occident, cesidan.
- 4) d, ein gelinder Consonant d.
- 5) e, ein zarter Vocal, welcher
  - 1) an sich wenig ausgesprochen,
  - 2) also am Ende einer Sylbe, und sonderlich eines Worts noch weniger gesprochen wird, als in faire, cire,
  - 3) mit einem scharfen Zeichen (acuto) nachdrücklich lautet, als bonté, bonch.

4) mit

- 4) mit einem einschliessenden Zeichen (circumflexo) als ein gedoppeltes e auszusprechen, als bête, beete,
- 5) vor einem starken Vocal in der Aussprache wegfällt als vor a, wie mangea, mangscha, vor o, wie mangeons, mangschon, vor au, wie peau, pō, u. s. w.
- 6) vor i, zusammen sehr zart auszusprechen ist, als peine, peihne,
- 7) vor u, mit demselben wie ein helles s lautet, als fleur, flöhr,
- 8) vor n, wie a ausgesprochen werden muss, als en, an, außer wenn
  - 1) das e gedoppelt ist, als ennem̄i, ennemi,
  - 2) i vorhergehet, welches mit dem e zu einer Sylbe gehöret, als bien, bien; daher in science e wie a gelesen wird, weil i zur vorhergehenden Sylbe gehöret.
- 6) f, ein starker Consonant f, welcher also am Ende des Worts nicht ganz und gar verschwiegen wird.
- 7) g, ein Consonant und Gaumbuchstab g, welcher
  - 1) vor e und i, wie ein gelindes gsch lautet, als manger, mangscheh,
  - 2) aber, wenn ein u dazwischen ist, ordentlich wie g im teutschen gesprochen wird, als guerir, gherih.
  - 3) vor n hingegen wenig gehöret wird.
- 8) h, ein sehr geringer Consonant, welcher also sonderlich in Wörtern, die aus dem Lateinischen herkommen, sehr wenig gehöret wird, als honneur, onndör.
- 9) i, ein Vocal, welcher
  - 1) als ein Vocal, vor n wie e ausgesprochen wird, als vin, wen; außer im Anfange eines Worts, als intime, intime.
  - 2) als ein Consonant j geschrieben und wie ein gelindes isch gesprochen wird, als juste, ischüsse.
- 10) l,



- 10) l, ein stärkerer Consonant l, welcher
- 1) am Ende der Sylbe nur gering angestossen wird, als quelque, kecke.
  - 2) am Ende des Worts nicht ganz stum ist, als eternel, eternel.
- 11) m, ein sehr starker Consonant m, welcher
- 1) am Ende der Sylbe wie ein n angesehen wird, als embrassier, anbrasseh,
  - 2) am Ende des Worts gehöret wird, als promt, pron,
  - 3) vor einem andern m nicht gelesen wird als femme, fame.
- 12) n, ein ebenfalls stärkerer Consonant n, welcher
- 1) am Ende der Sylbe nicht so stark ausgesprochen wird, als bonté, boonteh,
  - 2) am Ende des Worts merklicher als andere Buchstaben ausgesprochen wird, als content, constan.
- 13) o, ein starker Vocal o, welcher
- 1) vor e, ausgesprochen wird wie ein dunkles ö, als coeur, koer.
  - 2) vor i, wie ö, als boire, boare,
  - 3) vor u, wie ein langes u, als tout, tu.
- 14) p, ein Consonant, wie ein gelindes p.
- 15) q, ein Consonant und Gaumbuchstab k, wird im Anfang allezeit mit u geschrieben und lautet nicht anders als wie ein k, als qui, ki.
- 16) r, einer von den stärksten Consonanten r, welcher daher am Ende des Worts auch mehr gehöret wird, als cher, scher.
- 17) s, ein sehr gelinder Consonant s.
- 18) t, ein gelinder Consonant t, welcher vor i wie ts gelinde gesprochen wird, wenn es sich im lateischen so findet, als patience.
- 19) u, ein geringer dunkler Vocal, welcher
- 1) als ein Vocal, wie ein sehr geringes und geschwindes ü gesprochen wird, als un, ün.
  - 2) nach

- 2) nach einer starken Aussprache nicht gehöret wird, als coeur, koer.
- 3) wenn derselbe ein Consonant wird, wie ein teutschес w ausgesprochen wird, als vertu, wertu.
- 20) x, ein sehr gelinder Consonant, wird wie ein gelindes gs gepronct, als exemple, egsample.
- 21) y, ist eigentlich ein griechischer Vocal, und wird anstatt i gesetzet, wenn es entweder ein ganzes Wort ausmacht, als y das ran, oder im Anfang eines Worts vor einem Vocal stes het, als yeux die Augen.
- 22) z, ein gleichsals sehr gelinder Consonant, wird als ein gelindes ds ausgesprochen, als gazette, gadsette.

Anmerk. 3. Wenn etwas anders, als bisher gezelget worden, ausgesprochen wird, so ist solches entweder einer andern Sprache, als der lateinischen, zuzuschreiben, aus welcher ein Wort und dessen Aussprache ist ganz beibehalten worden; oder einer besondern Herleitung und Abstammung eines Worts oder Termination beizulegen, welche also jedesmal zu untersuchen und die daraus fliessende eigentliche Aussprache besonders einzuschärfen ist; oder um eines besondern Unterschiedes willen geschehen, damit etwas mit einem andern in der Aussprache nicht mögliche vermenget werden, daher solcher Unterschied, wo er zu machen ist, wohl beobachtet und bemerkt werden muss; oder es geschiehet um der Verbindung willen eines Wortes mit dem andern, welches demnach bei der Verbindung der Wörter am besten anzudeuten ist: zu dem ersten gehöret, wenn ich ausspreche examen, oder Christ und dergleichen, zu dem zweiten ist zu rechnen die Endigung des imperfecti ois, die wie à auszusprechen ist, und des perfecti in der dritten Conjugation eus, welche wie ü ausgespro-

gesprochen wird, u. s. w. zu dem dritten ist zu rechnen, wenn in ennui, zum Unterschied von ennemi, das e wie a gelesen, und in heureux das erste eu wie u gesprochen wird, in Absicht auf das Wort heure, als auch wenn in den infinitiis er und ir das letzte r nicht gehört wird, zum Unterschied sowohl von solchen Formen der nominum, als auch dem infinitiu der dritten Conjugation, u. d. m. zu dem vierten ist sowohl der apostrophus zu rechnen, als auch die Verbindung des letzten Consonants mit dem folgenden Vocal, wenn es bequem geschehen kan.

### Zweites Stück.

#### Von den Nahmen oder Benennungen der Dinge in der französischen Sprache.

##### §. 20.

**W**enn ein Ding für sich betrachtet wird, welches ich gegenwärtig benenne, so will ich entweder ein gewisses Stück davon besonders oder es nur überhaupt und für sich anzeigen. Wenn ich also ein solches Wort habe, so kan ich selbiges weiter entweder bloß vorstellen bald als dasselbe, wovon ich rede, bald als etwas anderes, wovon geredet wird: oder ich will dabei noch insbesondere anzeigen, entweder daß etwas woraus zu erkennen sei, oder worin gegründet sei, entweder wieder als ein Teil in dem Ganzen, oder als etwas besonderes in dem andern besonderen; oder daß etwas mich ein anderes erkennen lasse, oder den Grund enthalte, woraus ich auf etwas anderes schliesse.

Anmerk.

- Anmerk. 1. Wenn ich etwas betrachte, in sofern ihm ein anderes zukomt, oder in sofern ich demselben Prädicte beilege, so heißt die Benennung eines solchen Dinges ein *nomen substantivum*. Wenn ich ein solches Wort ganz überhaupt betrachte wie es an und für sich ist, so lasse ich es in sofern unbestimmt, wenn ich es aber insbesondere betrachte und als eines unter mehrern ansehe, so wird solches bestimmt.
2. Die verschiedenen Arten, sich ein Wort vorzustellen, heißen *casus*: mithin sind die *Casus* entweder *absoluti*, wenn ich ein Wort bloß vorstelle entweder als *das*, wovon ich rede oder als *das subjectum*, und so ist es der *nominativus*; oder als *dasjenige*, wovon anders geredet wird oder als *das objectum*, und ist es alsdenn der *accusativus*; oder sie sind *respectivei*, wenn ich das Wort mit einer gewissen Absicht vorstelle, entweder als den Grund wovon, welcher entweder der *nähre Grund* eines Dinges ist, welches der *genitivus* ist; oder der *entferntere Grund* einer Sache, welches der *ablitzivus*; oder wenn ich anzeige, daß etwas der *Zweck* wovon sei, darauf etwas gerichtet ist, welches der *dativus* ist.

§. 21.

Wenn ich ein gewisses Ding insonders betrachte und es also benenne, so ist das besondere Wort, welches hiezu gebraucht wird, bei dem männlichen Geschlecht, *le*, und bei dem weiblichen, *la*. Wenn ich dieses also bloß nur anzeige, entweder im Anfang der Rede oder eines Sakes, oder nach diesem, so wird auch dieses Wort *le*, oder *la* schlechthin nur gesetzt. Wenn ich aber anzeigen will insbesondere entweder, daß etwas wovon herrüre, oder daraus auf irgend eine Weise zu erkennen sei, so setze ich noch das Wort

B 2

de

de von dazu, oder, daß etwas worauf gehe, oder dazu eingerichtet und beschaffen sei, so gebrauche ich ebener Maassen das Wort à zu.

Anmerk. 1. Was ich im teutschen durch der, die, das ausdrücke, wird im französischen durch le und la ausgedrückt, und wird ein solcher Ausdruck Articulus genenitet. Es zeiget aber der Articulus an, daß ein Wort nicht insgemein und ohne Unterschied, sondern besonders und genauer, mit mehrerem Unterschied anzunehmen sei. Wie also der Articulus nichts anders ist, als ein Fürwort, welches eine Sache unterscheidend anzeigen und mit dem Wort derselben Sache zugleich verbunden wird, oder ein pronomen personale conitinetum, so wird auch derselbe aus dem lateinischen pronomen ille und illa formiret, so daß dasselbe um der Verbindung willen abgekürzet wird und die letzten Sylben beibehalten werden, welche füglich sind, das verschiedene Geschlecht anzugezeigen. Und weil das genus neutrum im lateinischen und teutschen, gar kein Geschlecht eigentlich heissen kan, so haben die Franzosen auch solche Dinge, die eigentlich zu keinem Geschlecht gehören, nicht mit einem eigenen Geschlechtswort belegt, sondern rechnen sie entweder zum masculino oder feminino. Der articulus wird aber auch im italiänischen aus dem pronomine gemacht, wie darselbst noch klarer zu sehen ist, da ich im masculino il und auch lo statt le habe, beides aus ille.

2. Weil der Nominativus und Accusativus absolute Casus sind §. 20. so wird also bei der Bestimmung des Worts weiter nichts als der Articulus gesetzet, welcher im Anfang eines Sakes anzeigen, daß es das Subject oder der Nominativus sei, und nach dem Subjecto alsdenn das Object oder den Accusativum bezeichnet: mithin wird der Nominativus und Accusativus auf einerlei Weise im französischen bezeichnet.

2. Weil

3. Weil der Genitivus und Ablativus beide eine Abhängung wovon, es sei entweder auf eine nähtere oder entferntere Weise, anzeigen, so erhellert nicht nur, warum vor dem Genitivo noch das Wort de vorhergehet, weil solches von der lateinischen Präposition de von, sehr bequem anzeigen die Beschaffenheit des Genitivi, als welcher Casus vorstellet, daß etwas der Grund von dem vorhergehenden sei, sondern auch daß der Ablativus mit dem Genitivo darin übereinkomt, daß in demselben ein Grund enthalten ist von dem vorigen.
4. Der Dativus ist ein solcher Casus, welcher anzeigen die besondere Richtung eines Dinges worauf, oder eine Anwendung, die dazu geschiehet: folglich kan derselbe nicht bequemer ausgedruckt werden, als wenn vor demselben das Wort à gesetzt wird, welches aus der Lateiner ihrem ad zu, gemacht ist, denn dieses zeigt an, daß das folgende Wort zum Zweck oder Ziel gesetzt sei oder der *datus casus*.

§. 22.

Wenn ich ein Wort, das vom männlichen Geschlecht ist, bestimt gebrauche und also le davor setze §. 21. wo ich im teutschen der sage, so muß eben dieses le stehen, wenn ich im teutschen den sezen muß §. 21. Wenn im teutschen des oder von dem gesetzet wird, findet sich hier beidemahl de le, vor einem Consonant, welcher hart ausgesprochen werden muß, aber du. Und wenn ich sage dem, so setze ich im französischen à le §. 21. und vor eben einem solchen Consonant au.

Anmerk. 1. Wenn ich den Articulum des männlichen Geschlechts brauche und also le, so ist zu bemerken, daß vor einem Lautbuchstab, wie auch vor einem h, welches nicht gelesen wird, der Vocal e von dem

Articul wegfällt. Denn da der Articulus ein Wort genauer bezeichnet und selbige eigentlich bestimmt, so gehört er auch sehr genau zu dem Wort §. 21. und muß also so viel als möglich ist mit demselben verbunden werden; daher wenn das Wort sich mit einem Vocal anfänget, der zarte Vocal e, als ein wenig merklicher Vocal, wegfallen, und der Buchstab des Articuli l mit dem darauf folgenden Vocal des selbigen Worts zusammen gelesen werden kan, welches also auch geschehen kan mit dem h, wenn es im Anfang des Worts nicht gelesen wird und also als kein Consonant angesehen wird, wie l' homme für le homme. Mithin muß ich alsdenn auch von de le sagen de l' und von à le nur à l' als de l' homme und à l' homme.

2. Wenn sich das folgende Wort mit einem Consonant anfängt, welcher hart auszusprechen ist, so bleibt in dem Articulo das e, weil sonst die Aussprache wegen der Consonante, die zusammenkommen, zu hart seyn würde, als l' livre; daher ich spreche und schreibe le livre. Weil nun der Genitius de le und Datius à le wegen des letzten e, welches stehen bleibt, eine schwerere Aussprache bekommt, um des Consonants willen l aber das e nicht wegfällt: so wird beides der Consonant l, welcher ein sehr starker Buchstab ist und also die Aussprache sehr stark macht, und der zarte Vocal e, welcher eine sehr geringe Aussprache hat, weggeworfen. Damit aber im Genitio das de von der blossen Präposition de, welche im Genitio und Ablatiuo gebraucht wird, zu unterscheiden sei, so wird der gelinde Vocal in einen andern gelinden Vocal, welcher übrig ist, verwandelt, nehmlich in u, welches also die Form des Genitivi und Ablativi vor einem Consonant ist, du. Welcher Vocal auch in dem Datiuo zum Unterschied von der blossen Präposition à, welche den Dativum anzeigen, angenommen wird, au, da der Accent von dem a wegfällt, weil der Grund weggesunken ist, was rum

rum der Accent auf dem a steht, nehmlich zum Unterschied von a er hat, indem hier zu dem a noch das u kommt, welches wie ein helles o auszusprechen ist.

S. 23.

Wenn das Wort weiblichen Geschlechts ist und ich das Wort genauer anzeige durch die im teutschen, so steht im französischen la §. 21. so wohl wenn das Wort einen Ausspruch anfängt, als auch in demselben folget §. 21. Wenn ich aber der oder von der sage, wird de la, und auf die Frage zu welcher? à la gesetzt §. 21.

Anmerk. 1. Der Articulus des weiblichen Geschlechts verlieret wie bei dem männlichen Geschlecht den Vocal, wenn ein Lautbuchstab, oder h, das nicht gehört wird, darauf folget, und also das a, wie l' eglise, anstatt la eglise: damit der Articulus um so viel mehr mit demselbigen Worte zusammenhänge und verbunden werden könne §. 22. welche Wegwendung des Vocals die Apostrophe genennet wird.

2. Wenn sich das folgende Wort mit einem harten Consonant, welcher wirklich ausgesprochen wird, anfängt, so wird ebenfalls der Vocal beibehalten wie §. 22. n. 2. als la plume, da ich sehr schwer aussprechen würde l' plume. Weil aber in dem Genitio, Datuo und Ablatiuo bei dem weiblichen Geschlecht in de la und à la die Aussprache leichter ist, indem der Vocal des Feminini a ein heller Vocal ist, welcher mit der hellen Aussprache des Consonants l sehr gut übereinkommt und sich schikt: so wird dieselbe auch unverändert beibehalten, welches auch zum Unterschied des masculini nötig ist.

3. Damit aber diese Declinationen der Wörter in der einfachen Zahl deutlicher und fasslicher werden, so dienen folgende Darstellung derselben zu diesem Zweck.

In der einfachen Zahl

1) wird bei dem männlichen Geschlecht ein Wort, wenn

es besonders genennet wird, oder den Articulum bekommt, also gemacht,

- a) wenn es sich mit einem Vocal, oder h, welches nicht gesprochen wird, anfängt:

l' homme, der Mensch, für le homme.

de l' homme, des Menschen, für de le homme.

à l' homme, dem Menschen, für à le homme.

l' homme, den Menschen, für le homme.

de l' homme, von dem Menschen, für de le homme.

- b) wenn es sich mit einem Consonant anfängt, welcher ausgesprochen wird:

le livre, das Buch, für l' livre.

du livre, des Buchs, für de le livre, oder de l' livre.

au livre, dem Buch, für à le livre.

le livre, das Buch, für l' livre.

du livre, von dem Buch, für de le livre, oder de l' livre.

- 2) bei dem weiblichen Geschlecht, folgender Gestalt, und zwar

- a) wenn das Wort sich mit einem Vocal, oder stummen h anfängt:

l' eglise, die Kirche, für la eglise.

de l' eglise, der Kirche, für de la eglise.

à l' eglise, der Kirche, für à la eglise.

l' eglise, die Kirche, für la eglise.

de l' eglise, von der Kirche, für de la eglise.

- b) wenn es sich mit einem Consonant, der gelesen wird, anfängt:

la plume, die Feder, für l' plume.

de la plume, der Feder, für de l' plume.

à la plume, der Feder, für à l' plume.

la plume, die Feder, für l' plume.

de la plume, von der Feder, für de l' plume.

§. 24.

Wenn ein Wort in der mehrern Zahl gebraucht wird, so wird zum Unterschied von der einfachen Zahl am Ende des Worts noch ein gelindes s hinzugesetzet; welches auch bei dem Bezeichnungswort die geschiehet, welches aber in dieser mehrern Zahl bei dem männlichen und weiblichen Geschlecht ganz übereinkommt, in beidem les.

- Anmerk. 1. Ein Ding, das mehrmals vorkomt, kan nicht nur also bezeichnet werden, sondern die mehrere Zahl muß auch ein besonderes Zeichen haben. Weil nun die Zahl eines solchen Dinges auf solche Weise vermehret wird, so muß auch das Zeichen eine Vermehrung in sich schliessen. Wenn aber dieses Zeichen nicht unbequem seyn soll, so muß es in dem allergeringsten Buchstab bestehen, der hiezu tüchtig ist; folglich in dem s. §. 5.
2. Wenn der Articulus also im Plurali ein s bekommt und ich mache les die, so ist der Accusativus auch les, der Genitivus und Ablativus aber eigentlich de les zu formiren, an dessen statt allezeit des gesetzet wird. Denn weil im Plurali allezeit noch s am Ende ist, so kan der Vocal des Articuli niemahl apostrophirt werden, wenn auch das folgende Wort sich mit einem Vocal anfängt, als les amis. Daher allezeit im Genitivo und dem übereinstimmigen Casu, dem Ablativo, nehmlich de les, das l nebst dem e weggeworfen wird, wie in dem vorhergehenden, und ich also im Plurali sage des, woselbst e nicht verändert werden darf, weil der Articulus genugsam aus dem s des Pluralis erhellet und also von der blosen Präposition de unterschieden wird.
3. Im Dative solte ich eigentlich mit dem Articulo sagen à les, dafür ich aber allezeit sezen muß aux. Weil der Vocal des Articuli hier nicht wegfält, so wird demnach der Dativus beständig gemacht mit

- Wegwerfung des le n. 2. da ich sagen würde as, welches aber eine Form des Verbi ist in avoir haben, nehmlich du hast. Es wird also aus dem Singulare im Dative noch das u angenommen, welches nun im Plurali heissen würde aus denen. Weil aber in au eine sehr starke und helle Aussprache ist, so wird auch ein stärkerer Buchstab als s zu derselben gesetzt, welches das mit s verbundene x füglich ist, als aux.
4. Wenn der Articulus im Feminino soll gemacht werden, so habe ich ordentlich mit Hinzunehmung des s Pluralis von la zu machen las, an dessen statt aber allezeit les gesetzt wird. Weil ich nehmlich ordentlich las sagen müste, und dieses aber eine besondere Form eines Worts ist, das im französischen las müde heist, so wird es verändert, so daß der helle Vocal a in einen zarteren, nehmlich e verwandelt wird, welches der nächste Vocal auf a ist, also les; daher das Femininum mit dem Masculino der Form nach im Plurali übereinkommt, ob gleich das Femininum einem andern Ursprung hat und nicht aus dem Masculino le zu leiten ist, und also auch von dem Masculino les unterschieden ist. Weil aber doch die Form im Plurali völlig übereinstimmt, so wird dieselbe also auch formiret, wie die Form im Masculino les, nehmlich im Genitivo und Ablativo des anstatt de les und im Dative aux anstatt à les n. 2. und 3.
5. Weil der Articulus nicht nur mit dem Worte genau verbunden ist, sondern auch im Plurali durch das am Ende stumme s von dem Singulare wenig merklich unterschieden wird: so ist also der Articulus im Plurali, wenn das Wort sich nicht mit einem zu legenden Consonant, sondern einem Vocal oder vocalähnlichen Buchstab h anfängt, bequem mit dem folgenden Wort zu verbinden, also daß das vorher unmerklich gewesene s nunmehr gleichsam in dem Anfang des folgenden Worts mitgenommen wird, als les amis wird gelinde ausgesprochen, lesami.

6. Um

6. Um also den Pluralem der Wörter, die genauer angezeigt oder eigentlich bestimt werden, wieder kürzlich beisammen vorzustellen, so ist zu bemerken:

a) die Wörter männlichen Geschlechts, welche bestimt ausgesprochen werden, werden also sammert in der mehrern Zahl, und lauten mit dem Bestimmungswort,

a) wenn ein Consonant im Anfang des Worts ist;

les livres die Bücher,  
des livres derer Bücher,  
aux livres denen Büchern,  
les livres die Bücher,  
des livres von denen Büchern.

b) wenn sich das Wort mit einem Vocal anfängt;

les amis, les ami, die Freunde,  
des amis, derer Freunde,  
aux amis, denen Freunden,  
les amis, die Freunde,  
des amis, von denen Freunden.

2) die Wörter weiblichen Geschlechts lauten in dieser Absicht eben also,

a) wenn ein Consonant im Anfang des Worts ist;

les plumes, die Federn,  
des plumes, derer Federn,  
aux plumes, denen Federn,  
les plumes, die Federn,  
des plumes, von denen Federn.

b) wenn sich das Wort mit einem Vocal anfängt;

les ames, die Seelen,  
des ames, derer Seelen,  
aux ames, denen Seelen,  
les ames, die Seelen,  
des ames, von denen Seelen.

## §. 25.

Wenn ein Wort nur überhaupt angezeigt und genennet wird, und also keine besondere Bestimmung und weitere genauere Bezeichnung da ist: so fällt auch das Bestimmungswort weg, oder der Articulus der, die, im französischen le und la, wird nicht gebraucht; mithin wird bei der Vorstellung des Grundes, wovon nur allein das Wort de, welches solche Vorstellung angeietet, und bei der An deutung des Zwecks à hiezu gebraucht.

Anmerk. 1. Weil ein Nomen Substantivum nicht nur kan zuweilen überhaupt gesetzt werden, da es un recht seyn würde, dasselbige insonders vorzustellen, sondern auch zuweilen schon dergestalt bestimt ist, daß eine weitere Bestimmung und Bezeichnung derselbigen nicht füglich seyn würde: so ist auch leicht zu begreifen, daß der Articulus hier nicht gesetzt wird; mithin, daß das Wort im Nominativo und Accusativo, welche Casus das Wort schlechthin anzeigen, ohne weitere Hinzutlung schlechthin gesetzt wird; im Genitivo und Ablativo aber, da angezeigt werden soll, daß etwas wovon auf eine gewisse Weise abhänget, und also das Wort nicht schlechthin und allein gesetzt wird, die Präposition de dabei gebraucht wird; und im Dativo, wenn angezeigt werden soll, daß etwas sich worauf richtet oder beziehet, die dazu bequeme und eingerichtete Präposition à gebraucht wird.

2. Weil bei der Declination ohne Articulo nichts als de und à gebraucht wird n. i. und im übrigen das Wort für sich gesetzt wird; diese Wörter de und à aber unveränderlich sind, und weder im Geschlecht, noch in Zahl anders werden, als Präpositiones: so ist leicht zu erkennen, daß die Declination der Wörter, die den Articulum nicht haben und besonders bekom-

bekommen einerlei ist im männlichen und weiblichen Geschlecht, wie auch in der einfachen und mehrern Zahl.

3. Weil bei der Declination und den Casibus respectivis die Wörter in einem besondern Verhältniß stehen und daher sehr verbunden sind, so ist auch die Aussprache zu verbinden und das Verhältnißwort, soviel als möglich ist, zur Verbindung einzurichten; da also das Verbindungswort *de*, wenn es in dieser Declination nicht mit dem Articulo verknüpft ist, vor einem Lautbuchstab oder nicht zu lesenden *h*, mit dem folgenden Wort, durch Begnehmung des zarten Vocals *e*, vereinigt werden kan und muß.
4. Weil diese Declination mit einem Worte schlechthin geschiehet, und daher das Bezeichnungs oder Absonderungswort, oder der Articulus wegbleibet n. i. so ist höchst unbequem, wenn man dieses einen Articulum oder Articulum indefinitum nennt.
5. Damit diese Declination ihr völliges Licht bekomme, so ist davon in folgenden Exempeln zu merken:
  - 1) Wenn ein Wort männlichen Geschlechts ganz überhaupt gesetzt wird oder keine Bestimmung zu sich nimt, wird
    - a) mit einem Consonant im Anfang, dasselbe also gemacht und vorgestellet;
 

Dieu Gott, de Dieu Gottes, à Dieu Gotte,  
Dieu Gott, de Dieu von Gott.

dessein Vorsaz, de dessein Vorsaz, à dessein mit Vorsaz, dessein Vorsaz, de dessein von Vorsaz.
    - b) mit einem Vocal, wozu das *h* wenn es nicht als ein Consonant angesehen wird, gehöret;
 

Adam Adam, d' Adam Adams, à Adam Adam, Adam Adam, d' Adam von Adam.
  - 2) Wenn

2) Wenn das Wort weiblichen Geschlechts ist,  
a) und sich mit einem Consonant anfängt;

beauté Schönheit, de beauté Schönheit, à  
beauté auf Schönheit, beauté Schönheit,  
de beauté von Schönheit.

premiere conversation erstes Gespräch, de  
premiere conversation erstes Gesprächs,  
à premiere conversation erstem Gespräch,  
premiere conversation erstes Gespräch,  
de premiere conversation vom ersten Ge-  
spräch.

b) wenn sich dasselbe mit einem Vocal anfängt;  
Eve Eva, d' Eve Evans, à Eve Eva, Eve  
Even, d' Eve von Eva.

amitié Freundschaft, d' amitié Freundschafts,  
à amitié zu Freundschaft, amitié Freunds-  
schaft, d' amitié von Freundschaft.

6) Eine Art dieser Declination ist mit un ein, welches  
gesetzt wird, wenn ein Wort nicht genau bestimt und  
dasselbe unter andern bezeichnet wird insbesondere,  
sondern ausdrücklich nur angezeigt werden soll, daß  
es überhaupt und ohne besondere Absicht auf ein be-  
sonders genanntes zu nehmen ist und gedacht werden  
soll. Weil nun, wenn ein Wort unbestimt lautet,  
man dieses nicht einen Articulum oder eine Declina-  
tion mit dem Articulo nennen kan: so wird auch das  
Wort un gar nicht ein Articulus genannt werden,  
oder dieses eine Declination mit dem Articulo uni-  
tatis heissen können mit Fug. Da aber un anzeigen,  
daß das Wort nicht bestimmt wird und solches sorg-  
fältig ausdrückt: so ist klar, daß selbiges ohne Arti-  
culo und also nur im Genitivo und Ablativo mit de,  
und im Dativo mit à decliniret wird; ferner auch  
im Genitivo und Ablativo nach dem vorigen de mit  
einem Apostropho steht, weil ein Vocal darauf fol-  
get. Davon folgendes zeugen kan:

un livre

un livre ein Buch, d' un livre eines Buchs, à un  
livre einem Buch, un livre ein Buch, d' un  
livre von einem Buch.

7) Wenn zu den Declinationen auch der Articulus partitivus gerechnet wird, so ist dieses ein grosser Mischmasch, der auch sonderlich Anfängern beschwerlich ist. Denn es wird darin erstlich etwas zu einem ganzen Articulo gemacht, welches doch nur etwas davon ist. Der Nominativus soll hievon seyn beim Masculino mit einem Consonant du, beim Feminino mit einem Consonant de la, bei beiden mit einem Vocal oder stummen h, de l', welches doch nichts anders sind als die Genitivi des Articuli, und also weder der Nominativus, noch ein besonderer Articulus. Wenn aber diese Genitivi zu setzen sind, muß erst in der Syntaxi gezeigt werden. Zweitens wird etwas zu einem Articulo darin gemacht, welches doch gar keiner ist, nehmlich wenn durchgängig der Genitivus hievon de angegeben wird, welches nichts anders ist, als das Zeichen des Genitivi, wenn kein Articulus da ist, welches also höchst unbequem der Genitivus eines Articuli genennet wird. Wenn aber der Genitivus ohne Articulo mit dem blossen Zeichen des Genitivi oder der Präposition de zu setzen ist, kan ebena falso erst unten festgesetzt werden.

S. 26.

Was das Geschlecht der Wörter betrifft, davon das männliche mit le und das weibliche mit la bezeichnet wird: so ist überhaupt der Sache gemäß, daß die Wörter der Mannespersonen durch le, und die Wörter der Weibespersonen durch la bezeichnet werden. Weil aber viele Dinge gar kein eigentliches Geschlecht haben, so folget die französische Sprache hierin der lateinischen; und weil die Lateiner auch ein besonderes Genus neutrum ausdrucken,

drucken, so gehen hierin die Franzosen lieber ab, und drucken solches also qm bequemsten durchs männliche Geschlecht aus.

Anmerk. 1. Diejenigen Wörter welche an sich und eigentlich ein gewisses Geschlecht bedeuten, müssen auch also bezeichnet und vorgestellet werden; folglich sind die Wörter welche unter Menschen und Tieren von dem männlichen Geschlecht gebraucht werden, zu dem männlichen Geschlecht auch zu rechnen oder generis masculini, diejenigen aber, welche dem weiblichen beigeleget werden, auch ordentlich mit diesem Charakter zu belegen oder sind generis feminini.

2. Wenn aber Dinge, die ohne Geschlecht, eigentlich zu reden, sind, benennet werden, so darf man hier gar nicht so viele Regeln und Ausnahmen von denselben sich machen, sondern nur bemerken, daß in diesen Wörtern das angenommene Genus, nach der lateinischen Sprache durchgehends kan bestimmt und erkannt werden; wenn dabei noch folgende Anmerkungen bedacht und gebraucht werden.

3. Wenn das Genus im französischen scheinet von der lateinischen Sprache abzugehen, so wird solches leicht zusammen gesfüget werden können, wenn man einmal weis: daß, wenn eine gewisse Beschaffenheit und besondere Affection einer Sache angezeigt und bedeutet werden soll, solches Wort unter der Form des weiblichen Geschlechts vorkomt, wenn gleich im lateinischen ein solches Wort ein Masculinum ist, da aber auf das Wort qualitas oder affectio gesehen wird, welches im lateinischen auch das Femininum ist; wenn zum Exempel la fleur die Bluhme, la douleur der Schmerz, la chaleur die Hitze, la couleur die Farbe, la valeur der Wert generis feminini im französischen sind.

4. Eben

4. Eben so scheinet zuweilen das Genus in den Wörtern mit dem Lateinischen nicht übereinzukommen, wenn nicht bemerkt wird, daß sich in der lateinischen Sprache mehrere Wörter wovon finden und daß alleszeit das französische Wort mit dem rechten zu vergleichen ist. Als wenn la paille, das Stroh, weiblichen Geschlechts ist, welches nicht mit stramen, sondern palea zu vergleichen ist, wenn la parole die Rede oder das Wort, eben solches Geschlecht hat, welches nicht mit verbum, sondern dictio oder parabola zusammen zu halten, und wenn oeuvre weiblichen Geschlechts ist, da es nicht mit opus, sondern mit operatio übereinkommt, woraus auch das r in oeuvre zu erklären ist.
5. Wenn aber wirklich das Genus von dem Lateinischen abgehet, so ist endlich zu bemerken, daß sodenn die Franzosen bei dem weiblichen Geschlecht sich eine Vielheit vorstellen; das Neutrum der Lateiner aber durch das gemeineste Genus, nehmlich masculinum, ausdrucken. Wenn also la mer, das Meer, weiblichen Geschlechts ist, so ist dieses darum geschehen, weil in dem Meer eine sehr grosse Vielheit anzutreffen ist, und daher auch selbst ein Meer so viel bei uns bedeutet, als ein grosser Inbegriff von vielen Dingen, und wenn automne der Herbst, im weiblichen Geschlecht gebracht wird, so geschiehet es wiederum um der merkwürdigen Vielheit und Einfassung willen im Herbst. Wenn aber ees Sommer, und hiver Winter generis masculini sind, da doch aestas und hiems im lateinischen Wörter feminini generis sind, so ist dieses eigentlich mit dem generis neutro im lateinischen zu vergleichen, indem die lateinische Form dieser Wörter aestiuum und hiberium nehmlich tempus unterzulegen ist n. 4. das neutrum aber wird alsdenn durch das masculinum recht ausgedrückt.

## §. 27.

Wenn zu einem Wort, welches für sich allein betrachtet wird, ein anderes gesetzt wird, das in dem erstern enthalten ist oder zu demselben gehöret, so kan solches sich entweder ereignen in einem Wort männlichen Geschlechts, oder es findet sich, daß etwas dem weiblichen Geschlecht zugeeignet und beigeleget wird. Weil nun solche Wörter an und für sich kein Geschlecht, das männliche oder weibliche, anzeigen oder ausmachen, so muß auch solches, ob sie zum männlichen oder weiblichen Geschlecht gehören, aus dem verbundenen Wort allererst erkant werden. Daher ein besonderes Kennzeichen des weiblichen Geschlechts in diesen Wörtern nötig ist, welches ein gelindes e am Ende des Worts sehr bequem ist.

- Anmerk. 1. Wenn ich von einem Dinge etwas gedenke, als in demselben enthaltenes und von demselben auszusprechendes, so heißt die Benennung eines solchen Dinges oder Sache ein *nomen adjectivum*; welches also allezeit durch ein anderes Wort bestimmt wird oder durch das *nomen substantivum* §. 20.
2. Das Zeichen des Feminini, oder daß etwas zum Feminino gehöret, ist ein gelindes e, welches am Ende mit dem Wort verbunden wird; welches sehr bequem ist, 1) weil es ein sehr gelinder Vocal am Ende des Worts ist, welcher in der Aussprache wenig gehöret wird und dieselbs wenig vermehret, so wie das *femininum genus* auch gelinde ist, und wenn es nach dem *masculino* gedacht wird, weniger ausmacht; 2) weil es der erstere zarte Vocal ist, welcher zu der Vorstellung des Feminini sehr bequem ist; 3) weil dieser Vocal auch die sonst gebräuchliche Termination und Bezeichnung des *generis feminini* aus-

ausdruck in andern Sprachen, wo die hauptsächliche Endigung und Bezeichnung des weiblichen Geschlechts ist der Vocal *a*, wie aus der ebräischen und andern morgenländischen Sprachen in der griechischen und lateinischen Sprache sich befindet, aus welcher letztern es sonderlich auch in der italienischen anzutreffen ist, und welcher helle Vocal bey den Franzosen in den zärtern Vocal *e* verwandelt wird, welche Verwandlung im Feminino auch schon in andern von jetzt angeführten Sprachen gefunden wird, wie dieses *e* sich also auch besonders in der teutschen Sprache findet.

S. 28.

Indem zu dem weiblichen Geschlecht eines solchen Worts das gelinde *e* hinzugesetzt wird, so muß erstlich, wenn sich das Wort schon mit einem solchen gelinden *e* endigt, dasselbe nicht besonders gesetzt werden, zweitens, wenn die vorhergehenden Consonante oder Buchstaben zu gering sind, müssen dieselben stärker gemacht werden, und drittens, wenn sie zu stark sind, gelinder gemacht und eingerichtet werden.

Anmkt. 1. Wenn ich also das Femininum von *petit* klein, anzeigen will, setze ich noch *e* hinzu und sage *petite* eine kleine, von *joli* artig, *jolie* eine artige.

2. Wenn sich das Wort mit einem gelinden *e* endigt, als *honête* ehrbar, *riche* reich, welches demnach nicht gehobret wird und in der Aussprache am Ende fast ganz wegfällt: so ist das gelinde *e* des Feminini untüchtig, das Femininum von dem *Masculino* zu unterscheiden, indem es, wenn es gleich zu dem Wort noch hinzugesetzt wird, doch gar nichts gehobret wird, weil eben ein solch gelindes *e* vorhergehet, durch welches also das folgende *e* nicht erhöhet wird

C 2

oder

oder bewegt werden kan; daher wird es nicht besonders gesetzt und ist genug, wenn es in dem vorhergehenden mit verstanden wird, wie also honeste und riche auch im Feminino eine ehrbare, und eine reiche heist.

3. Wenn die vorhergehenden Buchstaben zu gering sind, so heist dis so viel, wenn durch dieselben das gelinde e des Feminini nicht hinreichend genug wird, das Femininum von dem Masculino zu unterscheiden. Weil nun dieses wieder den Zweck des e Feminini ist, so muß notwendig der vorhergehende Buchstab oder die Aussprache desselben verstärkt oder deutlicher gemacht werden. Die Fälle, wo sich dieses findet, daß die Aussprache zu dem Zweck der Unterscheidung des Feminini von dem Masculino nicht hinreichend genug ist, sind erstlich wenn der letzte Consonant an sich eine sehr geringe Aussprache hat, bei welcher das gelinde e wenig bewegt wird; dergleichen sind s und t, welche häufig verdoppelt werden können, welches also auch hier geschiehet, von gras fett, heist es im Feminino grasse, von net rein, im Feminino nette, auch e welches am Ende wenig gehöret und bequem in eh verwandelt wird, wie ich von sec trocken, im Feminino sage seche, und von blanc weiß, im Feminino blanche.

4. Zweitens wird das Femininum nicht merklich genug, wenn der letzte Consonant an sich stärker ist und dieselben also schon am Ende ausgesprochen werden, daß daher im Feminino die Aussprache nicht besonders ist; wohin gehören l und n, welche also verdoppelt werden müssen, wie ich von tel solcher, im Feminino sage telle, von bon gut, im Feminino bonne. Dahin gehöret die Aussprache des eau, welche sehr helle und stark ist, und daher das helle au in einen gleichen Consonant l verwandelt wird, welcher also verdoppelt werden kan und das Femininum von dem Masculino unterscheiden, wie ich von beau schön,

schön, und dafür bel, im Feminino sage belle.

5. Wenn in dem ersten Fall von diesen vor dem s oder t ein i vorhergehet, oder ein anderer Consonant, so wird s und t nicht verdoppelt, wie ich von gris grau, sage grise, von petit klein, petite, von prudent klug, prudente: welches geschiehet, weil hier die Aussprache, wegen des vorhergehenden sehr compressen Vocals i, oder vorhergehenden andern Consonants, mit Fleis nicht soll stark gemacht werden.
6. Wenn die vorhergehenden Buchstaben zu stark sind, werden sie gelinder gemacht, wenn solches bequem angehen kan oder sie in einen andern Buchstaben verwandelt werden können, welcher mit denselben sehr übereinkomt, dessen Aussprache aber doch gelinder ist: welches geschiehet deshalb, weil hier das Femininum auf eine gelindere Weise kan ausgedrucket werden, welches sehr füglich hiezu ist. Also wird f im Feminino in v, und x im Feminino in l verwandelt, wie ich von neut neu, sage neuve, und von jaloux eisrig, jalouse.

§. 29.

Weil in der mehrern Zahl nach §. 24. noch ein s zum Wort gesetzet wird, so werden auch die beigesetzten Wörter dasselbe bekommen, wenn sie zu der mehrern Zahl gerechnet werden §. 27. Wenn das Wort aber einen solchen Consonant am Ende schon hat, nemlich s, x und z §. 5. so darf das s nicht ausdrücklich noch gesetzet werden; und eben daher wird auch das s in der mehrern Zahl in x und z verwandelt, wenn die Aussprache stärker ist.

Anmerk. I. Wenn ein Wort sich mit einem s endiget, welches also nicht ausgesprochen wird, so müste,

¶ 3

wenn

wenn es in der mehrern Zahl stehen soll, noch ein s hinzugesetzt werden, welches aber noch viel weniger kan bemerket werden, da eben dasselbe schon vorhergehet und nicht bemerket worden ist; daher ist es überflüssig, ein gedoppeltes s zu setzen, und ist genug, wenn durch das erste s der Buchstab der mehrern Zahl s zugleich mit ausgedrucket wird. Wie ich also von le palais der Gaumen oder ein Pallast, in der mehrern Zahl sage les palais anstatt les palaiss. Weil aber mit s sehr übereinkomt im französischen das x und z, so geschiehet es aus eben dem Grunde, ja noch mit mehrerem Rechte, daß auch nach dem x und z in der mehrern Zahl das s nicht ausgedrucket wird: denn weil x und z noch mehr in sich schliessen, als das blosse s, so wird nicht nur s, wenn dieselben vorhergehen, dadurch noch mehr verdunkelt, sondern kan auch aus denselben um so viel mehr erkant und ersetzt werden. Wie ich also von la toux der Husten, sagen muß les toux, von la voix die Stimme, les voix, von le choix die Wahl, les choix, von le nez die Nase, les nez.

2. Wenn die Aussprache am Ende des Worts oder die Termination des Worts stärker ist, so wird sehr bequem anstatt des s in der mehrern Zahl x oder z gesetzt, welche Consonante stärker sind als das blosse s und daher anzeigen, daß die vorhergehende Aussprache stärker ist und seyn soll. Wenn also die Endigungen eau und eu vorhergehen, so wird der erste von diesen Consonanten nehmlich x gesetzt, weil das blosse s nicht an sich hinlänglich ist, die eigentliche Aussprache in diesen starken Terminationen der Vocale zu bestimmen. So sage ich demnach von le chapeau der Hut, in der mehrern Zahl les chapeaux, von le couteau das Messer, les couteaux, von le jeu das Spiel, les jeux, von le lieu der Ort, les lieux. Wenn sich aber am Ende des Worts ein scharfes e befindet, welches also mit dem

Acuto

Acuto bezeichnet ist, so wird der andere Consonant z anstatt s gebraucht, weil alsdenn der blosse Consonant z schon anzeigen, daß das vorhergehende e schärfer auszusprechen ist, da ich hingegen aus dem blossem s die schärfere Aussprache des e nicht erkennen kan, wenn nicht ausdrücklich das Zeichen der schärferen Aussprache noch dabei ist, welches aber hier nicht nötig ist, daher sage ich von la bonte die Gütigkeit, in der mehrern Zahl les bontez, von la verité die Warheit, les veritez.

3. Wenn sich findet, daß von der Endigung al und ail, in der mehrern Zahl aux gemacht wird, da eigentlich nur zu denselben Terminationen noch ein s hinzukommen sollte, so ist zu bemerken, daß die Form aux in der mehrern Zahl nicht eigentlich aus der Form der einfachen Zahl al oder ail herzuleiten ist, wie daher auch nicht alle Wörter, die sich so endigen, in der mehrern Zahl dieselbige Termination aux haben, sondern daß diese Endigung des Pluralis aus der eigentlichen Form des Singuläris, welche sonst au gewesen, herkommt, nach welcher ich anstatt aus sagen muß aux n. z. Wie ich auf solche Weise aus cheval ein Pferd, im Plurali sage chevaux, von dem Singuläri le chevau das Pferd, von travail Arbeit, travaux,

§. 30.

Eine besondere Art der Wörter sind diejenigen, welche von den Personen gebraucht werden, dieselben überhaupt zu bezeichnen, unter welchen die allergeringste Bezeichnung einer Person ist, wenn ich sage moi ich, toi du, lui er, elle sie, nous wir, vous ihr, eux sie, elles sie.

Anmerk. 1. Pronomina oder gleichsam Fürworte sind solche Wörter, durch welche eine Person oder ein Ding, welches für sich gedacht wird und seine be-

- sondern Eigenschaften hat, als solches vorgestellet oder überhaupt angezeiget wird.
2. Dasjenige Pronomen, da ein Wort auf die allersimpligste Weise als eine Person vorgestellet wird, heist pronomen personale.
3. Da die pronomina personalia die Personen ausdrücken sollen ganz blos, so wird auch eine bequeme Form dazu genommen aus dem lateinischen Accusativo dieses Pronominis, weil die Franzosen auch die Personen kürzer auszudrücken suchen bei den Verbis, dazu sie die kürzern Formen des Nominativi in dem lateinischen hernehmen. Die erste Person hat also moi aus me im lateinischen, die andere Person toi, aus te, da das e füglich in oi verwandelt werden kan §. 8. und auch verwandelt werden muß zum Unterschied von der kürzern Form dieser Pronominum im Accusativo me und te. Die dritte Person in welcher die Lateiner das Geschlecht besonders bemerken, welches auch in dieser Person am meisten geschehen muß, wird im männlichen Geschlecht ausgedruckt lui und im weiblichen elle, da das erstere aus der Form illum entstanden ist, wo die Franzosen das in wegwerfen müssen, die schwere Aussprache zu vermeiden, zu dem u aber noch ein i setzen, die französische Aussprache des u hier um so viel mehr zu erhöhen, in elle aber aus illam, nach der Wegwerfung des m und Annahmung des e anstatt a, nach Art der Franzosen, noch die erstere Sylbe beibehalten wird, weil le ein eigenes Wort ist, um des Unterschiedes aber von dem lateinischen ille, der zarte Vocal des Feminini e angenommen ist.
4. In der mehrern Zahl sollte die erste Person von nos wir heissen nos und die andere Person vos von vos ihr in dem lateinischen, weil aber dieses Formen sind, die noch unten vorkommen werden, da nos und vos gebraucht wird für unsere und euere, anstatt nôtres und vôtres, so wird zu dem o noch der verbundene Vocal u gesetzt, also daß ich sage nous wir, und vous

vous ihr. In der dritten Person wird in dem Masculino gebraucht eux sie, welches von der bequemen lateinischen Form eos dieselben herzuleiten ist, da das o in der französischen Aussprache zu stark ist und in u verwandelt, das s der mehrern Zahl aber nach der Termination eu in x verwandelt wird § 29. und in dem Feminino ganz ordentlich elles sie formiret.

5. Weil die pronomina personalia, wie sie jetzt angezeigt sind, die Personen schon bestimmen, und also das Wort selbst, so ist also klar, daß dieselben nicht mit dem Articulo decliniret werden müssen §. 25. folglich werden dieselben folgender Gestalt decliniret. Nehmlich
- 1) das Pronomen der ersten Person
    - a) in der einfachen Zahl.  
moi ich, de moi meiner, à moi mir, moi mich, de moi von mir.
    - b) in der mehrern Zahl.  
nous wir, de nous unser, à nous uns, nous uns, de nous von uns.
  - 2) das Pronomen der andern Person,
    - a) in der einfachen Zahl.  
toi du, de toi deiner, à toi dir, toi dich, de toi von dir.
    - b) in der mehrern Zahl.  
vous ihr, de vous euer, à vous euch, vous euch, de vous von euch.
  - 3) das Pronomen der dritten Person,
    - a) des männlichen Geschlechts,
      - a) in der einfachen Zahl,  
lui er, de lui seiner, à lui ihm, lui ihn, de lui von ihm.
      - b) in der mehrern Zahl,  
eux sie, d' eux selbiger, à eux ihnen, eux sie, d' eux von denselbigen.

- b) des weiblichen Geschlechts,  
 a) in der einfachen Zahl,  
     elle sie, d' elle ihrer, à elle ihr, elle sie,  
     d' elle von ihr.  
 b) in der mehrern Zahl,  
     elles sie, d' elles ihrer, à elles ihnen, elles  
     sie, d' elles von ihnen.

## §. 31.

Wenn eine Person dergestalt angezeigt wird,  
 daß sie aufs untrieglichste dargehan und aufs ge-  
 naueste bezeichnet werden soll, so wird das männ-  
 liche Geschlecht durch das Wort celui dieser, in  
 der mehrern Zahl durch ceux diese, das weibliche  
 Geschlecht aber durch das Wort celle diese, und  
 in der mehrern Zahl celles diese, angezeigt.

**Anmerk. 1.** Weil die dritte Person eigentlich nur un-  
 gewisser und dunkler seyn kan, so wird auch nur die-  
 se Person auf eine solche gewisse und genanere Weis-  
 se bezeichnet, welches Pronomen demonstrativum  
 oder ein genaueres Pronomen heist.

**2.** Das Pronomen demonstrativum ist im Masculino  
 celui zusammen gesetzt von ce und lui er, welches  
 ce aus dem lateinischen hicce, dieses aber aus dem  
 ebräischen Wort **וְ** dle dieser entstanden ist, und wo-  
 durch also angezeigt wird, daß eine dritte Person  
 gewiß und klar genug sei. Im Feminino würde ich  
 also eigentlich sagen müssen celle, um des Zusam-  
 menlauff willen aber des e wird die Aussprache leich-  
 ter gemacht, daß ich ein e wegwerfe und also spre-  
 che celle. In der mehrern Zahl würde ich eigent-  
 lich im Masculino sagen ceux, und im Feminino  
 celles §. 30. da aber ebenfalls um der leichtern Aus-  
 sprache willen und um der Verbindung ein e nicht  
 gesetzt wird, und also das Wort heist ceux und im  
 Feminino celles.

**3. Weil**

3. Weil die pronomina personalia, wenn sie schlechthin gebraucht werden, schon den Articulum nicht annehmen §. 30. so muß dieses um so viel mehr geschehen bei dem pronomine demonstrativo, welches die Person noch viel genauer anzeigt n. 2. Mithin wird dieses Pronomen auf folgende Weise dargestellt. Nehmlich
- 1) das Pronomen demonstrativum des männlichen Geschlechts,
    - a) in der einfachen Zahl,  
celui dieser, de celui dieses, à celui diesem,  
celui diesen, de celui von diesem.
    - b) in der mehrern Zahl,  
ceux diese, de ceux dieser, à ceux diesen,  
ceux diese, de ceux von diesen.
  - 2) des weiblichen Geschlechts,
    - a) in der einfachen Zahl,  
celle diese, de celle dieser, à celle dieser,  
celle diese, de celle von dieser.
    - b) in der mehrern Zahl,  
celles diese, de celles dieser, à celles diesen,  
celles diese, de celles von diesen.
4. Aus diesem Pronomine demonstrativo wird ein sehr kurzes Pronomen formirt, welches das Pronomen personale wegläßt und also heißt ce dieser. Welches also allezeit mit einem Wort selbst verbunden ist, und nichts anders ist, als ein starker oder noch genauerer Articulus. Wenn dieses ce vor einem Vocal zu stehen kommt und also das e apostrophiret werden sollte, so würde die Aussprache des c in ce wie ein gelindes es öfters wegfallen, wenn ein heller oder dunkler Vocal darauf folgete, mithin wird das e nicht weggenommen, sondern vor einem Vocal noch thinzugesetzt, welcher Consonant nicht nur die dritts Person anzeigt, sondern auch bequem ist, die Aussprache zu verbinden mit einander in etlichen Wörtern. Wenn davon das Femininum soll gemacht werden,

den, so sollte zu ce noch ein gelindes e hinzugesetzt werden, weil aber hier das e des Feminini nicht würde können gehöret werden, so wird die andere Form des Masculini nehmlich cet angenommen, und mit derselben das e verbunden, und nach der obigen Regel t verdoppelt cette. In der mehrern Zahl wird zu c ordentlich s hinzugesetzt ces, und weil im Feminino im Plurali cettes zu lang werden würde, so wird in demselbigen Feminino das ces beibehalten, wie in dem Articulo ebenfalls les beides Geschlecht bezeichnet.

5. Wenn also dieses Wort decliniret wird, so ist zu bemerken,
  - 1) bei dem männlichen Geschlecht,
    - a) in der einfachen Zahl,  
ce monde diese Welt, de ce monde dieser Welt, à ce monde dieser Welt, cemonde diese Welt, de ce monde von dieser Welt.
    - b) vor einem Vocal, oder h das nicht gelesen wird,  
cet homme dieser Mensch, de cet homme dieses Menschen, à cet homme diesem Menschen, cet homme diesen Menschen, de cet homme von diesem Menschen.
    - b) in der mehrern Zahl,  
ces jours diese Tage, de ces jours dieser Tage, à ces jours diesen Tagen, ces jours diese Tage, de ces jours von diesen Tagen.
  - 2) bei dem weiblichen Geschlecht,
    - a) in der einfachen Zahl,  
cette chose diese Sache, de cette chose dieser Sache, à cette chose dieser Sache, cette chose diese Sache, de cette chose von dieser Sache.
    - b) in

b) in der mehrern Zahl,  
ces choses diese Sachen, de ces choses dieser  
Sachen, à ces choses diesen Sachen,  
ces choses diese Sachen, de ces choses  
von diesen Sachen.

§. 32.

Wenn der Besitzer einer Sache oder die et-  
was besitzende Person angezeigt werden soll, so  
wird dasselbige Wort sehr kurz gemacht, damit es  
um so viel mehr mit dem andern Wort kan verbun-  
den werden. Welche Wörter sind mon mein, bei  
dem weiblichen Geschlecht ma meine, in der meh-  
rern Zahl mes meine, von mehrern Personen nôtre  
unser, bei der mehrern Zahl nos unsere.  
u. s. w.

Anmerk. 1. Ein Wort welches den Besitzer einer Saa-  
che anzeigt, heist Pronomen possessivum. Weil  
nun der Besitzer mit der Sache, welche sein Eigen-  
tum ist, aufs genaueste verbunden ist, so wird auch  
dieses Wort, oder das Pronomen possessivum aufs  
kürzeste eingerichtet, und also mit einem gewissen  
Wort verbunden, wie in den morgenländischen  
Sprachen sonderlich geschiehet.

2. Das Pronomen possessivum der ersten Person muß  
von moi ich gemacht werden, so daß um der Ver-  
bindung willen der letzte Vocal in einen Consonant,  
und i also, welches hier sehr helle lautet, in einen  
hellen Consonant n verwandelt wird. Also wird  
von der andern Person ton dein, und in der drit-  
ten Person, da von lui und elle es nicht bequem  
geschehen kan, von soi sich, dem genaueren Be-  
zeichnungswort der dritten Person, son sein ge-  
macht. Wenn diese Wörter bei einem Feminino zu  
stehen kommen, so sollte mon in monne nach der  
obigen Regel verwandelt werden, um das Wort  
aber

aber kürzer zu machen und leichter zu verbinden mit dem andern Wort, wird aus moi im Feminino der letzte zusammengesetzte Vocal vā in einen einfachen und zwar hellen Vocal nehmlich a verwandelt, ma, wie auch von ton, ta und son, sa deine und seine heißt. Wenn der Pluralis gemacht wird, sollte mon mit einem s als mons verbunden werden: Weil aber die Form auch kürzer werden kan, wenn ich von moi den Pluralem formiren wolte mois, so wird alsdenn die Aussprache des oi in e, wie geschehen kan nach dem vorigen, verwandelt, daß ich sage mes meine; und da ich im Feminino von ma im Plurali sagen sollte mas, so kan hier mit gleicher Bequemlichkeit der helle Vocal in einen zarten in e verwandelt werden, in mes. Danach ich auch von sons und sa im Plurali ses und von ton, ta formire tes.

3. Wenn von mehrern Personen geredet wird, so wird aus dem lateinischen noster bequem im französischen notre unser, so wie ich auch in der andern Person vōtre euer sage; welches im Feminino also bleibt, weil schon ein gelindes e am Ende hier ist, im Plurali aber heissen sollte nōtres, vōtres, welches aber sehr bequem und zugleich auf die kürzeste Weise nos und vos gegeben werden kan. Die dritte Person wird eben so bequem aus illorum und illarum, leur gemacht, und bei einem Plurali leurs, mit ordentlicher Hinzusehung des s pluralis numeri.
- 4) Weil das Pronomen possessivum die Person, die etwas besitzt, anzeigen, und also die Sache nach ihrem Besitzer schon genug bestimmt, so erhellt auch, daß bei dem Pronomine possessivo kein Articulus gebraucht wird. Dieses zu bestätigen, muß das Pronomen possessivum in der ersten Person also decliniret werden.

A. Benn

A. Wenn eine Person angezeigt wird:

1) bei einem Wort, welches in der einfachen Zahl stehtet, wenn solches

a) generis masculini ist;

mon livre mein Buch, de mon livre meines Buchs, à mon livre meinem Buch, mon livre mein Buch, de mon livre von meinem Buch.

b) generis feminini;

ma plume meine Feder, de ma plume meiner Feder, à ma plume meiner Feder, ma plume meine Feder, de ma plume von meiner Feder.

2) bei der mehrern Zahl,

a) generis masculini;

mes livres meine Bücher, de mes livres meiner Bücher, à mes livres meinen Büchern, mes livres meine Bücher, de mes livres von meinen Büchern.

b) generis feminini;

mes plumes meine Federn, de mes plumes meiner Federn, à mes plumes meinen Federn, mes plumes meine Federn, de mes plumes von meinen Federn.

B. wenn mehrere Personen angezeigt werden sollen:

1) bei einem Wort, welches in der einfachen Zahl stehtet, wenn solches

a) generis masculini ist;

nôtre pere unser Vater, de nôtre pere unsers Vaters, à nôtre pere unserm Vater, nôtre pere unsern Vater, de nôtre pere von unserm Vater.

b) generis feminini;

nôtre mere unsere Mutter, de nôtre mere unserer Mutter, à nôtre mere unserer Mutter, nôtre mere unsere Mutter, de nôtre mere von unserer Mutter.

2) bei

2) bei der mehrern Zahl,

a) in genere masculino;

nos peres unsere Väter, de nos peres unsrer Väter, à nos peres unsren Vätern, nos peres unsere Väter, de nos peres von unsren Vätern.

b) in genere feminino;

nos meres unsere Mütter, de nos meres unsrer Mütter, à nos meres unsren Müttern, nos meres unsere Mütter, de nos meres von unsren Müttern.

### Drittes Stück.

## Von den Beschreibungen der Dinge in der französischen Sprache.

§. 33.

Wenn ein Wort der Zeit nach, und also nach seinen äusseren Umständen beschrieben wird, so wird solches eine Conjugation genennet, deren ordentlich vier sind, und nach Beschaffenheit der Vocale, mit welchen sie sich endigen, beurteilet werden. Die erste unter diesen endiget sich auf ein flares e, oder bekommt den vollen Ausgang er. Diejenigen Wörter aber, welche sich also endigen, gehen nach der lateinischen ersten Conjugation. Wenn ein solches Wort, das sich in dieser Conjugation befindet, die gegenwärtige Zeit ausdrückt, so wird von dem Ausgang der letzte Buchstab r weggeworfen und bleibt ein blosses e übrig. Wenn die vergangene Zeit soll ausgedrückt werden, wird anstatt der ersten Termination der gegenwärtigen Zeit e, diese Endigung ai hinzugesetzt, welche En-

Endigung in ois verwandelt wird, wenn die vergangene Zeit nicht ganz soll ausgedruckt werden. Wenn aber die zukünftige Zeit bemerkt werden soll, so findet sich die zusammengesetzte Terminations erai. Die andere Person, die da bezeichnet wird, nimt noch am Ende den Consonant s zum Kennzeichen, und in der dritten Person, wird solches alsdenn wieder weggeworfen.

Anmerk. 1. Ein solches Wort, welches die Zeit beschreibt, oder ein Ding nach der Zeit beschreibt und also die Conjugation ausdrückt, wird ein Verbum oder Zeitwort genannt.

2. Die Conjugation der Verborum ist verschiedentlich eingerichtet und nach der Termination leicht abzunehmen. Weil die Lateiner vier besondere Endigungen in ihren Zeitwörtern haben, welche hauptsächlich in den Decalen bestehen, die ursprünglich in den Conjugationen der Ebräer gegründet sind, so haben auch hiernach die Franzosen vier besondere Ausgänge in den Verbis; welche sind er aus der lateinischen Termination are, ir aus der lateinischen ire, oir aus der lateinischen langen Termination ere, und re aus der kurzen Endigung ere. Da also die Termination ire die vierte lateinische Conjugation ausmacht, so würden die Conjugationen in der französischen Sprache auch darnach in folgender Ordnung stehen müssen, die erste Conjugation er, die andere oir, die dritte re, und die vierte endlich ir.

3. Weil der Infinitivus ganz allgemein ist, so wird derselbe hier zum Grunde der Zeitbestimmungen gelegt und daraus also erstlich das Präsens oder diejenige Termination bestimmt, wodurch die gegenwärtige Zeit bemerkt wird. Weil nun der Infinitivus unbestimmt ist und also mehreres enthält, da hingegen das Präsens bestimmt ist, so wird auch die

D

Ter.

Termination des infinitivi kürzer gemacht und x am Ende weggelassen, daher das abgeschnittene e füglich die gegenwärtige Zeit anzeigen.

4. Wenn die vergangene Zeit anzugeben ist, so ist nicht genug, daß ich sage, es kommt das perfectum vom infinitiu her mutando er in ai, sondern es fragt sich, wie zeigt diese Termination ai das perfectum an. Da zu bemerken ist, daß die Termination ai weder aus dem präsens noch aus dem infinitivo fliesset, sondern aus der lateinischen Termination des perfecti, nehmlich aui, in dieser Conjugation bequem hergenommen ist, da die ganze Termination nicht angenommen wird, damit sowohl ein Unterschied im franzößischen warzunehmen, als weil auch diese Termination im franzößischen zu stark seyn würde, soudern nur das hauptsächlichste der lateinischen Endigung ai erwälet wird.
5. Wenn die vergangene Zeit nicht völlig ausgedrücket wird, sondern also bemerkt wird, daß noch etwas daraus folget, oder herzuleiten ist, so heißt solches das Imperfectum. Weil nun dieses mit dem perfecto also übereinkommt, daß es zwar etwas im vergangenen gedenket, aber doch nicht alles davon gleichsam hinsagt, sondern noch etwas zurückbehält und worauf applicret, so wird auch daher die Termination des imperfecti von jener des perfecti also gemacht, daß sie nur etwas dunkler wird, weil das imperfectum also nichts anders ist als ein obscurius perfectum. Da nun die Termination des perfecti ist ai, so ist der dunkle Vocal von a das o, daher die Termination oi im imperfecto entsteht. Weil aber diese Termination hier aus dem ai genommen ist, so kan daher nun ganz richtig erklärt werden, warum hier das oi nicht wie sonst, als oa, sondern wie ein dunkles å muß ausgesprochen werden, da es von dem hellen å ai herkommt durch eine kleine Veränderung. Weil solche Termination oi im imperfecto viel

viel kürzer und gelinder, als sonst oi, gesprochen wird, so kan, gleichfals daher erkant werden, warum oi hier nicht allein geschrieben wird, sondern noch ein s bekommt, also ois, weil der Consonant nicht nur überhaupt die Aussprache einschränkt der Vocale, sondern auch die Beschaffenheit des gelindesten Consonants s die gelinde Aussprache des oi, zu welchem es noch gekommen ist, geschickt anzeigen kan. Woraus der besondere Vorteil einer richtigen und genauen Herleitung erhellter, wie man daher auch ein Muster einer schlechten Herleitung sehen kan, wenn man das imperfectum von dem part. act. hernimt, mutando ant in ois.

6. Wenn das futurum durch die längere Endigung eral angezeigt wird, so ist leicht gesagt, dß dieses aus der Termination des infinitivi er und des perfecti ai entstanden, es frägt sich aber, warum solche Endigung gebraucht worden. Weil nehmlich der infinitivus den Begriff eines Dinges nur ganz überhaupt erwekt; und weiter noch nichts, als die Möglichkeit der Sache, bezeuget, so entsteht das Futurum oder der Begriff der zukünftigen Zeit, wenn ich mit dem infinitivo den Begriff der vergangenen Zeit oder der Vollbringung verbinde, d. das futurum ist nichts anders als res indeterminata iam perficienda, folglich wird das futurum sehr bequem durch die mit der Endigung des infinitivi er verbundene Endigung des perfecti ai bezeichnet. Da noch zu bemerken ist, daß nicht alle tempora bequem aus dem lateinischen haben können gemacht werden, weil die französische Wenigkeit und Kürze in Wahl einer leidlichen und zarten Termination nicht würde allezeit gleich beobachtet worden seyn, wie, wenn aus o, abo, abam hätten Terminationen ohne Umschweif sollen genommen werden.

7. Die jetzt gezeigte und bestätigte Endigung bedeutet ordentlich die erste Person in der einfachen Zahl. Wenn die zweite Person unterschieden werden soll,

D 2

so



so wird noch s hiebei gesetzet, welcher Consonant überhaupt, da er sehr gering ist, die erste Unterscheidung der andern Person von der ersten Person füglich machen und hinzugesetzt werden kan. Es ist aber derselbige auch insbesondere ein Character der andern Person, weil derselbe aus dem verbo substantiuo seyn ist, und daselbst die andere Person anzeigenget, nehmlich in es du bist, wie auch im lateinischen also heist es du bist. Im präsens ist demnach die andere Person durch die Termination es in dieser Conjugation leicht zu machen. Im perfecto würde aber diese Termination als lauten, da das i wegfält, weil nicht nur die Aussprache hier dadurch kürzer gemacht werden kan, sondern auch solche Verkürzung schon in dem lateinischen in asti für austi vorkomt, und mithin die Termination ist as, welche also auch im futuro ist n. 6. nehmlich eras. Das imperfectum sollte hiernach ein gedoppeltes s in der andern Person haben n. 7. als oiss, da aber das eine s überflügig steht, weil doch nicht das geringste davon kan gemerkt, auch eines in dem andern füglich kan gesetzet werden, also ois.

8. Wenn die dritte Person angezeigt werden soll, so fält das s, welches ich vorhin gesetzet, wieder weg; welches ordentlich geschiehet, weil hier eine ganz verschiedene Person soll angezeigt werden, durch s aber nur die andere Person bezeichnet wird. Weil aber die dritte Person, welche gegenwärtig anzuseigen ist, auch gar sehr verschieden an sich ist, und vieles dahin gehöret, so wird zu derselben kein besonderes Zeichen gesetzt, sondern sie nur aus der Abswesenheit der andern Person geschlossen. Auf solche Weise ist die dritte Person in dem präsenti von es der andern Person, e, in dem perfecto von as der andern Person, a, und gleichfalls im futuro era, aus eras. In dem imperfecto sollte ich also sagen oi von ois, weil aber diese Termination des imperfecti nicht ohne Consonant steht, so wird zum Unter-

Unterschied von der ersten und andern Person anstatt s der übereinstimmige Buchstab t noch hinzugesetzt, welcher auch ein eigener Kennbuchstab der dritten Person seyn kan, aus der dritten Person des verbis substantivi im französischen und lateinischen, nehmlich est er ist, folglich ist diese dritte Person im imperfecto oit.

9. Weil die Personen, wegen der zarten Aussprache der letzten Buchstaben durch die obige Bezeichnungen nicht sehr stark unterschieden werden im Gehör, so ist nötig, daß die eigentlichen Zeichen der Personen noch dazu kommen und allezeit beigesetzt werden. Weil nun dieses die pronomina personalia sind, solche aber an sich eine stärkere Aussprache füren, welche sich in der Verbindung mit den Verbis nicht wohl thun läßt, so werden dieselben billig enger eingeschränkt; dergestalt das die erste Person hier lautet je ich, die andere tu du, und die dritte il er. Je ist aus ego mit weggeworfenem starken Vocal o entstanden, so daß um vieler Bequemlichkeit der Aussprache willen der Consonant g vorangesezet, ja in j verwandelt wird, welches in der Aussprache noch leichter ist. Tu ist ganz ordentlich aus dem lateinischen tu beibehalten, weil die französische Aussprache des u es hinreichend von dem lateinischen unterscheidet, auch sehr kurz macht. Il ist sehr bequem im masculino von ille, so daß le als der Articulus davon zurückblebet, das l aber eben um der leichteren und angenehmen Aussprache willen hier nicht ausgesprochen wird, i er. In dem Feminino kan ich aber von illa nicht il auch nicht la gebrauchen, weil das erstere das masculinum ist, la aber der Articulus, folglich wird mit Annahmung zweier zarten Vocale elle sie gesagt.

10. Dieses also erstlich beisammen vorzustellen, wie in der einfachen Zahl die Conjugation geschiehet, damit nach und nach die Conjugationen desto deutlicher und leichter zu übersehen werden mögen, ist von dieser er-

sten Art der Conjugation folgendes Exempel zu bemerken.

a) das präsens in der einfachen Zahl:

von parler reden,

je parle ich rede, tu parles du redest, il parle er redet, elle parle sie redet.

b) das perfectum, in der einfachen Zahl:

je parlai ich habe geredet, tu parlas du hast ges-  
redet, il parla er hat geredet, elle parla sie  
hat geredet.

c) das imperfectum also:

je parlois ich redete, tu parlois du redetest, il  
parloit er redete, elle parloit sie redete.

d) das futurum:

je parlerai ich werde reden, tu parleras du wirst  
reden, il parlera er wird reden, und elle  
parlera sie wird reden.

### §. 34.

Wenn in der Conjugation eine Sache schlechthin angezeigt wird, so wird solches bei einer Conjugation der Indicativus genennet, folglich ist der Conjunctionibus diejenige Art der Conjugation, da eine Sache nur in einer gewissen Absicht angezeigt und als gewiß vorgestellet wird. Der Conjunctionibus ist in der ersten Conjugation so beschaffen, daß das Präsens der äußern Form und Aussprache nach mit dem Indicativo ganz übereinkommt in der einfachen Zahl, das Perfectum die Termination ai in alle verwandelt, welche in der dritten Person besonders gemacht wird, nemlich åt, das Imperfectum aber nebst der Termination er die ordentliche Endigung des Indicativi, welche ist ois, bekommt, oder in erois ausgehet.

Anmerk.

- Anmerk. 1. Das Präsens ist sehr füglich aus dem lateinischen herzuleiten, wo ich im Conjunctiono in der ersten Conjugation die Endigung em habe, von welcher das m nach Art der Franzosen weggeworfen und das zarte e bequem beibehalten wird; da ich also in der andern Person ordentlich das s noch hinzusehe, welches weiter in der dritten Person weggeworfen wird §. 33. n. 7. 8. mithin ist der äussern Form und Aussprache nach der Conjunctionus mit dem Indicativo einerlei §. 33. n. 10.
2. Das Perfecum sollte gleichfalls aus dem Conjunctiono des perfecti bei den Lateinern herkommen, da ich die Termination auerim oder arim habe: weil aber diese zu schwer ist, um in die französische Sprache füglich aufgenommen zu werden, so wird die nächst übereinkommende Termination des lateinischen plusquamperfecti aussem oder asem gebraucht, von welcher ich mit Wegwerfung des m sage alle, welches um so viel mehr geschehen kan, da die Bedeutung des perfecti im Conjunctiono sehr übereinkommt mit dem Conjunctiono des plusquamperfecti. In der andern Person wird das s der andern Person hinzugesetzt, welches in der dritten Person wegfallen muß, da ich sagen würde alle; weil aber diese Termination überhaupt etwas stark ist, wegen der Verdoppelung des s, so ist es bequem, daß in der dritten Person eine Veränderung statt findet, welche hier füglich geschehen kan, weil, bei Wegwerfung der Buchstaben lle, das besondere Zeichen der dritten Person t stehen, und der Circumflex über at die geschehene Herauswerfung andeuten kan.
3. Der Conjunctionus des imperfecti wird ebenfalls mit Bequemlichkeit aus dem lateinischen Conjunctiono imperfecti formiret, wo die Termination arem lautet, in welcher nach Beschaffenheit der französischen Aussprache nicht nur der helle Vocal in e verwandelt, sondern auch die letzten Buchstaben em weggeworfen werden. Da aber alsdenn die Termination er

mit der Termination des blosen infinitivi ganz über einkommen würde, so wird zum Unterschied noch die ordentliche Endigung des imperfecti, nehmlich ois, dabei gebracht, daß ich sage erois. Da sich also der Conjunctions zuletzt eben so endigt, wie der Iudicativus, so ist auch derselbe eben so, wie in dem Iudicativo geschehen ist, in den übrigen Personen zu formiren.

4. Die Beschaffenheit des Conjunctioni ist also diese.  
a) das präsens in dem Conjunctioni in der einfachen Zahl lautet also:

je parle ich soll reden, tu parles du sollst reden,  
il parle er soll reden, elle parle sie soll reden.

b) das perfectum im Conjunctioni:  
je parlasse ich redete, tu parlasses du redetest,  
il parlât er redete, elle parlât sie redete.

c) das imperfectum:  
je parlerois ich würde reden, tu parlerois du würdest reden,  
il parleroit er würde reden, elle parleroit sie würde reden.

### §. 35.

Wenn die mehrere Zahl soll angezeigt werden, müssen die Terminationen verändert werden, welche aus dem lateinischen Plurali hier gemacht sind: nehmlich in der ersten Person ons, in der andern ez, und in der dritten ent, welche letzte Termination nicht gelesen wird; wonach das Imperfectum und Futurum auch gehet. In dem Perfecto aber sind die Terminationes ames, ates, erent.

Anmerk. 1. Wenn die Personen in der mehrern Zahl anzugezeigen sind, so sind die dazu bequemen Anzeigungen aus der lateinischen Termination genommen. Die Endigungen des präsens aber sind hier vorzüglich

lich zu merken, weil dieselben kürzer sind, und also die eigentlichen Terminationen des französischen bequem verschaffen können. Aus amus wir, wird also nach den Regeln der französischen Sprachveränderung der letztere geringe Vocal u weggeworfen, in weil es doch hier als ein n muste ausgesprochen werden, in dasselbe kürzer verwandelt, und a, um des notwendigen Unterschieds willen von der Aussprache des Particu*li*pi, in o verändert: also ons. Aus atis ihr, wird wieder der letzte compresse Vocal i weggeworfen, ts in den Doppelbuchstab z verwandelt, und der helle Vocal a in einen zärtlichen Vocal nehmlich e verändert: also ez. Aus ant sie, wird um der Schreibung des Particu*li*pi willen a in e verwandelt, und um der Aussprache des Particu*li*pi willen selbst nt nicht gelesen.

2. Das Imperfectum bekommt eben dieselben Terminationen, weil dieselben ebensals in den eigentlichen Terminationen des imperfecti liegen, nehmlich in abamus, liegt amus, in abatis, atis und in abant, ant, mithin werden auch die Personen im Plurali in ons, ez und ent formiret: weil die ganze Endigung des imperfecti zu hart ist, die Terminationen des imperfecti aber von denen des präsens genügsam zu unterscheiden sind, durch die eigentliche Endigung des imperfecti im französischen; von der noch ein gewisser Charakter übrig bleibt, nehmlich in der ersten und andern Person i vor der Termination, als ions, iez, indem die ganze Termination des imperfecti oi zu stark werden würde vor ons und ez und der geringste Vocal von derselben i schon genügsam diese Termination anzeigen: in der dritten Person aber oi, woselbst nicht das bloße i gesetzt wird, wie in den ersten Personen, weil hier nicht nur der Grund wegfällt warum daselbst nur i steht, wegen der folgenden starken Pronuntiation, indem in der dritten Person ent nicht bemerkt wird in der Aussprache, sondern auch eben daher erhellet, daß

die vorhergehende Aussprache muß etwas stärker gemacht werden, damit die Aussprache des ent, welches verschwiegen wird, dadurch erhöhet und in der vorigen vollständigern Aussprache ersetzt wird, und also die völlige Termination oi hier in der dritten Person statt haben muß, als oient.

3. Weil das Perfectum nicht nur in dem Singulare schon aus dem lateinischen ist hergeleitet worden, sondern auch, im Fall daß die Terminationen also hinzugesetzt würden, wie sie in dem präsenzi sind angenommen worden, eine Vermischung mit dem Imperfecto geschehen würde, indem von der Termination des perfecti ai in den ersten Personen eben fals das i entstehen würde, vor ons und ez, in der dritten Person aber ai mit dem Laut des imperfecti oi auch übereinkomt, wenn ich ausspreche aient für oient: so geschiehet es, daß in dem perfecto die Terminationen aus dem lateinischen besonders gemacht werden. Nehmlich von auimus, wird u nicht weggeworfen, sondern nur in einen andern kurzen Vocal, nehmlich e verwandelt, da also auch in unverändert bleibt als im Anfang der Sylbe, die Sylbe ui aber an dessen Statt weggeworfen wird: also ames. Von austis oder astis in der andern Person, wird i auch nicht weggeworfen, sondern in den nächst verwandten zarten Vocal e verwandelt, das d aber wegen der verursachten starken Aussprache herausgeworfen und durch einen Circumflex angezeigt: åtes. In der dritten Person wird von aeu-runt oder auch arunt mit Verwandlung des u in e, wie in der ersten Person, und des a auch in e, welches die Franzosen gern thun, gesagt erent, da die Endigung ent eben wie in dem vorhergehenden präsenzi und imperfecto wegen des participii, welches eben so lautet, nicht gehöret und daher um so viel mehr auch das a in der dritten Person in e verwandelt wird, weil sonst der Laut des lateinischen infi-

infinitivi are so sehr übereinkommen würde mit der Aussprechung dieser Person.

4. Das Futurum bekomt zwar die Termination des perfecti in der einfachen Zahl, weil aber nebst derselben auch noch die Termination des infinitivi er dazukomt, so würde im Plurali die Termination gar zu sehr anwachsen, wenn die Form des Pluralis aus dem perfecto genommen werden sollte n. z. Daher hier sehr füglich die ordentlichen Endigungen des präsentis angenommen werden, weil nicht nur das futurum durch die vorhergehende Endigung des infinitivi er von dem præsenti und imperfeto genug zu unterscheiden ist, sondern auch die obigen Endigungen des præsens in den lateinischen Endigungen des futuri enthalten sind, als amus in abimus, atis in abitis, ant in abunt, daher also auch diese Endigungen des futuri im französischen können gezogen werden, indem die völlige Beibehaltung der lateinischen Termination im futuro für die Franzosen zu schwer ist. Die Endigungen des futuri sind also erons, erez und in der dritten Person erent, welches aber in eront verwandelt wird, weil sonst diese Person ganz übereinkommen würde mit dem perfecto, da ich in der dritten Person der mehrern Zahl auch habe erent n. z. da also das e in einen andern Vocal, nehmlich o, welcher schon in der ersten Person ist, verwandelt worden ist.

5. Wenn die Nahmen der Personen im plurali zu dem verbo gesetzet werden, so sind dieselben eben so wie in der einfachen Zahl aus den pronomibus im lateinischen gemacht. Aus nos wir, wird gemacht nous, weil nicht nur die Aussprache des ou im französischen geringer ist als o, welches ein stärkerer Vocal ist als u, sondern es auch dadurch von dem pronomine possesivo nos unsere unterschieden wird. Aus vos ihr, wird auf eben eine solche Weise vous gesagt. In der dritten Person wird im masculino aus illi, wie in der einfachen Zahl, die erste Sylbe

il genommen, wozu hier als in der mehrern Zahl  
das ordentliche Zeichen derselben nehmlich der Buch-  
stab s noch kommt, als ils sie. Und im feminino wird  
ganz ordentlich elles sie.

6. Der pluralis wird also auf folgende Weise in der er-  
sten Conjugation formiret:

a) das präsens,

nous parlons wir reden, vous parlez ihr redet,  
ils parlent sie reden, elles parlent sie reden.

b) das perfectum,

nous parlames wir haben geredet, vous parlâtes  
ihr habt geredet, ils parlerent sie haben ge-  
redet, elles parlerent sie haben geredet.

c) das imperfectum,

nous parlions wir redeten, vous parliez ihr re-  
detet, ils parloient sie redeten, elles par-  
loient sie redeten.

d) das futurum,

nous parlerons wir werden reden, vous parle-  
rez ihr werdet reden, ils parleront sie wer-  
den reden, elles parleront sie werden reden.

### §. 36.

Wenn in der mehrern Zahl auf eine ungewisse  
Weise oder unter Bedingung geredet wird, wel-  
ches der Conjunctions heisst, so ist zu bemerken,  
dass die ordentliche Termination des pluralis nehm-  
lich ons, ez und ent gesetzt wird: da im präsenzi  
und perfecto vor diesen Terminationen noch das e  
aus der lateinischen Termination des Conjunctioni  
zu sezen ist, welches aber in der ersten und andern  
Person in i verwandelt und in der dritten Person  
ganz weggeworfen wird; das in dem imperfecto  
hingegen gar nicht statt hat, indem es in der ein-  
fachen Zahl schon weglebt nach der Sylbe er.

Anmerk.

- Anmerk. 1. Wenn zum Unterschied von dem Indicativo im präsenti vor der ordentlichen Termination des pluralis noch das e im Conjunctionivo gesetzt werden muß, so ist zu bemerken, daß solches in der ersten und auch andern Person in i verwandelt wird. Weil nehmlich die Terminationen der beiden ersten Personen ons und ez stark sind, so wird das gelinde e vor denselben nicht bemerkt in der Aussprache und würde also gar herausfallen, wenn es nicht in einen andern Vocal, der damit zunächst übereinkommt, verwandelt wird, welches i ist, das also um der Bezeichnung des Conjunctionivi wissen nötig ist. Mithin sind diese Terminationen des Conjunctionivions, iez ganz unterschieden von der Termination des imperfecti im plurali ions, iez. Wenn aber in der dritten Person das e gesetzt wird vor der unmerklichen Endigung der dritten Person pluralis ent, so kan solches gar nicht bemerkt werden um des folgenden ähnlichen Vocals willen, es wird aber auch nicht in i verwandelt, weil solches ebenfalls als ein compres- ser Vocal wenig zu bemerken ist, indem die letzte Sylbe ent verschlukt wird, folglich gar weggeworfen und in dem übrigbleibenden e verstanden.
2. Das perfectum wird im Conjunctionivo im plurali auf eben solche Art formiret, daß das e conjunctivi in aße, vor den ersten Terminationen ons und ez in i verwandelt, und in der dritten Person vor der leisen Termination ent verschlungen wird, also: assi-  
ons, assiez, assent.
3. Das imperfectum gebraucht gar keine Veränderung, indem der Conjunctionibus sich mit der Termination des Indicativi ois endiget, welche im plurali ions, iez, oient formiret wird, und von dem Indicativo durch die vorhergehende Sylbe er unterschieden ist.
4. Der pluralis gehet also in den Conjunctionivis folgen-  
der Massen;

a) in



- a) in dem präsenti,  
nous parlions wir sollen reden, vous parliez ihr  
solltet reden, ils parlent sie sollen reden,  
elles parlent sie sollen reden.
- b) in dem perfecto,  
nous parlassions wir redeten, vous parlassiez ihr  
redetet, ils parlissent sie redeten, elles par-  
lissent sie redeten.
- c) in dem imperfecto,  
nous parlerions wir würden reden, vous parle-  
riez ihr würdet reden, ils parleroient sie  
würden reden, elles parleroient sie würden  
reden.

## §. 37.

Diejenige Art der Conjugation, da ich dem andern etwas befehle, heißt der Imperativus; welcher also in der ersten und andern Person aus dem Indicativo mit Weglassung des pronominis, in der dritten Person aber ganz aus dem Conjunctiono genommen ist. Das Particium, da jemand eine Sache besitzt, wird aus der bequemen lateini- schen Termination formiret in ant, so daß das s der Lateiner hier in t verwandelt werden muß. Das Supinum, welches die Bedeutung des verbi mit grossem Nachdruck und Besleifigung darauf anzeigen, bekommt in dieser Conjugation ein é mit dem scharfen Zeichen, Acut genannt, welches aus der lateinischen scharfen Endigung atum bequem nach Art der Franzosen gemacht ist.

Anmerk. 1. Wenn ich befehle, daß etwas nach der Bedeutung des verbi geschehe, so ist der Befehl in der ersten und andern Person mehr gewiß, als in der dritten Person. Da ich mir selber allein nicht eigent-

eigentlich befehlen darf, so ist der Befehl nur in der ersten Person der mehrern Zahl anzunehmen. Weil ich also mit denselben Personen, wie auch mit der andern Person, die ich zunächst vor mir habe, genauer verbunden bin, so ist der Befehl hierin leichter und deutlicher, welcher deshalb mit dem Indicativo näher übereinkommt; daher die ersten Personen des Imperativi durch den Indicativum angezeigt werden, mit diesem Unterschied, daß die Pronomina der Personen im imperativo weggelassen werden, anzugeben, daß etwas noch nicht völlig gewiß ist und geschiehet von den Personen, sondern erst durch den Imperativum dieses intendiret werde. Die Endigung der ersten Person in der mehrern Zahl ist also aus dem Indicativo ons, und in der andern Person in der mehrern Zahl ez, in der einfachen Zahl aber sollte eigentlich es die rechte Endigung seyn, dafür ein blosses e gesetzt wird, weil in der andern Person des singularis in der ersten Conjugation die Endigung a im lateinischen sehr bequem ist, daraus noch kürzer den Imperativum zu formiren, so daß der helle Vocal nach Art der französischen Sprache in den zarten Vocal e schlechthin verwandelt wird. Wenn man daher sagt, daß der Imperativus herkommt aus der ersten Person des präsentis indicativi, weil daselbst auch ein blosses e sich findet, so ist leicht abzusehen, daß dieses sehr schlecht gerahten ist.

2. Weil der Befehl an die dritte Person schon schwerer und dunkler ist, und mehrerer Ungewisheit unterworfen, indem derselbe nicht unmittelbar geschiehet, so erhellert auch, daß die dritte Person des Imperativi aus dem Conjunctiono eigentlich genommen ist, weil der Conjunctionus die Sache nicht gewiß vorstellet, wie der Indicativus. Weil also der Conjunctionus schon an sich ungewiß ist und die Bedeutung ungewiß macht, so erhellert ferner, daß in diesen Personen des imperativi nicht nötig ist, die Pronomina der Personen wegzuerfen, ja mit Fleiß müssen

müssen beibehalten werden, damit erkant werden kan, daß die Form der dritten Person imperativi aus dem Conjugentivo, und nicht aus dem Indicativo, herzuleiten ist.

3. Der ganze Imperativus ist demnach so beschaffen.

parlons lasset uns reden, parle rede, parlez redet,  
il parle er rede, elle parle sie rede, ils parlent sie reden, oder mögen reden, elles parlent sie sollen, oder mögen reden.

4. Wenn das Particium ausgedrücket werden soll, so ist hierzu die lateinische Form in der ersten Conjugation ans sehr bequem und leicht. Weil aber ein Unterschied statt finden muß, so wird sehr leicht das s als der letzte Consonant, in den übereinstimmigen Consonant t verwandelt ant, welches um so viel bequemer ist, da selbst das lateinische s in dem participio aus t entstanden ist, weil das participium aus der dritten Person pluralis numeri im lateinischen, und also aus der Endigung ant, entstanden ist, weil das participium anzeigt und bedeutet, daß einer unter mehrern, welche durch die dritte Person im Plurali angezeigt werden, ist, welcher sich die Sache, die durch das verbum bedeutet wird, zu eignen kan. Also sage ich im Participio

parlant einer der da redet.

5. Das Supinum, welches anzeigt, daß die Bedeutung eines verbi sehr angelegerlich geschiehet, wird aus atum, welches im lateinischen dieses ausdrukt, bequem formiret von den Franzosen in é, weil nehmlich die harte Endigung tum denenselben zuwieder ist, so wird sie auch nicht geseket, aber doch, weil die Franzosen a in e verwandeln um der Zärtlichkeit willen, in e ersetzt, so daß dasselbe schärfser ausgesprochen wird, folglich mit einem acuto gesetzt wird, also sage ich parlé geredet. Wie dergleichen ganz ähnliche Fälle auch sonst vorkommen, als in pr. eine Wiese, von pratum, gré der Gefalle, von gratum.

§. 38.

§. 38.

Die Verba in oir gehen nach der andern lateinischen Conjugation. Das Präsens wirft das r des Infinitivs weg, und nimt zu mehrerer Bequemlichkeit in der ersten Person noch ein s, und in der dritten Person ein t an. Das Perfectum wird aus dem lateinischen gemacht und bekomt von der lateinischen Form u die Endigung eus. Das Imperfectum wird wie in der ersten Conjugation in ois formiret. Und im Futuro wird eben die Termination des Perfecti in der ersten Conjugation ai gesetzt, von der Termination des Infinitivi aber nur das r gebraucht.

1. Anmerk. 1. Weil nicht nur die Termination oir aus der andern Conjugation der lateinischen ist, und also diese Termination in der Wahrheit die andere Conjugation anzeigen, sondern auch die Conjugation, die sich mit ir im französischen endigt und welche gemeinlich die andere Conjugation im französischen ausmacht, schwerer ist: so ist es füglich, die Conjugation ir nicht zur andern zu machen, sondern vielmehr die Endigung oir hieher zu rechnen.
2. Die Endigung oir entsteht demnach aus der Endigung der andern Conjugation im lateinischen, nehmlich ere: denn das e wird am Ende weggeworfen, weil es daselbst im französischen nicht ausgesprochen wird, wie in der ersten Conjugation, von amare, die Franzosen sagen aimer, und das lange e eben zum Unterschied von dem Infinitiv der ersten Conjugation ex, in oi verwandelt, welches im französischen geschiehet, als in moi, von me; und daher muß auch dieses oi nicht sehr distinct ausgesprochen, also auch das r in oir mehr gehöret werden als in der ersten Conjugation. Als devoir sollen, von debere.

C

3. Das

3. Das Präsens wird von dem Infinitivo gemacht, mit Wegwerfung des r aus dem Infinitivo, wie in der ersten Conjugation ist gezeigt worden. Von devoir müste also das Präsens heißen devoi ich soll: weil aber in diesem Verbo die Vocale sehr zusammen kommen, welches allezeit eine unangenehme und üble Aussprache verursacht, nehmlich in evoi, indem das v nicht nur eigentlich ein Vocal ist, sondern auch hier leicht als u körte angesehen und geslesen werden, als euoi, welches die Aussprache noch schlimmer machen würde, so wird billig ev herausgeworfen, und gemacht für devoi, doi, wozu noch das s kommt dois, welches sonderlich hinzugesetzt wird, die Aussprache gleichsam etwas völliger zu machen, weil die vorhergehende Sylbe herausgeworfen ist. In der andern Person wird das ordentliche Kennzeichen derselben, eben der Consonant s, gesezt, aber nicht verdoppelt, sondern das erste s in dieses zusammengezogen, dois. In der dritten Person fällt dieser Charakter der andern hinweg und anzugeben, daß die Aussprache auszufüllen sei, wird noch insbesondere der Charakter der dritten Person t auch hinzugesetzt, welcher sonst an sich nicht gesetzt wird, doit.
4. Das Perfectum kan wiederum so wie in der ersten Conjugation, bequem aus der lateinischen Termination gemacht werden, welche in der andern Conjugation ist ui. Weil nun diese Termination nicht solcher Gestalt ganz darf genommen werden, sondern etwas zu verändern ist, so ist zu bemerken, daß die Franzosen mit ihrer Aussprache des ui eine sehr ähnliche Aussprache, die sie in eu haben, verwechseln können, indem sie eu wie ein helles ü aussprechen, daher wird nicht nur ui in eu verwandelt, sondern auch hier niemals wie ö, sondern wie ü ausgesprochen, woraus man also die besondere Aussprache des eu an diesem Ort deutlich erkennen kan. Ich sollte also im Perfecto sagen deveu ich habe gesollt. Weil

Weil aber die Vocale hier wieder so zusammen laufen, wie in dem präsenti geschehen ist n. 3. so wird das erste ev auch hier weggeworfen, und sollte ich sagen deu, da aber eben so wie im präsenti noch ein s in der ersten Person, und in der dritten Person t ausdrücklich angenommen wird, daß ich sage deus, und in der dritten Person deut.

5. Das Imperfecrum wird mit der ordentlichen Termination ois formiret, weil nehmlich in dieser Conjugation aus der Termination des perfecti, welche hier ist eu, nicht gut eine dunklere Termination für das imperfectum kan genommen werden, wie eigentlich geschehen müste, wenn das imperfectum von dem perfecto solte ordentlich formiret werden, daher die schon einmahl festgesetzte bequeme Termination ois auch hier beibehalten wird, daß ich sage devois ich sollte. Wo zu bemerken ist, daß in dem Imperfecto nicht ev weggeworfen wird wie in dem präsenti und perfecto geschehen ist, sowohl weil sonst das imperfectum von dem präsenti nicht bequem zu unterscheiden wäre n. 3. als auch weil in dem Imperfecto es nicht so nötig ist, als in den vorhergehenden Temporibus, indem in dem imperfecto das ois sehr zusammengezogen und kurz, und noch viel dunkeler auszusprechen ist als oi in dem präsenti, und also kein so starker Zusammenlauf der Vocale hier vorkomt, als in dem präsenti und perfecto ist, daher folglich nicht ev wegzuwerfen ist. Es wird also die Termination ois eben so verändert, wie in der ersten Conjugation hat geschehen müssen, nehmlich in der andern Person sage ich devois, und in der dritten devoit.
6. Das Futurum wird ordentlich formiret durch den Infinitivum und die Termination des Perfecti. Weil aber das Imperfectum mit eben der Termination der ersten Conjugation schon gemacht worden, so gehtet auch hierin das Futurum nach dem Imperfecto, und wird nicht mit der neuen Termination

des perfecti in der andern Conjugation eus, sondern nach der ersten Conjugation mit ai gemacht, welches hier um so viel mehr geschiehet, weil nicht nur die erste Termination ai leichter ist als eus, sondern auch die andere Conjugation hinreichend genug von der ersten kan unterschieden werden, indem in der ersten Conjugation vor diesem ai noch er vorhergehet, hier aber eigentlich oir vorhergehen solte, als die Termination des Infinitivi in der andern Conjugation, wovon aber nur der Hauptcharacter des infinitivi r gesetzt wird, weil sonst die Aussprache in oirai gar zu schwer und verdrieslich seyn würde, welches vermieden werden muß. Ich sage also devrai ich werde sollen. Da sich nun hier im Futuro am Ende die Termination findet, die in der ersten Conjugation schon da gewesen ist, so ist auch darnach in den andern Personen das Futurum leicht zu machen, nehmlich devras in der andern Person, und in der dritten Person ohne s devra.

7. Die einfache Zahl wird also in dem Indicativo von dieser andern Conjugation also gemacht.

a) Das Präsens heist,

je dois ich soll, tu dois du sollst, il doit er soll.

b) das Perfectum lautet,

je deus ich habe gesollt, tu deus du hast gesollt, il deut er hat gesollt.

c) das Imperfectum wird gemacht,

je devois ich solte, tu devois du soltest, il devoit er solte.

d) das Futurum gehet,

je devrai ich werde sollen, tu devras du wirst sollen, il devra er wird sollen.

### §. 39.

Der Conjunctions wird eben so formiret in der einfachen Zahl wie in der ersten Conjugation aus

aus dem lateinischen. In dem Präsenti wird ein gelindes e hinzugesetzt mit vorhergehendem v. Im Perfecto ist die Termination eusse, welche in der dritten Person eut heist. Und im Imperfecto wird von der Endigung des Conjunctioni nur der Consonant r zu der Termination des Imperfecti gesetzt, als rois.

Anmerk. 1. Der Conjunctioni wird aus dem lateinischen gemacht, im präsenti wird aus dem a des Conjunctioni im lateinischen der zarte Vocal e gesetzt, wonach von dois der Conjunctioni heissen müste doise. Weil aber das e conjunctioni durch das gelinde s nicht füglich connectiret wird, s aber auch allhier nicht beguem verdrappelt wird, indem sonst wegen des vorhergehenden Vocals oí die Aussprache zu scharf seyn würde, so wird derjenige Consonant angenommen, welcher sich in dem verbo eigentlich findet, als in devoir das v, und sage sich danach doive ich solle. Die andere Person füget dazu das s, doives, welches in der dritten Person, weggeworfen wird, als doive.

2. Das Perfectum sollte eigentlich aus der Termination des perfecti im lateinischen gemacht werden, welches aber nicht füglich geschehen kan aus uerum, da also die verwandte Termination des plusquamperfecti, so wie in der ersten Conjugation geschehen ist, genommen wird, wo ich aus uissem, mit Verwandelung des ui in eu nach dem vorhergehenden, und Wegwerfung des m in gewöhnlicher Massen, bekomme die Termination eusse. Hierzu wird in der andern Person s gesetzt eusses, worauf die dritte Person müste eusse seyn, da aber eben so wie in der ersten Conjugation eine merkliche Erleichterung gemacht werden kan, daß sie weggeworfen, der Charakter der dritten Person absonderlich gesetzt, nehmlich t, und

die geschehene Wegwerfung und Zusammenziehung durch den Circumflex angezeigt wird, also eit.

3. Das Imperfectum sollte aus der Termination des Coniunctivi erem mit Weglassung des em die Sylbe er annehmen, welche allein nicht kan gesetzet werden um die Termination des Infinitivi zu verhüten, und daher mit der ordentlichen Endigung des imperfecti ois verbunden wird, wie in der ersten Conjugation, und ich würde alsdenn sagen mit der Termination erois, deverois. Es wird aber e weggeworfen und Schlechthin gesagt devrois, welches erstlich geschehen kan, indem e ein kurzer Vocal ist, sonderlich wenn es nicht aus a entstanden ist, wie in dieser Coniunction, da es um so viel eher weggeworfen werden kan, wenn die Aussprache dadurch erleichtert wird, wie an diesem Ort, und hernach auch geschehen muß, um des Unterschiedes willen von der ersten Conjugation, da auch in dem Coniunctivo des Imperfecti das er steht.

4. Der Conjunctions lautet also in der einfachen Zahl von dieser Conjugation,

a) im praesenti,  
je doive ich solle, tu doives du sollest, il doive er solle.

b) im perfecto,  
je deusse ich solle, tu deusses du solltest, il deut er sollte.

c) im imperfecto,  
je devrois ich würde sollen, tu devrois du würdest sollen, il devroit er würde sollen.

§. 40.

In der mehrern Zahl werden eben die Endigungen behalten, die in der ersten Conjugation gebraucht worden sind, weil dieselben sehr bequem sind,

find, und sich zu dieser Conjugation auch wohl schicken. Die Verschiedenheit, die sich dabei findet, rüret von der Beschaffenheit dieser Conjugation her, und ist um der ersten Conjugation willen nötig. Die Endigungen sind im präsens ons ez ent, im perfecto eumes eutes eurent, in dem imperfecto ions iez oient, im futuro ons ez ont.

Anmerk. 1. Was das präsens anbetrifft, so wird in der ersten Person des pluralis die Endigung ons gezeigt, an statt der Termination singularis numeri ois, folglich ev nicht weggeworfen, weil hier nicht der Zusammenlauf der Vocale ist wie im singulari, sondern ordentlich gesagt devons, und so auch in der andern Person devez. Weil aber in der dritten Person devent, die Aussprache sehr gering ist und seyn würde, so wird an statt des ersten e nach Gewohnheit der Franzosen oi gesetzt, nehmlich doivent sie sollen.

2. Das Perfectum hat im plurali auch seine eigene Form wie in der ersten Conjugation ist gesehen worden, und welche sonderlich darin besteht, daß an statt der lateinischen Vocale u und i hier e gesetzt wird, nach welcher in dieser Conjugation mit Verwandlung des ui in eu also entsteht in der ersten Person eumes, in der andern eutes, und in der dritten eurent, wo nach der Gewohnheit der dritten Person ent nicht gelesen wird.
3. Das Imperfectum wird ganz ordentlich formiret in der ersten und andern Person ions iez mit i, welches aus dem ois dem Charakter des imperfecti beibehalten wird, und in der dritten Person oient, da die völlige Termination ei stehen bleibt.
4. Das Futurum bekommt ebenfalls im plurali die ordentlichen Endigungen ons ez und ont an statt ent

zum Unterscheid von dem perfecto in der dritten Person im plurali, da ein bloses *r* vorhergehet, wodurch so wohl das futurum erkant, als auch das futurum der andern Conjugation von dem futurs der ersten unterschieden wird.

5. Der Pluralis gehet also in der andern Conjugation in dem Indicativo auf folgende Weise.

- a) das präsens hat im plurali,  
    *nous devons* wir sollen, *vous devez* ihr sollet,  
    *ils doivent* sie sollen.
- b) das perfectum,  
    *nous deumes* wir haben gesollt, *vous deûtes* ihr  
    habt gesollt, *ils deurent* sie haben gesollt.
- c) das imperfectum,  
    *nous devions* wir sollten, *vous deviez* ihr sollet,  
    *ils devoient* sie sollten.
- d) das futurum,  
    *nous devrons* wir werden sollen, *vous devrez*  
    ihr werdet sollen, *ils devront* sie werden  
    sollen.

### §. 41.

In dem Conjugativo der mehrern Zahl werden die ordentlichen terminationen des Pluralis *ons* *ez* ent gesetzt und in dem Präsenti und Perfecto vor *ons* und *ez* der Vocal *i* gesetzet, welcher aber in der dritten Person wegsält: hingegen bekommt das Imperfectum die ordentlichen terminationen des Imperfecti ions *iez* oient mit vorhergehendem Buchstab *r* zum Zeichen des Conjugativi.

Anmerk. 1. Wenn das präsens im Conjugativo gemacht wird, werden nicht nur die gewöulichen Endigungen des pluralis gebraucht, sondern vor denen selben

selben wird zum Unterschied von dem Indicativo auch noch das e aus dem Conjunctionis in der einsachen Zahl gesetzet, welches vor den starken Terminationsen der ersten und andern Person in i nach dem obigen verwandelt werden muß, damit es nicht ganz unterdrücket wird, in der dritten Person aber vor ent gar nicht gesetzt wird, weil es weder für sich, noch auch das i recht gehabret wird, da auch um der stärkern und angenehmern Aussprache willen das e des verbi in oi verwandelt wird, als doivent.

2. In dem perfecto wird von eusse im plurali eigentlich gesagt eusseons, und in der andern Person eez, das e aber hiervor in i verwandelt, damit es zu bemerken ist, als eussions, iez. In der dritten Person aber wird beides e und i nicht gesetzet, eusseent oder eusseint, sondern die gute Aussprache zu erhalten schlechthin gesagt eusseint, da nur vor der Endigung der dritten Person ent das e, das im Conjunctionis stehen sollte, zu verstehen ist, aber nicht ausgedrücket wird.
3. Das Imperfectum ist leicht zu formiren, weil der Conjunctionis sich eben so endiget wie der Indicativus, nur daß aus dem Conjunctionis ein Zeichen, welches in dieser Conjunction ein blosses r ist, noch bewaret und dazu gesetzet wird, dagegen die Endigungen allhier rions, riez, roient sind.
4. Der Conjunctionis lautet also in der mehrern Zahl der andern Conjugation so:

a) im präsenti,

nous devions wir sollen, vous deviez ihr sollet,  
ils doivent sie sollen.

b) im perfecto,

nous deussions wir sollten, vous deuffiez ihr  
sollet, ils deussent sie sollten.

Es

c) im

e) *im imperfecto*, *nous devrions* wir würden sollen, *vous devriez* ihr würdet sollen, *ils devroient* sie würden sollen.

## §. 42.

Der Imperativus wird in der ersten und andern Person aus dem Indicativo gemacht mit Begewerfung der pronominal, in der dritten Person aber völlig aus dem Conjugativo. Das Particium wird nach Art der ersten Conjugation formirt in ant. Das Supinum wird gemacht mit der Termination des Perfecti, nur daß s. weggeworfen wird, also eu.

Anmerk. 1. Der Imperativus, wenn die Formirung desselben nach dem obigen bemerket wird, ist nun leicht zu machen, nehmlich also:

*devons* lasset uns sollen, *dois* soll, *devez* sollet, *il doive* er solle, *ils doivent* sie sollen.

2. Das Particium gehet nach der ersten Conjugation, weil diese Termination ant sehr bequem ist, auch für die andern Terminationen des participii gesetzt zu werden, indem in dieser Conjugation eigentlich ein e stehen sollte, welches aber doch wie a müste ausgesprochen werden in ent: *devant* heist also, einer der da soll.

3. Weil das Supinum in dieser Conjugation nicht bequem aus dem lateinischen herzuleiten ist, so wird es auf eine andere Art formirt, nehmlich vom Perfecto, weil das Supinum mit demselben in Absicht der Vollbringung übereinkommt, indem das Supinum auf die Vollbringung der Bedeutung des verbi gehet, so daß nur das s. von dem perfecto zum Unterschied weggeworfen wird, ev aber vor eu wegfällt, also *deu* gesollt.

## §. 43.

§. 43.

Diejenigen Wörter, welche sich auf is endigen, gehen nach der vierten lateinischen Conjugation. Das Präsens wirft das r des Infinitivi weg, und bekommt zum Unterschied vom Supino in der ersten Person noch ein s, und in der dritten Person t. Das Perfectum wird aus dem lateinischen gemacht, nehmlich von iui, is. Das Imperfectum bekommt die ordentliche Termination ois, vor welcher zum Unterschied von der ersten Conjugation noch die Termination des Perfecti is, mit Verdoppelung des s, vorhergehet, also issois. Das Futurum wird aus der Termination des Infinitivi mit der ordentlichen Endigung des Perfecti der ersten Conjugation gemacht irai.

Anmerk. 1. Obgleich die Endigung ir aus der vierten lateinischen Conjugation ist, als punir strafen von punire, so verdienet dieselbe doch, daß sie zu der dritten Conjugation gemacht wird, so wohl weil die Formirung derselben wichtig ist, und an dem dritten Ort kan abgehendelt werden, da also auch die gewöhnliche Ordnung der französischen Conjugation nicht gar sehr darf verändert werden, indem hier die letzte Endigung re auch zuletzt bleibt, als auch insonderheit darum, weil diese Endigung mit i nach Art der Morgenländer und insonderheit des Hispanil der Ebräer eigentlich die dritte Conjugation ausmacht und anzeigt.

2. Wenn das Präsens formiret wird, so ist dieses also zu machen, daß nur das r des Infinitivi weggeworfen wird, da ich sagen sollte puni ich strafe, welches i aber zum Unterschied von dem Supino in dieser Conjugation noch den gelinden Consonant s in der ersten Person bekommt, welcher in der andern Per-

Person so steht, wegen der Bezeichnung der andern Person, und welcher in der dritten Person in den besondern Charakter derselbigen, nehmlich in e verwandelt wird, das Supinum zu unterscheiden.

3. Das Perfectum kan eben so bequem, als in den ersten Conjugationen geschehen ist, aus dem lateinischen formiret werden, welches also geschehen muß aus der Termination dieser Conjugation iui, in welcher das e herausgeworfen werden muß, wie in der ersten Conjugation auch geschehen, und das gedoppelte i, um die Aussprache zu erleichtern, in eines zusammen gezogen wird, weil auch selbst im lateinischen zuweilen ein gedoppeltes i sich findet an statt iui. Das perfectum aber wird dadurch von dem Supino unterschieden, welches sich in dieser Conjugation auf i endiget, daß noch ein s in der ersten Person, und in der dritten also t angenommen wird, welche Endigungen mit dem praesenti zwar übereinkommen der äußern Form nach, doch aber verschieden sind, indem sie eigentlich schärfet auszusprechen sind, als im praesenti, weil im Perfecto das i contrahirt ist, und für ein gedoppeltes steht,
4. Das imperfectum sollte seine Termination von dem perfecto dunkler bekommen, weil aber in dieser Conjugation solches nicht füglich angehet, indem aus der Termination i, die hier im perfecto ist, keine dunklere Termination füglich entstehen würde, so bekommt das imperfectum in dieser Conjugation die ordentliche Termination, die in der ersten Conjugation gemacht worden ist, und auch in der andern ist gebraucht worden, nehmlich ois. Weil aber dieses von der ersten und andern Conjugation hier leicht kan unterschieden werden, so ist auch solches nicht vorbeizugehen, sondern geschiehet also, daß die Termination des perfecti in dieser Conjugation, welche dazu sehr bequem ist, noch damit verbunden wird, und demnach auf diese Weise, daß der Consonant



sonant s, welcher sich bei der Termination des perfecti befindet, diese beiden Terminationen durch eine gedoppelte Aussprache oder Verdoppelung zusammenfüget, also: illois. Da sich also hier so wohl die Termination des perfecti is befindet, als auch die dunkle Termination ois, so liegen auch darin die beiden Begriffe des imperfecti, wonach es sonst in der ersten Conjugation gemacht wird, nehmlich daß es ein dunkles perfectum ist, und ist folglich diese Termination um so viel bequemer.

5. Das Futurum wird auf die ordentliche Weise formirt. Nehmlich zu dem Infinitivo wird die Termination des perfecti gesetzt, aber aus der ersten Conjugation ai, wie auch in der andern Conjugation ist augenommen worden, nehmlich irai, indem die Termination des perfecti dieser Conjugation selbst unbequem ist, wegen des einformigen Lauts i, wenn ich sagen wolte iris.

6. Es wird also die dritte Conjugation in der einsachen Zahl in dem Indicativo so gemacht.

- a) das praesens heist,  
je punis ich strafe, tu punis du strafest, il punit er strafet.
- b) das perfectum,  
je punis ich habe gestrafet, tu punis du hast ge-  
strafet, il punit er hat gestrafet.
- c) das imperfectum,  
je punissois ich strafete, tu punissois du strafestest  
il punissoit er strafete.
- d) das futurum,  
je punirai ich werde strafen, tu puniras du wirst  
strafen, il punira er wird strafen.

§. 44.

Der Conjunctions in der einsachen Zahl wird ordentlich aus dem lateinischen formirt, das Präsens

Präsens bekommt ein gelindes e, welches durch ein gedoppeltes s verbunden wird mit dem Wort. Das Perfectum endigt sich auf ille, aus issem im lateinischen, und wird die dritte Person wieder in it formirt. Das Imperfectum bekommt aus dem Conjunctiono im lateinischen die Endigung ir mit der ordentlichen Termination des imperfecti ois.

- Anmerk. 1. Der Conjunctionus des präsens unterscheidet sich von dem Indicativo durch das e, welches am Ende noch hinzu gesetzt wird, und aus der Endigung des lateinischen Conjunctionigenommen ist, nehmlich aus dem a, welches sich in dieser Conjugation bei den Lateinern findet, da aber das s im präsenti verdoppelt wird, um das e mit dem präsenti genau zu verbinden, als punisse.
2. Das Perfectum wird wiederum, so wie in den vorhergehenden Conjugationen, nicht aus der Termination des perfecti, welche ebenfalls hier unbequem seyn würde, nehmlich iuerim, sondern des plusquamperfecti, nehmlich iuissim oder issem formiret, also daß ich davon sage mit ille, je punisse, welche Termination aber in der dritten Person mit den vorigen Conjugationen übereinstimmig verkürzt und in it verwandelt wird, da der Circumflex die Herauswerfung der Consonante ll anzeigen.
3. Das Imperfectum wird aus dem lateinischen formiret, von irem die Endigung ir abgeschnitten, und zum Unterscheid vom Infinitivo noch die ordentliche Termination des imperfecti ois hinzugesetzt, als punirois.
4. Der Conjunctionus wird also in der einfachen Zahl also formiret.
- a) das präsens,  
je punisse ich soll strafen, tu punisses du solst  
strafen, il punisse er soll strafen.
- b) das

b) das perfectum,  
je punisse ich strafete, tu punilles du strafestest,  
il punit er strafete.

c) das imperfectum,  
je punirois ich würde strafen, tu punirois du  
würdest strafen, il puniroit er würde strafen.

§. 45.

Der Pluralis bekommt in der dritten Conjugation eben die vorhergehenden Terminationes im praesenti ons ez ent, welche daselbst durch das vorhergehende s, welches gedoppelt alsdenn gesetzt wird, verbunden werden, im imperfecto ions iez oient, im futuro ons ez ent, und das perfectum nimt seiner Gewohnheit nach dieselben Terminationen an, die aus dem lateinischen perfecto fliessen, nehmlich imes ites irent.

- Anmerk. 1. Im praesenti, da die Terminationen der mehrern Zahl bleiben, muß das s, welches daselbst sich am Ende findet, verdoppelt werden um einer hinzüglichen Verbindung willen, als punissions.
2. Das imperfectum, welches die ordentlichen Terminationen des imperfecti bekommt, hat vorher die Termination is des perfecti, in welcher s schon im singulari verdeppelt wird, als punissions.
3. Das futurum behält eben die gewöhnlichen Endigungen, und geht vorher die Endigung des infiniti, welche in dieser Conjugation ic ist, als punirons.
4. Das perfectum formiret allezeit seine Terminationen im plurali selbst aus dem lateinischen, da immer die letzten Endigungen mes tes rent statt haben, vor welchen in dieser Conjugation ein i vorhergehet aus iuimus et. wodurch das perfectum in dieser Conjugation

tion sich von denselben in den vorigen Conjugationen unterscheidet.

s. Der Indicativus gehet also nach dieser Conjugation im plurali, wie folget:

a) im präsenti,

nous punissons wir strafen, vous punissez ihr strafet, ils punissent sie strafen.

b) im perfecto,

nous punimes wir haben gestrafet, vous punitez ihr habt gestrafet, ils punirent sie haben gestrafet.

c) im imperfecto,

nous punissons wir strafeten, vous punissez ihr strafetet, ils punissoient sie strafeten.

d) im futuro,

nous punirons wir werden strafen, vous punirez ihr werdet strafen, ils puniront sie werden strafen.

### §. 46.

Wenn der Conjunctions von der mehrern Zahl soll gemacht werden, so ist weiter nichts nötig, als die ordentlichen Terminationen des Plurassis ons ez ent zu gebrauchen, und in dem Präsenti und Perfecto vor den zwei ersten das i des Conjunctioni zu setzen, da in dem Imperfecto die ordentliche Termination des Indicativi zulezt steht, nehmlich iont iez oient.

Anmerk. 1. Der Conjunctions unterscheidet sich im plurali in dem präsenti und perfecto sonderlich durch das e, welches sich im Conjunctiono befindet, welches vor den starken Terminationen der ersten und andern Person in i verwandelt wird, in der dritten Person aber in der Termination derselben ent verborgen bleibt.

z. Dec

2. Der Conjunctivus unterscheidet sich von dem Indicativo im imperfecto durch die vor der Termination des imperfecti vorhergehenden Sylbe *ir*, welche aus dem Conjunctivo des imperfecti im lateinischen genommen ist, da folglich im plurali der Conjunctivus *irions iriez iroient* formirt wird.
3. Der Pluralis conjunctivi in dieser Conjugation ist also dieser.
  - a) im präsenti,  
    *nous punissions* wir sollen strafen, *vous punissiez* ihr sollet strafen, *ils punissent* sie sollen strafen.
  - b) im perfecto,  
    *nous punissions* wir strafeten, *vous punissiez* ihr strafetet, *ils punissent* sie strafeten.
  - c) im imperfecto,  
    *nous punirions* wir würden strafen, *vous puniriez* ihr würdet strafen, *ils puniroient* sie würden strafen.
4. Das präsens und perfectum gehet also im Conjunctivo sonderlich plurali ganz überein, ob gleich in Absicht der Herleitung ein Unterschied zu bemerken ist, indem das präsens Conjunctivi von dem Indicativo und dem s daselbst die Form ille mit geboppeltem s bekommt, weil das e im Conjunctivo dadurch mit der Endigung des präsens verknüpft wird, hingegen das perfectum die Form ille aus dem lateinischen Conjunctivo illem bekommt.

§. 47.

Der Imperativus gehet ordentlich in der ersten und andern Person nach dem Indicativo und wird das Pronomen der Person weggelassen, in der dritten Person aber kommt derselbe völlig mit dem Conjunctivo überein. Das Particípium bes.

F

kommt

komt die gewöhnliche Endigung ant welche sehr bequem ist in allen Conjugationen, das Supinum aber wird in i formiret aus der lateinischen Endigung itum.

Anmerk. 1. Der Imperativus ist also in dieser Conjugation,

punissons laſt uns ſtrafen, punis ſtrafe, punisseſt ſtrafen, il puniſſe er ſoll ſtrafen, ils puniſſent ſie ſollen oder mögen ſtrafen.

2. Das Particium wird in ant formiret, da a an statt e in dieser Conjugation ſtehet, weil e vor n eben den Laut hat, und auf ſolche Weife auch die Termina- tion des particpii von der Endigung der dritten Person im plurali ent kan unterscheiden werden, Weil aber das particium von andern Conjugationen muß unterscheiden werden, da es in dieser Conjugation bequem geſchehen kan, indem die Termina- tion des präsentis, mit welchem das particium übereinkomt, is dabei geſetzt wird, so muß der lezte Conſonant des präsentis s verdoppelt werden, daß die Endigung des particpii damit zusammen verbun- den wird, als puniſſant einer der da ſtrafen.
3. Das Supinum, welches in dieser Conjugation aus dem lateinischen supino bequem gemacht werden kan, wird in i formiret, welches aus der Endigung itum genommen ist, da die lezte Sylbe tum, so wie in der ersten Conjugation, wegſält und also i übrig bleibt, welches daher ſcharf muß ausgesprochen werden, als puni geſtrafen.

### §. 48.

Die Wörter, welche ſich auf re endigen, ge- hen nach der dritten lateinischen Conjugation. Das Präsens wirſt das r des Infinitivi, folglich auch zugleich

zugleich das e auf demselben weg. Das Perfectum bekommt aus der lateinischen Endigung i die Termination is. Das Imperfectum endiget sich ordentlich wie vorhin auf ois. Und das Futurum nimt zu der hier gewöhnlichen Endigung ai das r des Infinitivi, da das e von dem Infinitivo vor ai wegfält.

- Anmerk. 1. Die Verba in re gehen nach der dritten lateinischen Conjugation, da aus der Endigung ere das kurze e weggeworfen, und dafür s eda letzte e beibehalten wird. Es wird diese Endigung aber zur vierten Conjugation gezogen, da im lateinischen die dritte Conjugation diese Endigung hat, nicht nur nach der Gewohnheit in den französischen Conjugationen, sondern weil auch diese Termination eigentlich die vierte oder letzte ist, nach der letzten Conjugation, die wir in der ältesten ebräischen Sprache finden.
2. Das Präsens wird ordentlich aus dem Infinitivo gemacht, so daß das r des infinitivi, woraus überhaupt der Infinitivus erkant wird, weggeworfen wird, und weil das letzte e ganz von dem r abhängt, und auch nur durch die Aussprache desselben etwas bemerkt wird, auch dasselbige mit wegfält, daß ich sage von rendre machen, für reddere, je rend ich mache; wozu noch der gelinde Consonant s gesetzt wird, rends, welcher statt des gelinden e, welches hier weggeworfen wird, ein besonderes Zeichen dieser Conjugation seyn kan.
3. Das Perfectum wird nach den vorhergehenden Conjugationen, also auch in dieser aus dem lateinischen perfecto formiret. Die eigentliche Termination des perfecti in der dritten lateinischen Conjugation ist ein i, welcher also auch hier statt hat, da ich sagen würde rendi. Es bekommt aber das i noch den Consonant s, welcher darum gesetzt wird, daß die gelinde Aussprache des i in diesem perfecto soll angezeigt werden,

werden, als rendis, folglich kommt das perfectum in dieser Conjugation mit dem perfecto der dritten Conjugation in punis überein, ist aber in der Aussprache unterschieden, indem jenes stärker auszusprechen ist, weil die Endigung i daselbst zusammen gezogen worden.

4. Das Imperfectum sollte von der Termination des perfecti abgeleitet werden, weil aber aus der Endigung is in dem perfecto dieser Conjugation keine dunklere Termination für das imperfectum genommen werden kann, so wird die angenommene Termination ois hier wieder gesetzt, und wird schlechthinzu dem verbo gefüget, als rendois, weil keine fernere Zusetzung in dieser Conjugation, das imperfectum zu unterscheiden, geschehen kann, denn wenn die Endigung des perfecti is auch sollte gesetzt werden, so würde doch alsdenn dieses mit der dritten Conjugation, die kurz vorher da gewesen ist, übereinkommen müssen.
5. Das futurum, welches aus der Termination des infinitivi und des perfecti entsteht, bekommt hier zum Beschluss auch nicht aus dieser Conjugation selbst, sondern aus der ersten Conjugation, so wie in den andern Conjugationen geschehen ist, die Endigung ai, welche auch hier viel füglicher und leichter ist, als die Endigung dieses perfecti is, und genugsam von den andern Conjugationen zu unterscheiden ist durch die vorhergehende Termination des infinitivi, welcher in dieser Conjugation re ist, davon aber nur das x bleibt, weil das e vor einer andern hellen Aussprache wegfällt, daher ich nicht sage rendreai, sondern rendrai.
6. Der Indicativus der vierten Conjugation in der einfachen Zahl wird demnach also gemacht.
  - a) das präsens,  
je rends ich mache, tu rends du machest, il rend er macht.
  - b) das

- b) das perfectum,  
je rendis ich habe gemacht, tu rendis du hast ges-  
macht, il rendit er hat gemacht.
- c) das imperfectum, je rendois ich machte, tu rendois  
du machtest, il rendoit er machte.
- d) das futurum,  
je rendrai ich werde machen, tu rendras du wirst  
machen, il rendra er wird machen.

§. 49.

Wenn der Conjunctions formiret wird, so bekommt das Präsens ein gelindes e mit Wegwer-  
fung des s, das perfectum aber die Termination  
isse, aus dem lateinischen issem, und dieses wird in  
der dritten Person abermals verkürzt und in it ver-  
wandelt, das imperfectum endiget sich wie im In-  
dicativo auf ois, und geht vorher das r Conjun-  
ctivi aus dem lateinischen.

Anmerk. 1. Im präsenti wird das a, das sich in der  
dritten Conjugation findet, in e verwandelt, und um  
die schwere Aussprache der Consonante alsdenn zu  
vermeiden, das s weggeworfen, als rende.

2. Das perfectum bekommt gewöhnlicher massen aus der  
bequemsten Termination des plusquamperfecti, also  
hier aus issem, die Endigung isse im Conjunctions,  
welche aber in der dritten Person verändert wird,  
da sie weggeworfen und nebst dem besondern Zeichen  
der dritten Person der Circumflex gebraucht wird it.
3. Das imperfectum sollte aus dem Conjunctions Im-  
perfecti im lateinischen, nehmlich èrem, er bekom-  
men, das e aber wird weggeworfen, weil es kurz  
ist und auch mit der ersten Conjugation übereinkom-  
men würde im französischen, und bleibt also nur der  
Consonant r übrig, mit welchem die Termination  
des

des imperfecti ois verbunden wird, zum Unterschied von dem Infinitivo, also rois.

4. Der Conjugativus wird also folgender Gestalt formiret.

a) das präsens,

je rende ich soll machen, tu rendes du solst machen, il rende er soll machen.

b) das perfectum,

je rendisse ich machte, tu rendisses du machtest, il rendit er machte.

c) das imperfectum,

je rendrois ich würde machen, tu rendrois du würdest machen, il rendroit er würde machen.

§. 50.

Der Plurallis wird auf die bisherige Weise eingerichtet, das präsens ons ez ent, das imperfectum ions iez oient, das futurum ons ez ont, und das perfectum mes tes rent.

Anmerk. 1. Wenn das präsens in der mehrern Zahl vorkomt, so bleiben die ordentlichen Terminationen, weil sonst keine bequem sind, und fält in dieser Conjugation um der schweren Aussprache willen weg, als rendons.

2. Das perfectum hat allemahl seine eigene formation im plurali, da weil im singulari i ist, hier die Endigungen in so fern mit denen der dritten Conjugation übereinkommen, imes ites irent.

3. Das imperfectum leidet gar keine Veränderung, weil es sich auf ois endiget, und so auch das futurum nicht, sondern es bleibt im plurali dort ions iez oient, und hier ons ez ont.

4. Der Indicativus ist demnach, von diesem verbo in der mehrern Zahl dieser.

a) im

- a) im präsenti,  
nous rendons wir machen, vous rendez ihr macht, ils rendent sie machen.
- b) im perfecto,  
nous rendimes wir haben gemacht, vous rendites ihr habt gemacht, ils rendirent sie haben gemacht.
- c) im imperfecto,  
nous rendions wir machten, vous rendiez ihr machtet, ils rendoient sie machen.
- d) im futuro,  
nous rendrons wir werden machen, vous rendrez ihr werdet machen, ils rendront sie werden machen.

§. 51.

Wenn der Conjunctions soll formiret werden, so wird außer den ordentlichen Endigungen ons ez ent im präsenti und perfecto bei den beiden ersten Endigungen noch i gesetzt, welches in der dritten wegbleibet, und im imperfecto vor den beiden ersten i und vor der dritten o gesetzt.

Anmert. 1. In dem Conjunctions des präsens und perfecti sollte vor ons ez ent, als den ordentlichen Terminationen der mehrern Zahl, noch e stehen, welches das Zeichen des Conjunctions ist, es wird aber vor den lauten Endigungen ons und ez in i verwandelt, und vor der stummen Endigung ent gar nicht gebraucht. Das imperfectum formiret seine ordentliche Termination, die es im Indicativo und Conjunctions gleich hat, im plurali ions iez, oient.

2. Der Conjunctions wird also in dem plurali so gemacht.

- a) im präsenti,  
nous rendions wir sollen machen, vous rendiez

ihr sollet machen, ils rendent sie sollen machen.

b) im perfecto,  
nous rendissions wir machten, vous rendissiez  
ihr machtet, ils rendissent sie machten,

c) im imperfecto,  
nous rendrons wir würden machen, vous rendriez ihr würdet machen, ils rendroient sie würden machen.

### §. 52.

Der Imperativus wird wie vorher in der ersten und andern Person aus dem Indicativo mit Weglassung des Pronominis gemacht, in der dritten Person aber mit dem Conjunctivo auf einerlei Weise formiret. Das Participium bekommt hier ebenfalls die Termination ant. Und das Supinum wird in dieser Conjugation auf u termini et.

Anmerk. 1. Der Imperativus ist also in dieser Conjugation,

rendons laſt uns machen, rends mache, rendez machen, il rende er foll machen, ils rendent sie sollen machen.

2. Das Participium wird nicht anders als in den vorhergehenden Conjugationen gemacht, nehmlich in ant, so daß e in a veriwandelt wird, weil es eben so angesprochen wird vor n, und füglich von der dritten Person im plurali also unterschieden werden kan, als rendant, einer der da macht.

3. Das Supinum wird in dieser Conjugation nicht eigentlich aus dem lateinischen gemacht, weil die lateinische Endigung des supini dieser Conjugation verschieden ist, und unbequem für die franzöſſische Termination. Es wird aber auch nicht aus dem ver-

perfecto gemacht, da es auf i ausgehen würde, weil es mit dem supino der dritten Conjugation so auch übereinkommt, sondern auf eine noch bequemere Weise, so daß der letzte und sehr leichte Vocal u hierzu in der letzten Conjugation genommen wird, als rendu gemacht.

§. 53.

Das Verbum avoir haben, gehet nach der andern Conjugation, so daß es so leicht in der Aussprache gemacht wird, als füglich geschehen kan. Im präsentei ist die erste Person ai, in dem perfecto eus, in dem imperfecto avois, und in dem futuro aurai in der einfachen Zahl des Indicativi.

Anmerk. 1. Das Verbum avoir endiget sich auf oir, welches in der andern Conjugation ist, und wird also nach devoir sollen gemacht. Weil es aber sehr häufig im Reden gebraucht wird, so wird daher die kürzeste Form gebraucht, und die Aussprache zum bequemen Gebrauch eingerichtet.

2. Was das Präsens erstlich anbetrifft, so müste von avoir mit Wegwerfung des r im infinitivo gesagt werden avoi ich habe, es wird aber um der Bequemlichkeit der Aussprache wie in devoir, und also um so viel mehr in avoir, av weggeworfen, so daß ich sagen würde oi, oder hernach mit einem s ois wie dois. Weil aber dieses verbum sich mit einem Vocal anfängt, und also in oi gar kein Zeichen des verbi übrig seyn würde, so wird an statt o der helle Vocal zu Anfang des verbi a beibehalten, da ich sage ai, wo auch das s nicht nötig ist, indem solches die weggeworfene Sylbe ersetzt, welche aber hier nicht ganz weggeworfen wird. Wenn die andere Person gemacht wird, so wird ordentlich s dazu gesetzt als ais, von welcher Termination aber i wegfällt, wenn s dazu kommt, nach dem vorigen, daß

§ 5

ich

ich also sage as du hast, und dieses s wird in der dritten Person denn weggeworfen, a er hat.

3. Das Perfectum in dieser Conjugation endiget sich auf eu, danach ich von avoir sagen solte aveu, es wird aber eben als in deus von deveu, das erste av weggeworfen, also eu, und zur Ersehung als in deus noch ein s hinzugesetzt, also eus. Da zu bemerken ist, daß hier auch kein besonderes Kennzeichen von dem verbo übrig bleibt, es kan aber hier nicht füglich der erste Vocal des verbi a für e gesetzt werden, wie in dem präsenti geschehen, weil ich alsdenn das perfectum aus würde aussprechen oh, welches mit dem Articulo übereinkommen würde.
4. Das Imperfectum bekomt ordentlich die Termination ois, welche sehr weich ausgesprochen wird, daher im vorhergehenden nichts weggeworfen wird, wie ich also von devoir sage devois mit Beibehaltung des ev, also sage ich auch von avoir im imperfecto völlig avois ich hatte.
5. Das futurum bekomt in dieser Conjugation, nach welcher avoir gehet, nebst der Termination des perfecti ai, den Consonant r aus dem infinitivo oir, daher ich im futuro sagen solte avrai ich werde haben. Weil v vor r aber schwer auszusprechen ist, sonderlich nach einem hellen Vocal, als a wie hier, so geschiehet es um so viel mehr in diesem verbo haben, daß v in einen Vocal nehmlich u verwandelt wird, aus welchem es entstanden ist, da ich sage aurai und lese ohräh.
6. Der Indicativus wird also im singulare von diesem verbo avoir haben, so formiret.

a) im präsenti,

    p ai ich habe, für je ai um der Verbindung willen, tu as du hast, il a er hat.

b) im

- b) im perfecto,  
jeus ich habe gehabt, für je eins wiederum, tu  
eus du hast gehabt, il eut er hat gehabt.
- c) im imperfecto,  
j'avois ich hatte, für je avois, tu avois du hats  
test, il avoit er hatte.
- d) im futuro,  
j'aurai ich werde haben, für je aurai, tu auras  
du wirst haben, il aura er wird haben.

S. 54.

Der Conjunctions in der einfachen Zahl wird also gemacht, daß das präsens ein gelindes e bekommt, das perfectum aus der Termination des plusquamperfecti sich auf eusse endiget, welches in der dritten Person in eut verwandelt wird, und im imperfecto zu der ordentlichen Endigung des imperfecti ois das blosse r des Conjunctioni gesetzt wird.

Anmerk. 1. Wenn das präsens im Conjunctione formirt wird, so wird in dieser Conjugation, wie in den andern, das e aus dem lateinischen a hinzugesetzt, wonach ich in avoir von dem präsenti aï sehr leicht sage aie. Die andere Person bekommt ein s, wonach ich sage aies, in der dritten Person wird dasselbe s wieder weggeworfen, da ich sagen würde aie, weil aber in diesem verbo avoir nicht nur gut ist, auf die möglichste Weise angenehm zu seyn, sondern auch möglichst deutlich, da hier im Conjunctione alle drei Personen übereinstimmig lauten, so wird das e des Conjunctioni am Ende weggeworfen, und das besondere Zeichen der dritten Person uehnlich t gesetzt, also ait.

2. So wie ich von deus dem Indicativo perfecti im Conjunctione sage deusse, also mache ich gleicher Weise  
von

von dem perfecto eus im Conjunctione eusse. Und im imperfecto würde es eigentlich im Conjunctione heissen avrois statt averai, wie ich sage devrois, es wird aber in diesem verbo, wie eben im futuro geschehen ist, v vor r in u verwandelt, also aurois.

3. Es gehet also der Conjunctions in der einfachen Zahl von avoir,

a) im präsenten,

j' aie ich soll haben, tu aies, du sollst haben, il ait er soll haben.

b) im perfecto,

j' eusse ich hätte, tu eusles du hättest, il eût er hätte.

c) in dem imperfecto,

j' aurois ich würde haben, tu aurois du würdest haben, il auroit er würde haben.

### S. 55.

Wenn der Indicativus in der mehrern Zahl formiret wird, so werden die ordentlichen Terminaciones und Formen des pluralis der andern Conjugation gebraucht, im präsenten ons ez, in der dritten Person aber geschiehet eine Zusammenziehung in ont, im imperfecto ions iez oient, im perfecto eumes eutes eurent, und im futuro ons ez ont.

Anmerk. 1. Im plurali wird von avoir im präsenten nicht weggeworfen wie in devoir im plurali ev bleibet, folglich sage ich avons avez, und in der dritten Person sollte ich eigentlich alsdenn sagen avent, oder um der deutlicheren Aussprache willen, wie von devoir an statt devent doivent, aivent, um der besondern Kürze willen aber in diesem verbo werden sehr füglich die mittelsten buchstaben in aivent herausgeworfen, weil sie doch weniger gehöret werden, und damit ich nicht ant sage, welches die Termini-

Termination des participii ist, a in einen dunklen Vocal o verwandelt, also ont sie haben.

2. Das perfectum hat seine eigene Endigungen im plurali, vor welchen in der andern Conjugation die Termination des perfecti eu vorhergehet, daher ich hier im plurali weiter nichts sehe als eunes u. s. w. das imperfectum und futurum gehet ganz ordentlich.
3. Der Indicativus im plurali lautet von avoir hier, auf also.
  - a) das präsens,  
nous avons wir haben, vous avez ihr habet, ils ont sie haben.
  - b) das perfectum,  
nous eunes wir haben gehabt, vous eûtes ihr habet gehabt, ils eurent sie haben gehabt.
  - c) das imperfectum,  
nous avions wir hatten, vous aviez ihr hatter, ils avoient sie hatten.
  - d) das futurum,  
nous aurons wir werden haben, vous aurez ihr werdet haben, ils auront sie werden haben.

### §. 56.

Wenn der pluralis im Conjunctivo soll bemerket werden, so werden die ordentlichen Terminationen der mehrern Zahl gesetzt ons ez ent, und in den beiden erstern das i das Zeichen des Conjunctivi gebraucht, welches aber in der letzten nicht steht, in dem imperfecto die gewöhnlichen Endigungen desselben im plurali, nehmlich ions iez oient, weil das vorhergehende r den Conjunctivum anzeigen, in dem perfecto aber eben dieselben Endi.

Endigungen des pluralis ons ez ent nur bloß gesetzet, weil es von dem Indicativo doch genug unterschieden ist.

**Anmerk.** 1. Wenn das präsens conjunctivi statt finden soll, so wird hier die Termination ai, welche nicht die bloße Termination des präsentis ist, sondern auch aus dem ersten Buchstab des verbi besteht, beibehalten, weil sie sehr bequem und leicht ist, und sage ich also im plurali nicht avions sondern aions, denn weil auf solche Weise der Conjunctivus von dem Indicativo genug unterschieden ist, so darf das e des Conjunctivi nicht ausdrücklich gesetzt, und sin den ersten Personen in i verwandelt werden, wie sonst geschiehet, sondern da es vor den Terminationen an sich nicht gehöret wird, wird es herausgeworfen.

2. Das perfectum wird im plurali im Conjunctivo ganz ordentlich formiret in eussions et. und das imperfectum leidet gleichfalls weiter keine Veränderung, als daß die Endigung des imperfecti ordentlich im plurali verändert wird.
3. Der Conjunctivus pluralis wird also so formiret.
  - a) im präsenti,  
nous aions wir sollen haben, vous aiez ihr sollet haben, ils aient sie sollen haben.
  - b) im perfecto,  
nous eussions wir hätten, vous eussiez ihr hättest, ils eussent sie hätten.
  - c) im imperfecto,  
nous aurions wir würden haben, vous auriez ihr würdet haben, ils auroient sie würden haben.

### S. 57.

Wenn der Imperativus in diesem verbo formiret werden soll, so ist zu bemerken, daß von avoir der

der imperativus aus dem Conjunctionivo hergeleitet wird, um der leichtern Aussprache willen, so wie auch das participium eben darum von dem Conjunctionivo gemacht wird, das Supinum wird aber wie in der andern Conjugation aus dem perfecto mit weggeworfenem letzten Buchstab, nehmlich s, gemacht.

Anmerk. 1. Wenn der Imperativus soll ausgedruckt werden, so sollte ordentlich die erste und andere Person aus dem Indicativo formiret werden. Um der annehmlichern und leichtern Aussprache willen wird aber die Form des Conjunctionivi in diesem verbo gebraucht, mit Weglassung des pronominis, danach der Imperativus heist aions aies aiez, es wird aber um eben der beliebten Kurze willen in der andern Person der einfachen Zahl noch das s am Ende weggeworfen, weil keine Confusion zu befürchten ist, also aie. In der dritten Person wird aber ordentlich der Conjunctionivus mit dem pronomine gebraucht. Folglich gehet der Imperativus also:

aions laſt uns haben, aie habe, aiez habet, il ait er soll haben, ils aient sie sollen haben.

2. Das participium wird gleichergestalt wie der imperativus von dem Conjunctionivo formiret um der leichtern Aussprache, als aiant einer der da hat, für avant. Und das Supinum hat eu gehabt, von dem perfecto eus, da zum Unterschied s weggeworfen wird, wie von deus im supino deu gemacht wird.

### §. 58.

Wenn ich im teutschen in der Conjugation das Wort haben gebrauche, so kan dieses auch im französischen ausgedrucket werden: folglich haben die Franzosen hiernach ein besonderes perfectum mit j'ai

j'ai ich habe, ein plusquamperfectum mit j'avois ich hatte, und j'eus ich habe gehabt, und ein besonderes futurum mit j'aurai ich werde haben, wenn sie das Supinum eines jeden verbi dazu sezen, als j'ai parlé ich habe geredet.

Anmerk. 1. Wenn eine gewisse Sache in dem Besitz ist und also vorgestellet wird, so kan ich dabei das Wort avoir haben gebrauchen, mithin kan ich entweder eine vergangene Sache vorstellen als noch daurend und gegenwärtig im Besitz und gebrauche ich alsdenn nebst dem Supino, welches die Volligkeit oder Vollständigkeit einer Sache anzeigen, das präsens oder die gegenwärtige Zeit von avoir, haben, nehmlich j'ai, als j'ai parlé ich habe geredet, j'ai deu ich habe gesollt: oder ich stelle etwas, das geschehen ist, als vor einer gewissen Zeit noch besonders merlich und gegenwärtig vor, und gebrauche ich alsdenn bei dem Supino entweder das imperfectum von avoir haben, j'avois ich hatte, oder das perfectum, j'eus ich habe gehabt, also: j'avois parlé ich hatte geredet, oder j'eus parlé ich habe geredet gehabt: oder ich stelle eine besondere Sache als zukünftig unter gewissen Bedingungen gewiß vor, wo ich also bei demselben Supino das futurum von avoir, nehmlich aurai seze, als j'aurai parlé ich werde geredet haben. Das erstere wird genennet das zusammengesetzte perfectum, die zwei andern tempora sind das plusquamperfectum der Franzosen, welches von einer ehemaligen Zeit gebraucht wird, und das dritte ist das futurum im Conjunctivo, welches gebraucht wird, wenn von einer zukünftigen Zeit unter gewissen Bedingungen geredet wird.

2. Wenn also diese Tempora vorkommen, so muß das tempus von dem verbo avoir haben verändert werden nach Beschaffenheit der Personen, des Geschlechts und der Zahl, auf folgende Weise.

In

In der ersten Conjugation.

a) Das perfectum:

1) in der einfachen Zahl,

a) der Indicativus,

j'ai parlé ich habe geredet, tu as parlé du hast  
geredet, il a parlé er hat geredet, elle a parlé  
sie hat geredet.

b) der Conjunctions,

j'aie parlé ich habe geredet, tu aies parlé du ha-  
best geredet, il ait parlé er habe geredet, elle  
ait parlé sie habe geredet.

2) in der mehrern Zahl,

a) der Indicativus,

nous avons parlé wir haben geredet, vous avez  
parlé ihr habt geredet, ils ont parlé sie haben  
geredet, elles ont parlé sie haben geredet.

b) der Conjunctions,

nous aions parlé wir haben geredet, vous aiez  
parlé ihr habet geredet, ils aient parlé sie ha-  
ben geredet, elles aient parlé sie haben gerede-  
det.

b) das erste plusquamperfectum:

1) in der einfachen Zahl,

a) der Indicativus,

j'avois parlé ich hatte geredet, tu avois parlé  
du hattest geredet, il avoit parlé er hatte ges-  
redet, elle avoit parlé sie hatte geredet.

b) der Conjunctions,

j'aurois parlé ich würde geredet habett, tu aurois  
parlé du würdest geredet haben, il auroit  
parlé er würde geredet haben, elle auroit  
parlé sie würde geredet haben.

2) in der mehrern Zahl,

©

a) der

## a) der Indicativus,

nous avions parlé wir hatten geredet, vous  
aviez parlé ihr hattet geredet, ils avoient  
parlé sie hatten geredet, elles avoient parlé  
sie hatten geredet.

## b) der Conjunctivus,

nous aurions parlé wir würden geredet haben,  
vous auriez parlé ihr würdet geredet haben,  
ils auroient parlé sie würden geredet haben,  
elles auroient parlé sie würden geredet ha-  
ben.

## c) das andere plusquamperfectum:

## 1) in der einfachen Zahl,

## a) der Indicativus,

j'eus parlé ich habe geredet gehabt, tu eus parlé  
du hast geredet gehabt, il eut parlé er hat ge-  
redet gehabt, elle eut parlé sie hat geredet ge-  
habt.

## b) der Conjunctivus,

j'eusse parlé ich hätte geredet, tu eusses parlé  
du hättest geredet, il eût parlé er hätte geredet,  
elle eût parlé sie hätte geredet.

## 2) in der mehrern Zahl,

## a) der Indicativus,

nous eumes parlé wir haben geredet gehabt,  
vous eûtes parlé ihr habet geredet gehabt, ils  
eurent parlé sie haben geredet gehabt, elles  
eurent parlé sie haben geredet gehabt.

## b) der Conjunctivus,

nous eussions parlé wir hätten geredet, vous  
eussiez parlé ihr hättest geredet, ils eussent  
parlé sie hätten geredet, elles eussent parlé  
sie hätten geredet.

## d) das

d) das futurum, der Conjunctivus,

1) in der einfachen Zahl,

j'aurai parlé ich werde geredet haben, tu auras  
parlé du wirst geredet haben, il aura parlé er  
wird geredet haben, elle aura parlé sie wird  
geredet haben.

2) in der mehrern Zahl,

nous aurons parlé wir werden geredet haben, vous  
aurez parlé ihr werdet geredet haben, ils auront  
parlé sie werden geredet haben, elles auront  
parlé sie werden geredet haben.

### §. 59.

Wenn Verba also formirt werden, daß die Veränderungen der Conjugation nicht schlecht-hin geschehen könnten, so werden dieselben Irregulär genennet. Weil aber doch dieselben Abweichungen aus keiner Unordnung herkommen, sondern vielmehr mit grossem Nutzen und vieler Bequemlichkeit ein-gerichtet sind, so muß man sich bemühen die eigentlichen Regeln zu finden und dieselben zu bestimmen, wonach solche Veränderungen vorgehen bei einigen verbis. Ueberhaupt also verdienet angemerkt zu werden, daß die Veränderungen, welche man irregulär nennt, aus dem Grunde geschehen, damit eine Ermehrung in der Aussprache geschehen möge, welches eine Vollkommenheit der Sprache ist §. 1. Holglich ist sehr leicht einzusehen, daß solche verba, welche im gemeinen Reden öfters und häufiger vorkommen, die meisten sind, welche zu denen abweichenden verbis gerechnet werden, weil hieselbst um so viel nötiger

G 2

ist,

ist, einige mehrere Bequemlichkeit in der gemeinen Aussprache zu verschaffen. Ja es ist eben daher auch klar, daß dieselbigen Veränderungen am meisten in dem präsenti und perfecto vorkommen, weil diese tempora sehr gemein sind im Neden, und am meisten den Veränderungen unterworfen sind.

## §. 60.

Weil einmahl der Zusammenlauf der Vocale schädlich ist, indem mehrere Vocale bei einander übel lauten, weil dieselben durch keinen von den Consonanten gehörig gemäßigt und bestimmt werden; zweitens manche zusammenkommende und hart auf einander stossende Consonante ebenfalls eine grosse Unbequemlichkeit verursachen, weil die Consonante an sich zu schwer sind, wenn sie nicht durch irgend eine andere Aussprache oder Laut unterstützt und befördert werden; und drittens auch die Vocale und Consonante zusammen in mehreren Sylben zur leichten und geschwinden Aussprache unbequem seyn können: so sind aus diesen dreien Hauptgründen auch diejenigen Veränderungen zu beurteilen und einzusehen, welche um der leichtern und bequemern Aussprache in manchen verbis gemacht werden und in der Nede vorfallen.

## §. 61.

Das erste also, worauf bei diesen verbis zu sehen ist, betrifft die Vocale, und derselben bei einander Sezung oder unangenehmen und schweren Zusammenlauf, welcher nehmlich vermieden werden

den muß. Folglich müssen die Vocale, wenn sie wiedrig sind, entweder in einen zusammen gezogen werden, oder wenn dieses nicht angehet und dieselben verschieden sind, einer weggeworfen werden, der am bequemsten herausfallen kan, oder wenn beide nicht füglich gemischt werden können, ein leichter Consonant in die Mitte derselben gesetzt werden, welcher entweder aus dem verbo selbst genommen wird, oder in Ermangelung dessen der gelinde Consonant s ist.

Anmerk. 1. Zu dem ersten besondern Fall, da zwei Vocale in einen zusammen gezogen werden, gehört das perfectum von dire sagen, da ich eigentlich sagen müste nach rendis von rendre, diis, wo aber das gedoppelte i sehr füglich in eins zusammen gezogen wird, also dis, ferner von rire lachen, das perfectum ris für riis, und von suffire genug seyn, im perfecto suffis für suffis.

2. Zu dem andern Stück, da ein Vocal herausfällt von verschiedenen, gehört wenn entweder die Herauswerfung schlechthin geschiehet, als im perfecto von faire machen sis, für fais, da nicht der letzte Vocal i wegfällt, weil ich sonst sagen müste fais, welches das präsens ist: oder mit einiger Veränderung des übrig gebliebenen Vocals, wohin gehört das perfectum von plaire gefallen plis, für plais, da nicht der letzte Vocal heraus geworfen wird, weil ich sonst sagen müste plais, welches das präsens ist, sondern der erste ai, da ich erstlich sagen sollte plis, wo aber hernach ein dunkeler Vocal angenommen wird, nehmlich u, um der geschehenen Herauswerfung; welches nicht eben so in dem vorhergehenden verbo sis geschiehet, weil daselbst eine Vermischung geschehen würde mit fus ich bin gewesen. Und so verhält es sich auch mit dem perfecto crüs von croire glauben, für crois, und bus von boire trinken, für bois.

3. Zu dem dritten Stück, wenn ein Consonant hinein gesetzet wird, gehört zweierlei. Entweder wird der nächst vorhergehende Consonant, welcher sich eigentlich in dem verbo befindet, zwischen den Vocalen gesetzt; als in dem perfecto von *ecrire* schreiben, da ich für *ecris* sage *ecrivas*, zum Unterschied nehmlich von dem präsenti *ecris* wird das doppelte *i* nicht zusammengezogen, sondern der in dem verbo liegende bequeme Consonant dazwischen gesetzt, nehmlich *v* für das lateinische *b*, weil *v* bequemer auszusprechen ist. So sage ich im präsenti in der mehrern Zahl *ecrivons* *ecrivez* *ecrivent* für *ecrions* *et*, weil nicht bequem eine Zusammenziehung in diesen geschehen würde, als *ecrins* oder *ecrons* *et*. Ober, wenn der Consonant aus dem verbo nicht bequem herzuleiten ist, so wird ein anderer angenommen, welcher überhaupt am leichtesten stehen kan, nehmlich der Buchstab *s*. So geschiehet es in dem perfecto *cuisis* von *cuire* kochen, für *cuisis*, da weder die Zusammenziehung füglich geschehen kan, noch ein Consonant des verbi kan genommen werden, und also *s* am liebsten erwählet wird, in *cuisis*. So findet sich dieser Consonant gleichfalls in dem präsenti im pluri al von *cuire*, nehmlich *cuisons* *cuissez* *cuisent*, von *dire* sagen, *disons* *dissez*, von *faire* machen, *faisons*, von *lire* lesen, *lissons* *lissez* *lisent*, von *plaire* gefallen, *plaisons* *plaissez* *plaisent*, von *suffire* genug seyn, *suffissons* *suffissez* *suffisent*, in welchen allen die Contraction sehr unbequem, und ein Consonans verbi ungeschickt ist.

### §. 62.

Das zweite, welches bei den besondern verbis, die irregulär sind, besonders zu bemerken vorkomt, sind die Consonante, welche verändert werden. Es bestehet dieses darin, daß wenn Consonante zusammenkommen, oder bei einander gesetzt

sehet werden, die nicht übereinstimmen oder sich zusammen in der Aussprache gleichsam nicht vereinigen können, dieselbigen leidlicher oder übereinstimmiger gemacht werden müssen, um eine gute Verbindung zu erhalten, welche ohne Uebereinstimmigkeit nicht geschehen kan. Wenn also der letzte Consonant erheblicher ist, so wird der erste entweder in einen Vocal verwandelt, wenn es angehet, oder gelinder gemacht, oder wird in den folgenden selbst verwandelt: ist aber der erstere von denselben wichtiger, so muß der letzte verändert werden.

**Anmerk. 1.** Wenn Consonante nicht übereinstimmen, so kan dieses einmahl geschehen, wenn der eine zu gering ist, da der andere viel stärker ist. Wenn dieses sich ereignet, so muß der erste entweder gar nicht als ein Consonant angesehen werden, und zu einem Vocal übergehen, oder wenn das nicht geschehen kan, in dem andern selbst enthalten seyn, und in denselben verändert werden. Zu dem ersten gehöret, wenn v vor r in dem futuro in den Vocal u, aus welchem es entstanden ist, verwandelt wird, als aurai für avrai ich werde haben, saurai ich werde wissen, für savrai. Zu dem andern gehöret, wenn ich sage von pouvoir können im futuro pourrai für pourrai, weil hier v nicht bequem in u verwandelt werden kan, indem die üble Aussprache der Vocale es verhindert in pourrai.

**2.** Die Consonante stimmen aber auch nicht überein, wenn der eine dem andern zu stark seyn würde, daher derselbe in einen gelindern zu verwandeln ist. Zum Exempel, wenn ich von vouloir wollen im futuro an statt voulrai sagen muß voudrai, indem l zu stark ist, und also in den nächst verwandten Buchstab, welcher doch gelinder ist, verwandelt wird,

welcher kein anderer als d ist. So sage ich auf eine  
ähnliche Weise von valoir gelten im futuro vaudrai.

3. Wenn der erste Consonant sehr wichtig ist, so kan  
der letzte davon bequem verändert werden, oder die  
Aussprache desselben unmerklich gemacht werden, wie  
in nd sehr füglich geschehen kan, da wenn d nicht  
soll wegen des n gehöret werden g gesetzt wird, wel-  
ches vor n steht und in der Aussprache sehr wenig  
berüret wird, wie ich demnach von ceindre umgür-  
ten im präsenti im plurali sage ceignons ceignez cei-  
gnent, im imperfecto ceignois, im perfecto ceignis;  
oder auch in dem vorhergehenden Consonant bloß er-  
scheint werden kan, als von prendre nehmen, im  
präsens nous prenons vous prenez ils prennent.

### §. 63.

Drittens muß besonders bei diesen verbis  
angemerkt werden, wenn die Consonante und Vo-  
cale zusammen das Wort sehr verlängern, oder die  
Aussprache überhaupt in gewissen verbis, die da  
bequemer sollen gemacht werden, zu schwer oder  
unangenehm ist, so muß das Wort verkürzet und  
die gesamte Aussprache leichter gemacht werden.  
Vornehmlich ist hierbei zu bemerken, daß teils als-  
denn die Franzosen sich gern auf das lateinische be-  
ziehen, und ihre Formen mit den bequemsten For-  
men, die sich in der lateinischen Sprache entdecken,  
übereinformiren, so wie es sich in der französischen  
Sprache schift, teils die Häufung solcher Conso-  
nante, die nicht ausgesprochen werden, hier füglich  
unterbleiben kan, und der unnötigste von densel-  
ben wohl wegzuerßen ist, teils die scharfe und  
nachdrückliche Endigung der dritten französischen  
Conju-

Conjugation nach Besinden mit der kürzern, die in der vierten ist, kan verwechselt werden.

Anmerk. 1. Wenn das verbum übereinstimt mit dem lateinischen, so dienet es zur Erleichterung denen Franzosen, daß sie dasjenige daraus nehmen, welches für sie sehr bequem ist, sonderlich wenn die Lateiner selbst schon ihre Form um mehrerer Bequemlichkeit willen verändert gemacht haben.

- a) in der ersten Conjugation ist im französischen aller gehen von ambulare, davon das präsens an statt alle viel leichter heift vais vas va, von dem lateinischen *vadere*, davon ich im infinitivo sagen wörde vaire, wovon alsdenn im präsenti nach der vierten Conjugation ordentlich ist vais. Weil im plurali mit diesem angenommenen verbo doch auch eine Schwierigkeit vorkommen würde in vaions vaiez wegen der Vocale, so behalte ich von aller in der mehrern Zahl allons allez, die dritte Person aber heift vont für vaient, eben so wie in avoir haben die dritte Person im plurali ist ont, weil dieses wieder bequemer ist, als allent. In den übrigen temporibus ist die ordentliche Form von aller, weil das andere verbum wieder mehrere Schwierigkeit haben würde, als im perfecto allai, außer im futuro, da ich sage irai sehr bequem von dem lateinischen *ire* gehen.
- b) in der andern Conjugation, sage ich von asseoir setzen, im präsenti assieds von *sedeo* für asseoir, im plurali asselions, im supino assis von *sessum*, von voir sehen, im perfecto vis von *vidi*, für veus zum Unterschied von veux ich will.
- c) in der dritten Conjugation, sage ich von aquerir erlangen, im präsenti aquiers von *acquiro*, für aqueris, im perfecto aquis von *acquisiū*, für aqueris, von couvrir decken, im supino couvert von *covertum*, für couvri, von mourir sterben, im präsenti meurs von *morior*, für mouris, im

perfecto mourus von mortuus sum, für mourir,  
im supino mort von mortuus, für mourir, von  
tenir halten, im präsenti tiens von teneo, für  
tenir, im perfecto tins von tenui für tenir.

D) in der vierten Conjugation, sage ich von connoître  
Kennen, im präsenti im plurali connoissons von  
cognoscimus, für connoitons, im perfecto connus  
von cognoui, für connoitit, im supino connu von  
cognitum, für connoitit, von coudre nähren, im  
supino coulu von censum, für coudu, von ecrire  
schreiben, im supino ecrit von scriptum, von  
faire machen, im supino fait von factum, von  
introduire einführen, im supino introduit von  
introductum, von joindre verknüpfen, im supino  
joint von junctum, von mettre setzen, im perfecto  
mis von mis, von naitre geböhren werden,  
im supino né von natum, von paitre weiden, im  
präsenti im plurali paissions von pascimus, von  
paroître scheinen, im perfecto parus von apparui,  
von resoudre beschliessen, im perfecto resolus von  
resolui.

2. Wenn die Consonante häufiger gesetzt werden, als  
nötig ist, so erfordert sonderlich die Kürze dieser  
verborum, daß nicht alle gesetzt werden, welche  
stehen könnten, sondern die unnötigen weggelassen  
werden, welche doch nicht ausgesprochen und leicht  
verstanden werden mögen; als von ceindre um-  
gürten, im präsenti ceins, für ceinds, von connoi-  
tre erkennen, im präsenti connois für connoits,  
von coudre nähren, im präsenti cous für couds,  
von croire wachsen, im präsenti crois für croits,  
von mettre setzen, im präsenti mets für metts,  
von moudre mahlen, im präsenti mous für mouds,  
von naitre geböhren werden, im präsenti nais für  
naits, von paitre weiden, im präsenti pais für  
paits, von paroître scheinen, im präsenti parois  
für paroits, von prendre nehmen, im präsenti prens  
für

für prends, von resoudre beschlossen, resous für resouds, von suivre folgen, im prasenti suis für suivs, von vivre leben, im prasenti vis für vivs.

3. Die Formation der dritten französischen Conjugation in ir ist um dieser Endigung willen sehr stark, deshalb auch einige verba in dieser Conjugation mit der vierten Conjugation, die die kürzeste ist, vermenget werden, sonderlich im prasenti, da so das präsens in der dritten Conjugation sonst von dem perfecto wohl unterschieden werden muß, weil die Form sehr übereinkommt; wie also von aquerir ex langen, im prasenti im plurali es heift aquerons aquerez und im futuro aquerrai, gleichsam von dem infinitivo aquerre, von bouillir sieden, im prasenti bous bous bout gleichsam von boudre wie in moudre, und im plurali bouillons bouillez bouillent da noch ill wieder gesetzt wird, weil sonst in bouons et. eine Unbequemlichkeit gleichfalls entsteht, von courir laufen, im prasenti cours, im plurali courons, im futuro courrai, im participio courant, im supino couru von courre, von dormir schlafen, im prasenti dors, im plurali dormons, im participio dormant, nach der vierten Conjugation, von fuir fliehen, im prasenti fuis, im plurali fuions im participio fuiant von fuire, von mentir lügen, im prasenti ments im plurali mentons, im participio mentant, von mourir sterben, im prasenti im plurali mourons, im participio mourant, von partir reisen, im prasenti parts, im plurali partons, im participio partant, von sentir empfinden, im prasenti sents, im plurali sentons, im participio sentant, von servir dienen, im prasenti sers, im plurali servons, im participio servant, von sortir ausgehen, im prasenti sors, im plurali sortons, im participio sortant, von tenir halten, im plurali prasentis tenons, im participio tenant, im supino tenu, von venir kommen, im prasenti im plurali venons, im participio venant, im supino venu.

4. Enda

4. Endlich ist auch zu bemerken, daß nicht gern eine Form, sonderlich in diesen verbis, die sehr im Gebrauch sind, genommen wird, welche eine ganz andere Bedeutung haben kan, welches besonders in einigen verbis der andern Conjugation geschiehet. Ich sage daher von mouvoir bewegen, im präsenti meus, an statt daß es heißen solte mois, wie ich von devoir sollen im präsenti sage dois, wonach auch mouvoir gehet und sonst ganz regulär gemacht wird, mois aber ist ein ganz besonders Wort, welches einen Monat bedeutet, deshalb oi in die verwandteste Aussprache nehmlich eu verwandelt wird. So hat pouvoir können, im präsenti puis, da ich eigentlich nach devoir sagen solte pois, welches aber ein Wort ist das Erbsen bedeutet, aber auch nicht peus sage, weil dieses mit peu wenig in der Aussprache übereinkomt, da also eu in die verwandteste Aussprache ui verwandelt wird, savoir wissen im präsenti lais an statt lois, weil dieses mit loi sich, und lois ich sei, übereinkomt, dafür also der helle Vocal a, der in dem verbo ist, bequem gesetzt wird, also lais. Von vouloir wollen, wird das präsens veux gemacht, denn voulois ist zu stark in diesem verbo, und davon vois kommt mit dem präsenti von voir sehen überein, daher an statt vois wie oben veus, oder mit x nach eu, wie auch oben da gewesen ist, veux gesagt wird. In valoir gelten ist das präsens vaux: denn valois ist zu schwer in diesem verbo, dafür aber nicht vois wegen voir sehen, auch nicht veux wegen vouloir wollen, auch nicht vais wegen aller gehen gesagt werden kan, mithin vaus, welches au auch so für al im französischen stehen kan, nach welchem au aber x steht, wie oben gezeigt worden ist, also vaux.

### §. 64.

Ein Wort welches weder ein Ding benennt, noch dasselbe eigentlich beschreibt, kan eine Partiz-

Partikel genennet werden. Was also kein nomen und verbum ist, gehöret hieher. Folglich werden die Partikeln entweder ein nomen erleutern, oder ein verbum, oder beides. Die ersten Wörter heissen präpositiones, die zweiten adverbia, und die dritten conjunctiones. Mithin sind alle Wörter, die nicht nomina oder verba sind, eins von diesen, eine präposition, oder adverbium, oder conjunction.

- Anmerk. 1. Die präposition erleutert das nomen, folglich nachdem die Bedeutung einer präposition ist, nach dem wird auch der casus bei demselben nomen seyn. Es ist also allezeit auf die Bedeutung der präposition und die Begriffe der casus zu sehen. Zum Exempel en presence in Gegenwart oder vor regiert den genitivum, weil die Gegenwart von der Person abhänget, loin weit regiert den ablativum, weil dieses ein Verhältniß zweier Dinge anzeigen, jusque bis regiert den dativum, weil es eine Richtung auf etwas ausmacht, par durch, avec mit, sur über, contre wieder, u. s. w. regieren d. n accusativum, weil dieses alles eine Sache schlechthin betrifft: das sind aber die eigentlichen Bedeutungen der casuum. Hieraus erhellet also auch, daß es so wohl mangelaßt ist, wenn man angiebt, daß die präpositiones allezeit nur den genitivum, dativum und accusativum regieren, als auch unsüglich ist, wenn die letzte Art von präpositionen, die den accusativum erfordern, für solche ausgegeben werden, die den nominativum zu sich nehmen, weil derselbe casus gar nicht der nominativus seyn kan, indem der nominativus, welcher ganz absolut im Anfang steht, und wovor weiter nichts vorhergehet, keine präposition leiden kan.
2. Die Conjunctiones, die auf einen ganzen Satz oder Auspruch gehen, können so wohl den Indicativum des verbi regieren, als auch den Conjunctivum, nach-

nachdem eine Conjunction eine gewisse Bedeutung hat, oder in einer gewissen Beschaffenheit etwas erläutern soll. Wenn nehmlich die Conjunction so beschaffen ist, daß dadurch nur schlechthin etwas mehr angezeigt wird, so stehtet der Indicativus, weil bei einer solchen Vorstellung der Indicativus eines verbis seiner Beschaffenheit nach gebraucht wird; als wenn mais aber, car denn stehtet, da das erste mais schlechthin einen Gegensatz anzeigt, das anderte car aber schlechthin eine Ursach anzeigen soll. Wenn aber die Conjunction so eingerichtet ist, daß nur in einer gewissen Absicht etwas angemerkt oder eingeschärft werden soll, so stehtet der Conjunctions, weil dieses die Eigenschaft dieses modi ist; so regieret pourvu que dasern, wenn nur, den Conjunctionum; weil diese partikel nur unter einer gewissen Bedingung eine Sache festsetzt. So kan que daß den Indicativum und Conjunctionum annehmen, nachdem entweder damit eine Sache schlechthin angezeigt, oder nur zweifelhaft und bei einer gewissen Bedingung allein gesetzt wird.

g. Ein Verzeichniss derer präpositionen, adverbien und conjunctionen gehöret gar nicht in die Grammatik, sondern in ein Wörterbuch, daher dieses allhier kan und muß unterlassen werden.



Zwei-

## Zweites Capitel,

enthält

## die französische Syntaxis.

## Erstes Hauptstück.

## Bon den Benennungen der Dinge

enthält

dasjenige, was in der Verbindung so wohl der Benennungen selbst mit sich, als auch der selben mit andern Wörtern zu bemerken vorkomt.

§. 65.

**S**asselbe, wovon geredet wird, muß zu Anfang ausgedrücket und mit allem, was dazu gehöret, bezeichnet werden; worauf die Beschreibung dessen, oder das verbum gesetzt wird. Was die Beschaffenheit des verbi erleutern soll, folgt also diesem gleich; und dasjenige, worauf sich dieses alles beziehet, oder die casus der Wörter werden alsdenn in der Ordnung vorgebracht, in welcher die absoluten casus als der nominativus oder accusativus denen übrigen vorgesetzt werden müssen, und der dativus als der entfernteste casus zuletzt stehet.

Anmerk. 1. Weil es billig ist, dem andern dasselbe, wovon ich spreche, zu erkennen zu geben §. 1. so wird auch bei der Zusammensetzung einer Rede dassjenige im Anfang gesetzt, wovon in dem folgenden etwas gesagt wird. Weil nun dieses das Subiectum in einer Rede heist, so wird dasselbe im französischen

zössischen voran gesetzet: und weil der *casus*, in welchem das *subjectum* ausgedruckt wird, der *nominativus* genennet wird §. 20. n. 2. so ist der *nominativus* im französischen zuerst zu setzen. Weil aber das *subjectum* entweder völlig ausgedruckt, oder nur überhaupt bezeichnet wird, jenes ein *nomen substantivum* §. 20. n. 1. und dieses *pronomen* heist §. 30. n. 1. so muß entweder ein *nomen substantivum*, oder *pronomen* im Anfang gesetzet werden. Und indem das *pronomen* für ein gewisses *nomen substantivum* steht, so darf das *pronomen* nicht gesetzt werden, wenn das *nomen substantivum* selbst steht. Weil auch das *subjectum* in seinem ganzen Umfang muß angenommen werden, wenn ich das besondere, welches von demselben gesagt wird, erkennen will: so ist klar, daß alles *was* zu dem *nominativo*, oder *nomini substantivo* und *pronominis*, wenn sich dasselbe da findet, gehört, muß anfänglich gleich ausgedrückt werden. Zu einem Exempel dessen, daß alles *was* zu einem *nomini* gehört beisammen zuerst hingezetzet werden muß, dienet, wenn ich sage: *la pluspart des hommes ressemblent aux enfans*, die meisten unter den Menschen sind den Kindern gleich; da ich im französischen *la pluspart des hommes* nicht von einander trennen, oder wohl gar hinten nach sehen darf, ob ich gleich im teutschen sagen kan, die meisten gleichen den Kindern unter den Menschen, oder den Kindern sind die meisten von den Menschen gleich. Und ein Exempel von dem *pronominis* und dem *was* sich dabei befindet, ist, wenn ich spreche: *celui qui veut plaire doit se depouiller de sa propre humeur*, derselbe welcher gefällig seyn will, muß seinen eigenen Sinn ablegen; da im französischen die Worte *celui qui veut plaire*, nicht von einander genommen, sondern also gleich im Anfang gesetzet werden müssen, wenn man gleich im teutschen sagen sollte: der muß seinen eignen Sinn

Sinn ablegen, welcher andern gefallen will, oder es muß seine eigene Gemütsart bei Seite setzen einer welcher gefallen will.

2. Wenn die Hauptsache ist angezeigt worden, und alles hinlänglich bezeichnet ist, wovon ein Ausdruck, oder mehrere, folgen soll, so ist notwendig in der Ordnung mit der Beschreibung desselben fortzufahren, als worauf gewartet wird, und dazu man selbst gezeigt ist. Weil dieses nun durch das verbum geschieht *het* §. 33. n. 1. so ist billig, daß also nach diesem das verbum gesetzt wird. Ohne Erkenntniß des verbi sind auch die folgenden Worte unverständlich, und lassen sich nicht deutlich machen, bis sie durch das verbum erst bestimt sind.
3. Dasjenige, was die Beschaffenheit des verbi noch mehr anzeigen und solches erläutern soll, heißt überhaupt ein adverbium; es mag nun solches ein einzelnes Wort seyn, oder in mehrern Ausdrücken enthalten seyn. Da dieses also in einigen Nebenvorstellungen besteht, welche weder vor den Hauptvorstellungen vorhergehen müssen, noch von denselben zu trennen sind, indem sie ohne dieselben Hauptvorstellungen, zu welchen sie eigentlich gesetzt werden, ihre Bestimmung verlieren und also undeutlich werden: so erhellet, daß jedes adverbium, oder was an dessen Stelle steht, dem verbo gleich nachfolget, und weder vor dem verbo, noch auch nachher zu setzen ist.
4. Wenn das verbum nebst dem adverbio gesetzt worden n. 2.3. und also das Ding auf diese Weise beschrieben ist, so wird entweder weiter nichts hinzugehängt, oder es wird die Beschreibung noch weiter ausgebreitet und auf andere Dinge gewendet, welche mithin auf verschiedene Arten hiebei können betrachtet werden. Da nun solche Vorstellungskarten eines Dinges *casus* genannt werden §. 20. n. 2. so ist klar, daß nach dem verbo und adverbio die *casus* der

—

dabei

dabei sich befindenden nominum gesetzt werden müssen. Weil nun der nominativus und accusativus eine Sache schlechthin ausdrücken, und also dabei nichts weiter vorkomt § 20. n. 2. so wird der nominativus oder accusativus, welcher auf dem verbo folget, allezeit zuerst gesetzt. Weil der genitivus und ablative allezeit etwas voraussehen §. 20. n. 2. so muß der genitivus so wohl als ablative nachher nach dem nominativo oder accusativo gesetzet werden: und weil der dativus noch auf etwas zukünftiges und entferntes gehet §. 20. n. 2. so wird der dativus allezeit zuletzt stehen müssen.

5. Wenn von diesen Regeln etwas abzugehen scheinet, so ist solches jederzeit genauer zu untersuchen, da der Grund solcher Fälle sich leicht zeigen wird. Als wenn der nominativus nach dem verbo stehet, ein adverbium vor seinem verbo gebraucht wird, der dativus und ablative vor andern casibus vorhergehet, oder überhaupt das, was sich zulezt finden sollte, voran gesetzet wird: so ist in dem ersten Fall zuzusehen, ob nicht derselbe nominativus hier nur beiläufig folget, und das vornehmliche Subjectum der Rede und des Ausspruchs schon angezeiget ist, indem ein gewisser nominativus, der nur uneigentlich in einem Satz vorkomt und eigentlich nicht der rechte nominativus ist, nicht vorhergesetzt werden kan, weil das subjectum schon angeföhret worden und derselbe vielmehr anzusehen ist als etwas, wovon das vorhergehende gesagt wird; in dem andern Fall ist zu erwegen, ob das adverbium welches vor dem verbo stehet, nicht ein hauptsächliches Stück desjenigen verbi ausmacht, welches gebraucht wird und mit dem es zu einem Wort wird, allwo das adverbium nicht für sich stehet, sondern als ein Teil eines zusammengesetzten verbi, mithin nicht nach dem verbo zu sehen ist, oder ob nicht dasjenige Stück der Rede, vor welchem das adverbium sich findet, nicht zu dem eigent-

eigenlichen und eingeschränktern Begriff des verbi gehöret, sondern vielmehr eine eigene Vorstellung enthält und dabei machen soll, wie das supinum ist, davor also mit Recht das adverbium gesetzet wird nach dem eigentlichen verbo, das vorhergehet; bei dem dritten Fall ist zu bemerken, daß wenn der dativus oder ablativus vor andern casibus vorhergehet, die sonst pflegen vorangesehet zu werden, dieselben von dem verbo unmittelbar und dessen Bedeutung abhangen, zu welchem sie also gleich müssen gezogen werden und da dasjenige, was eigentlich den ablativum und dativum anzeigen und ausmacht, als dem verbo einverleibet, muß angesehen, folglich solche Wörter doch in Absicht der folgenden als vorhergehende und absolute Wörter betrachtet werden müssen; und viertens ist endlich wohl zu bemerken, daß oft die ganze Ordnung kan geändert und umgekehret werden, wenn der Affect es erfordert, und auf dieses oder jedes ein besonderer Nachdruck gelegt werden soll, da dasselbige billig voran gesetzt wird. Ein Exempel von dem ersten ist, wenn gesagt wird: la connoissance des beautez de la langue, continua le Commandeur, die Erkenntniß der Schönheiten der Sprache, fuhr der Befehlshaber fort, da le Commandeur als der nominativus nachher gesetzt wird, weil er in dieser proposition nicht der eigentliche nominativus ist, sondern la connoissance des beautez de la langue das Subjectum hier ausmacht, worauf das folgende nur eingeschaltet wird, weshalb auch le Commandeur billig nachgesetzt wird, da dem Verstand nach es nachstehen muß, indem so viel soll angezeigt werden: die Erkenntniß der Schönheiten der Sprache, wurde von dem Befehlshaber ferner gesagt et. Zur Erleuterung des zweiten Stückes gehöret, wenn in diesen Redensarten das adverbium vor dem verbo steht, nehmlich bien vivre avec les hommes, da bien vivre als ein verbum anzusehen ist, welches

die Bedeutung hat wohlleben, umgeben, bien scavoir wohl wissen, oder versfehen, bien exprimer wohl ausdrucken, oder deulich machen, und wenn ferner das adverbium vor dem supino steht, als ils n'ont jamais bien sc̄u, sie haben noch niemals verstanden, wo jamais jemals vor bien sc̄u, dem supino von bien scavoir, weil sich dieses jamais jemals nicht so wohl auf verstanden, als auf das haben beziehet, indem angezeigt werden soll, daß der Besitz hievon, nehmlich eines solchen Verstandes, zu keiner Zeit gewesen, daher das adverbium vor dem supino mit Recht steht, weil es das vorhergehende besonders bestimmet. Zu dem dritten Fall gehöret folgende Redensart, da der dativus vor dem genitivo steht, nehmlich pour satisfaire aux obligations d'un véritable Chretien, um genug zu thun den Pflichten eines warhaftigen Christen, wo leicht zu erkennen ist, daß der dativus hier von dem verbo satisfaire genugthuunt abhänget, und der dativus oder die Richtung zu etwas in dem Begriff des verbi liegt, da ich auf etwas bedacht bin demselben nachzukommen, da mithin dieses von dem verbo nicht kan getrennet werden, sondern derselbe casus gleich darauf folget, und ist dieses eben also anzusehen als ob der accusativus steht, indem es so viel ist, als um die Pflichten eines guten Christen zu erfüllen. Endlich ist im folgenden eine völlige Umkehrung der Ordnung, wenn es heißt: à Dieu apartient vengeance Gott gehöret die Rache, da à dieu billig voransteht, indem hierauf aller Nachdruck soll gelegt werden, daß die Rache einzig und allein dem höchsten Gott zustehe.

## §. 66.

Weil eigentlich nur ein Articulus im französischen ist, welcher anzeigen, daß etwas genauer bestimmt wird §. 21. n. 1. so wird derselbe allezeit gebraucht,

braucht, wenn etwas nicht insgemein, sondern von mehrern andern unterschieden vorgestellet werden soll, oder im teutschen auch der die das gebraucht wird. Wenn also keine solche genaue Bestimmung nötig ist und geschehen soll, so wird auch der Articulus nicht gebraucht, sondern das Wort schlechthin gesetzt §. 25. folglich wird der Articulus nicht gebraucht 1) bei eigentümlichen Benennungen eines Dinges oder nominibus propriis; 2) wenn vordem substantivo ein adjectivum ausdrücklich vorhergehet; und 3) wenn das Wort ganz überhaupt gesetzt wird, oder von einer Sache noch nicht insonders etwas gemeldet wird.

Anmerk. 1. Weil nur eigentlich ein Articulus im französischen ist le und la, wodurch ein Wort insonderheit angezeigt oder bestimt wird, so ist leicht zu sehen, daß dieser Articulus einzig gesetzt wird, wenn ein Wort bestimt werden soll, das ist, wenn etwas in Gegensatz auf andere Dinge angezeigt und von vielen andern unterschieden werden soll. Es ist also danach auch zu bemerken, daß der Articulus gesetzt wird nach Monsieur, Madame, ob ich gleich im teutschen denselben nicht setze, indem ich sage, Monsieur le Commandeur; weil das folgende Wort besonders bestimmt und unterschieden werden muß, nach Monsieur mein Herr, indem dieses Wort Monsieur selbst noch nicht eigentlich den gemeinten Herrn bestimt, sondern nur überhaupt einen Herrn anzeigen. So wird auch der Articulus aus dem Grunde nach dem Wort tout all gesetzt, als wenn ich sage: tous les perturbateurs du repos public, alle Störer de: öffentlichen Ruhe, weil das folgende Wort erst bestimmt werden muß, indem tout all oder ganz selbst die Bestimmung noch nicht macht, sondern nur anzeigen

get daß etwas überhaupt ganz zu nehmen ist: wenn aber das folgende Wort selbst auch unbestimmt bleiben soll und nichts besonders davon angemerkt werden, so wird alsdenn auch nicht der articulus nach tout gesetzt, als en toutes occasions in allen und jeden Gelegenheiten, welche überhaupt vorkommen können.

2. Wenn daher die Bestimmung bei einem Wort wegfällt oder etwas nicht soll genau bemerkt und von andern besonders unterschieden werden: so wird der articulus nicht gesetzt, folglich ein Wort schlechthin und mit den blosen präpositionen in der Declination gebraucht. Dahin also insonderheit drei Fälle sorgfältig zu rechnen sind. Zuerst wird der Articulus nicht gebraucht bei nominibus propriis oder solchen Wörtern, wodurch eine Person eigentümlich von andern unterschieden wird. Weil nehmlich ein nomen proprium von allen andern Dingen unterschieden ist, und nur einem, das durch sich schon völlig bestimmt ist, zukommen soll, so ist auch die Hinzusetzung der Bestimmung und Unterscheidung durch den Articulum unnötig bei einem solchen nomine. Daher die nomina propria keinen Articulum an sich bekommen müssen; wie also auch Dieu der Nahme des höchsten Wesens ohne Articulo decliniret wird. Wenn aber Monsieur, Madame et. keinen Articulum bekommt, so geschiehet dieses nicht nur, weil ein solches Wort als ein nomen proprium angesehen wird und nebst einem andern Wort ein solches nomen proprium wirklich aussmacht, sondern weil auch diese Wörter aus dem pronomine possessivo entstanden sind, als mon ma, welches den Articulum nicht bekommt §. 32. n. 4. Ob nun gleich ein nomen proprium nicht den Articulum bekommt, weil es überhaupt schon hinlänglich bestimmt ist, so muß doch in gewissen Fällen wieder ausdrücklich der Articulus dabei gesetzt werden. Wenn nehmlich eine gewisse besondere Eigenschaft eines

eines solchen Werts soll angezeigt werden, welche nicht nur muß von andern Prädicaten unterschieden, sondern wodurch auch ein gewisses Subiect, welches sonst ein nomen proprium ist, soll unterschieden werden: so wird der Articulus hier gesetzt, weil etwas besonderes soll bestimmt werden, welches sonst ohne dem Articulo nicht geschehen würde. Wenn ich sage le Dieu jaloux der eisfrige Gott, le Dieu des Chretiens der Gott der Christen, le Dieu Jupiter der Gott Jupiter, le bon Dieu der gute Gott.

3. Zweitens wird der Articulus nicht gebraucht, wenn vor einem nominis substantivo ein adjectivum ausdrücklich gesetzt wird. Weil nehmlich das adjectivum, welches zu dem substantivo gesetzt wird, die Beschaffenheit desselben bestimt, und also überhaupt dasselbe von andern unterscheidet, so braucht der Articulus auch nicht gesetzt zu werden und das substantivum unterscheiden. Daher die nomina substantiva, deren adjectivum gleich vorhergehet, an sich keinen Articulum bekommen müssen; wie ich also sage: ils donnent de fausses idées de perfection et proposent de mauvais modeles, sie geben falsche Begriffe von Vollkommenheit, und stellen schlimme Muster vor, da bei idees und modeles der Articulus nicht stehet, weil das erstere durch das Beiwort falsch fausses, und letzteres durch das vorhergehende Wort mauvais schlim bestimmt und von andern desgleichen unterschieden wird. So sage ich premiere conversation, das erste Gespräch, wo der Articulus la nicht stehet, weil das vorhergehende Wort premiere es schon genug angezeigt. Dem ohnerachtet ist doch zu bemerken, daß auch hier der Articulus wieder gesetzt wird, wenn ein solches substantivum, vor dem ein adjectivum vorhergehet, weiter beschrieben und ferner ausgeführt werden soll; weil alsdenn es

eine weitere Bestimmung bekommt, und dieses also durch den Articulum insonderheit angezeigt werden muß: wie daher der Articulus steht, wenn es heist: les faux modeles, qu'ils leur proposent, die schlimmen Muster, welche sie ihnen vorstellen.

4. Drittens wird auch der Articulus nicht gesetzt, wenn ein Wort ganz überhaupt ausgedrückt wird. Wenn ich nehmlich dergestalt von einer Sache rede, daß ich davon nichts insonderheit anfüren, sondern dieselbe nur überhaupt gedenken will, so soll nichts bestimt und also auch das Bestimmungswort oder der Articulus nicht gebraucht werden. So findet sich der Articulus nicht, wenn ich auf dem Titul einer Abhandlung, dieselbe ganz überhaupt anzuzeigen, setze: qualitez necessaires pour plaire dans la conversation, notwendige Eigenschaften um zu gefallen in dem Umgang, oder utilitez de la connoissance des langues mortes, Nutzen der Erkenntniß der erstorbenen Sprachen, oder wenn ich sage étre en usage im Gebrauch seyn, avoir dessein Willen haben, mettre en etat in den Stand setzen, da ich von allen diesen nichts insonderheit bestimme.

### §. 67.

Weil der Dativus überhaupt den Zweck wozu oder in einer Sache anzeigen, und folglich, daß etwas in einer gewissen Absicht merkwürdiges geschiehet §. 20. n. 2. so folget, daß der dativus allezeit gesetzt werden muß, wenn eine Anwendung worauf geschiehet, oder überhaupt wenn ein Nachdruck wobei statt findet. Folglich steht der dativus 1) bei einer innern Beschaffenheit und Bequemlichkeit wozu; 2) bei einem besondern Gebrauch der innern Beschaffenheit und Fähig-

Fähigkeit; 3) bei einem äusseren besondern Verhältniß in Absicht der Zeit oder des Orts; und 4) an statt der Zusammenfügung en le und en les.

- Anmerk. 1. Weil der *dativus* zu erkennen giebt, daß etwas vorzüglich angenommen und mit einer besondern Besleißigung gesucht wird §. 20. so ist leicht zu erkennen, daß dieser *casus* überhaupt muß gesetzt werden, wenn ein Nachdruck irgend wobei soll angezeigt werden. Folglich kan sich dieser Nachdruck entweder in der Sache oder in den Worten finden, und nach dieser gedoppelten Absicht also auch der *dativus* stehen.
2. Wenn der Nachdruck in den Sachen soll angezeigt werden, welches das erste ist, das den *dativum* erfordert n. i. so gehört dahin insonderheit ein dreifacher Nachdruck. Einmahl in Absicht der Attribute oder beständigen Eigenschaften eines Dinges. Dahin gehört, wenn angezeigt werden soll entweder die allgemeine Fähigkeit wozu, oder Neigung und Beförderung wozu, oder Fertigkeit und Ausübung desselben. Das erste was bei den wesentlichen Eigenschaften eines Dinges vorkomt, ist die allgemeine Fähigkeit wozu, oder dieses, daß etwas vermöge sein selbst hinreichend ist zu einem andern; wobei also der *dativus* zuerst stehen muß, als wenn ich sage: des complaisances propres à gagner les inclinations, Höflichkeiten welche fähig sind, die Neigungen zu gewinnen. Das zweite, welches hierbei vorkomt ist die Neigung oder Beförderung wozu, das ist, die Vorstellung der Fähigkeit dazu; wobei demnach auch der *dativus* gesetzt werden muß, als wenn gesagt wird: ils tâchent d'induire les jeunes Princes à imiter les faux modeles, qu'ils leur proposent; sie bemühen sich die jungen Prinzen anzuführen, die falschen Muster nachzuahmen, die sie ihnen vorlegen.

gen. Das dritte, welches noch dahin gehöret, ist die Fertigkeit und Ausübung eines Dinges oder die Offenbarung und Anwendung der allgemeinen Fähigkeit; und auch hier wird der *dativus* gebraucht, wenn ich sage: *il faut, que les hommes aient une attention particulière à regler leurs manieres d'agir exterieures* et. es ist nötig, daß die Menschen eine besondere Aufmerksamkeit beweisen, ihr äusseres Betragen gegen andere zu bestimmen.

3. Die zweite Art von einem *Nachdruck*, welcher den *dativum* erfordert, ist in Absicht des Gebrauchs der Eigenschaften eines Dinges. Es wird nehmlich der *dativus* alsdenn auch gesetzt, wenn vorgestellet werden soll, daß etwas auf irgend eine Weise womit verknüpft ist, oder wobei statt findet. Daher viele *präpositiones* im teutschen allhier durch den *dativum* müssen ausgedrückt werden; als wenn ich sage: *des devoirs attachez à chaque condition, Pflichten, die mit einer jeglichen Lebensart verbunden sind, avoir beaucoup de part à quelque chose, viel Anteil an einer Sache haben, faire quelque chose aux depens de reputation, etwas bei Verlust der Ehre thun, à mon egard in meiner Absicht, à l'amour gegen der Liebe, à la portée nach dem Geschmack, aux depens auf Kosten.* Wenn also das, was man die *modos* bei einer Sache nennt, oder die verschiedenen Arten, wie etwas seyn kan, ausgedrückt werden soll, so findet sich im französischen der *dativus*.
4. Die dritte Art eines besondern *Nachdrucks*, wobei der *dativus* steht, betrifft das äussere Verhältniß eines Dinges, welches gedoppelt ist, erstlich in Absicht der Zeit. Wenn nehmlich angezeigt wird, daß etwas zu einer gewissen Zeit geschehen soll, oder eine Begebung wohin, so steht der *dativus*, wenn ich sage: *au logis nach Hause, à Halle nach*

nach Halle, à mon frere zu meinem Bruder. Zweitens in Absicht des Orts: da der *dativus* gesetzt wird, wenn ich anzeigen will, daß sich etwas wo befindet, als au logis zu Hause, à Halle zu Halle, à l'eglise in der Kirche.

5. Wenn in den Worten sich auch der Nachdruck finden soll, so wird ebenfalls der *dativus* gebraucht n. 1. Es geschiehet dieses nehmlich in dem Fall, wenn en le in dem, und en les im *plurali* gebraucht werden sollte. Denn da der *Articulus* mit dem folgenden sehr zu verbinden ist §. 22. n. 2. die Aussprache des einsylbigen Worts en aber so stark ist, daß die Verbindung damit sehr schwer ist: so muß entweder der letzte Vocal weggeworfen werden, welches aber nur im singulari in en le geschehen kan, wenn der folgende Buchstab nicht hart auszusprechen ist, als en l'homme in dem Menschen; oder an statt en ein anderes Wort gesetzt werden, welches keine solche starke und gezwungene Aussprache hat, welches sehr füglich ist dans, als dans le commun des Courtisans in dem gemeinen der Hosleute; oder beides verändert werden, so daß die nachdrückliche Form des *dativi*, nehmlich au und im *plurali* aux, gebraucht wird, welches nicht nur füglich geschehen kan, indem die Bedeutung der Präposition en mit dem Sinn des *dativi* sehr übereinkomt n. 2. 3. 4. sondern auch aus der Form en le und en les hergeleitet werden kan, so wie aus à le und à les §. 22. 24. da ich zwar zuerst würde mit einem e sagen müssen eu, welches aber in a verwandelt wird, weil eu eine besondere Form des supini in avoir ist. Ich sage also demnach hievon au monde in der Welt, für en le monde, au chapitre in dem Capitel, aux affaires in den Gegebenheiten, für en les affaires.

§. 68.

Weil der *Genitivus* anzeigen, daß etwas zu dem andern gehört als ein Teil oder Stück zu dem Gan-

Ganzen §. 20. n. 2. so folget, daß überhaupt der genitivus im französischen gesetzet wird, wenn ein Stück wovon angezeigt werden soll, oder etwas einem zugeeignet wird. Mithin wird derselbe auch gesetzet und zwar ohne Articulo 1) bei teutschen Beiwörtern, die von Landschaften, Adverbii, Präpositionen und Materialien gemacht, und in der französischen Sprache nicht gebräuchlich sind; 2) bei zweien substantiis, die sich einander erklären; und 3) bei Abmessungen gewisser Dinge.

**Anmerk.** 1. Der genitivus bedeutet, daß etwas wozu eigentlich gehöre §. 20. daher nicht nur derselbe statt findet, wenn dieses offenbar ausgedrückt wird, und im teutschen auch so gleich erkant werden kan, als wenn ich sage: les mœurs du païs die Sitten des Landes, les devoirs de la société die Pflichten der Gesellschaft, la pluspart des hommes der meiste Teil der Menschen; sondern auch insonderheit gesetzt werden muß, wenn nur angezeigt und erkant werden kan, daß etwas nicht ganz oder in seinem ganzen Umfang, sondern nur in einem gewissen Maß oder einem Teil nach verstanden werden soll, wenn sich gleich hievon im teutschen kein besonderes Kennzeichen findet, als wenn ich sage: tomber dans de grands inconveniens in grosse Unbequemlichkeiten fallen, le desir de plaire par des manieres douces, insinuantes et delicates das Verlangen durch angenehmes und reizendes Betragen zu gefallen, acquirir d'autres belles qualitez andere schöne Eigenschaften erlangen, il s'est distingue par de bonnes actions er hat sich durch gute Handlungen hervorgethan, beaucoup de pouvoir viel Macht; in welchen Fällen zu bemerken ist, daß im teutschen öfters derselbe gesetzte geniti-

genitivus durch mancherlei, allerlei, oder durch solches ausgedruckt werden kan, als dans de grands inconveniens in allerlei Unbequemlichkeiten, par des manieres douces durch solches Betragen, welches annehmlich ist.

2. Wenn dieser casus gesetzt wird, so ist gar leicht zu ersehen, wenn du und de la oder de l' und wenn de allein gesetzt werden muß, weil es nur auf die vorhergehenden Regeln ankommt, welche von dem Articulo und der Weglassung desselben sind gegeben worden, wonach in diesen Fällen allezeit de gesetzet werden muß, wenn es vor einem nomine proprio schlechthin vorhergehet, oder vor einem adjективo mit dem substantivo, oder wenn es ganz überhaupt soll genommen werden, als wenn es heiss la parole de Dieu das Wort Gottes, d'autres belles qualitez andere schöne Eigenschäften, beaucoup de pouvoir viel Macht.
3. Weil nach dem vorhergehenden der genitivus nicht vor den absoluten casibus vorhergehet, so ist auch besonders zu merken, daß in solchen zusammengezetzten Wörtern der Deutschen, da der genitivus vorangesezt wird, weil ganz unbestimt geredet wird, die französische Construction nicht verworfen wird, sondern der genitivus unbestimt ohne Articulo nachgesetzet werden muß n. 2. als homme de guerre ein Kriegsmann, femme de chambre eine Cammerfrau, provision de bouche Mundvorraeth oder Eswaare. Da de guerre, de chambre, de bouche nicht nur nachstehen, sondern auch mit der blossem Präposition gesetzet werden, weil ich hier nur ganz überhaupt vom Kriege, von Cammer und vom Munde rede.
4. Wenn nach n. 1. der genitivus gesetzt wird, da ein gewisses Stück wovon soll angezeigt werden, so findet sich, daß wenn darauf eine besondere Anwendung geschiehet, der dativus vorher gesetzet wird

wird mit der präposition à, welches das hauptfächlichste ist in dem so genannten Articulo partitivo, wenn ich zum Exempel sage à des mots zu einigen Worten §. 25. n. 7. woselbst nur die blosse präposition des dativi à ohne eigentlichem Articulo gesetzt wird, weil nichts bestimt, sondern nur überhaupt einiges in einer Sache bemerkt wird, und also auch der Articulus wegfällt §. 21.

5. Bei dem genitivo aber ist endlich ein besonderer Gebrauch zu bemerken, und zwar einmahl wenn im teutschen gewisse adjectiva gebraucht werden, welche bei den Franzosen nicht vorkommen, weil sie nicht füglich können gemacht werden, oder mit genugsaamer Bequemlichkeit zu formiren sind. Denn alsdenn kan dasselbige Wort, aus welchem ein solches adjективum entstanden ist, selbst gesetzt werden, und zwar im genitivo, welcher anzeigenet, daß etwas wovon eine gewisse Eigenschaft hat, welches auch die Bedeutung eines adjективi ist, und daher diese Veränderung sehr wohl angehet. Weil aber dadurch nur angezeiget werden soll, daß etwas wovon überhaupt beschaffen ist, oder eine gewisse Eigenschaft bekomt, so wird auch eben daher der Articulus nicht gesetzt, sondern die blosse präposition des genitivi gebraucht. Dergleichen adjectiva sind erstlich die, welche von Landschaften oder gewissen Vortern gemacht sind; als wenn ich sagen wolte ein hallischer Student, da ich sagen muß un etudiant de Halle. Zweitens sind dahin solche adjectiva zu rechnen, welche von adverbiiis genommen sind; wenn ich sagen wolte die gestrige Sache, da ich sagen muß l'affaire d'hier. Drittens gehören hierzu solche adjectiva, die aus präpositionen entstanden sind; als wenn ich sagen will die vorder Tür, welches heist la porte de devant. Die vierte Art solcher adjectoriorum sind, welche von materiälien gemacht sind, aus welchen etwas besteht. Zum Exempel wenn ich ein steinernes Herz;

Herz ausdrucken will, so sage ich un cœur de pierre.

6. Zum zweiten wird der genitivus bei den Franzosen gebraucht, wenn zwei substantiva sich erklären. Weil nehmlich ein Wort, das das erste erklären soll, anzeigen, daß jenes sich darin befindet, so wird nicht nur das andere im genitivo gesetzt u. i. sondern auch der Articulus weggelassen, weil keine Bestimmung mehr gemacht werden soll, indem schon das vorhergehende Wort bestimt genug ist. Als wenn ich sage der Mahme Jesus, da Jesus nur anzeigen soll, worin eigentlich der bezeichnete Mahme besteht, da ich also sage le nom de Jesus. So sage ich le mois de Juin der Mouat Ju-nius et.
7. Zum dritten wird der genitivus im französischen auch gebraucht, wenn etwas wonach abgemessen wird. Weil nehmlich das Maas, mit welchem etwas übereinkommt, anzeigt daß etwas worin enthalten ist, und auch vorher schon das Wort bestimmt ist, so wird das folgende im genitivo gesetzt ohne Articulo. Als wenn ich sagen wolte ein Fuß lang un pied de long et.

### §. 69.

Weil der Ablativus mit dem genitivo darin übereinkommt, daß derselbe eine Dependenz oder Abhängung wovon anzeigt, und nur der Ablativus unterschieden ist in der Absicht, daß er eine entferntere Abhängung und Wirkung bezeichnet §. 20. n. 2. so fließet hieraus die allgemeine Regel für den Ablativum, daß derselbe steht, wenn angezeigt werden soll, daß etwas von einem andern afficiret di. auf irgend eine Weise verursacht werde.

Anmerk.

Anmerk. 1. Es ist leicht zu erkennen wenn der ablatus zu sehen ist, nehmlich wenn angezeigt werden soll, daß etwas worin gegründet ist, ob es gleich kein Teil von demselben eigentlich ist, und zu demselben aufs genaueste gehöret, sondern ganz für sich allein seyn kan § 20. Dergleichen wird im teutschen gemeinlich durch die präpositionen von, wegen, aus, durch, mit et. ausgedrucket. Es kan dieses sich also so wohl befinden bei Personen oder vernünftigen Wesen, welche entweder auf eine gute oder schlimme Weise wovon affeirt oder angegriffen werden; als wenn ich sage être bien aise de quelque chose über etwas sehr vergnügt seyn, être amusé de quelqu'un von jemandem bestrigt werden, oder mourir de faim vor oder aus Hunger sterben: als auch bei andern Dingen, welche wodurch verursacht werden, es sei etwas gutes und angenehmes, als ecrire de sa main mit eigner Hand schreiben, jouer d'un instrument de musique auf einem musicalischen Instrument spielen, oder nicht, als parler du nez durch die Nase reden.

## §. 70.

Die Präposition avec mit wird nebst dem, daß sie eine Verbindung oder Gesellschaft anzeigen, gebraucht insonderheit ein Mittel anzudeuten, welches man sich mit Fleiß bedient. Die präposition par durch wird außer dem, daß dadurch die Hindurchgehung eines Orts angezeigt wird, gebraucht besonders ein Werkzeug zu bezeichnen, durch dessen Kraft eine Sache ist zu Stande gebracht worden. Die präposition en wird außer der ordentlichen Bedeutung des teutschen in sonderlich gebraucht 1) wenn ich ein ganzes Land, in dem mehrere Dörfer sind, anzeigen will, 2) eine Person

son nennen will, in deren Gestalt etwas geschiehet, und 3) eine gewisse Zeit, in welcher etwas zu Stande gebracht wird, bezeichne.

Anmerk. 1. Weil der ablative auch steht kan, wenn im teutschchen die präposition mit steht §. 69. so ist der Unterschied der präposition avec mit zu bemerken, wenn dieselbe auch gebraucht wird, etwas anzudeuten, womit etwas anderes geschiehet oder ein Mittel. Nehmlich avec zeigt allezeit insonderheit an, daß mit demselbigen Mittel ein besonderer Kleiß vergeschaffet, oder dasselbe aus besonderer Sorgfalt ist erwälet worden, als wenn ich sage: mit den Händen essen manger avec les mains, oder mit der Hand nehmen prendre avec la main, mit einem verdrieslichen Gesicht sagen dire avec un air chagrin.

2. Weil der ablative auch steht, wenn im teutschchen die präposition durch gebraucht wird §. 69. so ist der Unterschied der präposition par durch zu beobachten, wenn ich dieselbe ebenfalls sezen kan, ein Mittel zu bezeichnen, wodurch etwas geschehen ist. Nehmlich par zeigt allezeit insonderheit an, daß der Gebrauch desselben Mittels hinlänglich gewesen, eine Sache hervorzubringen, als wenn ich sage: étre amusé par de petits contes mit kleinen Erzählungen sich aufhalten lassen, plaire par les manieres douces durch die angenehmen Bezeigungen gefallen, persuader par la force des raisonnemens durch die Stärke der Vernunftschlüsse überzeugen, meconter quelqu'un par un procedé incivil einen mit einem unhöflichen Verfahren beledigen.

3. Da die teutschche präposition in öfters durch den dativum nach dem vorhergehenden ausgedrucket wird, so ist hier noch ein dreifacher besonderer Gebrauch der französischen präposition en in zu bemerken. Einmahl, wenn von ganzen Landschaften die Rede ist, und ich dabei die präposition in oder nach gebraucht:

che; wo sonst der dativus stehet, hier aber zu sup-  
pliren ist, wenn ich sage en France nach Frank-  
reich und auch in Frankreich, indem bei ganzen  
Ländern doch eigentlich nur ein gewisser Ort darin  
vornehmlich zu gedenken ist, wo etwas geschiehet oder  
wohin etwas noch gerichtet ist, da also nicht nur ein  
solcher besonderer Ort nach der obigen Regel im da-  
tivo würde zu sehen seyn, sondern auch alsdenn not-  
wendig die präposition en in darauf folgen muss, an-  
zuzeigen das ganze Land, in welchem auf diesen be-  
sondern Ort gesehen wird. Zweitens wird die prä-  
position en insonderheit gebraucht, anzudeuten die  
Uebereinstimmigkeit einer Sache mit einer andern,  
wo an statt des Vergleichungswortes comme wie  
sehr häufig die präposition en in gesetzt werden kan,  
wenn die Rede von einer Person ist, welche eben  
so wie eine andere etwas thut, und zwar nur  
überhaupt, da der Articulus eigentlich nicht darf  
ausgedrucket werden, und also en bequem so viel  
ausdrückt als in einer Person; als wenn gesagt  
wird en maitre wie ein Meister, für comme un mai-  
tre, en ami als ein Freund, statt comme un ami.  
Drittens wird auch en gebraucht, wenn die Zeit, in  
welcher etwas geschehen ist, angezeigt werden soll,  
als wenn es heißt: en deux jours binnen zweier Ta-  
ge, da en so viel ist, als in tempore.

## S. 71.

Ein Adjectivum, welches zu seinem sub-  
stantivo gesetzt wird, kommt mit demselben ordent-  
lich im Geschlecht und Zahl überein; außer daß  
mon mein, ton dein, son sein, auch im feminino  
gesetzt wird, wenn das substantivum sich mit einem  
Vocal anfängt. Es stehet aber das Beiwort vor  
oder nach dem substantivo, nachdem ich den Nach-  
druck mehr auf das substantivum oder adjectivum  
lege;

lege; folglich stehen die *participia* und *supina* allezeit nach dem *substantivo*.

Anmerk. 1. Weil das *adjectivum* zu dem *substantivo* gehört, und eine gewisse Bestimmung des *substantivi* angezeigt, so ist leicht zu begreifen, daß eben das Geschlecht und eben die Zahl, welches dem *substantivo* zukommt, auch sich in dem *adjectivo* finden muß, welches durch das *substantivum* bestimmt wird daß ein *adjectivum* mit seinem *substantivo* übereinkommt in gleichem genere und numero.

2. Wenn die *pronomina possessiva* *mon ton son* gebraucht werden im *feminino* bei einem *Worte* *feminini* *genesis*, so sollte die Veränderung ordentlich geschehen in *ma ta sa* §. 32. Weil aber der *Vocal* des *feminini* alsdenn um der Verbindung der *pronomina* *possessivorum* willen §. 32. n. 2. müste abgekürzt oder apostrophiret werden, so würde die Form des *feminini* alsdenn also seyn *m' t' s'* wenn ich zum *Exempel* sagen wolte *m' enfance* meine *Kindheit*. Da nun auf solche Weise die Gestalt der *pronomina* *possessivorum* ganz würde verändert seyn, indem nur der erste *Consonant* übrig, und in dem folgenden auch die *pronomina personalia* bei dem *verbo* dergestalt verkürzt werden, daß vor einem *Vocal* auch *m' t' s'* entsteht: so wird die Veränderung in *ma ta sa* gar nicht vorgenommen, damit ich hiernach nicht sagen darf *m' t' s'* und also auch in *feminino* vor einem *Vocal* *mon ton son* unverändert beibehalten. Als *mon enfance* meine *Kindheit*, *son eloquence* seine *Veredsamkeit*, *ton epée* dein *Degen*.

3. Wenn aber das *adjectivum* auf solche Weise bei dem *substantivo* steht, so entsteht nun die Frage, wo das *adjectivum* stehen soll, vor oder nach dem *substantivo*? Wobei demnach bemerkt werden muß, daß hierzu nötig ist, den *Nachdruck* oder die besondere *Vorstellung* zu wissen, die man sich bei einem no-

mine substantivo und adjective macht. Dasjenige  
nehmlich, welches länger und eigentlicher soll vor-  
gestellet und bemerket werden, wird billig nachgese-  
het, damit es um so viel mehr nach erwogen und  
besonders bemerket werden könne, welches bei der  
Geschwindigkeit in der französischen Sprache auch  
nötig ist. Daraus fliesset also die allgemeine und  
Hauptregel bei der Verbindung des adjective und sub-  
stantivi: Wenn das adjective, welches zu dem sub-  
stantivo gesetzt wird, keinen besondern Nachdruck  
ausmacht und anzeigen soll, so wird das adjec-  
tivum vor seinem eigentlichen Substantivo ge-  
setzt; wenn aber das beigesetzte adjectiveum ei-  
nen besondern Nachdruck, genauere Unterschei-  
dung und grosses Gewicht enthält und aus-  
drückt, so wird das adjectiveum nach dem vor-  
hergehenden substantivo gesetzt.

4. Aus der Beschaffenheit der vorhergehenden Regel  
n. 3. wird also einmahl leicht erhellten, warum ge-  
wisse adjective ordentlich voranstehen, weil sie nehm-  
lich für sich keinen besondern Nachdruck ausmachen,  
sondern nur überhaupt eine gewisse Bestimmung des  
substantivi anzeigen. Dergleichen sind 1) solche adje-  
ctiva, womit einem Dinge überhaupt eine ge-  
wisse gute oder schlimme Eigenschaft beigeleget  
wird, als une bonne oder une mauaise opinion  
eine gute oder schlimme Meinung; es ist aber zu  
bemerken, daß man diese Regel nicht so absassen muß,  
daß die adjective, welche etwas loben oder verklei-  
nern, vorgesetzet werden, weil ein eigentliches Lob  
oder Tadel oft nachdrücklich seyn kan, und also nach-  
gesetzt zu werden verdient: 2) solche Wörter, welche  
eine gewisse Zahl eines Dinges, ohne besondern  
Nachdruck, bezeichnen, oder die adjective der Zahl-  
Wörter überhaupt, als un Dieu ein Gott, le pre-  
mier homme der erste Mensch; da hingegen das  
Zahlwort nachstehet, wenn es einen Nachdruck hat,  
als Frederic troisieme Friederich der dritte, livre  
pre-

premier im ersten Buch; 3) solche, wodurch ganz überhaupt der Besitzer angezeigt wird, oder pronomina possessiva, als mon pere mein Vater, ma mere meine Mutter et.

5. Aus dem nun daß die nachdrücklichen adjectiva nach dem nomine substantivo gesetzt werden n. 3. erhellet zweitens auch weshalb gewisse nomina adjectiva ordentlich dem substantivo nachstehen, weil sie nehmlich allezeit mit einem besondern Nachdruck und besonders unterscheidend gebraucht werden. Daher gehören hieher 1) gewisse eigentliche adjectiva, und zwar einmahl der Farben, weil dieselben merkwürdig sind, als du pain blanc weisses Brodt, zweitens anderer natürlichen Zufallenheiten, weil dieselben auch wichtig sind, bemerkt zu werden, als du pain tendre frisch Brodt, und drittens auch verschiedener Nationen, weil diese insonderheit zu beobachten sind, als un proverbe latin ein lateinisches Spruchwort: 2) die participia und supina, wenn sie als nomina adjectiva im französischen gebraucht werden. Denn dieselben stehen allezeit mit einem viel grössern Nachdruck als ein blosses oder schlechtes adjectivum, und schliessen allezeit einen ganzen Satz in sich, daher diese mit Recht nach dem nomine substantivo gesetzt werden, als une épée tranchante ein schneidendes Schwert, oder welches da schneidet, un homme ruine ein verdorbener Mensch, oder welcher verderbet worden ist.



Zweites Hauptstück,  
 Von den Beschreibungen der Dinge  
 enthält

dasjenige, was in der Verbindung so wohl  
 der Verborum selbst mit sich, als auch derselben  
 mit andern Wörtern zu bemerken  
 vorkomt.

§. 72.

**S**ie sind in der französischen Sprache gewisse  
 Wörter, die die Personen anzeigen, oder  
 pronomina personalia, welche abgekürzt  
 sind, um sie mit den verbis zu verbinden; welche  
 daher vor den verbis gleich gesetzt werden, so daß  
 auch der dativus vor dem accusativo zu stehen  
 kommt, wenn anders die Pronuntiation nicht das  
 Gegenteil erfordert.

Anmerk. 1. Weil die pronomina personalia die Person  
 überhaupt ausdrücken, so sind dieselben, wenn sie  
 von einem verbo regiert werden, füglich genauer  
 damit zu verbinden, und also in der kürzesten Form  
 zu setzen; indem sie eigentlich zu einem verbo gehö-  
 ren, welches etwas beschreibt §. 33.

2. Wenn die pronomina personalia mit dem verbo so  
 genau verbunden werden n. s. so stehen der genitivus  
 und ablativus am weitesten ab von dem verbo, weil  
 diese casus von einem andern dependiren oder abhängen  
 §. 20. und also nicht so genau zu dem verbo ge-  
 hören; daher der genitivus und ablativus des pro-  
 nominis personalis nicht verkürzt wird, und auch  
 nicht vor dem verbo gesetzt wird.

3. Wenn

3. Wenn also der accusativus und dativus verkürzt werden soll, so wird von der ersten Person sehr füglich aus moi mich gemacht me, aus welchem selbst moi entstanden ist, und weil ich also auf die Weise im dativo sagen müste à me, dieses aber doch noch lang in der Aussprache ist, so wird das à davon weggeworfen, daher der dativus hier übereinkomt mit dem accusativo, nehmlich me mir. Auf gleiche Weise wird von der andern Person verkürzt te dich für toi, und im dativo te dir, für à te. In der mehrern Zahl wird im accusativo nous und vous beibehalten, weil dieses nicht füglich kürzer zu machen ist, da ich aber im dativo an statt à nous uns, und à vous euch mit Weglassung des à, wie im singulari, sage nous und vous schlechthin als im accusativo.

4. Von der dritten Person wird im accusativo im masculino le und im feminino la gemacht aus der bequemen Form des artieuli, mit welchem das pronomen der dritten Person in der Bedeutung übereinkomt, daher im plurali im masculino und feminino les sie gesagt wird §. 21. 24. In dem dativo sollte ich sagen à lui im masculino, da aber um der Kürze willen à weggeworfen wird n.z. und ich sage lui ihm, so wie ich auch im feminino hier sage an statt à elle, weil diese Form in der geschwindern Aussprache zu schwer ist, also lui ihr. Im plurali wird an statt à eux und à elles in beidem genere leur ihnen gesetzt, weil jene Form zu hart ist, da dieses leur in beidem genere aus dem illorum oder illarum der Lateiner ist hergeleitet worden.

5. Da also diese pronomina sehr verkürzt und bequem sind, mit dem verbo verbunden zu werden, so werden dieselben demnach auch nicht nach dem verbo gesetzt wie andere Casus, sondern vor demselben um so wohl desto genauer mit dem verbo verbunden zu werden, als damit auch die Personen überhaupt gleich im Anfang mögen erkant werden; als vous

m' obligez ihr verbindet mich, für vous me obligez, vous me faites un plaisir ihr erweiset mir ein Vergnügen, für vous faites un plaisir à moi n. 3.

6. Weil demnach n. 5. die pronomina personalia und zwar der accusativus und dativus vor dem verbo stehen; der accusativus aber allezeit zunächst an dem verbo steht §. 65. so erhellet also auch, daß es mit Grund geschehen, daß der dativus des pronominis dem accusativo desselben vor dem verbo vorgesetzt werden, ~~ist~~ also der accusativus eigentlich mit dem verbo zusammen verbunden ist; als je vous le dirai ich will es euch sagen.
7. Obgleich billig der dativus vor dem accusativo gesetzt wird in den pronominibus personalibus vor dem verbo n. 6. so ist doch dieses nicht allezeit bequem wegen der Aussprache, indem der dativus in der dritten Person lui und leur im plurali, wegen der nachdrücklichen Aussprechung des lui und leur, nicht bequem zuvorderst gesetzt wird, sondern vielmehr nach den accusativis nachher ausgesprochen wird, da bei den Franzosen das nachdrückliche auch sonst pflegt nachzustehen; mithin wird lui und leur vor dem accusativo gesetzt, als je le lui ai dit ich habe es ihm gesagt, je les leur apporterai ich will sie ihnen bringen, da übel auszusprechen seyn würde lui le oder leur les.

### §. 73.

Wenn der Imperativus des verbi gesetzt wird, so müssen die pronomina personalia nachher gesetzt werden, und wird also auch der accusativus vor dem dativo gesetzt, wobei me und te um der bequemern Aussprache willen in moi und toi verwandelt wird.

Anmerk. 1. Wenn der imperativus verbi steht und Personen dabei gesetzt werden, so müssen zwar die selbs-

selbigen Pronomina verkürzt werden §. 72. n. 3. doch aber nicht vor dem verbo gesetzet werden, wie sonst geschiehet n. 5. weil nehmlich sonst öfters eine Ver- mischung des imperativi mit dem präsenti geschehen würde, wenn die pronomina personalia, so wie sie verkürzt sind, vor dem imperativo gesetzt würden, da sie eben auch also als nominativi im präsenti vor- kommen. Daher auch dieselben wirklich voran gesetzt werden, wenn bei dem imperativo eine Vernei- nung vorkommt, indem die Verneinung vor demselben Pronomine vorhergehet und also anzeigenget, daß dasselbe nicht der nominativus des pronominis, und folglich nicht das präfens statt findet, sondern der imperativus müsse verstanden werden,

2. Wenn also in dem imperativo die pronomina per-  
sonalia, und also die Casus dieser Wörter nach dem  
verbo gesetzet werden, so muß auch nicht die Con-  
struction das accusativi und dativi statt finden, wel-  
che vorhin ist bemerket worden, da dieselben vor dem  
verbo stehen, und daher der dativus vor dem accusa-  
tivo steht §. 72. n. 6. sondern weil hier die Casus  
ordentlich auf dem verbo kommen, so wird auch or-  
dentlich der accusativus vor dem dativo, und also  
der accusativus zunächst mit dem verbo gesetzet §. 65.  
n. 4.
3. Weil aber die verkürzten pronomina personalia im  
imperativo nachher gesetzet werden n. 1. und also im  
singulari in me te zulezt eine unangenehme Aus-  
sprache entstehet, inbem diese sehr kleinen und wenig  
bemerkten Wörter nach der Aussprache des verbi  
nicht genugsam bemerket werden: so wird me und te  
in die stärkere Aussprache moi und toi verwandelt,  
aus welchen ohnedem me und te entstanden ist, wel-  
ches also auch hieselbst die pronomina absoluta sind,  
indem auch hier selbst im dativo moi und toi leibet,  
da bei dem pronomine absoluto noch à gefunden wird.  
In der dritten Person aber wird le, welches eben-  
falls sehr kurz ist, nicht verändert, weil die dritte

Person auch nicht so nachdrücklich ist als die beiden vorhergehenden. Ich sage also excusez moi entschuldiget mich, für excusez me, donnez moi gebet mir, dites le moi sagt es mir n. 2.

4. Und daß me und te wirklich um der nachdrücklichen und bequemern Aussprache willen in moi und toi nach dem imperativo verwandelt wird, erhellset auch daraus, weil die Form me und te stehen bleibt, wenn es noch mit einem andern Wort bequem kan verbunden werden, so daß die Aussprache nachdrücklich wird, als wenn en davon, oder y dabei, dahin, darauf folget, als wenn ich sage apportez m' en bringet mir davon, oder portez l'y traget es dahin.

### S. 74.

Wenn etwas schlechthin soll verneinet werden, so stehtet das Wort ne allein oder mit pas häufig, an dessen statt auch einige andere Wörter im französischen gebraucht werden. In einer Frage wird das subjectum ordentlich nachher gesetzet, weil es unbekant ist; wenn aber nicht deutlich genug erhellset, daß es eine Frage ist, so wird das subjectum der Frage zuerst gesetzet, und alsdenn nach dem verbo noch das pronomen personale desselben gebraucht.

**Anmerk. 1.** Wenn etwas verneinend soll ausgedruckt werden, und das verbum also von dem nomine removiret wird, so wird das Wort ne nicht gesetzt, welches aus der bequemen lateinischen Form ne für non herkommt, und zwar so gleich nach dem nominativo vor dem verbo: indem die Verneinung die Verbindung des verbi mit dem nomine betrifft, und also gleich auf dem nominativo des subjecti muß bemerkt werden; daher die Negation ne noch vor den

den pronominibus, die vor dem verbo stehen, gesetzt wird §. 72.

2. Das ne wird selten allein gebraucht, und daher um der starken Verneinung willen der Franzosen noch mit einem Wort pas verbunden, welches eigentlich ein nomen substantivum ist, ein Schritt von passus, und daher nicht nur die Bedeutung vermehret, da es so viel ist, als nicht einen Schritt weit oder fort, sondern auch nach dem verbo zunächst gesetzt wird, weil es nicht nur als der accusativus casus kan angesehen werden, welcher auf dem verbo folget, sondern auch als ein adverbium, welches die Bedeutung des verbi vermehret, daher es auch vor dem supino steht §. 65. n. 5.
3. Mit dem Verneinungswort ne werden auch noch andere Wörter im Französischen verbunden, worunter sonderlich die Wörter point, rien, personne, jamais zu bemerken sind, weil sie im teutschen nicht auf diese Weise ausgedrucket werden. Nehmlich ne point heist so viel als gar nicht gleichsam nicht einen Punct, ne rien heist nicht das geringste oder nichts, ne personne heist niemand, eigentlich nicht eine Person, und ne jamais niemals, eigentlich nicht einmahl. Da nun point, personne und rien als nomina, und jamais als ein adverbium anzusehen sind, so erhellet leicht, daß alle diese Wörter nach dem verbo gleich zu setzen sind, ja noch vor dem supino, indem sie zugleich die Bedeutung des verbi vermehren und für adverbia genommen werden.
4. Wenn etwas fragerweise soll ausgedrucket werden, so ist solche Sache noch unbekant, und wird also das subjectum nach dem verbo gesetzt, anzuzeigen, daß der Ausspruch noch nicht völlig bekant, als wenn ich sage: étes vous seyd ihr? où est mon epée wo ist mein Degen?
5. Weil in einer Frage das subjectum nicht im Anfang steht n. 4. und dieses also anders geschiehet, als in den



140 Zweites Capitel. Zweites Hauptstück.

den ordentlichen Neden §. 65. n. 1. so könnte leicht  
eine Verwirrung geschehen, wenn in den Fragen  
das subjectum nachher gefunden wird, und der Ge-  
danke entstehen, als wenn dieses nur fehlerhaft oder  
mit einem Versehen gesetzt sei, und nicht eigentlich  
eine Frage andeuten solle; daher wird das subjectum  
vorangesezett, wenn es nicht klar genug ist, daß eine  
Frage geschiehet, und nach dem verbo erst das pro-  
nomen, welches sich auf das subjectum beziehet, ge-  
setzt, welches anzeigen, daß das erste subjectum hier  
wirklich in einer Frage steht und zu nehmen sei. Mithin  
wird das subjectum einer Frage nachgesetzt, wenn es  
klar genug ist, daß eine Frage angezeigt wird, folglich  
1) Wenn solche Wörter das subjectum sind, welche  
sehr gemein sind, und niemals anders als im An-  
fang gesetzt werden, wenn nicht eine Aenderung  
der ordentlichen Rede vorgehet, als die pronomi-  
na personalia, welche jederzeit und bekant genug  
vor dem verbo stehen in der Conjugation §. 33. n. 9.  
wohin auch gehöret, wenn man unbestimmt redet mit  
on man, welches nachgesetzt wird, weil es gar zu  
bekant ist, daß selbiges vorangesezett wird, wenn  
nicht frageweise geredet ist; 2) wenn ausdrückliche  
Fragezeichen da sind, welche genugsam anzeigen,  
daß hier kein Versehen statt findet, sondern eine  
Frage vorkommt, und also das subjectum um der  
Frage willen nicht zu Anfang gesetzt ist. Wenn  
aber dieses nicht ist, die Wörter nicht so beschaffen  
sind, daß sie notwendig allezeit im Anfang müssen  
gesetzt werden, und auch kein ausdrückliches Fra-  
gewort da ist: so wird denn das subjectum zuerst ge-  
setzt, damit nicht gezweifelt werden kan, daß hier  
kein Irrtum sei, und nachmals das pronomen, wel-  
ches dieses substantivum bezeichnet, nach dem verbo  
gesetzt, welches deutlich anzeigen, daß das erst gesetzte  
subjectum hier in der Frage zu nehmen sei.  
Als wenn ich sage: ist der Herr zu Hause? Mon-  
sieur est il au logis?

§. 75.

§. 75.

Bei den Temporibus ist in der französischen Sprache sonderlich das Imperfectum, Perfectum und zusammengesetzte Perfectum merkwürdig, von welchen also zu bemerken ist, daß der Unterschied derselbigen darin besteht, daß das perfectum eine vergangene Sache schlechthin ausdrücket, das imperfectum aber eine vergangene Sache in einer gewissen Absicht oder Beziehung gedenket, und das perfectum compositum etwas also beschreibt, daß es noch gegenwärtig statt hat. Der Indicativus aber und Coniunctivus ist also unterschieden, daß jener gesetzt wird, wenn etwas schlechthin angezeigt und als gewiß vorgestellet wird, dieser aber gebraucht wird, wenn etwas unter einer gewissen Bedingung angezeigt, und demnach überhaupt noch als ungewiß vorgestellet werden soll.

- Anmerk. 1. Was das perfectum anbetrifft, so drückt dieses tempus eine vergangene Sache aus, also daß einmahl dieselbige Sache wirklich vergangen seyn muß, und zweitens ohne besondere Absicht gedacht, und mithin schlechthin als vergangen vorgestellet werden muß; als celà est vrai, repondit le commandeur dieses ist wahr, antwortete der Befehlshaber.
2. Was das imperfectum anbelangt, welches mit dem perfecto in gewisser massen übereinkomt §. 33. n. 5. so drückt dasselbe eine vergangene Sache also aus, daß einmahl dieselbige wirklich schon vergangen, und zweitens in einer besondern Absicht gedacht, und in einer gewissen Verbindung daselbst vorgestellet wird; als wenn es heißt: ce discours passa depuis en proverbe dans son quartier, où l'on dit, diese Rede wurde nachher ein Sprichwort in seiner



seiner Gegend, wo man sagte, wo passa das perfectum ist n. 1. disoit aber das imperfectum, weil hier etwas im vergangenen gebacht wird, und zwar zugleich wie es entstanden, und also in dieser Absicht des Gründes angefüret wird.

3. Was das zusammengesetzte perfectum anbetrifft, so wird selbiges gebraucht, wenn von einer vergangenen Sache also geredet wird, daß dieselbe noch nicht aufgehört, sondern sich noch bis jetzt erstrecket, oder davon etwas noch gegenwärtig angefüret wird §. 58. n. 1. Und weil das plusquamperfectum aus dem perfecto oder imperfecto genommen ist §. 58. n. 1. so ist auch dasselbe nach Beschaffenheit des perfecti n. 1. und imperfecti n. 2. unterschieden, und wird nehmlich das erste gebraucht, wenn etwas ehemaliges schlechthin ausgedrücket, dieses aber, wenn es in einer gewissen Absicht angezeigt wird.

### §. 76.

Weil ein *adjectivum* mit seinem *substantivo* übereinkommt, und in gleichem Geschlecht und Zahl gesetzt wird §. 71. so folget, daß die *supina* nach dem Geschlecht und nach der Zahl verändert werden, und mit dem vorhergehenden *substantivo* übereinkommen 1) in den *passiven verbis*, 2) in den *recis procis*, und 3) auch *activen verbis*, wenn es sich auf ein vorhergehendes anderes *substantivum* beziehet.

- Anmerk. 1. Weil ein *verbum passivum* anzeigt, daß einer leidet daß etwas geschiehet, so wird auch das selbe formiret aus dem *verbo être exsistere werden* und dem *supino* §. 37. n. 5.
2. Weil *être* nach der vierten Conjugation gehet §. 48. aber auch irregular ist §. 59. indem es in der Rede sehr

sehr häufig verkomt n. i. so ist davon zu bemerken, daß

- a) das präsens und perfectum besonders irregular sind §. 59. und zwar aus dem lateinischen füglich genommen werden §. 63. wonach
- 1) das präsens also lautet:;

a) im Indicativo;

je suis ich bin, von sum da m nach Art der französischen Sprache weggeworfen wird, und an statt su mit Zusiehung des übereinstimmigen i erstlich gezeigt wird sui zum Unterschied von dem supino von savoir wissen su und hernach noch ein gelindes s hinzugesetzt wird, die gelinde Aussprache des ui für u anzuzeigen.

tu es du bist, vom lateinischen es.

il est er ist, von dem lateinischen est.

elle est sie ist.

nous sommes wir sind, von sumus da das u in einen gelindern und am Ende weniger auszusprechenden Vocal nehmlich e verwandelt, und zum Unterschied von dem perfecto sumes wir haben gewußt, das erste u in einen verwandten starken Vocal, nehmlich o mit folgenden stärkeren Aussprache des m verändert wird.

vous êtes ihr seyd, von estis da das letzte i in den verwandten Vocal e verwandelt wird, weil e am Ende nicht sehr gehöret wird in der Aussprache, und der Consonant s durch den Circumflex erhebet wird.

ils sont sie sind, von sunt, da das u in den stärkeren Vocal nehmlich o verändert wird, welcher schon in der ersten Person angenommen worden, und zu der folgenden stärkeren Aussprache des nt füglich ist.

elles

elles sont sie sind.

b) im Conjunctiono;

je sois ich sei, von sim, da m im französischen am Ende weggeworfen wird, und an statt des blossen i zum Unterschied von dem Wort si, welches eine Conjunction ist wenn, noch das o dazu genommen wird, welches oi zusammen also sehr kurz ausgesprochen werden muß, daß es dem i näher kommt, (weil eu nicht bequem allhier für i hat stehen können um des Unterschiedes willen von seu in savoir) und daher auch das gelinde s am Ende dabei gesetzet wird, die gelinde Aussprache des oi allhier anzugezeigen; aus welcher richtigen Herleitung also zur Genüge erhellet, warum in sois ich sei das oi nicht wie ō gesprochen wird, wie sonst geschiehet.

tu sois du seist, von sis.

il soit er sei, von sit.

elle soit sie sei.

nous soions wir seien, mit der ordentlichen  
Termination des pluralis numeri.

vous soiez ihr seied.

ils soient sie seien.

elles soient sie seien, da im Conjunctiono die ordentlichen und gewöhnlichen Endigungen der mehrern Zahl ons ez ent genommen sind, weil die lateinischen Formen sich hier nicht schicken würden.

2) das perfectum.

a) im Indicativo;

je fus ich bin gewesen, von fui da das i weggeworfen wird, zur Erleichterung so wohl der Aussprache, als auch Unterscheidung von dem supino fui von dem verbo fuir fliehen, und

und zur Bezeichnung derselbigen gelindern  
Aussprache der Consonant s dabei gesetzt  
wird.

tu fus du bist gewesen,  
il fut er ist gewesen,  
elle fut sie ist gewesen,

nous fumes wir sind gewesen, da die ordent-  
lichen Endigungen des perfecti aus dem la-  
teinischen mes, tes, rent gebraucht werden,

vous fûtes ihr seyd gewesen,  
ils furent sie sind gewesen.  
elles furent sie sind gewesen.

b) im Conjunctivo;

je fusse ich wäre, welches aus der gewöhnlichen  
Termination des Conjunctivi plusquamper-  
fecti im lateinischen genommen ist.

tu fusset du wärest,  
il fut ex wär, für fusset,  
elle fut sie wäre,  
nous fussions wir wären,  
vous fussiez ihr wäret,  
ils fussent sie wäret,  
elles fusset sie wären, da die ordentlichen  
Terminationen des pluralis im Conjunctivo  
ions, iez, ent auch statt finden.

b) das imperfectum und futurum aber geht mehr  
nach der ordentlichen Weise der französischen Con-  
jugation, nehmlich

I) das imperfectum,

a) im Indicativo;

j'etois ich war, §. 48.

tu etois du warst,

il etoit er war,

R

elle

elle etoit sie war,  
nous etions wir waren,  
vous etiez ihr waren,  
ils etoient sie waren,  
elles etoient sie waren.

b) im Conjunctivo;

je serois ich würde seyn, da ich eigentlich  
nach §. 49. sagen sollte, von etre, etrois, da  
um der bequemern Aussprache willen das  
t in einen gelindern Consonant s verwan-  
delt, und im Anfang gesetzet wird §. 62.  
n. 2.

tu serois du würdest seyn,  
il seroit er würde seyn,  
elle seroit sie würde seyn,  
nous serions wir würden seyn,  
vous seriez ihr würdet seyn,  
ils seroient sie würden seyn,  
elles seroient sie würden seyn.

2) das futurum;

je serai ich werde seyn, für etrai §. 48. da eben  
so wie kurz vorher in dem imperfecto conju-  
nitivo t mit s verwechselt, und im Anfang ge-  
setzt wird, um der bessern Aussprache in die-  
sem verbo.

tu seras du wirst seyn,  
il sera er wird seyn,  
elle sera sie wird seyn,  
nous serons wir werden seyn,  
vouserez ihr werdet seyn,  
ils seront sie werden seyn,  
elles seront sie werden seyn.

3) der Imperativus wird von diesem verbo so wie von  
avoir

avoir haben §. 57. von dem Conjugativo genommen, also daß derselbe folgender Gestalt lautet:

soions laſt uns seyn, sois sei, soiez seyd, il soit  
er soll seyn, elle soit sie soll seyn, ils soient sie  
ſollen seyn, elles soient sie ſollen seyn.

d) das participium wird ganz ordentlich von etre formiret etant §. 52. weil es sehr leicht und bequem ist. Das supinum ſolte eigentlich heißen etui, zum Unterschied aber in der Aussprache von etui ein Futter wird der andere gelinde Vocal e geſetet mit dem Acuto nach Art des supini §. 5.37. als ete geweſen.

S. Wenn die tempora composita von étre gemacht werden, so ſolten mit dem supino gebraucht werden das präsens und die übrigen tempora von étre ſelbst, weil ich sage, ich bin geweſen, u. s. w. §. 58. n. 1. Es wird aber eben dafelbe verbum avoir haben, im franzöſiſchen gebrachtt, weil ſo wohl der Begriff dieses verbi ſich dazu ſchikt, welcher anzeigt, daß etwas die Existenz, welche durch das verbum étre ausgedrückt wird n. 1. beſitzet, als auch daher eine angenehme und leichte Verschiedenheit in den temporibus compositis entſtehet. Wie ich daher hievon

a) in dem zusammengesetzten perfecto,

1) in dem indicativo sage;  
j'aïeté ich bin geweſen,  
tu as eté du bist geweſen,  
il a eté er iſt geweſen,  
elle a eté ſie iſt geweſen,  
nous avons eté wir ſind geweſen,  
vous avez eté ihr ſeyd geweſen,  
ils ont eté ſie ſind geweſen,  
elles ont eté ſie ſind geweſen.

R 2

2) in

2) in dem conjunctivo;

j'aie eté ich sei gewesen,  
 tu aies eté du seist gewesen,  
 il ait eté er sei gewesen,  
 elle ait eté sie sei gewesen,  
 nous aions eté wir seien gewesen,  
 vous aiez eté ihr seied gewesen,  
 ils aient eté sie seien gewesen,  
 elles aient eté sie seien gewesen.

b) in dem ersten plusquamperfecto;

1) in dem indicativo;

j'avois eté ich war gewesen,  
 tu avoist eté du warst gewesett,  
 il avoit eté er war gewesen,  
 elle avoit eté sie war gewesen,  
 nous avions eté wir waren gewesen,  
 vous aviez eté ihr waret gewesen,  
 ils avoient eté sie waren gewesen,  
 elles avoient eté sie waren gewesen.

2) in dem conjunctivo;

j'aurois eté ich würde gewesen seyn,  
 tu aurois eté du würdest gewesen seyn,  
 il auroit eté er würde gewesen seyn,  
 elle auroit eté sie würde gewesen seyn,  
 nous aurlons eté wir würden gewesen seyn,  
 vous auriez eté ihr würdet gewesen seyn,  
 ils auroient eté sie würden gewesen seyn,  
 elles auroient eté sie würden gewesen seyn.

a) in dem andern plusquamperfecto;

1) in dem indicativo;

j'eus eté ich war gewesen,  
 tu eut eté du warst gewesen,  
 il eut eté er war gewesen,

elle

elle eut eté sie war gewesen.  
nous eumes eté wir waren gewesen,  
vous eûtes eté ihr waret gewesen,  
ils eurent eté sie waren gewesen,  
elles eurent eté sie waren gewesen.

2) in dem conjuntivo;

j'eusse eté ich wäre gewesen,  
tu eusses eté du wärest gewesen,  
il eut eté er wäre gewesen,  
elle eût eté sie wäre gewesen.  
nous eussions eté wir wären gewesen,  
vous eussiez eté ihr wäret gewesen,  
ils eussent eté sie wären gewesen,  
elles eussent eté sie wären gewesen.

d) in dem futuro conjunctivo;

j'aurai eté ich werde gewesen seyn,  
tu auras eté du wirst gewesen seyn,  
il aura eté er wird gewesen seyn,  
elle aura ete sie wird gewesen seyn.  
nous aurons eté wir werden gewesen seyn,  
vous aurez eté ihr werdet gewesen seyn,  
ils auront eté sie werden gewesen seyn,  
elles auront ete sie werden gewesen seyn.

4. Weil nun, wenn das passivum mit diesem verbo formiret wird, da étre nicht nur seyn, sondern auch werden bedeutet n. i. das dabei gebrauchte supinum eines verbi activi zu einem adjektivo wird, indem dasselbe einer Person zugeschrieben und beigesfüget wird, als etwas, das in derselben geschiehet: so muß auch dasselbe als ein nomen adjективum in dem Geschlecht und Zahl mit dem vorhergehenden nomine substantivo übereinkommen, und danach formiret werden. Demnach wird das ganze passivum auf diese Weise eingerichtet.

S 8

Von

150 Zweites Capitel. Zweites Hauptstück.

Bon aimer lieben, das supinum in der ersten  
Conjugation aimé geliebet,

also

a) im präsenti,

1) im indicativo;

2) beim männlichen Geschlecht,

je suis aimé ich werde geliebet,  
tu es aimé du wirst geliebet,  
il est aimé er wird geliebet.

in der mehrern Zahl §. 29. n. 2.

nous sommes aimez wir werden geliebet,  
vous êtes aimes ihr werdet geliebet,  
ils sont aimes sie werden geliebet.

b) beim weiblichen Geschlecht §. 27.

je suis aimée ich werde geliebet,  
tu es aimée du wirst geliebet,  
elle est aimée sie wird geliebet.

in der mehrern Zahl §. 24.

nous sommes aimées wir werden geliebet,  
vous êtes aimées ihr werdet geliebet,  
elles sont aimées sie werden geliebet.

2) im conjunctivo;

2) beim männlichen Geschlecht,

je sois aimé ich werde geliebet,  
tu sois aimé du werdest geliebet,  
il soit aimé er werde geliebet.

in der mehrern Zahl,

nous soions aimez wir werden geliebet,  
vous soiez aimes ihr werdet geliebet,  
ils soient aimes sie werden geliebet.

b) beim

# Beschreibung der Dinge in der Verbind. 151

b) beim weiblichen Geschlecht,

je sois aimée ich werde geliebet,  
tu sois aimée du werdest geliebet,  
elle soit aimée sie werde geliebet.

in der mehrern Zahl,

nous soions aimées wir werden geliebet,  
vous soiez aimées ihr werdet geliebet,  
elles soient aimées sie werden geliebet.

b) im perfecto,

1) im indicativo, in der einfachen Zahl,

im männlichen Geschlecht;

je fus aimé ich bin geliebet worden,  
tu fus aimé du bist geliebet worden,  
il fut aimé er ist geliebet worden.

2) im conjunctivo;

je fusse aimé ich wäre geliebet,  
tu fusses aimé du wärest geliebet,  
il fut aimé er wäre geliebet.

c) im imperfecto,

1) indicativo;

j'etois aimé ich wurde geliebet,  
tu etois aimé du wurdest geliebet,  
il etoit aimé er wurde geliebet.

2) conjunctivo;

je serois aimé ich würde geliebet werden,  
tu serois aimé du würdest geliebet werden,  
il seroit aimé er würde geliebet werden.

d) in dem perfecto composito,

1) indicativo;

j'ai eté aimé ich bin geliebet worden,

tu as eté aimé du bist geliebet worden,  
il a eté aimé er ist geliebet worden.

a) conjunctivo;

j'aie eté aimé ich sei geliebet worden,  
tu aies eté aimé du seist geliebet worden,  
il ait eté aimé er sei geliebet worden.

e) in dem ersten plusquamperfecto,

i) indicativo;

j'avois eté aimé ich war geliebet worden,  
tu avoist eté aimé du warst geliebet worden,  
il avoit eté aimé er war geliebet worden.

2) conjunctivo;

j'aurois eté aimé ich würde geliebet worden  
seyn,  
tu aurois eté aimé du würdest geliebet worden  
seyn,  
il auroit eté aimé er würde geliebet worden  
seyn.

f) in dem andern plusquamperfecto,

i) indicativo;

j'eus eté aimé ich war geliebet worden,  
tu eus eté aimé du warest geliebet worden,  
il eut eté aimé er war geliebet worden,

2) conjunctivo;

j'eusse eté aimé ich wäre geliebet worden,  
tu eusses eté aimé du wärest geliebet worden,  
il eût eté aimé er wäre geliebet worden.

g) im futuro,

i) indicativo;

je serai aimé ich werde geliebet werden,  
tu seras aimé du wirst geliebet werden,  
il sera aimé er wird geliebet werden.

2) con-

2) conjunctivo;

j'aurai etc aimé ich werde geliebet worden seyn,  
tu auras etc aimé du wirst geliebet worden seyn,  
il aura etc aimé er wird geliebet worden seyn.

h) im infinitivo,

être aimé geliebet werden,  
avoir été aimé geliebet worden seyn.

i) im imperativo,

soions aimez laßt uns geliebet werden,  
sois aimé werde geliebet,  
soiez aimez werdet geliebet,  
il soit aimé er werde geliebet,  
ils soient aimez laßt sie geliebet werden.

k) im supino,

été aimé geliebet worden.

l) im participio,

etant aimé einer, der da geliebet wird,  
aiant été aimé einer, der da geliebet wor-  
den ist.

5. Ein verbum wird reciprocum genennet, wenn eine Handlung eines Dinges angezeigt wird, die auf dasselbe selbst geht. Mithin wird ein solches verbum mit dem pronomine *soi*, welches reciprocum ist, und bei dem verbo in se verkürzt wird, conjugirt, als se coucher sich niederlegen; da in der ersten Person *me* und im plurali *nous*, und in der andern Person *te* und im plurali *vous* gesetzt wird, als

a) im präsentti:

je me couche ich lege mich nieder,  
tu te couches du legest dich nieder,  
il se couche er leget sich nieder,  
elle se couche sie leget sich nieder.  
nous nous couchons wir legen uns nieder,

154 Zweites Capitel. Zweites Hauptstück.

vous vous couchez ihr leget euch nieder,  
ils se couchent sie legen sich nieder,  
elles se couchent sie legen sich nieder.

b) im perfecto :

je me couchai ich habe mich niedergeleget,  
tu te couchas du hast dich niedergeleget,  
il se coucha er hat sich niedergeleget,  
elle se coucha sie hat sich niedergeleget.  
nous nous couchames wir haben uns niedergeleget,  
vous vous couchâtes ihr habt euch niedergeleget,  
ils se coucherent sie haben sich niedergeleget,  
elles se coucherent sie haben sich niedergeleget.

c) im imperfecto :

je me couchois ich legte mich nieder,  
tu te couchois du legtest dich nieder,  
il se couchoit er legte sich nieder,  
elle se couchoit sie legte sich nieder.  
nous nous couchions wir legten uns nieder.  
vous vous couchiez ihr legtet euch nieder.  
ils se couchoient sie legten sich nieder,  
elles se couchoient sie legten sich nieder.

d) im futuro :

je me coucherai ich werde mich niederlegen,  
tu te coucheras du wirst dich niederlegen,  
il se couchera er wird sich niederlegen,  
elle se couchera sie wird sich niederlegen.  
nous nous coucherons wir werden uns niedерlegen,  
vous vous coucherez ihr werdet euch niederlegen,  
ils se coucheront sie werden sich niederlegen,  
elles se coucheront sie werden sich niederlegen.

e) im imperativo ,

couchons nous laßt uns niederlegen ,  
couche toi lege dich nieder ,  
couchez vous leget euch nieder ,  
il se couche er lege sich nieder ,  
elle se couche sie lege sich nieder ,

ils se

ils se couchent sie sollen sich niederlegen,  
elles se couchent sie sollen sich niederlegen.

6. Wenn die tempora composita des verbi reciproci gemacht werden, so wird nicht das verbum *avoir* haben, gebraucht §. 58. sondern das verbum *être* seyn. Weil nehmlich die verba reciproca nebst der Handlung auch passiv sind, und die Handlung auf die Sache selbst gehet, welche handelt n. 5. das Leid den aber durch das verbum *être* seyn oder werden ausgedrücket wird n. 1. so wird füglich an statt des verbi *avoir* haben, das passivum *être* seyn oder werden in den zusammengesetzten temporibus mit dem supinum des verbi, welches die Handlung aussdrückt, gebraucht. Und weil dasselbe supinum allhier der Sache nach als ein passivum auch kan angesehen werden, indem die Begriffe in einem verbo reciproco reciprociret werden können und für einander gesetzt werden; alsdenn aber das supinum die Bedeutung eines *adjectivi* hat: so muß das supinum im Geschlecht und Zahl mit dem vorhergehenden substantivo auch übereinkommen und verändert werden, als ein *adjectivum* §. 71. auf folgende Weise.

a) das *perfectum*:

1) im *indicativo*;

a) im männlichen Geschlecht,

1) in der einfachen Zahl,

je me suis couché ich habe mich niedergeseget,  
tu t'es couché du hast dich niedergeleget.  
il s'est couché er hat sich niedergeleget.

2) in der mehrern Zahl,

nous nous sommes couchez wir haben uns niedergeleget, §. 29. vous vous êtes couchez ihr habt euch niedergeleget, ils se sont couchez sie haben sich niedergeleget.

b) in dem weiblichen Geschlecht,

1) in

1) in der einfachen Zahl,  
je me suis couchée ich habe mich niedergeleget,  
§. 27. tu t'es couchée du hast dich niederge-  
leget, elle s'est couchée sie hat sich niederge-  
leget.

2) in der mehrern Zahl,  
nous nous sommes couchées wir haben uns  
niedergeleget §. 24. vous vous êtes couchées  
ihr habt euch niedergeleget, elles se sont  
couchées sie haben sich niedergeleget.

2) im conjunctivo;

a) im männlichen Geschlecht,

1) in der einfachen Zahl,  
je me sois couché ich habe mich niedergeleget,  
tu te sois couché du habest dich niedergeleget,  
il se soit couché er habe sich niedergeleget.

2) in der mehrern Zahl,

nous nous soions couchez wir haben uns nie-  
dergeleget, vous vous soiez couchez ihr  
habet euch niedergeleget, ils se soient couchez  
sie haben sich niedergeleget.

b) im weiblichen Geschlecht,

1) in der mehrern Zahl,

je me sois couché ich habe mich niedergeleget,  
tu te sois couchée du habest dich niedergele-  
get, elle se soit couchée sie habe sich nie-  
dergeleget.

2) in der mehrern Zahl,

nous nous soions couchées wir haben uns  
niedergeleget, vous vous soiez couchées ihr  
habet euch niedergeleget, elles se soient  
couchées sie haben sich niedergeleget.

b) das erste plusquamperfectum:

1) im indicativo;

a) im männlichen Geschlecht,

1) in der einfachen Zahl,

je m' etois couché ich hatte mich niedergeleget,  
tu

tu t' etois couché du hattest dich niedergeleget, il s' etoit couché er hatte sich niedergeleget.

2) in der mehrern Zahl,

nous nous etions couchez wir hatten uns niedergeleget, vous vous etiez couchez ihr hattet euch niedergeleget, ils s' etoient couchez sie hatten sich niedergeleget.

b) im weiblichen Geschlecht,

1) in der einfachen Zahl,

je m' etois couchée ich hatte mich niedergeleget, tu t' etois couchée du hattest dich niedergeleget, elle s' etoit couchée sie hatte sich niedergeleget.

2) in der mehrern Zahl,

nous nous etions couchées wir hatten uns niedergeleget, vous vous etiez couchées ihr hattet euch niedergeleget, elles s' etoient couchées sie hatten sich niedergeleget.

2) im conjunctivo;

a) im männlichen Geschlechtl,

1) in der einfachen Zahl,

je me serois couché ich würde mich niedergeleget haben, tu te serois couché du würdest dich niedergeleget haben, il se seroit couché er würde sich niedergeleget haben.

a) itt der mehrern Zahl,

nous nous serions couchez wir würden uns niedergeleget haben, vous vous seriez couchez ihr würdet euch niedergeleget haben, ils se seroient couchez sie würden sich niedergeleget haben.

b) im weiblichen Geschlecht,

in

1) in der einfachen Zahl,  
 je me serois couchée ich würde mich niedergeleget haben, tu te serois couchée du würdest dich niedergeleget haben, elle se seroit couchée sie würde sich niedergeleget haben.

2) in der mehrern Zahl,  
 nous nous serions couchées wir würden uns niedergeleget haben, vous vous seriez couchées ihr würdet euch niedergeleget haben, elles se seroient couchées sie würden sich niedergeleget haben.

c) das andere plusquamperfectum:

1) im indicativo;

a) im männlichen Geschlecht,

1) in der einfachen Zahl,  
 je me fus couché ich hatte mich niedergeleget, tu te fus couché du hattest dich niedergeleget, il se fut couché er hatte sich niedergeleget.

2) in der mehrern Zahl,

nous nous fumes couchez wir hatten uns niedergeleget, vous vous fûtes couchez ihr hattet euch niedergeleget, il se furent couchez sie hatten sich niedergeleget.

b) im weiblichen Geschlecht,

1) in der einfachen Zahl;

je me fus couchée ich habe mich niedergeleget gehabt, tu te fus couchée du hast dich niedergeleget gehabt, elle se fut couchée sie hat sich niedergeleget gehabt.

2) in der mehrern Zahl,

nous nous fumes couchées wir haben uns niedergeleget gehabt, vous vous fûtes couchées ihr habt euch niedergeleget gehabt, alles

elles se furent couchées sie haben sich niedergeleget gehabt.

2) im conjunctivo;

a) im männlichen Geschlecht,

1) in der einfachen Zahl,

je me fusse couché ich hätte mich niedergeleget, tu te fusses couché du hättest dich niedergeleget, il se füt couché er hätte sich niedergeleget.

2) in der mehrern Zahl,

nous nous fussions couchez wir hätten uns niedergeleget, vous vous fussiez couchez ihr hätter euch niedergeleget, ils se füssent couchez sie hätten sich niedergeleget.

b) im weiblichen Geschlecht,

1) in der einfachen Zahl,

je me fusse couchée ich hätte mich niedergeleget, tu te fusses couchée du hättest dich niedergeleget, elle se fut couchée sie hätte sich niedergeleget.

2) in der mehrern Zahl,

nous nous fussions couchées wir hätten uns niedergeleget, vous vous fussiez couchées ihr hätter euch niedergeleget, elles se füssent couchées sie hätten sich niedergeleget.

D) das futurum im conjunctivo:

a) im männlichen Geschlecht,

1) in der einfachen Zahl,

je me serai couché ich werde mich niedergeleget haben, tu te seras couché du wirst dich niedergeleget haben, il se sera couché er wird sich niedergeleget haben.

2) in der mehrern Zahl,

nous nous serons couchez wir werden uns niede-

vergeleget haben, vous vous serez couchez  
ihr werdet euch niedergeleget haben, ils se se-  
ront couchez sie werden sich niedergeleget  
haben.

b) im weiblichen Geschlecht,

1) in der einfachen Zahl,

je me serai couchée ich werde mich niedergele-  
get haben, tu te seras couchée du wirst dich  
niedergeleget haben, elle se sera couchée sie  
wird sich niedergeleget haben.

2) in der mehrern Zahl,

nous nous serons couchées wir werden uns nied-  
ergeleget haben, vous vous serez couchées  
ihr werdet euch niedergeleget haben, elles se  
seront couchées sie werden sich niedergeleget  
haben.

7. Wenn ein actives verbum gebraucht wird, so drückt  
das supinum die Handlung desselben aus, und muß  
also als ein verbum angesehen werden, und unverän-  
dert stehen. Wenn aber dasselbe supinum sich in der  
Nede auf ein gewisses vorhergehendes anderes Wort  
beziehet, und also als ein adjективum davon kan an-  
gesehen werden: so richtet sich auch alsdenn das su-  
pinum nach der Eigenschaft der adjективorum, und  
wird verändert, nachdem dasselbe Wort im genere und  
numero stehtet. Als wenn ich sage les païs, qu'ils  
ont vus die Läder, welche sie gesehen haben, wo  
das supinum vu im plurali stehtet, und mit dem Zei-  
chen des pluralis s gesetzt ist, weil es sich auf païs vor-  
her beziehet, und eben so viel ist als wenn schlechthin  
gesagt wird, die gesehenen Länder; oder de quel-  
ques autres Dames, qu'il avoit vues von einigen  
andern Frauenzimmern, welche er gesehen hatte, da  
vues im feminino und im plurali ausgedrucket wird,  
weil es sich schlechthin auf Dames beziehet, und so  
viel ist, als von gewissen andern gesehenen  
Frauenzimmern.

Erleicht

Erleichterter Unterricht  
zur  
**französischen Sprache**  
für  
**Ungelerhte**  
**und Frauenzimmer**  
zum  
nützlichen Gebrauch bei denenselben  
besonders aufgesetzt  
von  
**M. Christian Gottfried Hase.**

§







## Erstes Stück.

I. **S**oerner zuvörderst französisch schreiben: sehet zuerst, wie ihr teutsch schreibet und merket darauf, wie ihr dieses französisch recht schreibet.

teutsch:	a.	französisch:	a.
b.		b.	
c.		c.	
d.		d.	
e.		e.	
f.		f.	
g.		g.	
h.		h.	
i.		i.	
j.		j.	
l.		l.	
m.		m.	
n.		n.	
o.		o.	
p.		p.	
q.		q.	
r.		r.	
s.		s.	
t.		t.	
u.		u.	
v.		v.	
x.		x.	
y.		y.	
z.		z.	

2. Bemerkt also hier, daß ihr im teutschen etwas schreibet, welches im französischen niemals geschrieben wird, das ist **k** und **w**.

### Zweites Stück.

**H**ierauf merket fleissig, wie ihr **a e i o u y** auf französisch aussprechet, denn diese sechs werden noch anders ausgesprochen, als ihr im teutschen **a e i o u y** aussprechet. Ihr werdet, wenn ihr dieses gut aussprechen könnet, schon das meiste französisch lesen können.

#### Von a.

1) sprechet das **a**, wie ihr teutsch **a** aussprechet: zum Exempel sprechet **par**, welches durch heist, aus wie ihr teutsch sprechet **par**.

2) behaltet aber,

erstlich: wenn ihr **ai** zusammen schreibet, so sprechet es nicht aus wie im teutschen **ai**, sondern wie **ä**, aber ganz kurz; zum Exempel **gai**, welches lustig heist, sprechet nicht aus **gai**, sondern **gä**. Eben also sprechet ihr **ay** aus; zum Exempel **essay**, welches auf französisch eine Probe heist, sprecht wie **essä**.

zweitens: wenn ihr **au** bei einander findet, so sprechet es nicht aus wie **au** im teutschen, sondern wie **o**, aber ganz kurz; zum Exempel **aussi**, welches auch heist, sprecht nicht aus **aussi**, sondern **offi**.

#### Von e.

1) sprechet das **e**, wie ihr teutsch **e** aussprechet: zum Exempel leset **le**, welches **der** heist, wie ihr im teutschen leset **le**.

2) bes

2) behaltet aber folgendes,

erstlich: wenn e am Ende eines langen Worts steht, so sprechet es gar nicht aus, als pere ein Vater, sprechet pehr; doch sprecht ihr es aus, wenn ein Strich auf e steht, als bonte Gütingkeit, sprechet bonich.

zweitens: wenn e vor a oder vor o steht, so sprechet das e auch nicht aus; zum Exempel beau, welches schön heist auf französisch, sprecht aus bo, und nicht beo.

Drittens: wenn ihr ei zusammen aussprechen sollet, so sprechet es ja nicht so stark aus wie im teutschen ei, sondern so kurz und geschwind, als ihr könnet, also daß man das letzte i davon nicht viel zu hören bekommt; zum Exempel peine, welches so viel heist als Mühe, sprecht pehn (denn das e am Ende eines langen Worts wird nicht ausgesprochen, wie ihr zuerst gehöret habt).

viertens: wenn eu beisammen stehet, so sprechet  
dieses zusammen nicht wie im teutschen eu, son-  
dern wie ö geschwind aus; als fleur, welches  
eine Bluhme heist, leset flor.

Bon o.

1. sprechet das o wie das teutsche o aus; als bonte bonteh, Güttigkeit.
  2. merket aber hiebei,
    - 1) oe zusammen sprechet nicht oe, sondern wie ö langsam aus; als cœur, ein Herz auf französisch, sprechet Eöhr.
    - 2) oi zusammen sprechet nicht oi, sondern wie ök kurz aus; als boire, welches trinken heist, lesen boär, (denn das e wird am Ende eines langen Worts nicht gelesen, wie schon ist gesaget worden.)

3

3) ou

## 166 Unterricht zur französischen Sprache

3) ou zusammen sprechet nicht ou, sondern wie u lang aus; als cour, der Hof, sagt tuhr.

### Von u.

1) sprechet das u niemals wie im teutschen u, sondern allezeit wie das teutsche ü doch etwas kurz aus; als tu, welches du heist, leset tü.

2) bemerket aber von dem u, daß, wenn es nach ce steht, es nicht soll gesprochen werden; als cœur Herz, leset kôhr, cœur Schwester, leset föhr.

### Von i und y.

Ihr sprechet so wohl i, als auch y im französischen, wie i im teutschen aus; als wenn steht si, welches im französischen wenn bedeutet, so sprechet aus si, und y, welches im französischen daselbst bedeutet, leset i.

## Drittes Stück.

**W**enn ihr dieses aussprechen könnet, so sind als- / denn folgende Buchstaben wohl aussprechen zu lernen, als c, g, j, q, v, x und z.

### Von c.

1) sprechet insgemein das c wie k aus; als cœur Herz leset ihr kôhr.

2) bemerket aber, wenn e oder i auf c folget, wird c wie s ausgesprochen; als cela dieses, sprechet kela, oder eire Wachs, sprechet kîhr, (denn das e wird in dem langen Wort am Ende nicht ausgesprochen).

3) wenn ch zusammen gesetzt wird, so sprechet es wie sch aus; als chose die Sache, leset wie schohs.

### Von g.

1) sprechet insgemein das g wie g im teutschen aus; als eglise Kirche, sprechet eglihs.

2) be-

- 2) bemerket aber hier, wenn g vor e oder i steht, so wird es wie ein gelindes sch ausgesprochen; als genealogie das Geschlechtregister, sprechet aus schenealoschib.  
3) auch merket, daß wenn u nach g steht, das u nicht ausgesprochen wird, sprechet also gu zusammen als g aus, wie guerre Krieg, sprechet gerr.

Von j.

Von dem j bemerket, daß es wie ein gelindes sch ausgesprochen wird im französischen; als juste gerecht sprechet schüft.

Von q.

Merket von q, daß qu zusammen als ein k im französischen ausgesprochen wird; als quatre vier, sprechet karr.

Von v.

Merket von v, daß es allezeit im französischen wie w, und ja nicht wie v im teutschen ausgesprochen werden muß; als vertu Tugend, sprecht wertü.

Von x.

Merket von x, daß es nicht als x im teutschen, sondern wie gs ausgesprochen wird; als examen eine Prüfung, leset egسامن.

Von z.

Merket endlich von z, daß dieses nicht wie tz im teutschen, sondern wie ds im französischen ausgesprochen wird; als gazette eine Zeitung, sprechet gazette.

### Viertes Stück.

**W**enn ihr die vorhergehenden Buchstaben aussprechen wisset, so bemerket hernach, daß bei denen h l m n noch etwas zu beobachten ist, wenn man dieselben aussprechen will.

§ 4

Von

## Von h.

Das h wird meistens ganz wenig ausgesprochen, so daß man kaum höret, ob ein h da sei; als homme der Mensch, sprechet omm.

## Von l.

Hier ist zu bemerken, daß wenn vor l entweder ai oder ei vorhergehet, und also ail oder eil soll ausgesprochen werden, ihr das ai wie ein sehr helles åh, und ei ebenfalls wie ein sehr helles eh, das l aber dabei ganz wenig nur aussprechen müßt; als travail die Arbeit, sprecht ohngefähr aus travählgi, oder soleil die Sonne, sprechet ohngefähr aus solehlg.

## Von m.

- 1) wenn das m nicht im Anfang stehet, so sprechet es nicht so stark aus, wie das m im teutschen, sondern wie ein leises n, oder beinahe wie ng, doch daß es nicht sehr vernehmlich gehöret werden müßt; als fam der Hunger, leset nicht fám, sondern fäng. Wenn m aber gedoppelt stehet, so sprechet es wie m im teutschen aus; als homme ein Mensch, leset om.
- 2) das e vor m wird wie a ausgesprochen; als femme ein Weib, leset fam.

## Von n.

- 1) wenn das n nicht im Anfang stehet, so sprechet es nicht so stark aus wie im teutschen das n, sondern so, daß man nicht einmal hören kan, daß es ein n ist; als mon mein, sprechet fast wie mong, doch daß ihr nicht gar zu deutlich das ng hören lasset.
- 2) wenn e vor n stehet, so sprecht dieses zusammen aus wie ang, doch daß ng nicht deutlich gehöret wird; als entendre hören, leset ganz gelinde wie angtangdr.

Allein bemerket,

- 1) enn sprechet wie enn; als ennemi ein Feind, leset ennemi.

- 2) ien

- 2) ien am Ende eines Worts sprechet wie ieng, doch daß ihr ng, wie schon ist gesagt worden, nicht zu deutlich hören lasset; als bien wohl, leset bieng.
- 3) wenn i vor n stehtet, so sprechet solches zusammen aus wie eng, jedoch also, daß das ng nicht sehr gehöret wird; als vin der Wein, sprechet ganz gelinde weng.
- Allein bemerket, daß wenn in im Anfang eines Worts stehtet, es wie in ausgesprochen werden muß; als intime vertraut, leset intihm.
- 4) gn sprechet im französischen so aus, daß das g wenig gehöret wird, und fast so, als wenn das g nach dem n stünde; als gagner gewinnen, sprechet wie gangeh.

### Fünftes Stück.

Zulezt ist in der französischen Sprache in Acht zu nehmen, daß die allermeisten Buchstaben wenn sie zu Ende des Worts stehen, von den Franzosen nicht ausgesprochen werden.

- 1) also sprechet nicht aus am Ende:  
 b, wie in plomb Bley: plong.  
 c, wie in blanc weiss: blang.  
 d, wie in grand gross: grang.  
 g, wie in harang häring: barang.  
 p, wie in beaucoup viel: bockuh.  
 q, wie in cinq fünfe: keng.  
 s, wie in sans ohne: sang.  
 t, wie in haut hoch: ho.  
 x, wie in jaloux eistrich: schaluh.  
 z, wie in nez die Nase: neh.

- 2) aber sprechet am Ende aus,  
 a, als il aima er hat geliebet, sprechet: ihl ämg.  
 f, als neuf neu, sprechet: nöf.

i, als ici hier, sprechet: ifsi.  
 l, als tel ein solcher, sprechet: tel.  
 m, als tems die Zeit, sprechet: tang.  
 n, als bon gut, sprechet: bong.  
 o, als mot ein Wort, sprechet mob.  
 r, als coeur das Herz, sprechet: köhr.  
 u, als vertu die Tugend, sprechet: wertu.

### Sechstes Stück.

Zur rechten Aussprechung des französischen gehöret auch noch, daß man wisse,

- 1) daß wenn über einen Buchstab ^ stehtet, dieses anzeigen, daß derselbe Buchstab lang soll ausgesprochen werden; wie zuweilen stehtet über  
 a, als âge das Alter, welches ausgesprochen werden soll, aasch  
 e, als étre seyn, welches ausgesprochen werden soll, eetr.  
 i, als île eine Insul, welches ausgesprochen werden soll, ihl.  
 o, als röti gebratenes, welches ausgesprochen werden soll, rooti.  
 u, als dü gefollt, welches ausgesprochen werden soll, düh.
- 2) daß, wenn über einen Buchstab ^ stehtet, dieses anzeigen, daß derselbe Buchstab auch besonders soll ausgesprochen werden; als païs ein Land, welches nicht soll ausgesprochen werden på, wie sonst ai zusammen lauter, sondern påih so daß das i, über welches hier die zwei Puncte stehen, besonders noch gehört werden muß.

### Siebentes Stück.

Wenn ihr auf solche Weise das französische aussprechen könnet, so müsset ihr nun die französischen Wörter lernen. Wenn ihr derowegen eine Manns-

Mannsperson nennen wollet, so sehet ihr vor dem Wort, welches die Mannsperson bedeutet, le hinzu, welches im teutschchen heist der. Wenn ihr also auf französisch sagen wollet der Vater, so müsset ihr sagen le pere le pehr, denn pere heist auf französisch Vater: wenn ihr sagen wollet, der Bruder, so müsset ihr sagen le frere, le Frehr, denn frere heist auf französisch Bruder. Ihr sehet also hieraus, daß dieses die erste Regel ist:

Wenn im teutschchen vor einem Wort der steht, so steht im französischen le vor dem Wort.

### Achtes Stück.

**Q**uernet hiebei alsdenn, wie ihr auf französisch sprechen sollet, wenn ihr im teutschchen saget: des, dem, den, von dem. Nehmlich

des heist du, dü: als du pere des Vaters,  
dem heist au, o: als au pere dem Vater.  
den heist le le: als le pere den Vater.  
von dem heist du dü: du pere von dem Vater.

Wenn ihr also Achtung gebet, so sehet ihr, daß im französischen

- 1) der und auch den beides le heist, als le pere sagt ihr der Vater, und auch le pere den Vater.
- 2) des und auch von dem beides du heist, als du pere sagt ihr des Vaters, und auch du pere von dem Vater.

### Neuntes Stück.

**N**och etwas aber ist wohl zu bemerken. Wenn ihr nehmlich der, des, dem, den, von dem, im teut-

deutschen saget, und das Wort im französischen sich anfängt mit a, e, i, o, u, y oder h: so sehet nicht le der, du des und so weiter, sondern so, wie ihr hier sehet;

l' der, de l' des, à l' dem,  
l' den, de l' von dem.

Nehmet also in Acht, wenn das Wort, zu welchem ihr im deutschen der sehet, sich anfängt im französischen,

erstlich mit a, so sprechet ihr so, als  
von aigle Adler:

l'aigle der Adler, lâgl.  
de l'aigle des Adlers, de lâgl.  
à l'aigle dem Adler, a lâgl.  
l'aigle den Adler, lâgl.  
de l'aigle von dem Adler, de lâgl.

zweitens mit e, eben so, als  
l'esprit der Geist, lesspri.  
de l'esprit des Geistes, de lesspri.  
à l'esprit dem Geiste, a lesspri.  
l'esprit den Geist, lesspri.  
de l'esprit von dem Geiste, de lesspri.

drittens mit i, eben so, als

l'inspecteur der Aufseher, linspectör,  
de l'inspecteur des Aufsehers, de linspectör.  
à l'inspecteur dem Aufseher, a linspectör.  
l'inspecteur den Aufseher, linspectör.  
de l'inspecteur von dem Aufseher, de linspectör.

viertens mit o, eben so, als

l'observateur der Sternseher, lobserwator.  
de l'observateur des Sternsehers, de lobserwator.  
à l'observateur dem Sternseher, a lobserwator.  
l'observateur den Sternseher, lobserwator.  
de l'observateur von dem Sternseher, de lobser-  
wator.

fünf.

fünfsten mit u, eben so, als

Pure der Auerochs, lühr,  
de l'ure des Auerochsen, de lühr.  
à Pure dem Auerochsen, a lühr.  
Pure den Auerochsen, lühr.  
de Pure von dem Auerochsen, de lähr.

sechstens mit y, eben so, als

Pyvrogne der Trunkenbold, lywron.  
de l'yvrogne des Trunkenbolds, de lywron.  
à Pyvrogne dem Trunkenbolde, a lywron.  
Pyvrogne den Trunkenbold, lywron.  
de l'yvrogne von dem Trunkenbolde, de lywron.

siebentens mit h, eben so, als

l'homme der Mensch, lomm.  
de l'homme des Menschen, de lomm.  
à l'homme dem Menschen, a lomm.  
l'homme den Menschen, lomm,  
de l'homme von dem Menschen, de lomm.

### Zehntes Stück.

Wenn ihr darauf eine Weibsperson nennen wollet, so müsst ihr vor dem Wort, welches die Weibsperson bedeutet, hinzu sezen la, welches im teutschen heist die. Wenn ihr also auf französisch sagen wollet die Mutter, so müsset ihr sagen la mere, la mehr, denn mere heist auf französisch Mutter: wenn ihr sagen wollet die Schwester, so saget la sœur, la sôhr, denn sœur heist auf französisch Schwester. Ihr sehet also hieraus diese Regel:

Wenn im teutschen vor einem Wort die stehet, so stehet im französischen la davor.

Elstes

## Elftes Stück.

Gernet dabel, wie ihr nun auf französisch sprechen  
sollet, wenn ihr im teutschen saget: der, zu der,  
von der. Nehmlich

der heist de la, de la: als de la mere der Mutter.  
der oder zu der, à la, a la: als à la mere zu  
der Mutter.

von der heist de la, de la: als de la mere von  
der Mutter.

## Zwölftes Stück.

Betrachtet aber wohl noch folgendes. Wenn ihr  
nehmlich die, der, der oder zu der, von der, sagen  
wollet, und das Wort im französischen sich an-  
fängt mit a, e, i, o, u, y oder h: so dürfet ihr nicht  
sehen, la die, de la der, und so weiter, sondern ihr  
saget alsdenn so wie ihr hier sehet;

l' die, de l' der, à l' zu der, de l' von der.  
also saget

erstlich mit a,

Pancienne die Aelteste, Langsienn.

de l'ancienne der Aeltesten, de Langsienn.

à l'ancienne zu der Aeltesten, à langsienn.

de l'ancienne von der Aeltesten, de langsienn.

zweitens mit e,

Peglise die Kirche, leglihs.

de l'eglise der Kirche, de leglihs.

à l'eglise zu der Kirche, à leglihs.

de l'eglise von der Kirche, de leglihs.

drittens mit i,

l'imperatrice die Käyserin, limperatrihs.

de l'imperatrice der Käyserin, de limperatrihs.

à l'

à l'imperatrice zu der Käyserin, a limperatrihſſ.  
de l'imperatrice von der Käyserin, de lim-  
peratrihſſ.

viertens mit o,

l'oise die Gans, loäj.  
de l'oise der Gans, de loäj.  
à l'oise zu der Gans, a loäj.  
de l'oise von der Gans, de loäj.

fünftens mit u,

l'usurpatrice die unrechtmäßige Besitzerin, lüsür-  
patrihſſ.  
de l'usurpatrice der unrechtmäßigen Besitzerin,  
de lüsürpatrihſſ.  
à l'usurpatrice zu der unrechtmäßigen Besitzerin,  
a lüsürpatrihſſ.  
de l'usurpatrice von der unrechtmäßigen Besi-  
zterin, de lüsürpatrihſſ.

sechstens mit y,

l'yvrognesse die Trunkenboldinn, lywron-  
gess.  
de l'yvrognesse der Trunkenboldinn, de lywron-  
gess.  
à l'yvrognesse zu der Trunkenboldinn, a ly-  
wron-  
gess.  
de l'yvrognesse von der Trunkenboldinn, de ly-  
wron-  
gess.

siebentens mit h.

l'heritiere die Erbin, leritiehr.  
de l'heritiere der Erbin, de leritiehr.  
à l'heritiere zu der Erbin, a leritiehr.  
de l'heritiere von der Erbin, de leritiehr.

### Dreizehntes Stück.

Wenn ihr im teutschen vor einem Worte, wel-  
ches ihr nennet, das sejet, so saget ihr im  
franc

französischen auch le; als le livre das Buch, le livre, wie ihr bei dem siebenten Stück gesehen habet. Und also müsst ihr auch, wenn das folgende Wort sich mit a, e, i, o, u, y oder h anfänget, dafür l sagen; als

Panimal das Tier, lanimal.

l'exemple das Exempel, legsangpl.

l'intestin das Eingeweide, l'intesteng.

lœuf das Ei, löhf.

### Vierzehntes Stück.

**W**enn ihr nicht von einem, sondern vielen zugleich reden wollet, und im teutschen saget die, als die Väter, die Mütter, die Häuser: so wisset, daß ihr alsdenn im französischen sagen müsst les leh, die, und zu dem folgenden Worte im Schreiben noch ein s sezen müsst, welches aber nicht ausgesprochen wird, weil es am Ende steht; als

les peres die Väter, leh pehr.

les meres die Mütter, leh mehr.

les maisons die Häuser, leh masong.

### Funfzehntes Stück.

**W**enn ihr also les die sehet, so merket, daß das s, welches am Ende steht, und sonst nicht ausgesprochen wird, wie ihr auch bei dem vierzehnten Stück gemerkt habt, alsdenn in diesem Wort les die ausgesprochen werden soll, wenn darauf a, e, i, o, u, y oder h in dem Anfang des folgenden Worts ist; als

les ames die Seelen, sprechet lehs ahm, oder wie lehsahm.

les

les aigles die Adler, sprechet lehs ägl, oder lehsägl.  
les eglises die Kirchen, sprechet lehs eglihs, oder  
lehsiglihs.

les esprits die Geisser, lehsespri.

les observateurs die Sternseher, lehsobserwator.

les ures die Auerochsen, lehsühr.

les yvrognes die Trunkenbolde, lehsywron.

les hommes die Menschen, lehsomm.

### Sechzehntes Stück.

**E**s ist auch zu bemerken, daß wenn ihr sagen  
wollet derer, denen und von denen, ihr also  
sagen müsset;

des deh, derer: als des peres derer Väter.

aux oh, denen: als aux peres denen Vätern.

des deh, von denen: als des peres von denen  
Vätern.

Und wenn das andere Wort anfängt mit a, e, i, o,  
u, y oder h, so sprechet ihr aus;

des dehs, derer: als des aigles derer Adler, dehs  
ägl.

aux ohs, denen; als aux aigles denen Adlern, ohs  
ägl.

des dehs, von denen: als des aigles von denen  
Adlern, dehsägl.

### Siebenzehntes Stück.

**S**hr habt hierbei aber nur noch zu sehen, wie ihr  
das Wort allemal schreiben sollet, wenn ihr  
von vielen und nicht von einem redet. Nehmlich

zuerst behaltet das, was ihr bei dem vierzehnten Stück  
vernommen habt: Wenn ihr nicht eines, sondern  
viele beschreiben wollet, so schreibt zu Ende des  
Worts noch ein s hinzu; wenn ihr also schreibet

M

pere

## 178 Unterricht zur französischen Sprache

pere so h ist dis ein Vater, wenn ihr aber schreibt  
peres mit s am Ende, so heist dis Vater.

hernach aber merket folgendes wohl.

erstlich: wenn zu Ende des Worts s oder x oder z steht  
het, so schreibt ihr nicht alsdenn das s hinzu, wenn  
ihr gleich von vielen redet; als

le palais der Pallast und  
les palais die Palläste, da ihr nicht schreibt les  
palais mit noch einem s, weil in dem Wort pa-  
lais am Ende ein s steht.

la voix die Stimme und  
les voix die Stimmen, da ihr auch nicht schreibt  
les voix mit einem s, weil in dem Wort voix  
am Ende ein x steht.

le nez die Nase und  
les nez die Nasen.

weitens: wenn ein Wort ausgehet in eau oder eu,  
so wird, wenn ihr von vielen redet, nicht s, sondern  
x am Ende hinzugesetzt, welches aber auch nicht  
ausgesprochen wird, weil es am Ende des Worts  
steht; als

le couteau das Messer, le kuto.  
les couteaux die Messer, leh kuto.  
oder

le jeu das Spiel, le schö.  
les jeux die Spiele, leh schö.

schreibt also nicht les couteaus oder les jeux mit s  
am Ende.

### Achtzehntes Stück.

**W**enn ein Wort in al oder ail ausgehet, so  
wird, wenn ihr von vielen redet, auch nicht  
s hierzu gesetzt, sondern al und ail werden in aux-  
ver wandelt; als

le cheval das Pferd, le schewal.

les

les chevaux die Pferde, leh schewo.

l'animal das Tier, l'animal.

les animaux die Tiere, lehs animo.

le travail das Arbeiten, le travâhli.

les travaux die Arbeiten, leh travo.

sprechet also nicht aus les chevals die Pferde, les animals  
die Tiere, les travails die Arbeiten.

### Neunzehntes Stück.

**W**enn man im teutschen saget ein, eines, einem,  
von einem; so saget ihr hier so;

un ûng, ein: als un livre ein Buch.

d'un ûng, eines: als d'un livre eines Buchs.

à un a ûng, einem: als à un livre einem Buch.

d'un ûng, von einem: als d'un livre von einem  
Buch.

**W**enn ihr aber sagen wollet, eine, einer, einer oder  
zu einer, von einer: so saget ihr so;

une ühn, eine: als une plume eine Feder.

d'une dûhn, einer: als d'une plume einer Feder.

à une a ühn, einer: als à une plume einer Feder.

d'une dûhn, von einer: als d'une plume von einer  
Feder.

### Zwanzigstes Stück.

**W**enn ihr eine oder mehrere Personen nennen  
wollet, so saget ihr:

- |                         |                         |
|-------------------------|-------------------------|
| 1) Ich, moi moâ:        | 1) du, toi toâ:         |
| mich, moi moâ:          | dich, toi toâ:          |
| mir, à moi a moâ:       | dir, à toi a toâ:       |
| von mir, de moi de moâ: | von dir, de toi de toâ: |

- |                                  |                                    |
|----------------------------------|------------------------------------|
| 2) Wir, nous nu:                 | 2) Ihr, vous wu:                   |
| uns, nous nu:                    | euch, vous wu:                     |
| uns oder zu uns, à nous<br>a nu: | euch oder zu euch, à vous<br>a wu: |

## 100 Unterricht zur französischen Sprache

von uns, de nous de nu: von euch de vous de wu:

1) Er, lui lui: 1) Sie, elle ell:  
ihn, lui lui: ihr, à elle a ell:  
ihm, à lui a lui: von ihr, d'elle dell:  
vo ihm, de lui de lui:

2) Sie, (wenn von Manns- 2) Sie (wenn von Weibs-  
personen die Rede ist) personen die Rede ist)  
eux ô: elles ell:  
ihnen, à eux a ô: ihnen, à elles a ell:  
von ihnen, d'eux ô: von ihnen, d'elles dell:

### Ein und zwanzigstes Stück.

Wenn ihr eine oder mehrere Personen recht genau anzeigen wollet, so saget ihr:

1) dieser oder derselbige, ce-  
lui selui:  
diesen oder denselbigen,  
celui selui:  
dieses oder desselbigen, de-  
celui de selui:  
diesem oder demselbigen,  
à celui a selui:  
von diesem oder von dem-  
selbigen, de celui de selui:

2) diese oder dieselbigen,  
(wenn von mehreren Manns-  
personen die Rede ist) ceux  
ô:  
dieser oder derselbigen de-  
ceux de ô:  
diesen oder denenselbigen,  
à ceux a ô:  
von diesen oder von den-  
selbigen de ceux de ô:

1) diese oder dieselbige, celle  
hell:  
dieser oder derselbigen, de  
celle de hell:  
dieser oder zu derselbigen  
à celle a hell:  
von dieser oder von dersel-  
bigen, de celle de hell:

2) Diese, (wenn von mehreren  
Weibspersonen die Rede ist)  
celles hell:  
dieser oder derselbigen, de  
celles de hell:  
diesen oder denenselbigen,  
à celles a hell:  
von diesen oder von den-  
selbigen, de celles de  
hell:

Zwei

Zwei und zwanzigstes Stück.

Wenn ihr bei einem Wort dieser oder dieses im  
teutschen sezet, so saget ihr mit ce he, wel-  
ches alsdenn dieser und dieses heist, also, als  
ce jour dieser Tag, ce livre dieses Buch,  
he schuhr. he livr.

wenn ihr aber sagen wollet diesen, dieses, diesem,  
von diesem: so saget also,

ce diesen, als ce jour diesen Tag.  
de ce dieses, als de ce jour dieses Tages.  
de ce livre dieses Buches.  
à ce diesem, als à ce jour diesem Tage.  
à ce livre diesem Buche.  
de ce von diesem, als de ce jour von diesem Tage.  
de ce livre von diesem Buche.

Doch bemerket, wenn das Wort, zu welchem ihr  
dieser oder dieses sezen wollet, sich anfängt mit a, e,  
i, o, u, y oder h: so saget ihr an statt ce sodenn  
cet het, wie ihr in folgendem sezen werdet,

cet homme dieser Mensch, cet argent dieses Geld,  
het omm. het arschang.  
de cet homme dieses Men- de cet argent dieses Gel-  
schen, de het omm. des, de het arschang.

Wenn ihr aber bei einem Wort sezet diese, so  
saget ihr alsdenn, cette het, als,  
cette chose het schohs, diese Sache.  
cette heure het óhr, diese Stunde.

und wenn ihr also hievon sagen wollet dieser, zu  
dieser, von dieser: so saget ihr also,  
de cette der, als de cette chose dieser Sache,  
de cette heure dieser Stunde.  
à cette zu dieser, als à cette chose zu dieser Sache,  
à cette heure zu dieser Stunde.

M s

de



## 182 Unterricht zur französischen Sprache

de cette von dieser, als de cette chose von dieser Sache.  
de cette heure von dieser Stunde.

### Drei und zwanzigstes Stück.

**W**enn ihr von vielen Dingen redet und bei einem Wort alsdenn diese saget, so saget ihr ces heh: als

ces jours diese Tage, ces livres diese Bücher,  
heb schuhr. heb liwr  
ces choses diese Sachen, ces heures diese Stunden,  
heb schohs. heb öhr.

und wenn ihr hievon alsdenn sagen wollet dieser, diesen, von diesen, so saget ihr,  
de ces dieser, als de ces jours dieser Tage.  
à ces diesen, als à ces jours diesen Tagen.  
de ces von diesen, als de ces jours von diesen Tagen.

### Vier und zwanzigstes Stück.

**W**enn ihr anzeigen wollet, daß einem etwas gehöret, so habt ihr zuerst zu bemerken, wie ihr sagen sollet, wenn ihr von euch selbst redet: nehmlich ihr saget,

- 1) wenn ihr von einem redet, das euch zugehöret;  
1) der meinige, oder das meinige, le mien le mieng.  
des meinigen, du mien du mieng,  
dem meinigen, au mien o mieng.  
den meinigen, le mien le mieng.  
von dem meinigen, du mien du mieng.
- 2) die meinige, la mienne la mienn.  
der meinigen, de la mienne de la mienn.  
der oder zu der meinigen, à la mienne a la mienn.  
von der meinigen, de la mienne de la mienn.
- 2) wenn ihr von vielen redet, welche euch zugehören;  
1) die meinigen, les miens leb mieng.

derer



derer meinigen, des miens deh mieng.

denen meinigen, aux miens oh mieng.

von denen meinigen des miens deh mieng.

dieses setzt ihr, wenn ihr von solchen redet, da ihr von  
einem unter diesen saget, der meinige oder das  
meinige, als wenn ihr von Büchern redet, und sa-  
gen wollet die meinigen.

2) die meinigen, les miennes leh mienn.

derer meinigen des miennes deh mienn.

denen meinigen, aux miennes oh mienn.

von denen meinigen, des miennes deh mienn.

dieses setzt ihr wenn ihr von solchen redet, da ihr von  
einem unter diesen saget, die meinige, als wenn ihr  
von Federn redet, und sagen wollet 'die meinigen,  
so saget ihr nicht les miens, sondern les miennes,  
weil ihr von einer darunter nicht saget der meinige,  
sondern die meinige.

2. Wenn ihr von einer andern Person, mit wel-  
cher ihr redet, sagen wollet, daß ihr etwas zuge-  
hört, so habt ihr zu sagen,

1) wenn ihr von einem redet, welches ihr zugehört;

1) der deinige, oder das deinige, le tien le tieng.

des deinigen, du tien du tieng.

dem deinigen, au tien o tieng.

den deinigen, le tien le tieng.

von dem deinigen, du tien du tieng.

2) die deinige, la tienne la tienn.

der deinigen, de la tienne de la tienn.

der oder zu der deinigen, à la tienne à la tienn.

von der deinigen, de la tienne de la tienn.

2) wenn ihr von vielen redet, welche ihr zugehören;

1) die deinigen, les tiens leh tieng.

derer deinigen, des tiens deh tieng.

denen deinigen, aux tiens oh tieng.

von denen deinigen, des tiens deh tieng.

## 184 Unterricht zur französischen Sprache

dieses setzt ihr, wenn ihr von solchen redet, da ihr von einem unter diesen saget der deinige oder das deinige, als wenn ihr von Büchern redet, und sagen wollet die deinigen.

2) die deinigen, les tiennes leh tienn.

Derer deinigen, des tiennes deh tienn.

Denen deinigen, aux tiennes ob tienn.

von denen deinigen, des tiennes deh tienn.

dieses setzt ihr, wenn ihr von solchen redet, da ihr von einem unter diesen saget, die deinige, als wenn ihr von Federn redet, und sagen wollet die deinigen, so saget ihr nicht les tiens, sondern les tiennes, denn von einer darunter müsstet ihr nicht sagen der deinige, sondern die deinige.

5. Wenn ihr endlich von einer andern Person sagen wollet, daß ihr etwas zugehört, so saget ihr,

1) wenn ihr von einem redet, welches ihr zugehört;

1) der seinige oder ihrige, oder das seinige o. ihrige  
le sien le sieng.

des seinigen o. ihrigen, du sien du sieng.

dem seinigen o. ihrigen, au sien o sieng.

den seinigen o. ihrigen, le sien le sieng.

von dem seinigen o. ihrigen, du sien du sieng.

2) die seinige o. ihrige, la sienne la sienn.

der seinigen o. ihrigen, de la sienne de la sienn.

der seinigen o. ihrigen, oder zu der seinigen, o.

ihrigen, à la sienne à la sienn.

von der seinigen oder ihrigen, de la sienne de la sienn.

2) wenn ihr von vielen redet, welche ihr zugehören;

1) die seinigen oder ihrigen, les siens leh sieng.

Derer seinigen o. ihrigen, des siens deh sieng.

Denen seinigen o. ihrigen, aux siens ob sieng.

von denen seinigen o. ihrigen, des siens deh sieng.

dieses

dieses setzet ihr, wenn ihr von solchen redet, da ihr von einem unter diesen saget der, oder das seinige, und der oder das ihrige, als wenn ihr von Büchern redet und sagen wollet, die seinigen, oder die ihrigen.

2) die seinigen oder ihrigen, les siennes leh sienn  
derer seinigen o. ihrigen, des siennes deh sienn.  
denen seinigen o. ihrigen, aux siennes oh sienn.  
von denen seinigen o. ihrigen, des siennes deh sienn.

Dieses setzet ihr, wenn ihr von solchen redet, da ihr von einem unter diesen saget, die seinige oder die ihrige, als wenn ihr von Federn redet, und sagen wollet die seinigen oder ihrigen, so saget ihr nicht les siens, sondern les siennes, denn von einer darunter würdet ihr nicht sagen können, der seinige oder der ihrige, sondern die seinige oder die ihrige.

### Fünf und zwanzigstes Stück.

1. **W**enn ihr anzeigen wollet, daß mehrern zu gleich etwas gehöret, so saget ihr erstlich, wenn ihr von solchen redet, darunter ihr selbst seyd, also:

- 1) wenn nur von einem geredet wird, das euch zu gehöret;  
1) der unsrige, oder das unsrige, le nôtre le noot.  
des unsrigen, du nôtre dû noot.  
dem unsrigen, au nôtre o noot.  
den unsrigen, le nôtre le noot.  
von dem unsrigen, du nôtre dû noot.
- 2) die unsrige, la nôtre la noot.  
der unsrigen, de la nôtre de la noot.  
der oder zu der unsrigen, à la nôtre à la noot.  
von der unsrigen, de la nôtre de la noot.
- 2) wenn von vielen geredet wird, welche euch zu gehöreten;  
die unsrigen, les nôtres leh noot.

derer unseigen; des nôtres deh noote.  
denen unseigen, aux nôtres oh noot.  
von denen unseigen, des nôtres deh noote.

2. Wenn ihr aber von andern, mit welchen ihr redet, sagen wollet, daß ihnen etwas zugehöret, so saget ihr,

- 1) wenn ihr von einem redet, das ihnen zugehöret;
- 2) der eurige oder das eurige, le vôtre le woot.  
des eurigen, du vôtre dû woot.  
dem eurigen, au vôtre o woot.  
den eurigen, le v<sup>er</sup>tre le woot.  
von dem eurigen, du vôtre dû woot.
- 3) die eurige, la vôtre la woot.  
der eurigen, de la vôtre de la woot.  
der oder zu der eurigen, à la vôtre a la woot.  
von der eurigen, de la vôtre de la woot.

2) wenn ihr von vielen redet, welche ihnen zugehören;  
die eurigen, les vôtres leh wotr.  
derer eurigen, des vôtres deh wotr.  
denen eurigen, aux vôtres oh wotr.  
von denen eurigen, des vôtres deh wotr.

3. Wenn ihr hernach von andern Personen sagen wollet, daß ihnen etwas zugehöret, so saget ihr,

- 1) wenn ihr von einem redet, welches ihnen zugehöret;
- 2) der ihrige oder das ihrige, le leur le lôhr.  
des ihrigen, du leur dû lôhr.  
dem ihrigen, aleur o lôhr.  
den ihrigen, le leur le lôhr.  
von dem ihrigen, du leur dû lôhr.
- 3) die ihrige, la leur la lôhr.  
der ihrigen, de la leur de la lôhr.  
der oder zu der ihrigen, à la leur a la lôhr.  
von der ihrigen, de la leur de la lôhr.

2) wenn

- 2) Wenn ihr von vielen redet, welche ihnen zugehören;  
 die ihrigen, les leurs ieh lôhr.  
 derer ihrigen, des leurs deh lôhr.  
 denen ihrigen, aux leurs oh lôhr.  
 von denen ihrigen, des leurs deh lôhr.

Sechs und zwanzigstes Stück.

Wenn ihr bei einem Worte mein, dein u. s. w.  
 im teutschen sehet, und damit anzeigen wolle-  
 tet, daß einer etwas besitzet, so sehet ihr dieses im  
 französischen auf folgende Weise.

1. Wenn ihr von euch selbst redet, so sprechet  
 ihr so:

- 1) wenn ihr von einem redet, welches ihr besitzet;  
 1) mein, mon mong: als mon livre mein Buch.  
 meines de mon de mong: als de mon livre  
 meines Buchs,  
 meinem, à mon a mong: als à mon livre mei-  
 nem Buch.  
 von meinem, de mon de mong; als de mon  
 livre von meinem Buch.

- 2) meine, ma ma: als ma plume meine Feder.  
 meiner, de ma de ma: als de ma plume meiner  
 Feder.  
 meiner oder zu meiner, à ma a ma: als à ma  
 plume meiner Feder.  
 von meiner, de ma de ma: als de ma plume  
 von meiner Feder.

- 2) wenn ihr von vielen redet;  
 meine, mes meh: als mes livres meine Bücher,  
 oder mes plumes meine Federn.  
 meiner, de mes de meh: als de mes livres meiner  
 Bücher, oder de mes plumes meiner Federn.  
 meinen à mes a meh: als à mes livres meinen  
 Büchern, oder à mes plumes meinen Federn,  
 von meinen, de mes de meh: als de mes livres von  
 meinen Büchern, od. de mes plumes v. m. Federn.

2. Wenn

2. Wenn ihr von einer andern Person, mit der ihr redet, dieses sprechen wollet, so saget ihr so:

1) wenn ihr von einem redet;

1) dein, ton tong: als ton pere dein Vater.  
deines, de ton de tong: als de ton pere deines  
Vaters.

deinem, à ton à tong: als à ton pere deinem  
Vater.

deinen, ton tong: als ton pere deinen Vater.  
von deinem, de ton de tong: als de ton pere  
von deinem Vater.

2) deine, ta ta: als ta mere deine Mutter.

deiner, de ta de ta: als de ta mere deiner Mutter.  
deiner oder zu deiner, à ta à ta: als à ta mere  
deiner Mutter.

von deiner, de ta de ta: als de ta mere von deis-  
ner Mutter.

2) wenn ihr von vielen redet;

deine, tes teh: als tes peres deine Väter oder tes  
meres deine Mütter.

deiner, de tes de teh: als de tes peres deiner  
Väter, oder de tes meres deiner Mütter.

deinen, à tes à teh: als à tes peres deinen Vä-  
tern, oder à tes meres deinen Müttern.

von deinen, de tes de teh: als de tes peres von  
deinen Vätern, o. de tes meres von d. Müttern.

3. Wenn ihr hernach von einer jeden andern Person solches saget, so saget ihr also:

1) wenn ihr von einem redet;

1) sein oder ihr, son song: als son pere sein oder  
ihr Vater.

seines oder ihres, de son de song: als de son pere  
seines oder ihres Vaters.

seinem oder ihrem, à son à song: als à son pere  
seinem oder ihrem Vater.

seinen

- seinen oder ihren, son song: als son pere seinen  
oder ihren Vater.  
von seinem oder ihrem, de son de song: als de  
son pere von seinem oder ihrem Vater.  
2) seine oder ihre, sa sa: als sa mere seine oder ihre  
Mutter  
seiner oder ihrer, de sa de sa: als de sa mere seiner  
oder ihrer Mutter.  
zu seiner oder zu ihrer à sa a sa: als à sa mere  
zu seiner oder ihrer Mutter.  
von seiner oder ihrer, de sa de sa: als de sa mere  
von seiner oder ihrer Mutter.  
2) wenn ihr von vielen redet;  
seine oder ihre, ses seb: als ses peres seine oder  
ihre Väter, ses meres seine oder ihre Mütter.  
seiner oder ihrer, de ses de seb: als de ses peres  
seiner oder ihrer Väter.  
seinen oder ihren, à ses a seb: als à ses peres sei-  
nen oder ihren Vätern.  
von seinen oder ihren, de ses de seb: als de ses peres  
von seinen oder ihren Vätern.

### Sieben und zwanzigstes Stück.

**W**enn ihr sagen wollet, daß mehrere zugleich  
etwas besitzen, und ihr also im teutschen  
unser, euer u. s. w. vor einem Wort sehet, so spres-  
chet im französischen also.

- 1) Wenn ihr von euch selbst sprechet: und zwar  
1) wenn ihr nur von einem redet;  
1) unser, nôtre: als nôtre pere unser Vater.  
unsers, de nôtre: als de nôtre pere unsers Vaters.  
unserm, à nôtre: als à nôtre pere unserm Vater.  
unsern, nôtre: als nôtre pere unsern Vater.  
von unserm, de nôtre: als de nôtre pere von un-  
serm Vater.

2) unses

## 190 Unterricht zur französischen Sprache

2) **unsere, nôtre**: als nôtre mere unsere Mutter.  
unserer, de nôtre: als de nôtre mere unserer Mutter.  
unserer oder zu unserer, à notre: als à notre mere  
unserer Mutter.  
von unserer, de nôtre: als de nôtre mere von un-  
serer Mutter.

2) wenn ihr von vielen redet;  
**unstre, nos nob**: als nos peres unsre Väter, oder  
nos meres unsre Mütter.  
unser, de nos de nob: de nos peres unsrer Väter.  
unstren, à nos & nob: à nos peres unsren Vätern.  
von unsren, de nos denob: de nos peres von unsren  
Vätern.

2. Wenn ihr von denen sprechet, zu welchen  
ihr redet:

1) wenn ihr von einem redet;

**1) euer, vôtre**: als vôtre pere euer Vater.  
euers, de vôtre: als de vôtre pere euers Vaters.  
euerm, à vôtre: als à vôtre pere euerm Vater.  
euern, vôtre: als vôtre pere euern Vater.  
von euerm, de vôtre: als de vôtre pere von  
euerm Vater.

2) **euer, vôtre**: als vôtre mere euere Mutter.  
euerer, de vôtre: als de vôtre mere euerer Mutter.  
euerer oder zu euerer à vôtre: als à vôtre mere  
zu euerer Mutter.  
von euerer, de vôtre: als de vôtre mere von  
euerer Mutter.

2) wenn ihr von vielen redet;  
**eure, vos woh**: als vos peres eure Väter, oder  
vos meres eure Mütter.  
eurer, de vos de woh: als de vos peres eurer  
Väter.  
euren, à vos & woh: als à vos peres euren  
Vätern.  
von euren, de vos de woh: als de vos peres von  
euren Vätern.

3. Wenn

3. Wenn ihr von andern sprechet:

1) wenn ihr von einem redet;

1) ihr, leur: als leur pere ihr Vater.  
ihres, de leur: als de leur pere ihres Vaters.  
ihrem, à leur: als à leur pere ihrem Vater.  
ihren, leur: als leur pere ihren Vater.  
von ihrem, de leur: als de leur pere von ihrem  
Vater.

2) ihre, leur: als leur mere ihre Mutter.  
ihrer, de leur: als de leur mere ihrer Mutter.  
ihrer oder zu ihrer, à leur: als à leur mere  
ihrer Mutter.  
von ihrer, de leur: als de leur mere von ihrer  
Mutter.

2) wenn ihr von vielen redet;

ihre, leurs: als leurs peres ihre Väter, oder leurs  
meres ihre Mütter.  
ihrer, de leurs: als de leurs peres ihrer Väter.  
ihren, à leurs: als à leurs peres ihren Vätern.  
von ihren, de leurs: als de leurs peres von ihren  
Vätern.

### Acht und zwanzigstes Stück.

Die Wörter, mit welchen ihr eine Sache beschrebet, (der gleichen im teutschischen die Wörter lieben, bauen, sollen, verkaufen sind) sind im französischen von viererlei Endigungen. Etliche von solchen Wörtern endigen sich auf er, welches in diesen Wörtern wie eh ausgesprochen wird; als

aimer àmeb, lieben, parler parleh, reden:  
etliche endigen sich auf ir, welches in diesen Wörtern wie ih ausgesprochen wird; als

bâtit bâtit, bauen, punir pânih, strafen:  
etliche

192 Unterricht zur französischen Sprache

etliche endigen sich auf oir, welches wie oar laus-  
tet; als

devoir dewoär, sollen, avoir awoär, haben:

etliche endigen sich auf re, wo das e weil es am  
Ende steht, nicht ausgesprochen wird; als  
vendre wangdr, verkaufen, étre eetr seyn.

Neun und zwanzigstes Stück.

Wenn ihr also etwas beschreibet mit solchen  
Wörtern, die sich auf er eh endigen, so  
müsset ihr alsdenn bemerken, wie ihr sagen sollet,

wenn ihr beschreibet, daß es in der gegenwär-  
tigen Zeit oder anjezt ist, als wenn ihr im teut-  
schen saget: ich liebe, nehmlich anjezt, so auch  
du liebest, er liebet, sie liebet, wir lieben, ihr  
liebet, sie lieben. Bemerket es also:

1) setzt die Wörter voran, welche im französischen hier  
ich, du, er, sie, wir, ihr, sie, heissen; als  
ich heisset hier je sche.

du heisset hier tu tñ.

er heisset hier il ih.

sie heisset elle ell.

wir heisset nous nu.

ihr heisset vous vu.

sie heisset hier ils ih und auch elles ell.

2) wenn ihr dieses gehan, so werdet, wenn ihr sagen  
wollet ich, von dem Wort, welches sich auf er en-  
diget, das r weg, so behaltet ihr also nur das e da-  
von, welches alsdenn zuletzt steht, und nicht aus-  
gesprochen wird. Ihr saget also,  
ich rede, je parle sche parl.

und wenn das Wort sich anfängt mit a, e, i, o, u, oder  
h, so sprechet ihr nur j' sch ich, als  
ich liebe, j'aime schâhm.

3)

- 3) wenn ihr darauf du sagen wollet, so setzt nur am Ende des Worts noch ein s, welches ihr aber nicht aussprechet, und ihr saget also,  
du redest, tu parles tu parl, oder du liebest, tu aimes tu åhm.
- 4) wenn ihr **Er** oder Sie sagen wollet, so werdet das vorhergesetzte s am Ende wieder weg, und sagt also,  
**Er** redet, il parle ih parl.  
Sie redet, elle parle ell parl.  
wenn sich aber das Wort mit a, e, i, o, u oder h anfängt, so sprechet il **Er** aus wie ihl, als  
il aime ihl åhm, et liebet.
- 5) wenn ihr **Wir** sagen wollet, so setzt an statt des e am Ende des Worts ons ong, und sagt,  
**Wir** reden, nous parlons nu parlong.  
wenn sich aber das Wort mit eben denselben a, e, i, o, u oder h anfängt, sprechet ihr nous **Wir** aus wie nuhs, als  
nous aimons nuhs åmong, wir lieben.
- 6) wenn ihr **Ihr** sagen wollet, so setzt am Ende des Wortes ez eh, und sagt,  
**Ihr** redet, vous parlez wu parleh.  
wenn sich aber das Wort mit a, e, i, o, u oder h anfängt, so sprechet ihr vous **Ihr** aus wie wuhs, als  
vous aimez wuhs åmeh, ihr liebet.
- 7) wenn ihr Sie, nehmlich von vielen, als sie reden, sagen wollet, so setzt am Ende des Worts ent hinzdu, aber sprechet es nicht aus, und sagt also,  
ils parlent ih parl oder  
elles parlent ell parl, sie reden.  
ihr müsst nehmlich ils ih sagen, wenn ihr von solchen sprechet, da ihr von einem saget **Er**: und  
N  
elles



elles ell, wenn ihr von solchen sprechet, da ihr von einem saget Sie; als wenn ihr von Männern redet, sagt ihr ils parlent ih parl, sie reden, weil ihr von einem Mann nicht saget sie redet, sondern er redet; wenn ihr aber von Frauen oder solchen Sachen redet, welche ihr Sie nennet, so sagt ihr elles parlent ell parl, sie reden.

wenn sich aber das Wort mit den benannten a, e, i, o, uoder h anfängt, so sprechet ihr ils Sie wie ihs, und elles Sie wie ells aus, als

ils aiment ihs åhm, sie lieben.  
elles aiment ells åhm, sie lieben.

### Dreissigstes Stück.

**W**enn ihr beschreiben wollet, daß etwas vor dem gewesen, (als wenn ihr im teutschen saget ich redete, du redetest, er oder sie redete, wir redeten, ihe redeter, sie redeten) so setzt ihr im französischen

1) eben die Wörter ich, du, u. s. w. wie ihr sie vorher gehört habet, nehmlich je ich, tu du, u. s. w.

2) und am Ende setzt ihr,

1. wenn ihr saget, Ich oder Du, ois åh.

2. wenn ihr saget Er oder Sie, oit åh.

3. wenn ihr saget Wir, ions iong.

4. wenn ihr saget Ihr, iez ieh.

5. wenn ihr saget Sie, oient åh. Also:

Ich redete, je parlois sche parlåb.

Du redetest, tu parlois tu parlåb.

Er re ete, il parloit ih parlåb.

Sie redete, elle parloit ell parlåb.

Wir redeten, nous parlions nu parliong.

Ihr redetet, vous parliez wu parlieh

Sie redeten, ils parloient ih parlåb, oder

Sie redeten, elles parloient ell parlåb.

Ein

### Ein und dreissigstes Stück.

**W**enn ihr beschreibet, daß etwas schon geschehen ist, (als wenn ihr im teutschen saget, ich habe geredet, du hast geredet, u. s. w.) so sehet ihr im französischen

- 1) eben dieselben Wörter, die da heissen ich, du, u. s. w.
- 2) am Ende des Worts aber,
  1. wenn ihr saget Ich, sehet ihr ai  $\ddot{\text{a}}$ .
  2. wenn ihr saget Du, as ab.
  3. wenn ihr saget Er, oder Sie, a  $\ddot{\text{a}}$ .
  4. wenn ihr saget Wir, ames abm.
  5. wenn ihr saget Ihr, ates aht.
  6. wenn ihr saget Sie, erent ehr. Also:  
Ich habe geredet, je parlai sche parlâ.  
Du hast geredet, tu parlas tu parlâh.  
Er hat geredet, il parla ih parla.  
Sie hat geredet, elle parla ell parla.  
Wir haben geredet, nous parlames nu parlâh.  
Ihr habet geredet, vous parlates nu parlât.  
Sie haben geredet, ils parlerent ih parlebr, oder  
Sie haben geredet, elles parlerent ell parlebr.

### Zwei und dreissigstes Stück.

**W**enn ihr beschreibet, daß etwas zwar schon geschehen, aber doch noch nicht lange geschehen ist, (da ihr im teutschen auch saget wie vorhin, ich habe geredet u. s. w.) so sehet ihr im französischen,

- 1) Ich habe, fai schâ.  
Du hast, tu as tu ab.  
Er hat, il a ihl a.  
Sie hat, elle a ell a.  
Wir haben, nous avons nuhs awong.  
Ihr habet, vous avez nuhs aweh.  
Sie haben, ils ont ihs ong, oder  
Sie haben, elles ont ells ong.

N 2

2) und

2) und am Ende des Worts ē eh, als parlé parleh, geredet. Also:

Ich habe geredet, j'ai parlé schā parleh.  
 Du hast geredet, tu as parlé tū ah parleh.  
 Er hat geredet, il a parlé ihl a parleh.  
 Sie hat geredet, elle a parlé ell a parleh.  
 Wir haben geredet, nous avons parlé nuhs awong parleh.

Ihr habet geredet, vous avez parlé wuhs aweihs parleh.

Sie haben geredet, ils ont parlé ihs ong parleh, oder

Sie haben geredet, elles ont parlé ells ong parleh.

### Drei und dreissigstes Stück.

**W**enn ihr beschreiben sollet, daß etwas ehemals geschehen, (da ihr im teutschen saget ich hatte geredet, du hattest geredet, u. s. w.) so setzt ihr im französischen,

1) Ich hatte, j'avois schawāh.

Du hattest, tu avois tū awāh.

Er hatte, il avoit ihl awāh.

Sie hatte, elle avoit ell awāh.

Wir hatten, nous avions nuhs awiong.

Ihr hattet, vous aviez wuhs aweihs.

Sie hatten, ils avoient ihs awāh, oder

Sie hatten, elles avoient ells awāh.

2) und am Ende des Worts eben wie vorhin ē eh, als parle geredet. Also:

Ich hatte geredet, j'avois parlé schawāh parleh.

Du hattest geredet, tu avois parlé tū awāh parleh.

Er hatte geredet, il avoit parlé ihl awāh parleh.

Sie hatte geredet, elle avoit parlé ell awāh parleh.

Wir hatten geredet, nous avions parlé nuhs awiong parleh.

Ihr hattet geredet, vous aviez parlé wuhs aweihs parleh.

Sie

Sie hatten geredet, ils avoient parlé ihs awāh  
parleh, oder

Sie hatten geredet, elles avoient parlé ells awāh  
parleh.

### Bier und dreissigstes Stück.

Wenn ihr beschreiben wollet, daß etwas ehe-  
mälhs völlig geschehen, oder zu Stande  
gebracht worden, (da ihr im teutschem ebenfalls  
saget ich hatte geredet u. s. w.) so setzt ihr hier,

1) Ich hatte, welches alsdenn heist j'eus schuh.

Du hattest, tu eus tū üh.

Er hatte, il eut ihl üh.

Sie hatte, elle eut ell üh.

Wir hatten, nous eumes nuhs ühm.

Ihr hattet, vous eutes wuhs üht.

Sie hatten, ils eurent ihs ühr, oder

Sie hatten, elles eurent ells ühr.

2) und am Ende des Worts wiederum ē eh, parlé ge-  
redet. Also:

Ich hatte geredet, j'eus parlé schuh parleh.

Du hattest geredet, tu eus parlé tū üh parleh.

Er hatte geredet, il eut parlé ihl üh parleh.

Sie hatte geredet, elle eut parlé ell üh parleh.

Wir hatten geredet, nous eumes parlé nuhs ühm  
parleh.

Ihr hattet geredet, vous eutes parlé wuhs üht  
parleh.

Sie hatten geredet, ils eurent perlé ihs ühr parleh.

Sie hatten geredet, elles eurent parlé ells ühr  
parleh.

### Fünf und dreissigstes Stück.

Wenn ihr beschreibet, daß etwas geschehen soll  
oder wird, (da ihr im teutschem saget ich  
werde

## 198 Unterricht zur französischen Sprache

werde reden, du wirst reden, u. s. w.) so bemer-  
ket ihr hier nur

1) daß ihr wieder die französischen Wörter je ich, tu  
du, u. s. w. zuerst sehet.

2) am Ende des Worts sehet müsset,

1. wenn ihr sagen wollet Ich, erai erā.

2. wenn ihr sagen wollet Du, eras erch.

3. wenn ihr saget Er oder Sie, era era.

4. wenn ihr sagen wollet Wir, erons erong.

5. wenn ihr sagen wollet Ihr, erez ereh.

6. wenn ihr sagen wollet Sie, eront erong.

Also :

Ich werde reden, je parlerai sche parlerā.

Du wirst reden, tu parleras tū parlerah.

Er wird reden, il parlera ih parlera.

Sie wird reden, elle parlera ell parlera.

Wir werden reden, nous parlerons nu par-  
lerong.

Ihr werdet reden, vous parlerez wu parlereh.

Sie werden reden, ils parleront ih parlerong.  
oder

Sie werden reden, elles parleront ell parlerong.

### Sechs und dreißigstes Stück.

**W**enn ihr etwas also beschreibt, daß es ges-  
schehen mag, (da ihr im teutschen saget  
ich mag reden, du magst reden, u. s. w.) so se-  
het ihr

1) die Wörter, wie vorhin geschehen ist, je ich, tu du,  
und so weiter.

2) darnach am Ende des Worts sehet ihr,

1. wenn ihr saget Ich, e.

2. wenn ihr saget Du, es.

3. wenn ihr saget Er oder Sie, e. alles dieses aber  
sprechet ihr am Ende nicht aus, sondern schreibt  
es nur.

4. wenn

4. wenn ihr saget **Wir**, ions iong.
5. wenn ihr saget **Ihr**, iez ieh.
6. wenn ihr saget **Sie**, ent. welches auch nicht all-  
hier ausgesprochen wird, Also:

Ich mag reden, je parle sche parl.  
 Du magst reden, tu parles tu parl.  
 Er magreden, il parle ih parl.  
 Sie mag reden, elle parle ell parl.  
 Wir mögen reden, nous parlions nu parliong.  
 Ihr möget reden, vous parliez wu parlieh.  
 Sie mögen reden, ils parlent ih parl, oder  
 Sie mögen reden, elles parlent ell parl.

### Sieben und dreissigstes Stück.

Wenn ihr etwas also beschreibet, daß es geschehen würde, (da ihr im teutschen saget ich würde reden, u. s. w.) so setzt ihr wiederum,

- 1) die gewöhnlichen Wörter je ich, tu du, und so weiter.
- 2) und am Ende des Worts setzt ihr

1. wenn ihr saget **Ich**, erois eräh.
2. wenn ihr saget **Du**, erois eräh.
3. wenn ihr saget **Er** oder **Sie**, eroit eräh.
4. wenn ihr saget **Wir**, erions eriong.
5. wenn ihr saget **Ihr**, eriez erieh.
6. wenn ihr saget **Sie**, eroient eräh. Also:

Ich würde reden, je parlerois sche parleräh.  
 Du würdest reden, tu parlerois tu parleräh.  
 Er würde reden, il parleroit ih parleräh.  
 Sie würde reden, elle parleroit ell parleräh.  
 Wir würden reden, nous parlerions nu par-  
leriong.

Ihr würdet reden, vous parleriez wu parlerieh.  
 Sie würden reden, ils parleroient ih parleräh.  
 oder  
 Sie würden reden, elles parleroient ell parleräh.

## Acht und dreissigstes Stück.

**W**enn ihr etwa also beschreibet, daß es geschehen möchte, (da ihr im teutschen saget ich möchte reden, u. s. w.) so sehet ihr

1) die beständig einerlei bleibenden Wörter je ich, tu du, u. s. w. voran.

2) sehet ihr am Ende des Worts,

1. wenn ihr saget Ich, aße ass.

2. wenn ihr saget Du: asses ass.

3. wenn ihr saget Er oder Sie: åt åt.

4. wenn ihr saget Wir: assions assiong.

5. wenn ihr saget Ihr: assiez assieb.

6. wenn ihr saget Sie: assent ass.

Also:

Ich möchte reden, je parlasse sche parlass.

Du möchtest reden, tu parlasses tu parlass.

Er möchte reden, il parlât ih parlaa.

Sie möchte reden, elle parlât ell parlaa.

Wir möchten reden, nous parlassions nu parlassiong.

Ihr möchtet reden, vous parlassez wu parlassieb.

Sie möchten reden, ils parlissent ih parlass, oder

Sie möchten reden, elles parlissent ell parlass.

## Neun und dreissigstes Stück.

**W**enn ihr etwas also beschreibet, daß es mag geschehen seyn, (da ihr im teutschen saget ich mag geredet haben, u. s. w.) so sehet ihr alsdenn im französischen

1) ich mag haben, j'ae schâj.

du magst haben, tu aies tu åj.

er mag haben, il ait ihl å.

sie mag haben, elle ait ell å.

wir mögen haben, nous aions nuhs åjiong.

ihr möger haben, vous aiez wuhs åjeh.

sie

sie mögen haben, ils aient ihs åj, oder  
sie mögen haben, elles aient ells åj.

2) am Ende des Worts aber é, als parlé geredet.

Also:

Ich mag geredet haben, j'aie parlé schåj parleh.  
Du magst geredet haben, tu aies parlé tû åj parleh.  
Er mag geredet haben, il ait parlé ihl å parleh.  
Sie mag geredet haben, elle ait parlé ell å parleh.  
Wir mögen geredet haben, nous aions parlé nuhs  
åjong parleh.

Ihr möget geredet haben, vous aiez parlé wuhs  
ieh parleh.

Sie mögen geredet haben, ils aient parlé ihs åj  
parleh, oder

Sie mögen geredet haben, elles aient parlé ells  
åj parleh.

### Vierzigstes Stück.

Wenn ihr etwas also beschreibet, daß es würde  
geschehen seyn, (da ihr im teutschen saget  
ich würde geredet haben, u. s. w.) so sehet ihr  
im französischen

1) ich würde haben, j'aurois schoråh.  
du würdest haben, tu aurois tû oråh.  
er würde haben, il auroit ihl oråh.  
sie würde haben, elle auroit ell oråh.  
wir würden haben, nous aurions nuhs oriong.  
ihr würdet haben, vous auriez wuhs orieh.  
sie würden haben, ils auroient ihs oråh, oder  
sie würden haben, elles auroient ells oråh.

2) am Ende des Worts aber wiederum é, als parlé  
geredet. Also:

Ich würde geredet haben, j'aurois parlé schoråh  
parleh.

Du würdest geredet haben, tu aurois parlé tû  
oråh parleh.

202 Unterricht zur französischen Sprache

Er würde geredet haben, il auroit parlé ihl orāh  
parleh.

Sie würde geredet haben, elle auroit parlé ell  
orāh parleh.

Wir würden geredet haben, nous aurions parlé  
nuhs oriong parleh.

Ihr würdet geredet haben, vous auriez parlé  
wuhs orāh parleh.

Sie würden geredet haben, ils auroient parlé  
ihl orāh parleh, oder

Sie würden geredet haben, elles auroient parlé  
ells orāh parleh.

Ein und vierzigstes Stück.

**W**enn ihr etwas also beschreibet, daß es möchte  
geschehen seyn, (als wenn ihr im teutschen  
saget, ich möchte geredet haben, u. s. w.) so  
saget ihr im französischen wiederum,

- 1) ich möchte haben, j'eusse schüss.  
du möchtest haben, tu eusses tū üß.  
er möchte haben, il eut ihl üb.  
sie möchten haben, elle eus ell üb.  
wir möchten haben, nous eussions nuhs üssiong.  
ihr möchten haben, vous eussiez wuhs üssieb.  
sie möchten haben, ils eussent ihs üß, oder  
sie möchten haben, elles eussent ells üß.

- 2) und am Ende des Wortes é eb. Also:  
Ich möchte geredet haben, j'eusse parlé schüss  
parleh.  
Du möchtest geredet haben, tu eusses parlé tū üß  
parleh.  
Er möchte geredet haben, il eut parlé ihl üb  
parleh.  
Sie möchte geredet haben, elle eut parlé ell üb  
parleh.  
Wir möchten geredet haben, nous eussions parlé  
nuhs üssiong parleh.

Ihr

Ihr möchtet geredet haben, vous eüssiez parlé  
wuhs üssieh parleh.

Sie möchten geredet haben, ils eüssent parlé ihs  
üss parleh, oder

Sie möchten geredet haben, elles eüssent parlé ells  
üss parleh.

### Zwei und vierzigstes Stück.

Wenn ihr etwas also beschreibet, als wenn es  
wird geschehen seyn, (als wenn ihr saget,  
ich werde geredet haben, u. s. w.) so sehet ihr

1) ich werde haben, jaurai schorå.  
du wirst haben, tu auras tû orah.  
er wird haben, il aura ihl ora.  
sie wird haben, elle aura ell ora.  
wir werden haben, nous aurons nuhs orong.  
ihr werdet haben, vous aurez wuhs oreh.  
sie werden haben, ils auront ihs orong, oder  
sie werden haben, elles auront ells orong.

2) und am Ende des Worts é eh. Also:

Ich werde geredet haben, jaurai parlé schorå  
parleh.

Du wirst geredet haben, tu auras parlé tû orah  
parleh.

Er wird geredet haben, il aura parlé ihl ora  
parleh.

Sie wird geredet haben, elle aura parlé ell ora  
parleh.

Wir werden geredet haben, nous aurons parlé  
nuhs orong parleh.

Ihr werdet geredet haben, vous aurez parlé  
wuhs oreh parleh.

Sie werden geredet haben, ils auront parlé ihs  
orong parleh, oder

Sie werden geredet haben, elles auront parlé ells  
orong parleh.

Drei

## Drei und vierzigstes Stück.

Wenn ihr beschreibet, daß etwas von einem  
Wandern gethan wird, (da ihr im teutschen  
saget ich werde geliebet, du wirst geliebet, u.  
s. w.) so müßt ihr im französischen

1) sezen, ich werde, je suis sche sui; welches sonst  
auch heißt, Ich bin.

du wirst, tu es tue; sonst auch, du bist.

er wird, il est ibl ee; sonst auch, er ist.

sie wird, elle est ell ee; sonst auch, sie ist.

wir werden, nous sommes nu somm; sonst auch,  
wir sind.

ihr werdet, vous êtes wuhs eet; sonst auch, ihr seyd.

sie werden, ils sont ih song; sonst auch, sie sind.

oder

sie werden, elles sont ell song; sonst auch, sie sind.

2) am Ende des Worts aber é eh, und wenn von ei-  
ner Weibsperson geredet wird ée ehe. Als

1) wenn von einer Mannsperson geredet wird, so  
heißt es;

Ich werde geliebet, je suis aimé sche sui ámeh.

Du wirst geliebet, tu es aimé tu e ámeh.

Er wird geliebet, il est aimé ibl ee ámeh.

2) wenn von einer Weibsperson geredet wird, so  
heißt es;

Ich werde geliebet, je suis aimée sche sui ámehe.

Du wirst geliebet, tu es aimée tu e ámehe.

Sie wird geliebet, elle est aimée ell ee ámehe.

3) wenn aber von vielen geredet wird, so wird, wenn  
es von Mannspersonen also heißt, am Ende hinzu  
gesetzt es eb, wenn es aber von Weibspersonen  
also heißt, ees ehe. Als

1) wenn es von Mannspersonen heißt;

Wir werden geliebet; so wird gesetzt nous  
sommes aimés.

Ihr

Ihr werdet geliebet: vous êtes aimés.  
Sie werden geliebet: ils sont aimés.

2) wenn es aber von Weibspersonen heist;  
Wir werden geliebet: so wird gesetzt nous som-  
mes aimées.

Ihr werdet geliebet: vous êtes aimées.  
Sie werden geliebet: elles sont aimées.

### Vier und vierzigstes Stück.

Wenn ihr beschreiben wollet, daß etwas von  
einem andern vormals gethan wurde,  
(da ihr im teutschen saget, ich wurde geliebet,  
u. s.w.) so sehet ihr wieder

1) zuvorderst was heist,  
ich wurde, nehmlich j'etois schetzb; welches auch  
sonst heist ich war.

du wurdest, tu etois tu etab; sonst auch, du  
warest.

er wurde, il etoit ihl etab; sonst auch, er war.  
sie wurde, elle etoit ell etab; sonst auch, sie war.  
wir wurden, nous etions nubs etiong; sonst auch,  
wir waren.

ihr wurden, voos etiez wuhs etieb; sonst auch,  
ihr waret.

sie wurden, ils etoient ihs etab; sonst auch, sie  
waren, oder

sie wurden, zilles etoient ells etab; sonst auch,  
sie waren.

2) alsdenn sehet ihr eben so, wie bei dem vorhergehen-  
den drei und vierzigsten Stück, am Ende des Worts  
é, wenn es von einer Mannsperson gesagt wird,  
und ee, wenn es von einer Weibsperson gesagt wird,  
deßgleichen es, wenn von vielen Mannspersonen  
geredet wird, und ees, wenn von vielen Weibspor-  
sonen geredet wird. Als

Er wurde geliebet, heist il etoit aimé.

Sie

Sie wurde geliebet, elle etoit aimée.

Sie (Mannspersonen) wurden geliebet, ils  
etoient aimés

Sie (Weibspersonen) wurden geliebet, elles  
etoient aimées.

### Fünf und vierzigstes Stück.

Wenn ihr beschreibet, daß etwas von einem  
anderen völlig gethan ist, (da ihr im  
teutschen saget, ich ward geliebet, u. s. w.) so  
saget ihr

1) die Wörter, welche heissen

ich ward, als je fus sche fü; welches auch sonst  
heist, ich war.

du wardst, tu fus tu fü.  
er ward, il fut ih fü.

sie ward, elle fut ell fü.

wir warden, nous fumes nu fübm.

ihr warden, vous futes wu fübt.

sie warden, ils furent ih fübt, oder

sie warden, elles furent ell fübt.

2) und nachher stehet wieder, wie bei den vorherge-  
henden Stücken, am Ende des Worts é oder ê,  
und wenn von vielen gesaget wird és oder ês,  
als

Er ward geliebet, il fut aimé ih fü ämeh.

Sie ward geliebet, elle fut aimée ell fü ämehé,

Sie warden geliebet, (Mannspersonen) ils fu-  
rent aimées ih fübt ämeh, oder

Sie warden geliebet, (Weibspersonen) elles fu-  
rent aimées ell fübt ämehé.

### Sechs und vierzigstes Stück.

Wenn ihr beschreibet, daß etwas von einem an-  
deren ist gethan worden, (da ihr im teut-  
schen

schen saget, ich bin geliebet worden, u. s. w.)  
so sehet ihr

1) ich bin geworden, j'ai eté schā eteh; welches  
auch sonst heift, ich bin gewesen.

du bist geworden, tu as eté tū a eteh; sonst auch  
du bist gewesen.

er ist geworden, il a eté ihl a eteh; sonst auch er  
ist gewesen.

sie ist geworden, elle a eté ell a eteh; sonst auch sie  
ist gewesen.

wir sind geworden, nous avons eté nuhs awong  
eteh; sonst auch wir sind gewesen.

ihr seyd geworden, vous avez eté wuhs a weh eteh;  
sonst auch ihr seyd gewesen.

sie sind geworden, ils ont eté ihs ong eteh; sonst  
auch sie sind gewesen, oder

sie sind geworden, elles ont et. ells ong eteh; sonst  
auch sie sind gewesen.

2) am Ende des Worts aber steht wieder entweder é oder  
ée, und wenn es von vielen gesaget wird, és oder  
ées, als;

Er ist geliebet worden il a eté aimé ihl a eteh  
âmeh.

Sie ist geliebet worden, elle a eté aimée ell a eteh  
âmehe.

Sie (wenn es Mannspersonen sind) sind geliebet  
worden, ils ont eté aimés ihs ong eteh âmeh.  
oder

Sie (wenn es Weibspersonen sind) sind geliebet wor-  
den, elles ont eté aimées ells ong eteh âmehe.

### Sieben und vierzigstes Stück.

**W**enn ihr beschreiben wollet, daß etwas von  
einem andern vor dem ist gethan wor-  
den, (da ihr im teutschischen saget ich war geliebet  
worden, u. s. w.) so sehet ihr

1) ich

- 1) ich war geworden, j'avois eté schwäh eteh; sonst auch ich war gewesen.  
 du warest geworden, tu avois eté tu schwäh eteh; sonst auch du warest gewesen.  
 er war geworden, il avoit eté ihl schwäh eteh; sonst auch er war gewesen.  
 sie war geworden, elle avoit eté ell schwäh eteh; sonst auch sie war gewesen.  
 wir waren geworden, nous avions eté nuhs awiong eteh; sonst auch wir waren gewesen.  
 ihr wart geworden, vous aviez eté urhs awieh eteh; sonst auch ihr wart gewesen.  
 sie waren geworden, ils avoient eté ihs schwäh eteh; sonst auch sie waren gewesen, oder sie waren geworden, elles avoient eté ells schwäh eteh; sonst auch sie waren gewesen.
- 2) und alsdenn wird, eben wie vorhin, am Ende des Worts é oder éé, und és oder ées gesetzt; als  
 Er war geliebet worden, il avoit eté aimé.  
 Sie war geliebet worden, elle avoit eté aimée.  
 Sie (wenn von Mannspersonen die Rede ist) waren geliebet worden, ils avoient eté aimés.  
 Sie (wenn von Weibspersonen die Rede ist) waren geliebet worden, elles avoient eté aimées.

### Acht und vierzigstes Stück.

**W**enn ihr aber beschreiben wollet, daß etwas von einem andern ehemals vollständig ist gethan worden, (da ihr auch im teutschen saget ich war geliebet worden, u. s. w.) so setzt ihr

- Ich war geworden, j'eus eté schwäh eteh; welches sonst auch so viel heist, als ich war gewesen.  
 du warest geworden, tu eus eté tu schwäh eteh.  
 er war geworden, il eut eté ihl schwäh eteh.  
 sie war geworden, elle eut eté ell schwäh eteh.

wir

wir waren geworden, nous eumes eté nuhs ühm  
eteh.

ihr wart geworden, vous eutes eté wuhs üht  
eteh.

sie waren geworden, ils eurent eté ihs ühr eteh.  
oder

sie waren geworden, elles eurent eté ells ühr eteh.

2) und am Ende des Worts é oder ès, und wenn von  
vielen geredet wird és oder èses; als

Er war geliebet worden, il eut eté aimé.

Sie war geliebet worden, elle eut eté aimée.

Sie (wenn von Manns Personen geredet wird) wa-  
ren geliebet worden, ils eurent eté aimés.

Sie (wenn von Weibspersonen geredet wird) waren  
geliebet worden, elles eurent eté aimées.

### Neun und vierzigstes Stück.

**W**enn ihr beschreibt, daß etwas von einem  
anderen wird gethan werden, (da ihr im  
deutschen saget, ich werde geliebet werden, u.  
s. w.) so sehet ihr

1) ich werde werden, je serai sche serà; welches sonst  
auch heist ich werde seyn.

du wirst werden, tu seras tu serah; sonst auch  
du wirst seyn.

er wird werden, il sera ih sera; sonst auch er  
wird seyn.

sie wird werden, elle sera ell sera; sonst auch sie  
wird seyn.

wir werden werden, nous serons nu serong; sonst  
auch wir werden seyn.

ihr werdet werden, vous serez wu sereh; sonst  
auch ihr werdet seyn.

sie werden werden, ils seront ih serong; sonst  
auch sie werden seyn; oder

sie werden werden, elles seront ell serong; sonst  
auch sie werden seyn.

- 2) am Ende des Worts steht é oder ée, und wenn von vielen geredet wird, és oder ées; als  
**Er wird geliebet werden, il sera aimé.**  
**Sie wird geliebet werden, elle sera aimée.**  
**Sie (Mannspersonen) werden geliebet werden, ils seront aimés ih serong ámeh.**  
**Sie (Weibspersonen) werden geliebet werden, elles seront aimées; ell serong ámehe.**

### Funzigstes Stück.

**W**enn ihr beschreibet, daß etwas von einem andern mag gethan werden, (da ihr im teutschen saget, ich mag geliebet werden, u. s. w.) so saget ihr

- 1) ich mag werden, je sois sche sâb; welches sonst auch heißt ich mag seyn.  
**du magst werden, tu sois tû sâb; sonst du magst seyn.**  
**er mag werden, il soit ih sâb; sonst er mag seyn.**  
**sie mag werden, elle soit ell sâb; sonst sie mag seyn.**  
**wir mögen werden, nous soions nti sâjong; sonst wir mögen seyn.**  
**ihr möget werden, vous soiez wu sâjeh; sonst ihr möget seyn.**  
**sie mögen werden, ils soient ih sâj; sonst sie mögen seyn. oder**  
**sie mögen werden, elles soient ell sâj; sonst sie mögen seyn.**

- 2) und hernach am Ende des Worts mit é oder ée, és oder ées; als  
**Er mag geliebet werden, il soit aimé.**  
**Sie mag geliebet werden, elle soit aimée.**  
**Sie (Männer) mögen geliebet werden, ils soient aimés.**  
**Sie (Weiber) mögen geliebet werden, elles soient aimées.**

Ein

### Ein und funzigstes Stück.

**W**enn ihr beschreibt, daß etwas von einem andern würde gethan werden, (da ihr im teutschen saget ich würde geliebet werden, u. s. w.) so saget ihr

1) ich würde werden, je serois sche serâh; welches sonst auch heist, ich würde seyn.

du würdest werden, tu serois tu serâh; sonst, du würdest seyn.

er würde werden, il seroit ih serâh; sonst, er würde seyn.

sie würde werden, elle seroit ell serâh; sonst, sie würde seyn.

wir würden werden, nous serions nu serions; sonst, wir würden seyn.

ihr würdet werden, vous seriez wu serieh; sonst, ihr würdet seyn.

sie würden werden, ils seroient ih serâh; sonst, sie würden seyn. oder

sie würden werden, elles seroient ell serâh; sonst, sie würden seyn.

2) hernach am Ende des Worts mit é oder ée, und és oder ées; wie in folgenden,

Er würde geliebet werden, il seroit aimé.

Sie würde geliebet werden, elle seroit aimée.

Sie (wenn von Mannspersonen geredet wird) würden geliebet werden, ils seroient aimés.

Sie (wenn von Weibspersonen die Rede ist) würden geliebet werden, elles seroient aimées.

### Zwei und funzigstes Stück.

**W**enn ihr beschreibt, daß etwas von einem andern möchte gethan werden, (da ihr im teutschen saget, ich möchte geliebet werden, u. s. w.) so saget ihr

o 2

i) ich

## 212 Unterricht zur französischen Sprache

- 1) ich möchte werden, je fuisse sche füss; welches auch  
sonst heißt, ich möchte seyn.  
du möchtest werden, tu fusses tū füss; sonst, du  
möchtest seyn.  
er möchte werden, il fui ih fühl; sonst, er möchte  
seyn.  
sie möchte werden, elle füt ell fühl; sonst, sie  
möchte seyn.  
wir möchten werden, nous fussions nu fussiong;  
sonst, wir möchten seyn.  
ihr möchten werden, vous fussiez wu füssieb;  
sonst ihr möchten seyn.  
sie möchten werden, ils fussent ih füss; sonst, sie  
möchten seyn, oder  
sie möchten werden, elles fussent ell füss; sonst,  
sie möchten seyn.

- 2) hernach am Ende des Worts mit é oder ée, und és  
oder ees; so wie in folgenden,  
Er möchte geliebet werden, il füt aimé.  
Sie möchte geliebet werden, elle füt aimée.  
Sie (wenn von Mannspersonen geredet wird)  
möchten geliebet werden, ils fussent aimés.  
Sie (wenn es von Weibspersonen heißt,) möchten ge-  
liebet werden, elles fussent aimées.

### Drei und funzigstes Stück.

**W**enn ihr beschreibet, daß etwas von einem  
anderen sei gethan worden, (da ihr im  
deutschen saget, ich sei geliebet worden, u. s. w.)  
so saget ihr

- 1) ich sei geworden, j'aie eté schâj eteh; welches sonst  
auch heißt, ich sei gewesen,  
du seist geworden, tu aies eté tū åj eteh; sonst,  
du seist gewesen.  
er sei geworden, il ait ees ihl åh eteh; sonst, er  
sei gewesen.

sie

sie sei geworden, elle ait eté ell åb eteh; sonst,  
sie sei gewesen.

wir seien geworden, nous aions eté nuhs åjong  
eteh; sonst, wir seien gewesen.

ihr seid geworden, vous aiez eté wuhs åjeh eteh;  
sonst, ihr seid gewesen.

sie seien geworden, ils aient eté ihs åj eteh; sonst,  
sie seien gewesen, oder

sie seien geworden, elles aient eté ell s åj eteh;  
sonst, sie seien gewesen.

2) und hernach am Ende des Worts wiederum mit e  
oder ee, und es oder ees; wie folget,

Er sei geliebet worden, il ait eté aimé.

Sie sei geliebet worden, elle ait eté aimée.

Sie (Mannspersonen) seien geliebet worden, ils  
aient eté aimés ihs åj eteh åmeh.

Sie (die Weibspersonen) seien geliebet worden,  
elles aient eté aimées ell s åj eteh åmehe.

### Vier und funzigstes Stück.

Wenn ihr beschreiben wollet, daß etwas von  
einem andern würde gethan worden  
seyn, (da ihr im teutschen saget, ich würde ges-  
liebet worden seyn, u. s. w.) so saget ihr dem-  
nach

I) ich würde geworden seyn, j'aurois eté schoråb  
eteh; welches sonst auch bedeutet, ich würde  
gewesen seyn.

du würdest geworden seyn, tu aurois eté tu oråb  
eteh; sonst, du würdest gewesen seyn.

er würde geworden seyn, il auroit eié ihl oråb  
eteh; sonst, er würde gewesen seyn.

sie würde geworden seyn, elle auroit eté ell  
oråb eteh; sonst, sie würde gewesen seyn.

wir würden geworden seyn, nous aurions eté  
nuhs oriong eteh; sonst, wir würden ge-  
wesen seyn.



ihr würdet geworden seyn, vous auriez été  
wuhs orieh eteh; sonst, ihr würdet gewe-  
sen seyn.

sie würden geworden seyn, ils auroient été ihs  
orāh eteh; oder

sie würden geworden seyn, elles auroient été ells  
orāh eteh; sonst, sie würden gewesen seyn.

2) hernach am Ende des Worts mit é oder ée, und és  
oder es; folgender Maassen,  
Er würde geliebet worden seyn, il auroit été aimé.  
Sie würde geliebet worden seyn, elle auroit été  
aimée.

Sie (als Mannspersonen) würden geliebet wor-  
den seyn, ils auroient été aimés; ihs orāh eteh  
ämeh.

Sie (als Weibspersonen) würden geliebet worden  
seyn, elles auroient été aimées ells orāh eteh  
ämehe.

### Fünf und funfzigstes Stück.

**W**enn ihr beschreibet, daß etwas von einem  
anderen möchte gethan worden seyn,  
(da ihr im teutschen saget, ich möchte geliebet  
worden seyn, u. s. w.) so setzt ihr wiederum,

1) ich möchte geworden seyn, jeusse été schlüss eteh;  
welches sonst auch heist, ich möchte gewesen seyn.  
du möchtest geworden seyn, tu eussles été tu lüss  
eteh; sonst, du'möchtest gewesen seyn.  
er möchte geworden seyn, il eut été ihl üh eteh;  
sonst, er möchte gewesen seyn.

sie möchte geworden seyn, elle eut été ell üh eteh;  
sonst, sie möchte gewesen seyn.

wir möchten geworden seyn, nous eussions été  
nuhs lüssiong eteh; sonst, wir möchten gewe-  
sen seyn.

ihr möchtet geworden seyn, vous eussiez été wuhs  
lüssieh eteh; sonst, ihr möchtet gewesen seyn.  
sie

sie möchten geworden seyn, ils eussent eté ihs tüss  
eteh; sonst, sie möchten gewesen seyn, oder  
sie möchten geworden seyn, elles eussent eté ells tüss  
eteh; sonst, sie möchten gewesen seyn.

2) hernach am Ende des Worts e oder ée, und es oder  
ées; auf nachfolgende Weise,

Er möchte geliebet worden seyn, il eût eté aimé.  
Sie möchte geliebet worden seyn, elle eût eté  
aimée.

Sie (Mannpersonen) möchten geliebet worden  
seyn, ils eussent eté aimés.

Sie (Weibspersonen) möchten geliebet worden  
seyn, elles eussent eté aimées.

### Sechs und funzigstes Stück.

Wenn ihr beschreibet, daß etwas von einem  
andern wird gethan worden seyn, (da  
ihr im teutschen saget, ich werde geliebet wor-  
den seyn, u. s. w.) so seket ihr hier,

1) ich werde geworden seyn, j'aurai eté schoråh eteh;  
welches sonst so viel heist, als ich werde gewesen  
seyn.

du wirst geworden seyn, tu auras eté tū orah  
eteh; sonst, du wirst gewesen seyn,  
er wird geworden seyn, il aura eté ibl ora eteh;  
sonst, er wird gewesen seyn.

sie wird geworden seyn, elle aura eté ell ora  
eteh; sonst, sie wird gewesen seyn.

wir werden geworden seyn, nous aurons eté  
nuhs orong eteh; sonst, wir werden gewe-  
sen seyn.

ihr werdet geworden seyn, vous aurez eté wuhs  
oreh eteh; sonst, ihr werdet gewesen seyn.

sie werden geworden seyn, ils auront eté ihs  
orong eteh; sonst, sie werden gewesen seyn,  
oder

sie werden geworden seyn, elles auront eté ells  
orong eteb; sonst, sie werden gewesen seyn.

2) zu Ende des Worts aber eben also wie in den vor-  
hergehenden é oder ée, und és oder ées; als  
Er wird geliebet worden seyn, il aura eté aimé.  
Sie wird geliebet worden seyn, elle aura eté  
aimée.

Sie (wenn dieses von Mannspersonen gesaget  
wird) werden geliebet worden seyn, ils  
auront eté aimés.

Sie (wenn solches von Weibspersonen gesaget wird,)  
werden geliebet worden seyn, elles auront eté  
aimées.

### Sieben und funfzigstes Stück.

**W**enn ihr sagen wollet, laßt uns etwas  
thun, (als laßt uns lieben, u. s. w.) so  
sehet ihr am Ende des Worts ons ong; als  
laßt uns lieben, aimons åmong.

laßt uns reden, parlons parlong.

wenn ihr aber sagen wollet, laßt uns etwas  
gethan werden, (als laßt uns geliebet wer-  
den,) so sehet ihr

erstlich, soions sâbjong, laßt uns werden; wel-  
ches sonst auch heist, laßt uns seyn.

und zweitens, am Ende des Worts és oder ées;  
wenn nehmlich von Mannspersonen geredet wird,  
so heist es,

soions aimés, laßt uns geliebet werden:

wenn aber von Weibspersonen geredet wird, so  
heist es,

soions aimées, laßt uns geliebet werden.

### Acht und funfzigstes Stück.

**W**enn ihr im teutschem saget zu lieben, zu re-  
den, u. s. w. so sehet ihr im französischen  
de vorher; als

de

de parler de parleh, zu reden.  
d'aimer d'améh, zu lieben.

wenn ihr aber saget geliebet zu werden, so sehet ihr

erstlich zu werden d'être deetr.

und darauf am Ende des Worts é, als d'être aimé geliebet zu werden, oder wenn von Sie ge- redet wird ee, als d'être aimée geliebet zu werden, wenn von vielen Mannspersonen geredet wird es, als d'être aimés geliebt zu werden, und wenn von vielen Weibspersonen geredet wird ées, als d'être aimées geliebt zu werden.

2. Wenn ihr aber beschreiben wollet, daß etwas zu thun ist, oder nötig ist zu thun, da ihr im teufischen auch saget, zu lieben, zu reden u. s. w. so sehet ihr hier à vorher; als

à parler zu reden, à parleh.  
à aimer zu lieben, à améh.

und wenn ihr auf diese Weise beschreibt, daß solches von einem andern zu thun ist, da ihr saget, geliebet zu werden, u. s. w. so sehet ihr alsdenn

erstlich zu werden, à être à eetr.

und hernach am Ende des Worts so wie vorhin é oder ee, und es oder ées, als à être aimé geliebet zu werden.

3. Wenn ihr aber saget um zu lieben u. s. w. so sehet ihr pour pur vorher; als

pour parler um zu reden, pur parleh.  
pour aimer um zu lieben, pur améh.

und wenn ihr darauf saget um geliebet zu werden, u. s. w. so sehet ihr wieder

erstlich, um zu werden pour être pur eetr.  
und darauf auf eben die Weise wie vorhin am En-  
de des Worts é oder ée, und és oder ées ; als  
pour être aimé, um geliebet zu werden.

### Neun und funzigstes Stück.

**W**enn ihr im teutschen saget liebend, oder einer  
der da liebet, oder dierweil, indem einer  
liebet, so sehet ihr alsdenn im französischen am  
Ende des Worts ant ang hinzu ; als  
aimant, liebend, einer der da liebet, indem einer  
liebet.

parlant, redend, einer der da redet, oder indem  
einer redet.

wenn ihr aber sagen wollet, einer der da geliebet  
hat, oder indem er geliebet hat, so sehet ihr  
vorher das Wort aiant åjang, einer der da hat,  
indem er hat.

nachher é, als aiant aimé einer der da geliebet  
hat, oder  
aiant parlé einer der da geredet hat.

wenn ihr aber saget, einer der da geliebet  
wird, so sehet ihr  
vorher das Wort etant etang, einer der da wird.  
nachher aber é, als etant aimé einer der da ge-  
liebet wird.

und wenn ihr sagen wollet, einer der da gelie-  
bet worden ist, so sehet ihr  
vorher aiant eté åjang eteh, einer der da ge-  
worden oder gewesen ist.

und nachher am Ende des Worts é, als aiant eté  
aimé einer der da geliebet worden ist.

wenn ihr aber sagen wollet, wenn einer liebet,  
wenn einer redet, u. s. w. so sehet ihr das Wort  
en ang davor, und saget

en

en aimant wenn einer liebet.  
en parlant wenn einer redet.

### Sechzigstes Stück.

Wenn ihr bei solchen Beschreibungen euch im teutschen der Wörter mich, dich, sich, ihn, sie, uns, euch und sie bedienet: so muß davon insonderheit bemerket werden,

1) daß *Wich*, alsdenn heist *me me*: als je *me* couche ich lege mich.

*Dich*, heist *te te*: als *tu* *re couches* du legest dich.  
*Sich*, heist *se se*: als *il* *se couche* er leget sich,  
oder elle *se couche* sie leget sich, oder *ils* *se couchent* sie legen sich (Männer) oder *elles* *se couchent* sie legen sich (Weiber.)

*Ihn*, heist *le le*: als je *le couche* ich lege ihn;  
welches auch so viel heist als es im teutschen, wie je *le cherche* ich suche es.

*Sie*, heist *la la*: als je *la porte* ich trage sie.

*Uns*, heist *nous nu*: als nous *nous couchons* wir legen uns.

*Euch*, heist *vous vu*: als vous *vous couchez* ihr leget euch.

*Sie*, (wenn von vielen geredet wird) heist *les leh*:  
als je *les aime* ich liebe sie.

2) daß diese Wörter allezeit voran gesetzet werden müssen, und nicht so wie im teutschen zulezt stehen; wie aus dem vorhergehenden schon zur Gnüge erhellen kan.

### Ein und sechzigstes Stück.

Wenn ihr aber bei solchen Beschreibungen der Sachen im teutschen die Wörter *mir*, *dir*, *ihm*, *ihr*, *ihnen*, *zu uns*, *zu euch*, gebraucht, so bemerket hievon,

1) daß

## 220 Unterricht zur französischen Sprache

1) daß diese Wörter alsdenn auf folgende Weise müssen im französischen ausgedrückt werden; nehmlich  
Mir, heißt me me: als je me donne ich gebe mir.  
Dir, heißt te te: als il te donne er giebt dir.  
Ihm, heißt lui lui: als je lui donne ich gebe ihm.  
Ihr, heißt auch lui lui: als il lui donne er giebt ihr.

Ihnen, heißt leur lóhe: als il leur donne er giebt ihnen.

Zu uns, heißt nous nu: als il nous parle er redet zu uns.

Zu euch, heißt vous wu: als je vous parle ich rede zu euch.

2) daß nicht nur diese Wörter nicht zuletzt, also wie im deutschen, gesetzt werden müssen, wie ihr aus den gegebenen Exempeln auch gleich ersehet; sondern auch noch eher müssen gesetzt werden, als die Wörter mich, dich, ihn, es, u. s. w. welche in dem vorhergehenden Stück da gewesen sind. Wenn ihr also sagen wollet,

Er giebt es mir, so müsset ihr dieses setzen, il me le donne, so daß me mir vor le es steht.

oder wenn ihr saget,

Ich empfehle mich euch oder zu euch, so heißt dieses,

Je vous me recommande, wo ihr vous vor me mich setzet.

Außer, diese zwei lui ihm oder ihr, und leur ihnen, werden nicht zuerst gesetzt, wie aus folgendem erhellet, wenn ihr sagen wollet,

Ich gebe es ihm, da ihr sagen müsset,

je le lui donne, und also lui ihm nach le es setzen.  
oder wenn ihr saget,

Ich gebe sie ihnen, da dieses heissen muß,

Je les leur donne, und also leur ihnen nach les sie steht.

Zwei

## Zwei und sechzigstes Stück

Etwas besonderes ist es noch im französischen, wenn ihr beschreiben wollet, daß ihr gegen euch selbst etwas gethan habet, (als wenn ihr im teutschen saget, ich habe mich niedergeleget,) denn ihr müsset alsdenn zweierlei wohl bemerken.

1) wie im französischen an statt des Worts haben, das Wort être eetr, seyn gesetzet.

2) und am Ende des Worts, wenn es sich auf er eb endiget, e oder ee, und es oder ées gesetzet, nehmlich e und ee, wenn von einem geredet wird, und es oder ées, wenn von vielen geredet wird, auf folgende Weise.

I. Ich habe mich niedergeleget, heist je me suis couché, wenn von einer Mannsperson die Rede ist.

Ich habe mich niedergeleget, wenn von einer Weibsperson die Rede ist, heist je me suis couchée.

Du hast dich niedergeleget, wenn von einer M. die Rede ist, tu t'es couché, tu te kuscheh.

Du hast dich niedergeleget, wenn von einer W. die Rede ist, tu t'es couchée, tu te kuschehe.

Er hat sich niedergeleget, il s'est couché, ih see kuscheh.

Sie hat sich niedergeleget, elle s'est couchée, ell see kuschehe.

Wir haben uns niedergeleget, nous nous sommes couchés, wenn von Mannspersonen die Rede ist

Wir haben uns niedergeleget, wenn von Weibspersonen die Rede ist, nous nous sommes couchées.

Ihr

Ihr habt euch niedergeleget, wenn von Manns-  
personen die Rede ist, vous vous êtes cou-  
chés.

Ihr habt euch niedergeleget, wenn von Weibs-  
personen die Rede ist, vous vous êtes cou-  
chées.

Sie haben sich niedergeleget, wenn von Manns-  
personen die Rede ist, ils se sont couchés.

Sie haben sich niedergeleget, wenn von Weibs-  
personen die Rede ist, elles se sont couchées.

2. Also wird gesagt, s'être couché sich niedergeleget  
haben, s'étant couché einer der sich niederge-  
leget hat.

### Drei und sechzigstes Stück.

Wenn ihr mehrere Wörter habt, die ihr zusam-  
men seken sollet, so habt ihr sonderlich zwei  
Stücke dabei zu bemerken. Einmahl, die Wör-  
ter, womit ihr etwas beschreibt entweder als ver-  
gangen, oder als jezo gegenwärtig, oder als zu-  
künftig, müssen nicht, wie oft im teutschen ge-  
schiehet, zulezt gesetzet werden, sondern gleich als-  
denn in der Ordnung folgen, wenn nur zuvor das-  
jenige ist genennet worden, wovon geredet werden  
soll; als wenn ihr sagen wollet,

Ihr habt euren Freund vergessen,  
so muß das Wort vergessen nicht, wie hier im  
teutschen geschiehet, zulezt gesetzt werden, sondern  
gleich auf das Wort habt, nach dem Wort Ihr  
folgen, welches allhier die Person ist, von welcher  
geredet oder etwas gesaget werden soll, also:

vous avez oublie vôtre ami.

wuhs awei ublich wootr ami.

Drei-

Zweitens, alsdenn, wenn ihr diese Wörter gesetzet habet, so müssen diejenigen Wörter gleich darauf in der Ordnung folgen, durch welche entweder der Ort, wo etwas geschiehet, oder die Art und Weise, wie etwas geschiehet, angezeigt wird; als wenn ihr sagen wollet,

Ihr habt euren Freund gänzlich vergessen,  
so muß das Wort gänzlich nicht wie im teutschen geschiehet, nach den Worten euren Freund, sondern gleich nach dem Wort haben stehen, also:

*vous avez entierement oublie vōtre ami.  
wuhs aveh angtiehrmang ublich wootr ami.*

### Bier und sechzigstes Stück.

Zum Beschlusß ist noch zweierlei zu bemerken, welches bei dem französischen oft wird wargenommen werden, welches sich aber im teutschen nicht also findet. Nehmlich zuerst bemerket, wenn ihr von einer Sache also redet, daß ihr nicht dieselbe ganze Sache, sondern nur etwas oder einiges davon verstehet und anzeigen wollet, so setzt ihr hier im französischen alsdenn von dem du du, oder de l' del, von der de la de la, oder de l' del, von denen des deh; so wie in folgenden geschiehet,

• Gebt mir Brodt, da ich sage, weil ich nur etwas fordere, im französischen von dem Brodt, als donnez moi du pain donneh mōd̄ du pāng.

Gebt mir Geld, da ich sage, weil ich nur etwas begehre, von dem Geld, als donnez moi de l'argent donneh mōd̄ del arschang.

zweis

224 Unterricht zur französischen Sprache

Zweitens, wenn ihr eine Sache benennet, und von derselben etwas besonders sagen wollet, es sei etwas gutes oder nicht, so setzet ihr dasselbige Wort, welches etwas so besonderes bedeutet, nachher, wenn es gleich im teutschen vorher steht; als in folgenden geschiehet, da ihr sagen müset,

Ein verdorbener Mensch: un homme ruiné, ühn omm rüineh.

Eine dringende Noth: une nécessité pressante, ühn nefessitéh pressangt.

Ein glüendes Eisen: un fer chaud, üng fehr scho.

Ein blühender Baum: un arbre fleurissant, ühn arbre florissang.

Eine anmutige Stimme: une voix charmante, ühn woå scharmangt.

Also müst ihr sagen,

Gebt mir frisches Brodt, donnez moi du pain tendre, donneh moå du pång tangdr.



Anwei-

ANWEISUNG  
zur  
ITALIANISCHEN SPRACHE  
sowohl  
zur Erleuterung  
der französischen Sprache  
als auch  
eigenen Erlernung und Verstehung des  
notwendigsten in dieser Sprache  
von  
M. Christian Gottfried Hase.

p





## Erstes Capitel. Von der italiānischen Aussprache.



### §. 1.

Die Italiāner schreiben 20 Buchstaben: a, b, c, d, e, f, g, h, i, l, m, n, o, p, q, r, s, t, u, (v) z. Woraus erhellet 1) daß die Italiāner mit den Franzosen das k gemeinschaftlich nicht haben; 2) daneben auch x und y nicht gebrauchen.

### §. 2.

Die Art der italiānischen Aussprache ist überhaupt betrachtet scharf, und daher nachdrücklich genug. Bei den fünf Vocalen, welche sind a, e, i, o, u, ist also teils überhaupt zu bemerken, daß solche wie im lateinischen ausgesprochen werden, mithin auch hier das e eigentlich nicht verschwiegen, und das u nicht wie ü gesprochen wird <sup>1)</sup>, als im französischen geschiehet; teils insonderheit von dem u merkwürdig, daß es vor o nicht deutlich ausgesprochen wird <sup>2)</sup>.

1) Man liest daher amare lieben, wie amahre, bruno braun, wie bruno.

2) 2

2) Man

2) Man liest daher euore das Herz, wie core, buono gut, wie bono. Es wird dasselbe u darum hier nicht gesprochen, weil es ursprünglich sich auch nicht da befindet, als in bonus gut, cor das Herz; es ist aber doch von den Italiäern gesetzet worden vor dem o, weil die scharfe Aussprache der Italiäner diesen hohen Vocal o durch den etwas niedrigern Laut des u hat zusammen drücken sollen: daher man denn auch erkennen kan, daß in diesen Fällen das u doch nicht gänzlich zu unterdrücken und mässig anzusehen ist. Wenn also das u in den Wörtern tuo dein, suo sein, duo zwei, und virtuoso, wirklich deutlich ausgesprochen wird, so erhellet der Grund, woher dieses geschiehet, weil das u hierin ursprünglich ist, und also vernommen werden müß.

### §. 3.

Von den Consonanten sind insonderheit wegen ihrer Aussprache folgende zu bemerken c, g, h, v, q, z. Die beiden ersteren c und g sind deshalb merkwürdig, weil sie eine sehr starke und heftigere Aussprache haben, als im lateinischen oder französischen. Sonderlich wird c vor den Vocalen e und i wie tsch,<sup>1)</sup> und g vor eben denselben Vocalen wie dsch<sup>2)</sup> ausgesprochen.

- 1) Also liest man cecità Blindheit, wie tschetschitah.
- 2) Also wird ausgesprochen genitore ein Vater, wie dschenitohre, giro ein Kreiß, wie dschiro.

Anmerk. 1. Wenn das c gedoppelt in angezeigtem Fall vorkommt, so verursacht die scharfe Aussprache, daß dieses cc wie dsch gelesen wird, als in accento der Accent, adschento.

2. Wenn sich auf solche Weise auch das g gedoppelt findet, so geschiehet es eben daher, daß es wie dsch gesprochen wird, als in hoggi heute, odschi.

3. Um

3. Um das c vor e und i auch wie k aussprechen zu können, wird nach dem c noch der geringe Consonant h gesetzt, daher che, chi, wie ke, ki, auszusprechen ist; als cerchio ein Kreiß, tscherchio. Um aber auch c vor e und i gelinder als tsch aussprechen zu können, so wird vor dem c noch der ähnliche Buchstab s gesetzt, daher see, sci, wie sche, schi, auszusprechen ist; als scemare verringern, schemahre, scendere hinuntersteigen, schendere.
4. Um das g vor e und i auch wie g aussprechen zu können, wird wie bei dem c geschehen, nach g der unmerkliche Consonant h gesetzt, daher ghe, ghi, wie ge, gi, auszusprechen ist; als luoghi die Orter, von luogo, logi. Um aber auch g gelinder als dsch aussprechen zu können, so wird nach dem g noch der gelinde und zarte Vocal i gesetzt, welcher anzeigenet, daß daselbst g wie das französische j, und also als ein sehr gelindes sch, auszusprechen ist, daher sich dieses gi findet wo im französischen j steht; als giardino ein Garten, schardihno, giorno ein Tag, schorno, giudice ein Richter, schuditsche.
5. Weil g vor l und n eine sehr schwere Aussprache macht, so wird es vor beiden weniger ausgesprochen, daher es scheint gleichsam nach dem l und n zu stehen, auch nach dem l noch das gelinde i gesetzt, die Aussprache des schlüpfrichen l zu erleichtern, daher gli fast wie li, und gn fast wie ng klinget; als pigliare nehmen, piljahre, giugno Junius, schungo.

§. 4.

Das h und v ist darum zu bemerken, weil beides nicht so hart, als im lateinischen, ausgesprochen wird, indem h hier nicht gehöret wird in der Aussprache <sup>1)</sup>, v aber, wie im französischen, gelinde lautet, als w <sup>2)</sup>. Das q und z aber ist besonders zu merken, weil die Aussprache derselben von der französischen

merklich abgehett, indem qu wie qu <sup>3)</sup>, und z wie ts <sup>4)</sup> ausgesprochen wird,

- 1) Also hora die Stunde, ora, havere haben, aewhre, huomo der Mensch, omo.
- 2) Das v entsteht eigentlich aus dem u, und hat daher ordentlich den Laut des teutschen w, als virtù die Tugend, virtuh, vero wahr, wero.
- 3) Also quattro vier, quattro, cinque fünf, tschinque.
- 4) Also diligenza Fleiß, dilidschentza.

**Anmerk.** Die übrigen Consonante werden wie im lateinischen ausgesprochen, nur auf eine schärfere Weise, wie schon ist angemerkt worden, §. 2. daher auch zu erkennen ist, teils daß das s, wenn ein anderer Consonant vorhergehet, der die Aussprache stark macht, etwas schärfet als ein blosses s im lateinischen, und also wie ein gedoppeltes s lautet; als falso falsch, falso: teils daß das ti, wenn es im lateinischen als tsi ausgesprochen wird, hier noch schärfet also ausgesprochen wird; als natione die Nation, nattione..

### §. 5.

Was die Unterscheidungszeichen der Aussprache betrifft, so findet sich bei den Italiänen nur der so genante gravis, oder ein kleiner Strich, welcher von der linken zur rechten über dem Worte heruntergezogen wird (‘), und welcher gesetzt wird, sowohl die verschiedene Bedeutung <sup>1)</sup>, als auch eine besonders starke Aussprache anzudeuten <sup>2)</sup>.

- 1) Als aند er hat geliebet, zum Unterschied von amo, ich liebe.
- 2) Als cecitā die Blindheit, aus der lateinischen Endigung tas, als caecitas, virtù die Tugend, aus der lateinischen Endigung tus, als virtus, rē der König, aus dem lateinischen rex.

**Anmerk.**

- Anmerk. 1. Die Italiāner bedienen sich des *acute* nicht, weil dieser im französischen eigentlich zur nachdrücklichen Aussprache des *e* gebraucht wird, welches im italiānischen aber allezeit nachdrücklich gesprochen wird, und nehmen daher den *Gravem*, welcher auch im französischen zum Unterschied der Bedeutung gebraucht wird, nicht nur zu diesem Fall, sondern auch bei einer besondern starken Aussprache an.
2. Die Italiāner gebrauchen den *Circumflex* nicht, weil bei ihnen die scharfe Aussprache nicht nötig hat die Buchstaben wegzuerlösen, und sie durch einen *Circumflex* in der Aussprache zu ersetzen; also sagen die Italiāner *nostro unser*, *vostro euer*, an statt daß die Franzosen das *s* wegzwerfen, und es durch eine längere Aussprache mit dem *Circumflex* ersetzen, wenn sie sagen *notre unser*, *vôtre euer*.
3. Die Absonderungspuncte sind ebenfalls bei den Italiānern unnötig: denn weil niemals die *Vocale* im italiānischen so genau zusammen gezogen werden, daß sie wie in andern Sprachen *Diphthongi* werden, so haben sie auch nicht nötig anzuzeigen, daß ein *Vocal* abgesondert werden soll, wie durch die Absonderungspuncte (‘) geschiehet; obgleich zwei *Vocale*, die sonst einen *Diphthongum* ausmachen, etwas kurz auch hier ausgesprochen werden müssen, als *ai* in *amai ich habe geliebet*.

### Sweites Capitel.

## Von denēn verschiedenen Benennungs- arten der Dinge in der italiānischen Sprache.

### §. 6.

Der *Articulus* ist im italiānischen im *mascu-  
lo* gedoppelt, nehmlich *il* und *lo*: davon das *il*  
gesetzet wird, wenn sich das Wort mit einem Con-  
sonant

sonant anfängt <sup>1)</sup>; ausser wenn s mit noch einem andern Consonant folget <sup>2)</sup>, da, wie auch wenn ein Vocal und h folget, das lo gesetz wird, also daß das o apostrophirt wird, wenn ein Vocal oder das h dgräuf folget <sup>3)</sup>.

- 1) Als il padre der Vater, il libro das Buch.
- 2) Als lo studiq das Studieren, lo spirito der Geist, lo scolare der Schüler.
- 3) Als l'amore die Liebe für lo amore, l'honore die Ehre, für lo honore.

**Anmerk.** Es ist leicht abzusehen, daß beide Formen des articuli aus dem lateinischen Wort ille der entstanden sind; und die Form lo vor einem s mit einem Consonant und vor einem Vocal und h, die Aussprache zu erleichtern, ist gebraucht worden.

### §. 7.

Wenn die Casus des articuli sollen formiret werden, so ist zu bemerken, daß sie eben so wie im französischen durch gewisse bequeme Präpositionen gemacht werden: als von il, des del, dem al, von dem dal <sup>1)</sup>; und von lo, des dello, dem allo, von dem dallo <sup>2)</sup>; und der accusativus auch mit dem nominativo übereinkommt.

- 1) Als von il libro das Buch:  
del libro des Buchs.  
al libro dem Buch.  
il libro das Buch, im accusative.  
dal libro von dem Buch.
- 2) Als von lo spirito der Geist;  
dallo spirito des Geistes.  
allo spirito dem Geiste.  
lo spirito den Geist.  
dallo spirito von dem Geiste.

**Anmerk.**

Anmerk. 1. Wenn sich das Wort mit einem Vocal oder einem h ansängt, so muß also auch in denen übrigen casibus das o apostrophiret werden nach §. 6. als von l'amore die Liebe;

dell'amore der Liebe.

all'amore der Liebe, im dativo.

l'amore die Liebe, im accusativo.

dall'amore von der Liebe.

2. Es erhellt auch hieraus, daß der ablative im italienischen von dem genitivo unterschieden ist, welches im französischen nicht ist, und daß dieses wegen der scharfen Aussprache der Italiener gar füglich geschehen kan.

### §. 8.

Der Articulus im feminino ist hier wie im französischen la, welcher also im accusativo eben so lautet <sup>1)</sup>, im genitivo aber della der, im dativo alla der, und im ablative dalla von der <sup>2)</sup> heist, und vor einem Vocal und h gleichfalls den Vocal a verlieret §. 6. 7 <sup>3)</sup>.

1) Als la casa das Häus, im nominativo und accusativo.

2) Als

della casa des Häuses.

alla casa dem Hause.

dalla casa von dem Hause.

3) Als

Panima die Seele, für la anima.

dell'anima der Seele.

all'anima der Seele.

dall'anima von der Seele.

Anmerk. Die Formirung der casus geschiehet wie §. 7. ist angemerkt worden, durch präpositiones, wie im französischen. Nehmlich die präposition des geniti-

genitivi ist eigentlich *di*, wie die Italiäner an statt des sagen, wovon zuerst von *il* es heißen würde *di il*, da aber, nachdem die Italiäner in diesem Fall gerne das *i* des articuli wegwerfen, und hierauf das vorhergehende *i* in einen helleren Vocal nehmlich *e* um der hellen Aussprache willen des *I* verwandelt wird, *del* entsteht; von *lo* würde es daher zuerst heißen *di lo*, es wird aber nicht nur das *i* wie vorhin in einen helleren Vocal *e* verwandelt, sondern auch um der scharfen Aussprache willen das *I* verdoppelt, als *dello*; wie also von *la* gemacht wird *della* an statt *dila*. Der *dativus* hat zu seiner präposition *a* wie im französischen, daraus von *il* entsteht *al*, für *a il*, weil in diesen Fällen das *i* von dem articulo gern weggeworfen wird; von *lo* aber *allo*, für *a lo*, weil wegen der scharfen Aussprache das *I* verdoppelt wird in dem articulo; und von *la* auf eben die Art *alla*. Der *ablativeus* wird von *da* formiret, welches zum Unterschied von dem *genitivo* für *di* gesetzt wird, von dem lateinischen *a von*; da denn ebenfalls in dem articulo *il* das *i* wegfällt, und übrigens das *I* des articuli verdoppelt wird, als *dal*, *dallo*, *dalla*.

### §. 9.

Wenn der *pluralis* gemacht wird, so werden die articuli auch verändert auf folgende Weise. Nehmlich *il* hat im plurali im nominativo und accusativo *i*, im genitivo *dei* oder *de*, im dativo *ai* oder *a*, im ablativo *aki* oder *da*. Der *Articulus* *lo* hat im plurali im nominativo und accusativo *gli*, im genitivo *degli*, im dativo *agli*, im ablativo *dagli*. Der *Articulus* *feminini generis* *la* hat im plurali im nominativo und accusativo *le*, im genitivo *delle*, im dativo *alle*, im ablativo *dalle*.

*Anmerk. 1.* Weil im plurali die articuli ganz verändert werden, so wird insonderheit *gli* von *lo*, und *le* von

von la nicht anders apostrophiret, als wenn eben der Vocal darauf folget, mit welchem sie sich endigen, also von gli das i, wenn das Wort sich mit i anfänget, und von le das e, wenn das Wort sich mit e anfänget; weil alsdenn die scharfe Aussprache solches erfordert.

§. 10.

Wenn etwas unbestimt oder ohne Articul ausgesprochen werden soll, so stehen im italiānischen auch die blossen prāpositiones der casus ohne articulo, nehmlich im genitivo di, und vor einem Vocal oder h, d', im dativo a, und vor einem Vocal ad, im ablativo da, oder d' vor einem Vocal <sup>1)</sup>.

1) als Pietro Petrus:

di Pietro Petri.

a Pietro Petro.

Pietro Petrum.

da Pietro von Petro.

§. 11.

Die Benennungswörter der Dinge, oder nomina substantiva endigen sich auf die fünf Vocale der Italiāner §. 2. Weil das Geschlecht im italiānischen mit dem genere der Lateiner übereinkomt, wie auch schon in dem französischen ist angemerkt worden: so sind die Wörter, die sich auf a endigen, teils und meistens generis feminini <sup>1)</sup>, teils masculini <sup>2)</sup>; die erstenen endigen sich im plurali auf e, <sup>3)</sup> die letztern auf i. <sup>4)</sup>

1) als la casa das Häus, la chiesa die Kirche.

2) als il profeta der Prophet, il papa der Pabst.

3) als le case die Häuser, le chiese die Kirchen.

4) als i profeti die Propheten, i papi die Pabste.

Anmerk.

**Anmerk. 1.** Die Endigung e im plurali von dem singulari a kommt von der lateinischen Endigung dieser Wörter in ae her, weil die Italiäner dieses ae nicht annehmen. Zum Unterschied aber des generis masculini in diesen Wörtern wird das e in den nachfolgenden Vocal i verwandelt.

**2.** Weil im singulari vor dem Vocal a die Consonante c und g nach dem lateinischen e und g ausgesprochen werden, so erhellet, daß im plurali, bei der Verwandlung des a in e nach dem obigen, dieses c und g eine ganz andere Aussprache bekommen würde §. 3. daher um solches auch hier ordentlich wie c und g nach dem lateinischen und nach dem singulari auszusprechen, so wird nach beiden das h gesetzt vor e §. 3. n. 3. 4. als

la manica der Ermel,  
im plurali

le maniche die Ermel.

la piaga die Wunde,  
im plurali

le piaghe die Wunden.

**3.** Weil diejenigen Wörter, die sich auf tā endigen, eine stärkere Aussprache in dieser Sylbe haben, so wird dieselbe im plurali gar nicht verändert; daher ich sage

la castità die Keuschheit,  
im plurali

le castità.

la purità die Reinheit,  
im plurali

le purità.

### §. 12.

Die Wörter die sich auf e endigen, sind teils masculini <sup>1)</sup>, teils feminini generis <sup>2)</sup>, und gehen im plurali auf i aus <sup>3)</sup>. Die Wörter, welche sich auf i endigen, sind im plurali unverändert <sup>4)</sup>, und

und einige generis masculini <sup>5)</sup>, einige feminini <sup>6)</sup>. Die Wörter, welche sich auf o endigen, sind masculini generis, <sup>7)</sup> und werden im plurali auf i geendiget <sup>8)</sup>. Die Wörter, welche sich auf u endigen, sind im plurali unverändert <sup>9)</sup>, und generis feminini <sup>10)</sup>.

- 1) als il mare das Meer, il furore die Wuth.
- 2) als la ragione die Vernunft, la voce die Stimme.
- 3) als i padri die Väter, le madri die Mütter.
- 4) als il lunedi der Montag, und i lunedi.
- 5) als il lunedi der Montag.
- 6) als la iri der Regenbogen.
- 7) als il fuoco das Feuer, il luogo der Ort.
- 8) als i libri die Bücher.
- 9) als la virtù die Tugend, und le virtù.
- 10) als la virtù die Tugend.

**Anmerk.** 1. Die Wörter, die sich auf e endigen, ver-  
wandeln in dem plurali ihren Vocal in den nächs-  
folgenden, also in i. Es bleibt aber derselbe, wenn die  
Aussprache zu stark ist, wie daher unverändert bleibt,  
il re der König, im plurali i re die Könige.  
la specie die Gestalt, im plurali le specie die  
Gestalten.

Leffigie das Bildniß, im plurali Leffigie die  
Bildnisse.

la superficie die Oberfläche, im plurali le super-  
ficie die Oberflächen.

2. Die Wörter auf i bleiben im plurali unverändert,  
weil der folgende Vocal nehmlich o, nicht also  
übereinkommt mit dem i, daß einer mit dem andern  
daher verwechselt werden könnte.
3. Die Wörter auf o sind generis masculini, außer  
mano, da ich sage la mano die Hand, ist generis  
feminini, weil es nehmlich im lateinischen auch dies-  
ses genus hat. Diese Wörter endigen sich im plus-  
iali auf i, weil die meisten im lateinischen diese  
Endi-

Endigung im plurali haben, als libro, von liber im lateinischen, libri die Bücher.

4. Dieselben Wörter, welche auf co und go ausgehen, nehmen eben wie §. 11. n. 2. geschehen ist, im plurali noch h zu sich, damit die Aussprache vor dem i nicht anders werde, als in dem singulari vor o ist  
§. 3. als

il fuoco das Feuer, im plurali i fuochi.

il luogo der Ort, im plurali i luoghi.

obgleich einige das h nicht annehmen, und also verschieden im plurali lauten, als

il porco das Schwein, im plurali i porci die Schweine, wie im lateinischen porci, von porcus.

il medico der Arzt, im plurali i medici die Aerzte: wie im lateinischen medici, von medicus.

5. Weil die Wörter, die sich auf o endigen, auch übereinkommen mit der lateinischen Endigung um, die generis neutrius ist, so geschiehet es daher, daß unterschiedene von diesen Wörtern auf o im plurali sich auf a endigen, nach der lateinischen Termination, und alsdenn nach der italiänischen Art generis feminini sind, weil die Italiäner das neutrum nicht haben, a aber das femininum bei ihnen ausdrukt; als

il filo der Faden, von filum im plurali fila, daher le fila die Fäden.

il foglio das Blat, von folium im plurali folia, daher le foglia die Blätter.

il membro das Glied, von membrum im plurali membra, daher le membra die Glieder.

l'uovo das Ey, von ouum im plurali oua, daher le uova die Eyer.

il vestigio die Fußtapfe, von vestigium im plurali vestigia, daher le vestigia die Fußtapsen.

Wie also auch gehet

il corno das Horn, von dem neutro cornu im plurali cornua, le corna die Hörner.

Und

Und aus einer Vermischung sind hernach auch wol solche Wörter also formiret worden, die von der Termination des masculini us im lateinischen herkommen; als

il dito der Finger, von digitus, im plurali le dita die Finger.

il riso das Lachen, von risus, im plurali le risa die Gelächter.

6. Die Wörter, welche sich auf u endigen, sind von der scharfen Endigung us der Lateiner in der dritten und vierten Conjugation, als virtu, von virtus im genitivo utis, servitu, von servitus im genitivo utis, gioventu, von iuventus im genitivo utis, la gru der Kranich, von grus im genitivo uis, la tribu die Zunft, von tribus im genitivo us; daher diese Termination den italiānischen Accent bekannt als virtù, grù, tribù und daher auch im plurali unverändert bleibt, als le virtù die Tugenden, le tribù die Zünfte, le grù die Kraniche.

§. 13.

Die Beiwörter oder *nomina adjectiva* endigen sich auf die drei Hauptvocale der nominum a,e,o, von welchen also zu bemerken ist, daß diejenigen, welche sich auf o endigen, generis masculini sind <sup>1)</sup>, weil diese Endigung meist generis masculini ist, und das femininum davon sich auf a endigt <sup>2)</sup>, welche Endigung meistens generis feminini ist, dieselben Wörter aber, die auf e ausgehen, sowohl masculini als auch feminini generis sind <sup>3)</sup>, weil diese Endigung masculini und feminini generis zugleich, wie bei den nominibus substantivis ist angezeigt worden.

1) dotto gelehrt, und also im plurali dotti.

2) dotta eine gelehrt, und also im plurali dotte.

3) pru-

3) prudente flug und eine fluge, und im plurali pru-  
denti.

**Anmerk.** Weil die italiānische Aussprache sehr  
scharf ist, so erheslet, warum ihre nomina sich ei-  
gentlich nur auf Vocale endigen, weil diese die  
Aussprache am Ende des Worts schärfen.

### §. 14.

Die Pronomina, wodurch die Personen schlecht-  
hin angezeiget werden, und die personalia heißen,  
sind hier folgende, und werden eben so, wie im  
französischen ohne articul decliniret:

- |                       |                       |
|-----------------------|-----------------------|
| 1) der ersten Person; | 2) der andern Person; |
| a) im singulari,      | a) im singulari,      |
| io ich,               | tu du,                |
| di me meiner,         | di te deiner,         |
| a me mir,             | a te dir,             |
| me mich,              | te dich,              |
| da me von mir.        | da te von dir.        |
| b) im plurali,        | b) im plurali,        |
| noi wir,              | voi ihr,              |
| di noi unserer,       | di voi eurer,         |
| a noi uns,            | a voi euch,           |
| noi uns,              | voi euch,             |
| da noi von uns.       | da voi von euch.      |
| 3) der dritten Person | 4) der dritten Person |
| im masculino;         | im feminino;          |
| a) im singulari,      | a) im singulari,      |
| egli er,              | ella sie,             |
| di lui seiner,        | di lei ihrer,         |
| a lui ihm,            | a lei ihr,            |
| lui ihn,              | lei sie,              |
| da lui von ihm,       | da lei von ihr,       |
| b) im plurali,        | b) im plurali,        |
| eglino sie,           | elleno sie,           |
| di loro iher,         | di loro ihrer,        |
| a loro ihnen,         | a loro ihnen,         |

loro

loro sie,  
da loro von ihnen.

loro sie,  
da loro von ihnen.

**Anmerk.** 1. Die erste Person macht io aus ego, und in den übrigen casibus me nach dem lateinischen, wie also in der andern Person tu und in den übrigen casibus te, aus dem lateinischen hergenommen ist.

2. In der dritten Person ist egli im masculino aus ille im lateinischen, und in den übrigen casibus lui aus illum, wie im französischen, im plurali aber mit einer Sylbe vermehret eglino, und in den andern casibus loro aus dem lateinischen illorum. Das femininum ella ist aus illa gemacht, und in den folgenden casibus lei aus illam, im plurali ist es mit einer Sylbe vermehret worden elleno, und in den folgenden casibus auch loro aus illarum entstanden.

§. 15.

Bei den pronominibus possessivis ist hier im italiānischen zu bemerken, daß selbige mit dem articul decliniret werden, als folgende:

il mio mein,	i miei meine,
la mia meine,	le mie meine,
il tuo dein,	i tuoi deine,
la tua deine,	le tue deine,
il suo sein,	i suoi seine,
la sua seine,	le sue seine,
il nostro unsrer,	i nostri unsrere,
la nostra unsrere,	le nostre unsrere,
il vostro euer,	i vostri euere,
la vostra euere,	le vostre euere,
il loro ihr,	i loro ihre,
la loro ihre.	le loro ihre.

**Anmerk.** Die Italiāner setzen bei den pronominibus possessivis den articul, weil sie sich sehr scharf ausdrücken, und daher auch das französische pronomen possessivum absolutum le mien u. s. w. nicht beson-

ders

ders

ders gebrauchen. Es erhellet daher, warum der Articulus nicht dabei gebraucht wird, wenn ein Nahme einer Würde oder eines notwendigen Verhältnisses gebraucht wird, weil eine solche scharfe Bezeichnung alsdenn nicht geschehen darf; als vostra Maestà Eure Majestät, mio padre mein Vater: ja es ist also ferner klar, warum doch der Articulus auch in diesem Fall statt findet, wenn gedachter Nahme im plural stehet, oder von mehrern geredet wird, weil dieses einer grössern Bezeichnung und besondern Anzeige alsdenn bedarf.

### Drittes Capitel.

## Von denen Beschreibungen der Sachen in der italiānischen Sprache.

### §. 16.

**D**ie Verba werden auf eine ähnliche Art mit den französischen formiret, kommen aber in den infinitivis auf eine nähere Art mit der lateinischen Endigung überein, indem wegen der scharfen Aussprache im italiānischen weder das e darf weggeworfen, noch sonst ein Vocal verändert werden; daher folgende vier Endigungen sich hier finden: are, ère, ère, und ire.

### §. 17.

In der ersten Conjugation, welche nach der lateinischen Conjugation amare gehet, gehet das präsens auf o, das imperfectum auf avo, das perfectum auf ai, das futurum auf erò, das präsens im Conjunctivo auf i, das imperfectum im Conjunctivo auf erei, das perfectum im Conjunctivo auf assi aus.

**Anmerk. 1.** Wenn von dem Infinitivo amare das präsens soll gemacht werden, so wird die Termination dessel-

dieselben are weggeworfen, und der Vocal o hinzugesetzt, denn dieses ist der Vocal, welcher nicht nur im lateinischen im präsenti also statt hat, sondern auch der bequemste ist, welcher aus dem infinitivo genommen werden kan, weil a und o sehr übereinkommen. Ich sage also:

*amo* ich liebe.

Weil die Italiāner ihre verba auf Vocale endigen, wie auch in den nominibus geschehen ist, so müssen also die Personen des verbi durch unterschiedne Vocale unterschieden werden. Die andere Person bekommt i, aus dem s der andern Person im lateinischen und französischen, welcher Consonant einen sibilum enthält, und also den compressesten Vocal i am ersten hervorbringt, als *ami* du liebest.

Die dritte Person endiget sich auf a, welcher Vocal am leichtesten aus der ersten Person dieses verbi kan hergenommen werden, als

*ama* er liebet.

Im plurali wird die erste Person terminiret auf *iamo*, da die lateinische Endigung us mit einem stärkern Vocal von u nehmlich o verwechselt, und zum Wohklang vor der Endigung noch der compressa Vocal i gesetzt wird, als *amiamo* wir lieben.

Die andere Person wird formiret *ate*, aus der lateinischen Endigung atis, da nicht nur der Consonant weggeworfen wird, damit sich das Wort auf einen Vocal endiget, sondern auch der Vocal i in einen hohen Vocal, welcher zunächst damit verbunden ist, nehmlich e verwandelt wird, als

*amate* ihr liebet.

Die dritte Person endiget sich auf *ano*, aus der lateinischen Termination ant, da nur nach Art der italiānischen Pronuntiation der Consonant am Ende weggesetzt, und der Vocal, der in der ersten Person schon ist angenommen worden, an dessen Statt gesetzt wird, nehmlich o, als

*amano* sie lieben.

Q. 2

2. Wenn

## 244 Dritt. Capit. Von denen Beschreibungen

2. Wenn das imperfectum gemacht wird, so wird aus der lateinischen Endigung abam die Termination avo formiret, wo das b nach Art der Italianer in v verwandelt, und an statt des letzten Vocals a das o genommen wird, wie in der ersten Person des präsens geschiehet n. l. zum Unterschied von der dritten Person; als

amavo ich liebete.

Die andere Person endiget sich auf i, wie bei dem präsenti ist gezeiget worden n. l. als  
amavi du liebetest.

Die dritte Person endiget sich auf a, wie auch bei dem präsenti schon ist da gewesen n. l. als  
amava er liebte.

Im plurali wird eben also, wie bei dem präsenti geschehe, die erste Person auf amo terminiret; nur daß hier das i nicht noch vorhergehet, weil die Termination in dem perfecto zu lang ist avamo, wie ich daher sage,  
amatamo wir liebten.

Die andere Person auf ate; als  
amatave ihr liebret.

Die dritte Person auf ano; als  
amatano sie liebten.

3. Wenn das perfectum gemacht wird, so wird aus der lateinischen Endigung aui die Termination ai formiret, indem v herausgeworfen wird, zum Unterschied von der andern Person des imperfecti, welche auch lautet amavi; als  
amai ich habe geliebet.

Die andere Person endiget sich auf asti, von der lateinischen Form asti; als  
amasti du hast geliebet.

Die dritte Person endiget sich auf o, da nehmlich von avit im lateinischen nach Wegwerfung des Consonants t es nicht heißen kan avi um des imperfecti willen, wie schon ist gedacht worden, auch nicht ai unter

der ersten Person willen des perfecti, und also au (aus av) in einen Vocal zusammengezogen wird, welcher der mittlere davon ist, nemlich o (wie daher au im französischen auch als o ausgeprochen wird) und wegen der Zusammenziehung sowohl als auch des weggeworfenen i am Ende der accent über o gesetzt ist, als  
amō er hat geliebet.

Im plurali wird in der ersten Person *amino* gesetzt, von auimus, da die letzte Endigung mus nach dem vorhergehenden in mo verwandelt, das v aber in dem perfecto nicht gesetzt wird, daher es eigentlich heissen sollte *aimo*, um der scharfen Aussprache willen aber das i herausgeworfen, und durch Verdoppelung des folgenden Buchstabs in ersetzt wird; als  
amammo wir haben geliebet.

Die andere Person endiget sich auf *aste*, von der lateinischen Endigung astis, da wiederum also, wie im präsenti und imperfecto, das s der Consonant am Ende weggeworfen, und die Aussprache stärker zu machen der Vocal i in e verwandelt wird; als  
amaste ihr habt geliebet.

Die dritte Person endiget sich auf *arono*, aus der lateinischen Endigung arunt, da der Consonant t weggeworfen und der Vocal u stärker gemacht wird, nehmlich o, und darauf dasselbe am Ende wiederholt wird, damit das Wort sich nicht auf einen Consonant endiget; als *amarono* sie haben geliebet.

4. Wenn das futurum gemacht wird, so wird die Endigung erō gebraucht: weil nehmlich aus der eigentlichen lateinischen Endigung abo italiānisch *avo* würde gemacht werden müssen, dieses aber im imperfecto im italiānischen sich findet, so wird aus der französischen Termination *erai* im *futuro* erō gemacht, nachdem das a um des Unterschiedes willen in o verwandelt, und das i durch den gesetzten Accent über o ersetzt worden; als  
amerō ich werde lieben.

246 Dritt. Capit. Von denen Beschreibungen

Die andere Person endiget sich auf *ai*, aus der französischen Termination *ai*, als  
*amerai* du wirst lieben.

Die dritte Person endiget sich auf *ä*, aus der Endigung *ai*, da zum Unterschied von der andern Person das *i* weggeworfen und durch den Accent ersehen wird, wie in der ersten Person geschehen ist; als  
*amerä* er wird lieben.

Im plurali wird in der ersten Person *emo* hinzugesetzt, aus der lateinischen Endigung des futuri pluralis *imus*, da gewöhnlich *us* in *o* verwandelt, und um der scharfen Aussprache willen *i* in *e* verwandelt wird; als  
*ameremo* wir werden lieben.

Die andere Person endiget sich auf *ete*, aus der lateinischen Endigung *im futuro itis*, da *s* weggeworfen und das *i* wiederum in *e* verwandelt wird; als  
*amerete* ihr werdet lieben.

Die dritte Person endiget sich auf *anno*, aus der lateinischen Endigung des futuri *unt*, woraus wie in dem *perfecto* eigentlich würde *ono* entstehen n. z. als *amerono*, zum Unterschied aber von eben dem *perfecto* wird nicht nur *o* in *a* verwandelt, sondern auch der Ton darauf gesetzt, und das *n* also verdoppelt; als  
*ameranno* sie werden lieben.

5. Wenn das *präsens* im *conjunction* gemacht werden soll, so wird am Ende der Vocal *i* hinzugesetzt, aus der lateinischen Endigung des *conjunctioni* *em*, weil nicht nur der letzte Consonant *m* am Ende in dem *verbo* weggeworfen, sondern auch *e* in den *compreßern* Vocal *i* verwandelt wird in dem *conjunctioni*, weil der *conjunctioni* *compreß* ist in der Bedeutung, und nicht so deutlich und zuverlässiglich etwas ausdrückt, als wie der *indicativus*; als  
*am*i** ich liebe.

Die andere und dritte Person wird eben also formiret, indem die letzten Consonante aus der lateinischen Endigung

gung es und et weggeworfen, und der Vocal e in 2  
verwandelt wird; also

ami du liebest.

ami er liebe.

Im plurali wird die Termination *iamo* hinzugesetzt,  
so daß die Endigung nur gewöhnlich in mo verwandelt,  
das e des conjunctivi aber in emus der Lateiner, wie in  
dem singulari geschehen ist, mit i verwechselt wird, also  
imo, und weil diese Aussprache den Italianern zu weich  
ist, noch der helle Vocal a darauf hinein gesetzt wird;  
als *amiamo* wir lieben.

In der andern Person wird nach eben diesen Regeln  
iata für ite, aus der lateinischen Endigung etis;  
als *amiate* ihr liebet.

In der dritten Person wird ordentlich *ino*, aus der  
lateinischen Form der dritten Person ent, indem t am  
Ende weggeworfen wird, und dafür der Vocal der dritten  
Person im plurali nehmlich o gesetzt, das e des  
conjunctivi aber in i verwandelt wird, das a aber in  
den beiden ersten Personen hier wegfällt, weil hier die  
Aussprache durch die Sylbe no scharf genug ist; als  
*amino* sie lieben.

4. Das imperfectum im conjunctivo wird so gemacht,  
daß am Ende erei hinzugesetzt wird, aus dem la-  
teinischen conjunctivo arem, da nach weggeworfe-  
nem m, um nicht are zu sagen wie in dem infinitivo,  
nicht nur an dessen Statt der compresse Vocal i  
noch beigesetzt wird ei, sondern auch das vorherge-  
hende a in den zarten Vocal e verwan-  
delt wird, welches auch um der folgenden zarten  
Aussprache des ei bequem ist; als  
*amerei* ich würde lieben.

In der andern Person wird aus der Endigung ares,  
um nicht eben so wie in der ersten Person ei zu sagen,  
das s der andern Person, aber mit einer schärferen Aus-  
sprache,

sprache, die den Italianern gemäß ist, nehmlich *st*, noch zu *ei* gesetzt, nehmlich *est*; als  
*amereſſi* du würdest lieben.

In der dritten Person wird *ebbe* gesetzt, für *ei*, zum Unterschied von der ersten Person, nehmlich an statt des *i* der erste Consonant, welcher im Alphabet ist, und welcher wegen der scharfen Aussprache verdoppelt wird mit einem Vocal am Ende, welches allezeit geschehen muss bei den Italianern, hier aber *e* ist, weil es der nächste ist, der kurz vorhergehet; als *amarebbe* er würde lieben.

Im plurali wird *emmo* gebraucht, aus der lateinischem Termination *aremus*, weil *mus* hier *mo* ordentlich lautet, hernach in *eimo* in der schärferen Aussprache *i* wegfällt, und mit Verdoppelung des folgenden Buchstabs *m* ersetzt wird, wie in dem perfecto für *aimo* ist *ammo* u. s. also:

*ameremmo* wir würden lieben.

In der andern Person wird gesetzt *este*, aus *aretiſ*, da *s* weggeworſen, und *i* darauf in *e* verwandelt wird, an statt *eite* aber hernach in der scharfen Aussprache gesaget wird *este*, mit herausgeworſenem *i* und Erſetzung derselben mit dem übereinstimmigen *ſ*, welches auch zu dem folgenden Buchstab *t* sich bequem fügen lässt; als *amereſte* ihr würdet lieben.

In der dritten Person wird am Ende *ebbero* hinzugesetzt, nehmlich aus der dritten Person des singularis *ebbe*, da nur zum Unterschied von dem singulari die Sylbe *ro* hinzugesetzt wird, das *o* als der ordentliche Vocal am Ende in der dritten Person pluralis, und der Consonant *r* das *o* mit dem vorhergehenden Vocal zu verbinden, welcher aber aus der vorhergehenden Sylbe *er* zunächst genommen ist, und also sich hier am füglichsten dazu schikt; als  
*amerebbero* sie würden lieben.

7. Das perfectum endigt sich im conjunctivo auf *ass*, welches aus der lateinischen Endigung des plusquamperfecti *assum* ist, weil aus der Endigung des perfecti

feeti selbst, nehmlich auerim oder arim keine bequeme  
Termination zu machen ist, wie auch daher im fran-  
zösischen geschiehet: davon der Conionant im wegge-  
worfen, und der Vocal e nach Art der conjunctivi im  
italiānischen in i verwandelt wird n. 5. als  
amassi ich liebte.

Die andere Person endiget sich auf gleiche Weise, weil  
sie nehmlich von der Termination der andern Person alles  
eben so formiret wird; als  
amassi du liebtest.

Die dritte Person solte von der Termination asset eben  
also gemacht werden, zum Unterschied aber von den vor-  
hergehenden Personen wird das e beibehalten, als asse;  
wie ich daher sage,  
amasse er liebte.

Im plurali wird assima hinzugesetzet, aus assimus,  
davon ordentlich us in o, und e in i verwandelt wird;  
als amassimo wir liebten.

In der andern Person wird aste gesetzet, aus asse-  
tis, da nach der ordentlichen Verwandlung des is in e,  
und des e conjunctivi in i, es heissen sollte assite, wel-  
ches in einer scharfen Aussprache in aste verschlungen  
wird; als  
amaste ihr liebtest.

In der dritten Person wird affero gesetzet, indem  
nehmlich von assent im lateinischen eigentlich nach den  
gewöhnlichen Regeln es heissen sollte assino, dieses aber  
mit der ersten Person assimo sehr leicht verwechselt wer-  
den könnte, so wird das i in e verwandelt, und an statt  
des n das r aus dem indicativo dieses perfecti genom-  
men; als  
amaffero sie liebten.

8. Der imperativus wird eben so wie im französischen  
formiret, nehmlich die erste Person mit der andern  
aus dem indicativo, und die dritte aus dem conjunc-  
tivo. Auch ist eben das bei der ersten Conjugation  
insonderheit zu bemerken, was im französischen ist  
anges

angemerkt worden, daß die andere Person im singulari nicht eigentlich aus der andern Person des indicativi, sondern aus der andern Person des lateinischen imperativi zu machen ist, da also im italiānischen dasselbe *a*, das sich da im lateinischen befindet, unverändert behalten wird, da die Franzosen es in *e* verwandeln. Also ist der imperativus hievon dieser :

*amiamo* last uns lieben.

*ama* liebe.

*amate* liebet.

*ami* er liebe.

*amino* sie lieben.

9. Es ist noch anzumerken, daß die Italiāner bei der Conjugation nicht so wie die Franzosen, die pronomina personalia beständig gebrauchen, wovon der Grund ist, weil im italiānischen solches nicht nötig, wie es im französischen ist, weil ich im italiānischen doch schon eine jedwede Person in der Aussprache von einander unterscheiden kan.

### S. 18.

Wo die Deutschen in dem verbo das Wort haben gebrauchen, da bedienen sich die Italiāner ebensals ihres verbi *havere* haben, so wie die Franzosen das *avoir* gebrauchen. Wobei also sonderlich drei tempora von *havere* nötig sind, 1) das präsens, *ho* ich habe, 2) das imperfectum, *havevo* ich hatte, 3) das futurum, *haverò* ich werde haben. Zu diesen wird das supinum gesetzen, welches sich auf ato endiget, als *amato* geliebet.

Anmerk. 1. Das perfectum compositum wird mit dem präsenti von *havere* auf folgende Weise gemacht :

*ho amato* ich habe geliebet.

*hai amato* du hast geliebet.

*ha*

*hā* amato er hat geliebet.  
*abbiamo* amato wie haben geliebet.  
*havete* amato ihr habet geliebet.  
*hanno* amato sie haben geliebet.

2. Das plusquamperfectum im italiānischen wird mit dem imperfecto des verbi, *havere* auf diese Weise formiret:

*havevo* amato ich hatte geliebet.  
*haveti* amato du hattest geliebet.  
*haveva* amato er hatte geliebet.  
*havevamo* amato wir hatten geliebet.  
*havevate* amato ihr hattet geliebet.  
*havevano* amato sie hatten geliebet.

3. Das futurum conjunctivo wird mit dem futuro von *havere* gemacht:

*haverò* amato ich werde geliebet haben.  
*haverai* amato du wirst geliebet haben.  
*haverà* amato er wird geliebet haben.  
*haveremo* amato wir werden geliebet haben.  
*haverete* amato ihr werdet geliebet haben.  
*haveranno* amato sie werden geliebet haben.

### §. 19.

Das verbum passivum wird auch eben so wie im französischen mit dem verbo *seyn* oder *werden*, nehmlich *essere* von *existere* im lateinischen, conjugirt, also daß auch das supinum dabei im genero und numero verändert wird wie in dem französischen. Daher nur die tempora dieses verbi zu bemerken sind, nehmlich folgende.

1) das präsens:

*sono* ich bin oder werde.  
*sei* du bist.  
*è* er ist.  
*siamo* wir sind.

*sete*

252 Dritt. Capit. Von denen Beschreibungen

sete ihr seid,  
sono sie sind.

2) das imperfectum:

ero ich war oder wurde:  
eri du warest.  
era er war.  
eramo wir waren.  
erate ihr wart.  
erano sie waren.

3) das perfectum:

fui ich bin gewesen oder ich bin worden.  
fusti du bist gewesen.  
fu er ist gewesen.  
fummo wir sind gewesen.  
fusse ihr seid gewesen.  
fuvono sie sind gewesen.

4) das perfectum compositum:

sono statu ich bin gewesen oder geworden.  
Sei statu du bist gewesen.  
è statu er ist gewesen.  
siamo stati wir sind gewesen.  
sete stati ihr seid gewesen.  
sono stati sie sind gewesen.

5) das plusquamperfectum:

ero statu ich war gewesen oder geworden.  
eri statu du warest gewesen.  
era statu er war gewesen.  
eramo stati wir waren gewesen.  
erate stati ihr wart gewesen.  
erano stati sie waren gewesen.

6) das futurum:

sarò ich werde seyn oder werden.  
sarai du wirst seyn.  
sarà er wird seyn.  
saremo wir werden seyn.  
sarete ihr werdet seyn.  
saranno sie werden seyn.

7) das

7) das präsens conjunctivi:

*sia* ich sei oder werde.  
*sia* du seist.  
*sia* er sei.  
*siamo* wir seien.  
*siate* ihr seid.  
*siano* sie seien.

8) das imperfectum conjunctivi:

*sarei* ich würde seyn oder werden.  
*saresti* du würdest seyn.  
*sarebbe* er würde seyn.  
*saremmo* wir würden seyn.  
*sareste* ihr würdet seyn.  
*sarebbero* sie würden seyn.

9. das perfectum conj:

*fossi* ich wäre.  
*fossi* du wärest.  
*fosse* er wäre.  
*fossimo* wir wären.  
*foste* ihr wäret.  
*fossero* sie wären.

10) das perf. compositum conj:

*sia stato* ich sei gewesen oder geworden.  
*sia stato* du seist gewesen.  
*sia stato* er sei gewesen,  
*siamo stati* wir seien gewesen.  
*siate stati* ihr seid gewesen.  
*siano stati* sie seien gewesen.

11) das plusquam. conj:

*fossi stato* ich wäre gewesen oder geworden.  
*fossi stato* du wärest gewesen.  
*fosse stato* er wäre gewesen.  
*fossimo stato* wir wären gewesen.  
*foste stato* ihr wäret gewesen.  
*fossero stato* sie wären gewesen.

12) das futurum conj:

*sarò stato* ich werde gewesen seyn, oder ges-  
worden seyn.

*serai*

*sarai stato* du wirst gewesen seyn.  
*sarà stato* er wird gewesen seyn.  
*saremo stati* wir werden gewesen seyn.  
*sarete stati* ihr werdet gewesen seyn.  
*saranno stati* sie werden gewesen seyn.

- 13) der imperativus, welcher wie im französischen ganz aus dem conjunctivo genommen ist:  
*fiamo last uns seyn, oder werden.*  
*sia sei.*  
*siate seid.*  
*sia er sei.*  
*fiamo sie seien.*

- Anmerk. 1. Das italiänische verbum *essere* wird also nicht mit dem verbo *havere* haben in den temporibus compositis conjugirt, wie das verbum *être* seyn im französischen in denselben mit *avoir* haben, conjugirt wird; und weil es also im italiänischen durchgehends als ein passivum angesehen wird, so wird daher das supinum *stato* dabei allezeit nach dem genero und numero verändert: als *sono stato* ich bin gewesen, im masculino, *sono stata* ich bin gewesen, im feminino, *fiamo stati* wir sind gewesen, im masculino, *fiamo state* wir sind gewesen, im fem.
2. Das passivum ist also hienach nun leicht zu formiren, wenn nur das supinum des verbi dabei allemahl richtig im genere und numero verändert wird; als in folgenden zwei temporibus zu ersehen ist.

## 1) das präsens:

- a) im masculino,  
*sono amato* ich werde geliebet.  
*sei amato* du wirst geliebet.  
*è amato* er wird geliebet.  
*fiamo amati* wir werden geliebet.  
*siete amati* ihr werdet geliebet.  
*sono amati* sie werden geliebet.
- b) im feminino,  
*sono amata* ich werde geliebet.

se2

sei amata du wirst geliebet.  
è amata sie wird geliebet.  
siamo amate wir werden geliebet.  
sete amate ihr werdet geliebet.  
sono amate sie werden geliebet.

2) das plusquamperfectum:

a) im masculino,

ero stato amato ich war geliebet worden.  
eri stato amato du warest geliebet worden.  
era stato amato er war geliebet worden.  
eramo stati amati wir waren geliebet worden.  
erate stati amati ihr waret geliebet worden.  
erano stati amati sie waren geliebet worden.

b) im feminino,

ero stata amata ich war geliebet worden.  
eri stata amata du warest geliebet worden.  
era stata amata sie war geliebet worden.  
eramo state amate wir waren geliebet worden.  
erate state amate ihr waret geliebet worden.  
erano state amate sie waren geliebet worden.

§. 20.

Nachdem die erste Conjugation ist recht bemerkt worden, so ist es nun sehr leicht die andern Conjugationen danach zu machen, indem nur der unterschiedene Vocal des infinitivi zu bemerken ist, wonach die zweite und dritte Conjugation mit einem langen und kurzen e überein stimmt wird. Es folget also eine Vorstellung davon, da der Unterschied von der ersten Conjugation nebst dem Grunde davon leicht in die Augen fallen wird. Credere glauben.

1) das präsens:

credo ich glaube.  
credi du glaubest.

crede

256 Dritt. Capit. Von denen Beschreibungen

crede er glaubet.  
crediamo wir glauben.  
credeste ihr glaubet.  
credono sie glauben.

2) das imperfectum:

credevo ich glaubte.  
credevi du glaubtest.  
credeva er glaubte.  
credevamo wir glaubten.  
credevate ihr glaubtet.  
credevano sie glaubten.

3) das perfectum:

credei ich habe geglaubt.  
credesti du hast geglaubt.  
credeste er hat geglaubt.  
credemmo wir haben geglaubt.  
credeste ihr habt geglaubt.  
crederono sie haben geglaubt.

4) das futurum:

crederò ich werde glauben.  
crederai du wirst glauben.  
credera er wird glauben.  
crederemo wir werden glauben.  
crederete ihr werdet glauben.  
crederanno sie werden glauben.

5) das präsens im conjunctivo:

creda ich glaube.  
creda du glaubest.  
creda er glaube.  
crediamo wir glauben.  
crediate ihr glaubet.  
credano sie glauben.

6) das imperfectum conj:

crederei ich würde glauben.  
crederesti du würdest glauben.  
crederebbe er würde glauben.  
crederemmo wir würden glauben.

crede-

credereste ihr würdet glauben.  
crederebbero sie würden glauben.

7) das perfectum conj:

credeſſi ich glaubte.  
credeſſi du glaubtest.  
credeſſe er glaubte.  
credeſſimo wir glaubten.  
credeſte ihr glaubtet.  
credeſſero sie glaubten.

8) der imperativus:

crediamo last uns glauben.  
credi glaube.  
credeſte glaubet.  
creda er glaube.  
credano ſie glauben.

9) das supinum:

creduto geglaubt.

Anmerk. Die mit havere haben, zusammengesetzten tempora, wie auch das verbum passivum, werden eben so formiret, als in der ersten Conjugation.

§. 21.

Die vierte Conjugation bekommt ihre Veränderung von dem Vocal i, welcher der Character dieser Conjugation ist, wie aus folgenden erhellen wird.

Sentire fühlen oder empfinden.

1) das präſens:

sento ich empfinde.  
fenti du empfindest.  
fente er empfindet.  
sentiamo wir empfinden,  
sentite ihr empfindet.  
sentivo ſie empfinden,

2) das imperfectum:

ſentivo ich empfund.

ſ

ſentivi

258 Dritt. Capit. Von denen Beschreibungen

sentivi du empfandest.  
sentiva er empfund.  
sentivamo wir empfunden.  
sentivate ihr empfundet.  
sentivano sie empfunden.

3) das perfectum:

sentii ich habe empfunden.  
sentisti du hast empfunden.  
senti er hat empfunden.  
sentimmo wir haben empfunden.  
sentiste ihr habt empfunden.  
sentirono sie haben empfunden.

4) das futurum:

sentiro ich werde empfinden.  
sentirai du wirst empfinden.  
sentira er wird empfinden.  
sentiremo wir werden empfinden.  
sentirete ihr werdet empfinden.  
sentiranno sie werden empfinden.

5) das präsens conj:

sent a ich empfinde.  
sent a du empfandest.  
sent a er empfinde.  
sentiamo wir empfinden.  
sentiate ihr empfindet.  
sentano sie empfinden.

6) das imperfectum conj:

sentirei ich würde empfinden.  
sentiresti du würdest empfinden.  
sentirebbe er würde empfinden.  
sentiremmo wir würden empfinden.  
sentireste ihr würdet empfinden.  
sentirebbero sie würden empfinden.

7) das perfectum conj:

sentissi ich empfunde.  
sentissi du empfandest.  
sentisse er empfunde.

Sen-

sentissimo wir empfinden.  
sentiste ihr empfindet.  
sentissero sie empfinden.

8) der imperativus:

sentiamo last uns empfinden.  
*sentì* empfinde.  
*sentite* empfindet.  
*sentà* er empfinde.  
*sentano* sie empfinden.

9) das supinum:

*sentito* empfunden.

§. 22.

Weil die Aussprache der Italiāner scharf ist, so ist hier um so viel weniger zu verwundern, daß viele verba in ihrer Conjugation sich anders formiren, als in den vorhergehenden geschehen ist, wo zu die Form gar sehr aus der lateinischen gesucht wird, wie schon im französischen ist angemerkt worden. Was also nach dem vorhergehenden irregular ist, kan aus folgenden erhellen.

In der ersten Conjugation ist zu bemerken

- 1) *andare* gehen: hat im präsenti vò vai và und im plurali vanno, im conjunetivo vada vada vada und im plurali vadano.
- 2) *dare* geben: hat im präsenti dai du gibst, danno sie geben für dano, im perfecto diedi von *dedi* desti diede demmo desti diedero, im futuro darò, im conjunctivo präsenti dia, imperfecto darei, perfecto dessi.
- 3) *fare* machen: hat im präsenti fai du machest, faciamo wir machen, fate ihr machet, fanno sie machen, im perfecto feci von *fecì*, facesti fece facemmo faceste fecero, im futuro farò, im conjunctivo facio

260 Dritt. Capit. Von denen Beschreibungen

ctivo präsenti faccia, inperfecto facci, perfecto facessi, im supino fatto von factum.

4) *stare* bleiben: hat im präsenti stai du bleibest, stanno sie bleiben, im perfecto stetti von steti, stetti stette stemmo steste stettero, im futuro starò, im conjunctivo präsenti stia, imperfecto starei, perfecto stessi.

In der andern Conjugation.

1) *cadere* fallen: hat im perfecto caddi von cecidi, cadesti cadde cademmo cadeste caddero.

2) *dovere* sollen: hat im präsenti devo von debeo, devi deve dobbiamo dovere devono, im conjunctivo debba debba debba debbiamo debbiate debbano.

3) *dolere* klagen: hat im präsenti doglio von doleo, duoli duole dogliamo dolete dogliono, im perfecto dolsi von dolui, dolesti dolse dolemmo dolest dolsero, im futuro dorrò für dolerò, im conjunctivo doglia, imperfecti dorrei für dolerei.

4) *giacere* liegen: hat im perfecto giacqui von iacui, giacesti giacque giacenimo giaceste giacquero.

5) *havere* haben: hat im präsenti hò, im perfecto hebbi havesti hebbe havemmo, haveste hebbero, im conjunctivo habbia habbia habbia habbiamo habbiate habbiano.

6) *parere* scheinen: hat im präsenti paio pari pare pariamo parete paiono, im perfecto parvi von parui, paresti parve paremmo pareste parvero, im conjunctivo paia paia paia pariamo pariate paiano, im supino parso.

7) *piacere* gefallen: hat im perfecto piacqui von placui, piacesti piacque piacemmo piaceste piacquero.

8) *persuadere* überreden: hat im perfecto persuasi von persuasi, persuadesti persuale persuademmo persuadeste persuasero, im supino persuase.

9) *potere*

- 9) *potere können*: hat im präsenti posso von *possum*, puoi può possiamo potete possono, im conjuntivo possa possa possa possiamo possiate possano.
- 10) *rimanere zurückbleiben*: hat im präsenti rimango von *remaneo*, rimani rimane rimaniamo rimanete riniangono, im perfecto rimasi von *remansi* rimanesti rimase rimanemmo rimaneste rimasero, im futuro rimarrò für rimanerò, im conjuntivo rimanga rimanga rimaniamo rimaniate rimangano, imperfecti rimarrei für rimanerei, im supino rimaso.
- 11) *sapere wissen*: hat im präsenti so sai si sappiamo sapete sanno, im perfecto seppi von *sapui*, sapesti sepe sapemmo sapeste seppero, im conjuntivo sappia sappia sappiamo sappiate sappiano.
- 12) *solere pflegen*: hat im präsenti soglio von *soleo*, suoli suole sogliamo solete sogliono, im conjuntivo soglia, im supino solito.
- 13) *tacere schweigen*: hat im perfecto tacqui von *ta-  
cui*, tacesti tacque tacemmo taceste tacquero.
- 14) *tenere halten*: hat im präsenti tengo von *teneo*, tieni tiene teniamo tenete tengono, im perfecto tenni von *tenui*, tenesti tenne tenemmo teneste tennero, im futuro terrò für tenerò, im conjuntivo tenga tenga tenga teniamo teniate tengano, imperfecti terrei für tenerei.
- 15) *valere gelten*: hat im präsenti vaglio von *valeo*, vali vale vagliamo valete vagliono, im perfecto valsi von *valui*, valesti valse valemmo valeste valsero, im futuro varrò für valerò, im conjuntivo vaglia, imperfecti varrei für valerei.
- 16) *vedere sehen*: hat im perfecto viddi von *vidi*, vedesti vidde' vedemmo vedeste viddero.
- 17) *volere wollen*: hat im präsenti voglio vuoi vuole vogliamo volete vogliono, im perfecto volli von *valui*, volesti volle volemmo voleste vollero, im futuro

futuro vorrò für volerò, im conjunctivo voglia, imperfecti vorrei für volerei.

In der dritten Conjugation.

- 1) ardere verbrennen: hat im perfecto arsi von arsi, im supino arso.
- 2) attendere warten: attesi, atteso.
- 3) assumere aufnehmen: assunsi, assunto von sumsi, sumtum.
- 4) cuocere kochen: cossi, cotto von coxi coctum.
- 5) condurre für conducere begleiten: condussi, condutto von conduxi.
- 6) conoscere erkennen: conobbi von cognoui.
- 7) crescere wachsen: crebbi von creui.
- 8) chiudere zuschliessen: chiusi, chiuso von clausi, clausum.
- 9) concedere verwilligen: concessi, concessso von concessi, concessum.
- 10) cingere gärten: cinsi, cinto von cinxi, cinctum.
- 11) corre für cogliere zusammenlesen: colsi, colto von collectum.
- 12) consumere verzehren: consumsi, consumto von consumsi, consumtum.
- 13) confongere verwirren: confusi, confuso von confusum.
- 14) correre laufen: corsi, corso von cursum.
- 15) difendere verteidigen: difesi, difeso von defensum.
- 16) ergere aufrichten: ersi, erto von erexi, erectum.
- 17) fandere giessen: fusi, fuso von fusum.
- 18) immergere eintauchen: immersi, immerso von immerfi, immersum.
- 19) leggere lesen: lessi, letto von lectum.
- 20) mettere setzen: misi, messo von misi, missum.
- 21) muovere bewegen: mossi, mosso.
- 22) nascere geboren werden: nacqui, nato von natur.
- 23) nascondere verbergen: nascosi, nascosto.
- 24) nunciere schaden: nocqui von nocui.
- 25) oppri-

- 25) opprimere unterdrücken: oppressi, oppresso von *oppreßi, oppressum.*
- 26) percuotere schlagen: percossi, percosso von *percussi, percussum.*
- 27) ponere setzen: posì, posto von *posui, positum.*
- 28) porgere reichen: porsi, porto von *portexi.*
- 29) prendere nehmen: presi, preso von *prensuum.*
- 30) promettere versprechen: promisi, promesso von *promisi, promissum.*
- 31) rendere wiedergeben: resi, reso.
- 32) ridere lachen: risi, riso von *risi, risum.*
- 33) rilucere leuchten: rilussi von *luxi.*
- 34) risolvere beschliessen: risolsi, risoluto von *resolutum.*
- 35) rispondere antworten: risposi, risposto.
- 36) rodere nagen: rosi, roso von *rosum.*
- 37) rompere zerbrechen: ruppi, rotto von *rupi, ruptum,*
- 38) spargere ausgiessen: sparsi, sparso von *sparsi, sparsum.*
- 39) sveltere ausreissen: svelsi, svelto von *erulsi.*
- 40) scrivere schreiben: scrissi, scritto von *scripti, scriptum.*
- 41) sondere scheeren: tosi, toso von *tonsum.*
- 42) torcere drehen: torsi, torto von *torsi, tortum.*
- 43) trahere oder trarre ziehen: trassi, tratto von *traxi, tractum.*
- 44) ungere salben: unsi, unto von *unxi,unctum.*
- 45) vincere überwinden: vinsi, vinto von *vici, victum.*
- 46) vivere leben: vissi, vissuto von *vixi.*

#### In der vierten Conjugation.

- 1) aprire aufmachen: hat im perfecto aprii und *aperse* von *aperui, im supino aperto von apertum.*
- 2) apparire erscheinen: im perfecto apparsi, supino apparso, präsentि apparisco.
- 3) ardire sich unterstehen: im präsentि *ardisco, ardisci,*

disci ardisce ardiamo ardite ardiscono, im **con-**  
**junctivo** ardisca ardisca ardisca ardiamo ardiate  
 ardiscano.

- 4) **coprire bedecken**: coprii und copersi, coperto von *cooperui*, *cooptum*.
- 5) **comparire erscheinen**: comparsi, comparso, com-  
 parisco im **präsent**.
- 6) **dire sagen**: im **präsent** dico dici dice diciamo  
 dite dicono von *dicere*, **imperfecto** dicevo, perfecto  
 dissi von *dixi*, dicesti disse dicemmo diceste dis-  
 sero, **futuro** dirò, **conjunctivo** dica, **imperfecti**  
 direi, perfecti dicesse, im **supino** detto von *di-  
 etum*.
- 7) **morire sterben**: im **präsent** moro und auch muojo,  
 moriamo und muoiamo, morono und auch muoio-  
 no, im **supino** morto von *mortuus*.
- 8) **offerire anbieten**: offerii und offersi, offerto, of-  
 ferisco.
- 9) **proferire vorbringen**: proferii und profersi, pro-  
 ferto, proferisco.
- 10) **salire aufsteigen**: im **präsent** saglio von *salio*,  
 sali sale sagliamo salite sagliono, im **conjunctivo**  
 saglia.
- 11) **sepelire begraben**: sepelisco, sepolto von *sepul-  
 tum*.
- 12) **soffrire leiden**: im **supino** sofferto, im **perfecto**  
 soffrii und soffersi.
- 13) **udire hören**: im **präsent** odo odi ode udiamo  
 udite odono, im **conjunctivo** oda, von *audio*.
- 14) **venire kommen**: im **präsent** vengo von *venio*, vieni  
 viene veniamo venite vengono, im **perfecto** venni  
 von *veni*, venisti venne venimmo veniste vennero  
**futuro** verrò für venirò, im **conjunctivo** venga,  
**imperfecti** verrei für venirei.
- 15) **uscire ausgehen**: im **präsent** esco von *exo*, esci  
 esce usciamo uscite escono, im **conjunctivo** esca.
- 16) **unire vereinigen**: im **präsent** uniseo wie ardisco  
 von **ardire**, wonach auch folgende gehen; abbolire  
 abschaf-

abschaffen, arricchire bereichern, bandire verbannen,  
bianchire weiß machen, capire begreifen, compatire  
Mitleiden haben, concepire empfangen, digerire  
verdauen, esleguire vollziehen, finire endigen, fiorire  
blühen, impazzire närrisch werden, languire matt  
werden, patire leiden, spedire abfertigen, tradire  
verraten, ubbedire gehorchen.

Viertes Capitel.

Von der Zusammenfügung der Wörter  
in der italiānischen Sprache.

§. 23.

**S**ie Zusammenfügung der Wörter in der italiānischen Sprache kommt größtenteils mit der Zusammenfügung der französischen Sprache überein, daher hier nur dasjenige zu bemerken ist, was von den Italiānern besonders geschiehet, welches meistenteils aus der schärfern Aussprache, die denselben eigen ist, herrüret. So wird der Articulus der Italiāner *il*, welcher sich auf einen Consonant endiget, mit dem vorhergehenden Wort genau zusammen verbunden, wenn solches einen Vocal hat und derohalben der Vocal des Articuli weggesworfen <sup>1)</sup>.

1) als *sopra'l tetto* auf dem Dach, für *sopra il tetto*.

§. 24.

Wenn die präpositio *in* in vor dem Articulo gesetzt wird, so wird solche ebenfalls damit aufs genaueste verbunden, also daß an statt in *il*, in *lo*, in *la* gesetzt wird *nel*, *nello*, *nella* <sup>1)</sup>, und im plurali an statt in *i*, in *gli*, in *le* gesetzt wird *nei* oder *ne'*, *negli*,  
nelli

§. 5

nelle <sup>2</sup>). Und weil vor den pronominalibus possessivis im italiāischen auch der Articulus gefunden wird, so erhellet daraus, daß diese präposition auch vor denenselben also verändert werden muß <sup>3</sup>).

- 1) als *nel giardino* in dem Garten, an statt in il.  
*nello spirito* in dem Geist, an statt in lo.  
*nella camera* in der Kammer, an statt in la.
- 2) als *nei* oder *ne' giardini* in den Gärten, für in i.  
*negli spiriti* in den Geistern, für in gli.  
*nelle camere* in den Kammern, für in le.
- 3) als *nel mio giardino* in meinem Garten, für in il mio.

Anmerk. Der Grund hievon ist sonderlich die harte Aussprache des zusammenlaufenden Consonants n und l, welches also zu vermeiden ist, daß der Vocal der präposition i nachgesetzt wird, wo alsdenn nicht nur i in einen helleren Vocal nehmlich e um des l willen verwandelt, sondern auch in lo und la das l füglich verdoppelt wird.

### §. 25.

Nach eben dem Grunde wird die präpositio con mit vor dem Articulo und also auch vor dem pronomine possessivo verändert, also daß das n weggeworfen und von dem Articulo il darauf nach §. 23. der Vocal wegfällt, in lo und la aber das l verdoppelt wird, als *col*, *collo*, *colla*, *coi* oder *co*, *colle*; von lo aber bleibt das n im plurali in gli als *congli*, weil cogli eine Form des verbi ist, von cogliere zusammen lesen.

### §. 26.

Das Wort *uno* ein wirft um der scharfen Aussprache willen der Italiāner den Vocal weg, und bekommt

bekomt einen Apostrophum, wenn sich das Wort mit einem Vocal anfängt <sup>1)</sup>. Wonach auch die Worte *bello* schön, *buono* gut, *grande* groß, *santo* heilig, und *quello* dieses, gehen, die vor einem Consonant lauten *bel*, *gran*, *san*, *quel*, *buon* <sup>2)</sup>.

1) als *un giorno* ein Tag, *un'occhio* ein Auge.

2) als *bel giardino* ein schöner Garten, *bell' aspetto* ein schönes Angesicht, *san Pietro* der heilige Petrus, *sant' Antonio* der heilige Antonius.

Anmerk. Der Grund dieser Veränderung ist wiederum die scharfe Aussprache der Italiäner, da in den bezeichneten Beispielen die Verbindung mit ihren nominibus wegen ihrer scharfen Consonante schwer ist, und daher durch Abkürzung bequem gemacht wird. Wie daher auch in andern Wörtern nach den stärkeren Consonanten *l, m, n, r*, der letzte Vocal vor einem Consonant abgeschnitten werden kan.

### §. 27.

Die pronomina personalia im dativo und accusativo müssen eben so wie im französischen bei dem verbo verkürzt werden, wenn sie mit demselben verbunden werden sollen. Sie stehen vor dem verbo ordentlicher Weise und sind folgende: von der ersten Person, *mi* mir, *mi* mich, *ci* uns; von der andern Person, *ti* dir, *ti* dich, *vi* euch; von der dritten Person, *gli* ihm, *le* ihr, *loro* ihnen, *lo* ihn, *es*, *la* sie, *li* sie im masculino, *te* sie, im feminino <sup>1)</sup>.

1) als *mi dice* er sagt mir.

Anmerk. 1. Diese pronomina conjuncta stehen bei dem imperativo, infinitivo, supino und gerundio, wel-

welches sich in der ersten Conjugation auf *ando* und in den andern auf *endo* endigt, nachher; als dite *me* sagt mir, ricordarsz sich erinnern, (da si von dem reciproco *se* sich ist, eben so wie mi von me) von dem infinitivo ricordare, vedendolo indem er ihn sieht, vedutolo indem er ist gesehen worden, oder man ihn gesehen hat.

2. Der *Dativus* *loro* wird allezeit nach dem *verbo* gesetzt, weil es länger ist als die übrigen pronomina, und daher flüglicher nachgesetzt wird.
3. Der *Dativus* des *pronominis* wird hier allezeit vor dem *accusativo* gesetzt, wie auch schon im französischen ist bemerkt worden, und zwar hier ohne weitere Ausnahm. Daher kommt es, daß weil in den *Dativis* *mi*, *ti*, *si*, *ci*, *vi*, der *Vocal* *i* in den *accusatis* *lo*, *la*, *li*, *le*, vor dem hellen *Consonant* *l* zu stehen kommt, derselbe in den *hessern Vocal* *e* verwandelt wird, und es heist: *melo*, *mela*, *meli*, *mele*, u. s. w. So wird auch dasselbe *i* in diesen Wörtern vor dem *Wort* *ne*, welches so viel ist als das französische *en* davon, in *e* verwandelt, als *mene mir das* von, u. s. w.
4. Weil in dem *Dativo* *gli* vor den Wörtern *ne*, *lo*, u. s. w. n. z. das *i* auch sollte *iu* *e* verwandelt werden, alsdenn aber die Aussprache des *gl* ganz anders lauten würde vor *e*, als in *gli*, so wird das *i* behalter und das *e* noch hinzugefügt, also *gliene*, *glielo* u. s. w.

### §. 28.

Die Verneinung drucken die Italiäner bei dem *verbo* durch das vorhergesetzte *Wort* *non* *nicht* aus <sup>1)</sup>. Das französische *on* *man* wird hier durch *se* ausgedrückt, welches bei dem *verbo* gesetzt wird <sup>2)</sup>, und wenn ein *pronomen* vor dem *verbo* steht, nach demselben zu sehen ist <sup>3)</sup>.

1) als

- 1) als non hō ich habe nicht.
- 2) als si dice man sagt, oder auch dice si.
- 3) als misi dice man sagt mir.

Anmerk. 1. Man erkennet leicht, daß wenn si nach dem Worte steht mit einem Accent, solcher durch die Verdoppelung des s angezeigt und ersetzt wird, als fass̄ man thut, für fā si.

2. Weil das Wort si, welches man bedeutet, eigentlich das pronomen reciprocum ist, so erkennet man auch, daß sich das verbum dabei auf das folgende Wort beziehet und demnach im plurali steht, wenn dasselbe auch im plurali ist, als si loda il principe man lobt den Fürsten, si lodano i principi, man lobt die Fürsten, welches so viel an sich ist, als die Fürsten loben sich oder sind lobenswert.

3. Es ist auch leicht zu sehen, daß wenn daß Wort ne davon dabei steht, i ebensals wie in dem vorhergehenden in e verwandelt wird vor ne, als sene, wie sene parla man redet davon.

4. Der Grund, warum hier das si nicht vor den pronomibus steht, wie on im französischen ist sowohl weil si eine ganz andere Bedeutung hat n. 2. und nicht der nominativus ist, wie on eigentlich ist, als auch weil es hier eine Verirrung verursachen könnte, wenn es zum Exempel vor lo ct. stunde da es heissen würde selo, welches aber auch jetzt heist wenn es.

### §. 29.

Die Italiāner folgen in manchen Stücken denen Lateinern mehr als den Franzosen, wie aus folgenden Stücken erhellen wird. 1) Bei den comparativis der adjectivorum wird an statt des französischen que als der genitivus gesetzt <sup>1)</sup>; 2) der superlativus, welcher durch tres gar sehr im französischen ausgedruckt wird, wird durch *issimo* und *issima* angezeigt <sup>2)</sup>; 3) die französische Redensart il y a es ist oder

oder sind wird schlechthin durch das verbum *essere* seyn ausgedrukt<sup>3</sup>); 4) das franzöfische *c'est* das ist bei den pronominibus personalibus als *c'est moi* ich bins, wird auch schlechthin durch das verbum *essere* seyn ausgedrukt<sup>4</sup>); 5) die adjectiva, die eine Quantität beschreiben, werden ordentlich als adjectivum mit dem substantivo construiren, da sie im franzöfischen als substantiva construiren werden<sup>5</sup>); 6) die adjectiva des Maasses werden auch schlecht mit dem Wort des Maasstabs zusammen gesetzet, da die Franzosen den genitivum darauf sezen<sup>6</sup>); 7) an statt der andern Person im plurali, die im franzöfischen in der Rede mit dem andern gebräuchlich ist, wird hier die dritte Person gesetzet, mit dem Wort *Vos signoria dominus* oder *Eure Herrlichkeit*, oder dem pronomine personali *feminini generis* der dritten Person, welches sich darauf beziehet<sup>7</sup>).

- 1) *plus bello di me* schöner als ich, für *plus beau que moi, del padre* als der Vater, für *que le pere.*
- 2) *bellissimo* der schönste, für *tres-beau.*  
*bellissima* die schönste, für *tres-belle.*
- 3) *è un mese* es ist ein Monath, für *il y a un mois.*  
*sono dieci anni* es sind zehn Jahr, für *il y a dixans.*
- 4) *sono io* ich bins, für *c'est moi, siamo noi* wir sind, für *c'est nous.*
- 5) *molto viel, poco wenig, tanto so viel, quanto wie viel,* als *molto pane viel Brodt, molta carne viel Fleisch,* für *beaucomp de, peu de et.*
- 6) *also tre piedi* drei Fuß hoch, für *haut de trois pieds.*
- 7) *V. S. ha detto* Ihr habe gesagt, für *vous avez dit.*



Unweisung  
zur  
**englischen Sprache**  
insonderheit  
zum  
Gebrauch einiger Vorlesungen  
von  
M. Christian Gottfried Hase.





## Erstes Capitel.

### Bon der englischen Aussprache.



#### §. 1.

Es sind in der englischen Sprache 24. Hauptbuchstaben, die auf lateinische Art geschrieben werden, welche aber überhaupt etwas weicher ausgesprochen werden, und folgende sind: a, b, c, d, e, f, g, h, i, (j) k, l, m, n, o, p, q, r, s, t, u, (v) w, x, y, z.

#### §. 2.

Der Vocal a wird meistenteils weich d. i. wie äh <sup>1)</sup> ausgesprochen, vor i aber als äh <sup>2)</sup> und vor u als ah <sup>3)</sup>.

- 1) als name nähm, der Nahme.  
take tāb̄, nesmen.  
have hāb̄, haben.  
favour fāb̄or, die Gunst.
- 2) als repair repähr, repariren, remain remähn,  
übrig seyn, grain grähn, Getreide.
- 3) als because bekabs, dieweil  
laundress labndress, die Wäscherin.

Anmerk. 1. Wenn a sich vor einem gedoppelten l oder vor r befindet, da die Aussprache dadurch heller gemacht



macht

mache wird, so wird a auch wie im teutschen ausgesprochen; als

call cahl, rufen.

small smahl, klein.

hard hard, schwehr.

und dahin gehört auch, wenn man das a in einigen teutschen Wörtern etwas lang und vornehmlich ausspricht, da solches gleichfalls hier geschiehet; als

as ass, als, von dem teutschen ass.

what hwat, was, von dem teutschen wat.

water wahter, Wasser, von dem teutschen Mater.

2. Wenn aber die Aussprache etwas stark ist, daß daher der Laut der Vocale geschwächet wird, so ist auch leicht zu erkennen, daß alsdenn sowohl der Laut des a, als auch des ai geringer wird und einem blossen e näher kommt; als

and end, und, servant servent, ein Diener.

ask es<sup>k</sup>, fragen, fordern.

angel endschel, ein Engel.

captain kāpten, ein Capitain.

5. Bei der Aussprache des ai und au ist zu bemerken, daß die weiche Aussprache der Engländer macht, daß sie es weder so distinct aussprechen wie die Italiäner, noch so zärtlich zusammen ziehen wie die Franzosen, sondern nur den ersten Vocal aussprechen, nehmlich ai wie eh §. 2. au aber zum Unterschied etwas stärker, also ah.

### §. 3.

Der Vocal e wird ordentlich wie e ausgesprochen <sup>1)</sup>, am Ende der einsylbigen Wörter wie i <sup>2)</sup>), sonst aber ist es am Ende, wie auch in einer geschwinden Aussprache nicht merklich <sup>3)</sup>), vor a wie eh <sup>4)</sup>), (bisweilen ih <sup>5</sup>) vor e wie ih <sup>6</sup>), vor i wie eh <sup>7</sup>), vor o wie e <sup>8</sup>), vor u wie ju <sup>9</sup>).

1) als

- 1) als egg egg, ein Ei.  
ell ell, eine Elle.  
red red, roth.
- 2) als me mi, mich.  
he hi, er.  
she schi, sie.  
we wi, wir.  
ye si, ihr.  
be bi, seyn.
- 3) als time teim, die Zeit.  
wine wein, der Wein. §. 2. n. I.  
carefull kåhrfull, iorgfältig.  
loved lovd, geliebet.  
often astn, oft.  
idle eidl, müßig.  
table tåbl, ein Tisch.
- 4) als great greht, groß.  
bread brehd, Brodt.  
heart hehrt, das Herz.  
heaven hehvn, der Himmel.  
sea seh, die See.  
wheat hweht, der Weizen.
- 5) als deal dihl, ein Teil.  
veal vihl, Kalbfleisch.  
dear dihr, teuer.
- 6) als see sib, sehen.  
tree trih, ein Baum.
- 7) als their dhehr, ihr.
- 8) als leopard leperd, ein Leopard.
- 9) als europe jurop, Europa.

Anmerk. 1. Einsyllbige Wörter, die sich auf e endigen, sind in der Aussprache sehr kurz, daher der letzte Vocal auch sehr kurz ausgesprochen wird, mithin denn Laut des i bekomit, welches der kürzere Vocal von e ist. Weil aber auch das e überhaupt eine sehr zarte Aussprache hat, so geschiehet es daher, daß es so wohl

wohl am Ende eines längern Worts, da die Aussprache schwächer wird, als auch gegen das Ende des Worts, wenn die Aussprache beschleunigt wird, wenig oder gar nicht gehöret wird, wie in den oben gesetzten Exemplen klar ist. Zu dem ersten gehörten auch noch einige andere Wörter, in welchen das e wie i ausgesprochen wird, welches verursacht wird dadurch, daß es sehr geschwinden soll ausgesprochen werden, doch aber nicht gar verschlungen werden kan, weil es zu Anfang des Worts sich befindet, als wie geschiehet in

here hihr, hier.

even ion, eben auch.

enjoy indschai, geniessen.

enlarge inlärdsch, erweitern.

wie daher auch wohl selbst i geschrieben wird, als injoy, inlarge.

2. Wenn e vor a oder i steht, so wird es nur allein ausgesprochen, wegen der Weichlichkeit der Aussprache, doch so, daß selbiges von dem folgenden Vocal etwas an sich bekomt, daher der Unterschied der Aussprache des ea und ei erhellet, indem das erstere etwas heller wegen des a, und fast wie å, das letztere aber zarter auszusprechen ist; und daher kommt es auch, daß wol in einem Wort bisweilen a für ea gesetzet wird, als break und brake zerbrechen, weil es fast auf einerlei Weise ausgesprochen wird.
3. Wenn ea aber wie ih ausgesprochen wird, so ist der Grund davon, daß sonst schon in solchen Wörtern das i mehr statt hat, und daher auch in der Aussprache des ea für e gebraucht werden kan, da diese Vocale ohnedem sehr übereinkommen, als cleave elihv, spalten sonst klieven, beast bihst, ein Tier sonst biest, deal dihl teilen sonst dielen, dear dihr, teuer sonst dier, veal vihl, ein Kalb von vitulus. et.
4. Wenn das e gedoppelt ist, so wird die Aussprache derselben zusammen gedrückt, daher es wie ih ausgespro,

gesprochen wird. Wenn das e vor o stehtet, so wird wiederum nur der erste Vocal ausgesprochen, und weil o sehr entfernt ist von e, so nimt es von demselben auch wenig an, daher das e ganz kurz ausgesprochen wird; ja eben daher geschiehet es, daß wenn eine starke Aussprache dazu kommt, das e noch kürzer und demnach als ein i ausgesprochen wird, als in dem Wort *people* das *Volk*, welches wie *pipl* lautet. Wenn e vor u stehtet, so wird zum Unterschied von dem vorhergehenden das u ausgesprochen, und es von dem blossem u zu unterscheiden, die Aussprache mit einem weicherem Vocal nehmlich i angehoben, als wie iu.

## §. 4.

Der Vocal i wird meist wie ei ausgesprochen<sup>1)</sup>, in sehr kurzen Wörtern wie das teutsche i<sup>2)</sup>, vor dem Consonant r in einer starken Aussprache wie e<sup>3)</sup>, in einer geschwinden Aussprache eines längern Worts wird es meist verschlungen<sup>4)</sup>, vor e aber wie das teutsche ie gelesen<sup>5)</sup>.

1) als time teim, die Zeit.

price preis, der Preis.

kind feind, eine Gattung.

find feind, finden.

behind beheind, hinten.

wild weild, wild.

dialogue deialog, ein Gespräch.

violent veiilent, gewaltsam.

idle eidl, müßig.

iron eiren, Eisen.

2) als hill hill, ein Hügel.

big big, groß.

fig fig, Feige.

dish disch, eine Schüssel.

ship schip, ein Schiff.

kill kill, töten.

prince prins, ein Prinz.  
impious impius, gottlos.

3) als sir ser, Herr.  
birth berdhs, die Geburth.

4) als medicine medſin, Arznei.  
venison vensn, Wildpret.  
businels buſness, das Geschäft.

5) als thief dhief, ein Dieb.  
piece pies, ein Stück.  
believe believ, glauben.

Anmerk. Weil die englische Aussprache sehr weich ist, so geschiehet es, daß der kurze Vocal i durch den vorhergehenden Laut des e weicher gemacht wird, oder das i wie ei lautet. Wenn das Wort kurz ist, und die Aussprache nicht sehr ausgedehnt werden soll, so ist also nicht nötig bei dem i den Laut des e anzunehmen, sondern das i wird ganz kurz ausgesprochen, wie im teutschen. Wenn sich das i in einem längern Wort befindet, wo die Aussprache außerdem stark ist, und also geschwinder geschehen soll, so kan das i als ein kurzer Vocal mit Recht verschlungen werden. Wenn aber dieser Vocal vor r stehtet, also daß das Wort eine starke Aussprache hat, und das i also von dem Consonant r stark berüret wird, so wird wegen der hellen und starken Aussprache des r das i auch heller und stärker gemacht, d. i. in e verwandelt. Wenn ie zu einer Sylbe gehöret, so wird es ganz ordentlich als im teutschen ausgesprochen, da es hingegen sonst lautet wie ei nach dem obigen, als piety peieri, die Frömmigkeit.

### §. 5.

Der Vocal o wird überhaupt wie o ausgesprochen <sup>1)</sup>, im Anfang eines Worts aber heller wie a <sup>2)</sup>, in einer starken Aussprache ganz kurz, bald wie ein kurzes a <sup>3)</sup>, am Ende eines längern Worts sehr

sehr wenig <sup>4</sup>), und daher vor m bald wie u <sup>5</sup>), zu-  
weilen wirklich als u <sup>6</sup>), vor a wie ein lang o <sup>7</sup>),  
vor e sehr kurz <sup>8</sup>), vor i wie ai <sup>9</sup>), vor o wie u <sup>10</sup>),  
vor u bald stärker <sup>11</sup>), bald gelinder <sup>12</sup>).

- 1) als more mohr, mehr.  
bone bohn, ein Bein.  
ghost gohst, Geist.  
above åbor, über.  
go go, gehen.
- 2) als often oftn, oft.  
observe abserv, beobachten.  
of af, von.  
or ar, oder.  
occasion åckschien, Gelegenheit.
- 3) als god gad, Gott.  
not nat, nicht.  
dog dag, ein Hund, et.
- 4) als nation nåschien, die Nation.  
lion leien, ein Löwe.  
anchor ånker, der Anker.  
iron eiren, Eisen.  
mutton mutten, Schöpsenfleisch.  
faggot fägget, ein Bündel Holz.  
citron sitrn, eine Citrone.
- 5) als kingdom kingdum, ein Königreich.  
'noisom naism, schädlich.
- 6) als do du, thuen.  
to tu, zu.  
wolf wulf, ein Wolf.  
prove pruhv, probiren.  
gold guld, Gold.
- 7) als coach kohdsch, eine Kutsche.  
coat koft, ein Rock.  
eak oék, eine Eiche.
- 8) als toe to, ein Zehe.  
roe ro, ein Nehe.

5 4

9) als



- 9) als oil ail, Oel.  
boil bail, kochen.
- 10) als broom brubm, ein Besen.  
tool tuhl, Werkzeug.  
wood wud, Holz.  
root rut, eine Wurzel.
- 11) als house haus, das Haus.  
about åbaut, um, herum.  
pound paund, ein Pfund.  
foul faul, unrein.  
pour paur, ausgiessen.
- 12) als double dubl, doppelt.  
couple kopl, ein Paar.  
wounder wonder, Wunder.  
favour fähror, Gunst.

**Anmerk.** Wenn das o an sich betrachtet wird, ist es ein hoher Vocal und hat die ordentliche Aussprache wie im teutschen o, wie es insonderheit lautet, wenn sich das Wort mit einem gelinden e endigt als more, oder es am Ende des Worts sich befindet als go, weil alsdenn die Aussprache zu erhöhen ist. Im Anfang des Worts ist die Aussprache allezeit heller, daher o im Anfang eine hellere Aussprache bekommt, welche a ist. Wenn die Aussprache stark und so beschaffen ist, daß der Vocal sehr eingeschränkt wird, so muß o ganz kurz gesprochen werden, da es denn von einem kurzen a in der Aussprache nicht unterschieden ist. Weil die letzten Sylben in den längern Wörtern sehr wenig gesprochen werden, so kann wenn sich das o dafelbst befindet, solches nicht gehörig ausgesprochen werden, weil es ein sehr hoher Vocal ist, bekommt also einen niedrigeren Laut, welcher davon e ist. Findet sich aber darauf der Buchstab m, welcher die Aussprache verbunkelt, so wird dieses verkürzte o dunkler, mithin mehr als ein kurzes u ausgesprochen. In erslichen Wörten ist das o aus u entstanden, und nimt daher billig diesen Laut

Laut an, wie also geschiehet in do von dem Wort dauen, to von dem Wort tu, wolf von dem Wort Wulf, prove von dem Wort pruuen oder pruuen, also auch in gold von dem Wort Guld, gulden, tomb tum, von dem Wort tumulus, womb wum, der Bauch von dem Wort hump. Vor a wird nur das o allein gesprochen nach Art der englischen Aussprache, doch so, daß von dem hellen Vocal a das o lang wird. Weil e ein zarter Vocal ist, so wird das o vor e nur ganz kurz ausgesprochen. Wenn o vor i steht, so wird zum Unterschied von der vorhergehenden Aussprache beides mit einander kurz ausgesprochen, da mithin das o in der kurzen Aussprache wie a nach dem obigen lautet. Wenn zweit o zusammen kommen, so werden dieselben folglich zusammen gezogen in einen Vocal, welches ordentlich der Vocal u ist, welcher aus o zusammen gezogen, oder der kurze Vocal von o ist, so wie aus dem gedoppelten e der kürzere Vocal i entsteht. Das o vor u wird zum Unterschied von der vorhergehenden Aussprache nicht eigentlich wie u gesprochen, wie im französischen geschiehet, sondern wird mit dem u also zusammen gezogen, daß es daher wie ein kurzes a dabei lautet, also wie auch in ō geschehen ist. Zuweilen aber bekommt ou eine gelindere Aussprache, entweder als u oder o, nachdem einer von beiden Vocalen vorher statt gefunden, als impious wird wie u gesprochen von dem lateinischen *impius*, double und couple von dem teutschen doppelt, eine Kuppel, desgleichen journey dschurne, eine Tagreise, von jour im französischen ein Tag, und hingegen wird es wie o gesprochen in favour von dem lateinischen *favor*, wunder von dem teutschen Wonder, desgleichen in shoulder scholder, die Schulter von dem teutschen Scholder, countrey contri, das Land von dem französischen Wort *contrée*.

## §. 6.

Der Vocal u wird sehr weichlich ausgesprochen, daß es daher bald wie iu lautet <sup>1)</sup>, in einer starken Aussprache aber sehr kurz, daß es von einem kurzen o nicht sehr unterschieden ist <sup>2)</sup>, gegen das Ende eines Worts ist es sehr unmerklich <sup>3)</sup>, und vor e und i sehr zart <sup>4)</sup>.

- 1) als use iuhs, der Gebrauch.  
tune tiuhn, der Thon.  
chuse dschuhs, erwählen.
- 2) als upon opn, auf.  
butter botter, Butter.  
church dschordsch, die Kirche.  
but bot, aber.
- 3) als venture renter, wagen.  
victuals vittels, Victualien.
- 4) als value valuh, der Werth.  
true truh, wahr.  
juice dschuhs, der Gast.

**Anmerk.** Weil u ein sehr dunkler Vocal ist, so wird die Aussprache desselben im englischen etwas weicher gemacht, also daß gleichsam der Laut von i, welcher zarter ist, dabei gehört wird, doch nicht deutlich. Wenn die Aussprache in einem Wort stark ist, so daß der Vocal kürzer ausgesprochen wird, so lautet u alsdenn wie ein kurzes o oder kan davon nicht unterschieden werden in einer weichen Aussprache, welche im englischen statt findet, weil o und u nur in einer deutlichen Aussprache unterschieden werden können. Und da u ein so dunkler Vocal ist, so wird derselbe um so viel weniger bemerkt werden können, in einem längern Wort, da es wegen der geschwinden Aussprache am Ende verschlukt wird. Vor e und i aber wird es ausgesprochen, doch aber wegen der folgenden zarten Vocale mit einer Zärtlichkeit, so daß gleichsam

sam ein zarter Vocal als i noch vorhergehet, welches aber nicht zu deutlich bemerket werden muß.

§. 7.

Die Consonante b und p werden nicht gehöret in der Aussprache vor t<sup>1</sup>) und nach m. Das c wird vor a o und u ordentlich als das deutsche k ausgesprochen<sup>2</sup>), vor den zarten Vocalen als e und i wird es hingegen wie ein gelindes f<sup>3</sup>), mit h aber wie dsch gesprochen<sup>4</sup>), und vor t bleibt es stum<sup>5</sup>).

1) als tomb tum, das Grab.

lamb lem, ein Lamm.

doubt daut, der Zweifel.

empty emti, leer.

2) als cat kat, eine Käze.

3) als city siti, die Stadt.

4) als church dschordsch, die Kirche.

5) als victuals vittels, Victualien.

Anmerk. 1. Weil b und p Lippensbuchstaben sind, welche schwächer sind als m, welches auch ein Lippensbuchstab ist, so kommt es daher, daß in einer weichen Aussprache, wie allhier im englischen, gedachtes b und p nach dem m verschlungen wird, desgleichen wird wegen der starken Aussprache des t das vorhergehende b oder p nicht gehört.

2. Das c hat seinen ordentlichen Laut wie in andern Sprachen, wird aber vor e und i zarter ausgesprochen wie f wie auch im französischen, doch daß es hier wegen der weichen Aussprache noch nicht so stark als daselbst ausgesprochen wird, daher auch die Aussprache stärker wird oder das c wie sch ausgesprochen wird, wenn ein anderer Vocal noch darauf folget, als sufficient suffiscent, hinreichend. Das ch wird wie sch ausgesprochen, wie auch im französischen geschiehet, doch mit dem Unterschied, daß es hier etwas

was weicher klinget, nehmlich als dsch; wenn es aber als t zuweilen gesprochen wird, so rüret es das her, weil es sonst also ausgesprochen wird, wie character karecter von character, Christ Kreist, von Christus. Daß aber c vor t nicht geleien wird, kommt her von der starken Aussprache des t, vor welchem c eben so wie b und p verschlungen wird.

## §. 8.

d wird in einer starken Aussprache nicht sehr gehöret<sup>1)</sup>, das g wird vor a o und u ordentlich wie sonst ausgesprochen<sup>2)</sup>, vor e i aber wie ein weiches sch<sup>3)</sup>, wenn es nicht aus andern Gründen wie g zu lesen ist<sup>4)</sup>, vor h und ht am Ende<sup>5)</sup>, wie auch vor m und n<sup>6)</sup> wird es verschwiegen, so daß der vorhergehende Vocal helle ausgesprochen wird als i und ei wie ei und ou wie ah.

1) als friendship frenschip, Freundschaft,  
wednesday wennsdäh, Mittwoche.  
handmaid hänmäd, Dienstmagd.

2) als garden gärden, ein Garten.  
god gad, Gott.

go go, gehen.  
gun gun, das Geschühe.

3) als judge dschudsch, der Richter.

4) als get get, erlangen.  
geese gibhs, die Gänse.  
gift gift, eine Gabe.  
bigger bigger, größer.  
eager egr, scharf, sauer.  
guesl gest, muthmassen.

5) als high hei, hoch.

right reit, recht.

night neit, Nacht.

height heit, die Höhe. brought bracht, gebracht.

6) als sign sein, ein Zeichen.

Anmerk.

- Anmerk. 1. Weil d ein sehr weicher Buchstab ist, so wird derselbe auch um so viel weniger gehoret, wenn die Aussprache stark ist, wie in angeführten Wörtern, oder in remainder das Ueberbliebene, almond die Mandelkern.
2. Das g wird vor e und i so wie im französischen mit ad piration ausgesprochen, doch weicher nach der englischen Art, daß also wie dſch es lautet. Weil aber in vielen Wörtern das g vor e und i vorher ordentlich wie g ausgesprochen wird, so kann daher erkant werden, daß hieselbst g vor e und i auch g gelesen wird, wie geese von Gänse, gſt vom teutschen eine Gift, eager vom französischen aigre, bigger von big big groß; also wird finger gelesen finger, weil es das teutsche finger ist, und daher geschiehet es auch wol, daß zu diesem Ende nach g das u gesetzet wird, wie im französischen, als in guide geid, ein Wegweiser, von dem französischen guide ein Wegweiser.
3. Weil gh am Ende und in der Mitte des Worts würde schwehr auszusprechen seyn, so wird es von den Engländern auch nicht ausgesprochen, und daher zur Ersatzung dessen die vorhergehenden Vocale stärker ausgesprochen, nehmlich ou wie ah, ei wie ei und i auf eben die Weise. Oder es wird auch wol gh wenn ou vorhergehet, nach dem vorhergehenden Consonant, welcher ist f, ausgesprochen als laugh laff, lachen, da denn entweder dieses ou wie vorhin als a gesprochen wird, wie in cough kaff, der Husten, oder seine ordentliche Aussprache bekommt, als enough enoff, genug.
4. Weil g vor m und n als sehr starken Consonanten auch schwehr auszusprechen ist, so wird das g dabei nicht vernommen, das vorhergehende i oder ei aber wie ei gesprochen zur Ersatzung des Stillschweigens in g, als feign fein, von fingere.

## §. 9.

Das h ist wie im teutschen auszusprechen <sup>1)</sup>, in lateinischen Wörtern aber weniger zu bemerken <sup>2)</sup>, das j wird wie dsch ausgesprochen <sup>3)</sup>, kn aber lautet als ein gelindes dn <sup>4)</sup>.

- 1) als house haus, das Haus.  
heart hert, das Herz.  
horse hars, ein Pferd.
- 2) als hour aur, die Stunde.  
heir ehr, ein Erbe.
- 3) als judge dschudsch, ein Richter.  
joy dschai, die Freude.
- 4) als know dno, wissen.  
knife dneif, ein Messer.

Anmerk. h ist ein geringer Consonant, welcher wenig ausgesprochen wird, doch findet sich dieses am meisten in solchen Wörtern, die aus dem lateinischen herkommen, weil daselbst h gar als kein Consonant angesehen wird. j ist aus dem i entstanden, und wird wie im französischen, doch etwas weicher ausgesprochen, daher es gleichfalls wie dsch lautet. Die Buchstaben kn haben eine sehr schwere Aussprache, daher sie weicher ausgesprochen werden müssen, mithin als ein weiches dn lauten.

## §. 10.

Das l wird vor den Consonanten f, m und k verschwiegen <sup>1)</sup>, auch sonst in einer geschwinden Aussprache <sup>2)</sup>, q aber mit u wie im teutschen gesprochen <sup>3)</sup>.

- 1) als half habf, halb.  
talk tahf, sprechen, reden.  
almond åman, amigdalum.
- 2) als could kud, ich konte.  
would wud, ich wolte.  
should schud, ich solte.

3) als

3) als quail quähl, eine Wachtel.  
quake quähk, zittern.

**Anmerk.** 1. Weil l eine sehr schwere Aussprache hat, so wird es vor f m und k nicht gehöret, weil diese Consonante stark sind und also verhindern, daß l deutlich ausgedrückt wird, welches auch geschiehet bei einer geschwinden Aussprache, wie in den angeführten Wörtern sich befindet, wo das l nicht gehörig kan ausgedrückt werden. qu aber wird nicht so zärtlich ausgesprochen als im französischen, doch auch nicht so scharf wie im italienischen, sondern dabei weich, nach Beschaffenheit der englischen Aussprache.

2. Wenn aber gedachtes l in den Wörtern milk die Milch, self selbst, und wolf Wolf, ausgesprochen wird, so ist es denen kurzen Vocalen hauptsächlich zuzuschreiben, welche vorhergehen, und also keine grosse Anstrengung erfordern, indem man ausspricht milk, self, Wulf.
3. Wenn das r auch in etlichen Wörtern nicht sehr vernommen wird, so rüret solches ebenfalls hier aus einer strengen Aussprache, die sich da befindet, wo man also dem r als einem sehr starken Consonant nicht das gehörige Recht kan wiedersaren lassen, als in Marlborough málboro, partridge pátridsch, ein Rebhun, parlour pálor, ein Saal, Stube, scarce stás, kaum.

§. II.

Das s wird vor u <sup>1)</sup>, i <sup>2)</sup> und h <sup>3)</sup> wie sch gesprochen, das t wird vor i wie sch <sup>4)</sup>, vor h im Anfang und in der Mitte der Wörter wie dh <sup>5)</sup>, am Ende wie dhs ausgesprochen <sup>6)</sup>.

- 1) als suggar schugger, Zucker,  
sure schubr, sicher, gewiß.  
pleasure plehscher, der Wohlgefallen, das Vergnügen.
- 2) als

- 2) als occasion accaschien, Gelegenheit.  
 3) als she schi, sie.  
 ship schip, ein Schiff.  
 schop schap, ein Krahmladen,  
 disch disch, eine Schüssel.  
 4) als nation nāschien, die Nation, das Volk,  
 pretious preschius, kostbar.  
 5) als the dhe, der.  
 this dhis, dieser.  
 they dheh, sie.  
 father fahdher, der Vater.  
 weather wehdher, das Wetter.  
 think dhink, denken.  
 thief dhief, ein Dieb.  
 6) als mouth maudhs, der Mund.  
 birth berdhs, die Geburth.  
 tooth tubdhs, der Zahn.

- Anmerk.** 1. Weil s ein sehr zischender Buchstab ist, so wird er in einer weichen Aussprache, als die englische ist, nicht so heftig ausgesprochen, daher es vor den gelinden Vocalen i und u (und zwar wenn sie gelinde sind, d. i. wenn u nicht wie o anzusprechen ist, und i vor der letzten Sylbe on vorkomt, welche wie en lautet am Ende) wie auch vor dem gelinden Consonant h wie ein dunkles sch lauter. (In den Wörtern succour soccor, von succurrere, sign sein ein Zeichen, sit sitt sigen, sing sing singen, wird es also ordentlich als s ausgesprochen). Stehet das s aber vor einem harten Consonant, so wird es weder so dunkel, noch auch so stark als sch wie wol im deutschen geschiehet, sondern als ein gelindes f gesprochen, wie in small smahl klein, sweet swiht süß. Es kommt eben daher, daß es in einer harten Aussprache vor l gar stille ist, als isle die Insel, welches lautet eil.  
 2. Das t wird vor i in denen Wörtern, da es im lateinischen wie tsi ausgesprochen, wird, auch mit einem spiritu

spiritu gesprochen, welcher aber der englischen Sprache gemäß weicher ist, nehmlich sch nach der vorhergehenden Anmerkung. Desgleichen geschiehet also vor der Endigung ous oder eous, welche aus der lateinischen ious entsteht, daher man sagt righteous reitschus gerecht, covetous covetschus cupidus, virtuous vertschus virtuosus.

3. Das ih scheinet zwar die größte Schwierigkeit zu verursachen, aber ist gar leicht zu bemerken. Weil nehmlich t vor dem Hauchbuchstab h nicht so scharf kan ausgesprochen werden in einer weichen Aussprache, wie die englische ist, so wird an dessen statt das weichere ð gebraucht mit der adspiration oder dh gesprochen, und ist ein Fehler, wenn man es als ein blosses d ansiehet. Weil die Aussprache nun im Anfang und in der Mitte des Worts stärker ist, als am Ende, so erhelllet, daß der spiritus im Anfang und in der Mitte des Worts unterdrückt wird, und nicht sehr zu bemerken ist, daher es auch unrichtig ist, wenn man es im Anfang wie dhs lesen will. Am Ende aber wird der spiritus merklicher, weil die Aussprache da schwächer ist, daher das ð hier mehr unterdrückt und das s vom spiritu mehr erkant wird, da es denn vollkommen wie das arabische und persische th ausgesprochen wird. Wenn in dem Wort with mit das th hart ausgesprochen wird als wdt, so kommt dieses von dem teutschen Wort mit, aus welchem es entstanden ist, und dienet zum Beweis dessen, daß wenn die Aussprache hart oder stark ist, der spiritus nicht vernehmlich ist.

§. 12.

f<sup>1</sup>), v<sup>2</sup>), und w sind dem Grad nach von einander unterschieden, und ist w davon am allerschwächsten, welches mit dem u am nächsten übereinkommt und daraus entsteht; daher es nach einem Vocal wie u angesehen wird, und aw wie ah<sup>3</sup>), ew wie

iu<sup>4</sup>), ow wie au<sup>5</sup>) und am Ende des Worts wie oh<sup>6</sup>) lautet, vor einem Consonant aber nicht gehöret wird<sup>7</sup>), ausser vor h, da es mit einer gelinden adspiration gesprochen wird<sup>8</sup>).

- 1) als fetch fetsch, holen.
- 2) als vetch vetsch, Wicken.
- 3) als law Lah, das Gesez.
- 4) als new niu, neu.  
view viu, besichtigen.
- 5) als town taun, die Stadt.  
power pauer, die Macht, Gewalt.  
fowl faul, ein Vogel.
- 6) als follow falloh, folgen.  
sow soh, säen.
- 7) als write reit, schreiben.
- 8) als what hwat, was.  
which hwidsch, welcher.

**Anmerk. I.** Das w ist der weichste Consonant unter f und v, daher derselbe auch füglich in der englischen Sprache statt hat. Weil aber solches mit u unmittelbar zusammenhänget, so wird auch das w für u häufig gesetzt, und die Aussprache danach eingerichtet. Bei dem ew ist zu bemerken, daß es bisweilen stärker wie u und also wie o gesprochen wird, wovon also der Grund in einer stärkern Aussprache eines gewissen Worts leicht zu finden ist, als in chew dscho kuen, shew scho, zeigen. Bei dem ow ist zu bemerken, daß es ordentlich in der Mitte wie au, und am Ende des Worts wie oh gelesen wird, wovon der Grund ist, daß in der Mitte des Worts die Aussprache stärker, am Ende aber schwächer ist, und also hier nur der erste Vocalo gehöret wird. Wenn aber zuweilen es umgekehrt ist, daß am Ende ow wie au gesprochen wird, und in der Mitte wie oh, so ist der Grund von dem ersten eine starke Aussprache, die

die sonderlich um eines Unterschieds willen gemacht wird, als sow sau eine Sau, zum Unterschied von sow sob saen, bow bau, sich biegen, zum Unterschied von bow boh, ein Bogen, oder in einer Partikel statt findet, als how hau wie? now nau jetzo. In dem andern Fall aber wird ow wie oh ausgesprochen in der Mitte des Worts, entweder zum Unterschied von einem andern Wort, als bowl bohl po:ulum, zum Unterschied von bowl baul eine Kugel, oder wenn diese Aussprache woher statt gefunden als known dnohn, bekant, von know dnoh wissen, own ohn, eigen, von owe oh schuldig seyn.

2. Weil w ein so weicher Consonant ist, so kan es nicht anders seyn, als daß er unmerklich wird vor einem andern Consonant, als write reit schreiben, da das r im Anfang des Worts viel zu stark ist, als daß das w könnte bemerkt werden, und so in andern mehr. Wenn es vor h stehtet, so kan es gehöret werden, indem h nur ein gelinder spiritus ist, daher aber eben das w auch mit einer zarten adspiration ausgesprochen wird, welche sich zu der weichen Aussprache des w schift, und wie ein griechischer spiritus lenis oder asper anzusehen ist. Da noch zu bemerken ist, daß wenn solches w nicht gesprochen wird in den Wörtern who hu wer, two tu zwei, whore bohre eine Hure, whole bohl ganz, wholesum hohlsum geiund, es daher kommt, weil ursprünglich das w nicht dazu gehöret, sondern nur dazu gesetzt ist die Aussprache weicher zu machen.

§. 13.

x wird wie x gesprochen<sup>1)</sup>, außer vor ion wie ksch<sup>2)</sup>, z lautet wie ſ<sup>3)</sup>, vor ier aber am Ende wie sch<sup>4)</sup>, y ist kein besonderer Vocal, sondern kommt mit dem i überein, daher es auch so wie i in einer scharfen Aussprache wie ei<sup>5)</sup>, sonst wie

wie i lautet <sup>5</sup>), nach a wie åh <sup>7</sup>), nach e wie eh <sup>8</sup>), nach o wie ai <sup>9</sup>); wird aber auch als ein Consonant gebraucht das teutschte j auszudrucken <sup>10</sup>).

- 1) als wax wåx Wachs.  
six six sechs.
- 2) als connexion kannekschien.
- 3) als zeal fehl, der Eyfer.  
lazy lässi, faul.
- 4) als grazier gråschier, ein Viehhändler.
- 5) als by bei durch.  
why hwei, warum?  
apply appliei, appliciren.
- 6) als mony moni, Geld.
- 7) als day dåh, der Tag.
- 8) als they dheh, sie.
- 9) als boy bai, ein Knabe.  
joy dschai, die Freude.
- 10) als ye si oder you ia, ihr.

Anmerk. 1. Das x wird ordentlich als im teutschen ausgesprochen wie ks, doch etwas weicher, daher es auch am Ende vor ion wie ein weiches ksch gesprochen wird, weil s nach dem obigen vor ion sch lautet. z sollte eigentlich wie ts lauten, aber um der weichen Aussprache willen wird das harte t nicht deutlich gehört, sondern in das s zusammengeschmolzen, auch daher vor der Termination ier wie s vor der Termination ion wie ein dunkles sch gesprochen.

2. Das y ist ein freinder Vocal, welcher dem i zur Beihilfe ist gegeben worden, da i der kürzeste Vocal ist, daher verhält es sich mit dem y wie mit i und ist nur zu bemerken, daß es also die Stelle des teutschen öd vertritt, weil das englische j eine weichlichere Aussprache bekomt, und daher auch hierin einen guten Nutzen hat. Das uy wird etwas stärker als es eigent-

eigentlich sollte ausgesprochen, welches das y auch verursachet, nehmlich wie ay oder ey, als buy bay kaufen.

Zweites Capitel.

Von den Benennungen oder Nahmen  
der Dinge in der englischen Sprache.

§. 14.

**S**er Articulus ist im englischen unverändert the<sup>1</sup>), und wenn unbestimt geredet wird a oder an<sup>2</sup>); der genitivus ist bezeichnet durch of<sup>3</sup>), der dativus to<sup>4</sup>), der ablativus from<sup>5</sup>). In der mehrern Zahl wird s hinzugesetzt<sup>6</sup>), und wenn die Aussprache schwer ist, noch ein gelindes e vorhergenommen, welches also sonderslich geschlehet nach ch, sh, ss, x<sup>7</sup>).

- 1) als the king der König, the church die Kirche, the book das Buch.
- 2) als a king ein König, a church eine Kirche, a book ein Buch, an ox ein Ochse, an hour eine Stunde.
- 3) als of the king des Königes, of a king eines Königes.
- 4) als to the king dem Könige, to a king einem Könige.
- 5) als from the king von dem Könige, from a king von einem Könige.
- 6) als the kings die Könige, of the kings derer Könige, to the kings denen Königen, from the kings von denen Königen.
- 7) als the churches die Kirchen, branches Zweige von branch ein Zweig, vetches Wicken von vetch the

¶ 3

the fishes die Fische von fish ein Fisch, the dishes die Schüsseln von dish eine Schüssel; the glasses die Gläser von glass ein Glas; the foxes die Füchse von fox ein Fuchs.

- Anmerk. 1. Der englische Articul the ist unverändert im masculins und feminino, weil die Engländer mit dem generis nicht so zart sind wie andere, sondern solches aus der Sache selbst erkennen, und daher leblosen Dingen selten ein genus zuschreiben. In der mehrern Zahl bleibt the auch unverändert, weil das s, wenn es hinzugesetzt wird, das pronomen demonstrativum im plurali ist. Wenn unbestimt etwas soll gesagt werden, so wird a à gesetzt, welches das teutsche ein ausdrukt, und mit dem n desselben verknüpft wird, wenn ein Vocal oder stummes h darauf folget, damit die Aussprache dadurch erleichtert wird.
2. Die casus werden wie im französischen und italiänischen formiret durch gewisse präpositiones, welche die verschiedene respectus anzeigen, daher auch hier der nominativus und accusativus einerlei ist oder durch keine präposition formiret wird, weil dieses casus absoluti sind. Der genitivus wird durch die präposition of von angezeigt, welche das französische de ausdrukt, der dativus durch die präposition to zu, welche das französische à ausdrukt, und der ablativus durch from von, welches aber mehr bedeutet als of und das italiänische da von ausdrukt.
3. Der numerus pluralis wird so wie im französischen durch -s angezeigt, daher um der leichtern Aussprache willen im englischen, wenn sich das Wort schon mit einem sibilo endigt, noch ein gelinder und zarter Vocal nehmlich e dazu gesetzt wird, welches hier notwendig ist, weil das s des pluralis ausgesprochen werden muß, da es im französischen nicht gesprochen und also in solchem Fall gar weggelassen wird; daher auch, wenn sich das Wort im singulari auf f endigt,

endiget, solches ist einen gelinden Consonant, welcher doch mit f sehr übereinkomt, nehmlich v, verwandelt und das gelinde e dabei zur Ersetzung angenommen wird, als *thief* ein Dieb, im plurali *thieves* Diebe.

## §. 15.

Vielle Wörter haben einen besondern pluralen, wohin sonderlich gehören *children* Kinder, *chicken* Küchlein, *feet* Füsse, *geese* Gänse, *lice* Läuse, *men* Menschen, *mice* Mäuse, *oxen* Ochsen, *teeth* Zähne.

Anmerk. Es giebt auch in andern Sprachen solche veränderte Formen des pluralis, welche in der arabischen Sprache *formae fractae* oder gebrochene Formen heissen. Es sind dieselben allezeit von Nachdruck, und in angehängten Exempeln ist es klar, daß sie von teutschen Formen, die besonders nachdrücklich, genommen sind. Der singularis von gedachten Wörtern ist *child* ein Kind, *foot* ein Fuß, *goose* eine Gans, *louse* eine Laus, *man* ein Mensch oder Mann, *mouse* eine Maus, *ox* ein Ochse, *tooth* ein Zahn.

## §. 16.

Es giebt auch Wörter, die nur im plurali gebräuchlich sind, als *ashes* Asche, *dregs* Hefen, *riches* Reichtum, *shears* Scheere, *wages* Lohn, *virtuals* Virtualien, Speisen; wovon der Grund ist die beständige Vielheit, die sich allezeit bei diesen Dingern befindet, oder weil sich davon immer mehreres beisammen findet, daher sich auch vergleichen in andern nachdrücklichen Sprachen befindet als in der ebräischen, französischen et.

## §. 17.

Die Beiworter oder *nomina adjectiva* bleiben im genere sowohl, als auch numero und casu<sup>1)</sup> unver-

unverändert. Der *comparativus* wird vom *positivo* durch Hinzufügung des *er* und der *superlativus* durch Hinzufügung des *est* formiret.

1) als a *large* house ein grosses Haus.  
poor beggars arme Bettler.

good men gute Leute oder Männer.

2) als poor arm, poorer ärmer, poorest der ärmsle.  
big groß, bigger grösser, biggest der gröste.

Anmerk. 1. Dieß Beiwörter, wie auch schon bei dem articulo ist bemerkt worden, haben kein besonderes Zeichen des Geschlechts, sondern es kommt auf das Hauptwort selbst an, und weil sie mit dem substantivo genau verbunden werden, so wird auch weder ein besonderes Zeichen des *casus* dabei gesetzt, wie auch im französischen und italienischen nicht geschiehet, noch das Zeichen des *pluralis*, welches sonst im französischen und italienischen geschiehet, weil die Engländer bei ihrer weichen und dunkeln Aussprache solches nicht nötig haben.

2. Die Vergrösserung eines Dinges durch den *comparativum* und *superlativum*, geschiehet durch Hinzufügung einer Sylbe am Ende nach Art der Deutschen, nehmlich *des er* und *est*, da also wenn das Wort sich schon auf *e* endigt, nur die Consonante *r* und *t* hinzukommen. Doch kan auch eben nach Beschaffenheit der deutschen Sprache dieses geschehen durch die Wörter *more mehr*, und *most am meisten*, als *i am your most humble servant ich bin euer demütigster Diener*.

3. Einige *nomina adjectiva* sind auch irregular im *comparativo* und *superlativo*, welches auch im deutschen geschiehet und davon der Grund ist, daß sie öfter in der Rede vorkommen und gebraucht, mithin kürzer sowohl als auch nachdrücklicher gemacht werden, dergleichen sind sonderlich *good gut*, *better best*, *evil schlim*, *worse worst*, *little klein*, *less oder lesser lest*, *many viel*, *more most*.

## §. 18.

Die pronomina personalia sind folgende im singulari Ich *i*, Du *thou*, Er *he*, Sie *she*, Es *it*, im plurali Wir *we*, Ihr *ye* oder *you*, Sie *they*, und werden mit den blosßen präpositionen decliniret, auf folgende Weise:

- 1) Die erste Person im singulari;  
i ich, of me meiner, to me mir, me mich, from me von mir.
- 2) im plurali;  
we wir, of us unser, to us uns, us uns, from us von uns.
- 3) die andere Person im singulari;  
thou du, of thee deiner, to thee dir, thee dich, from thee von dir.
- 4) im plurali;  
ye oder you ihr, of you euer, to you euch, yon euch, from you von euch.
- 5) die dritte Person im singulari im masculino;  
he er, of him seiner, to him ihm, him ihm, from him von ihm.
- 6) im feminino;  
she sie, of her ihrer, to her ihr, her sie, from her von ihr.
- 7) im neutro;  
it es, of it dessen, to it dazu, it es, from it davon.
- 8) im plurali;  
they sie, of them ihrer, to them ihnen, them sie, from them von ihnen.

## §. 19.

Die pronomina possessiva, wenn sie bei einem nomine stehen, sind wie die adjectiva unverändert §. 17. Mein *my*, Dein *thy*, Sein *his*, Ihr *her*, Sein *its*, Unser *our*, Euer *your*, Ihr *their*, und werden nur mit den präpositionibus of, to und from

decliniret; wenn sie aber allein stehen, so heissen sie *mine* meine, *thine*, *Deine*, *his*, *hers*, *ours*, *yours*, *theirs*. Die andern vornehmlichsten pronomina sind, *this* dieser *these* dieses, im plurali *these*, *that* jener *jene* jenes, im plurali *those*, *which* welcher, *what* was für einer, *who* wer.

### Drittes Capitel.

## Von den Beschreibungen der Dinge in der englischen Sprache.

§. 20.

**D**ie Engländer haben zwei tempora simplicia, das präsens und imperfectum, welches sich durch die Endsyllbe *ed* unterscheidet, und mit dem supino übereinkomt, da das präsens vom infinitivo herkomt, dessen Charakter das Wort *to* *to* ist, welches davor gesetzt wird. Der perfectum und plusquamperfectum wird in den activis gemacht, von *to have* haben, und das futurum bekomt vorher *i shall* ich soll oder werde. Das participium endiget sich auf *ing*.

Anmerk. 1. Das imperfectum wird im englischen allein gebraucht, und vertritt zugleich die Stelle des perfecti simplicis im französischen und italienischen, wie auch im teutschen, und kan dieses geschehen, weil die Engländer nebst den Deutschen darin nicht so zart und genau sind; und schilt sich hierzu der weiche Consonant *d*, weil er nicht nur die Silbe vermehret und daher die Bedeutung des perfecti bequem anzeigen, sondern auch weicher ist, als das teutsche *t* im imperfecto, und daher der englischen Sprache gemässer. Das supinum wird, ordentlicher Weise, wie das imperfectum formiret, welches sehr bequem ist, weil es mit der Bedeutung desselben nahe übereinkomt.

2. Das

2. Das präsens kommt von dem infinitivo her, wie auch im französischen ist gesehen worden, hier aber weiter keine Veränderung vor, als daß das Zeichen des infinitivi das vorhergesetzte to weglebt, welches der Ordnung gemäß ist, wie aus dem, was bei der französischen Sprache ist gesagt worden, erhellen kan. Die übrigen tempora werden zusammen gesetzt nach denen Be- griffen, die damit verknüpft werden, welches der engli- schen Sprache auch gemäß ist, weil sie ungekünstelt ist.

§. 21.

Bei der Conjugation, welche nur eine einzige ist §. 20. n. 2. müssen allemahl die Personen dabei ge- setzt werden, weil sie aus der Beschaffenheit des Worts selbst nicht weiter erkant werden, als daß die andere Person im singulari am Ende *st* bekommt, und im präsenti die dritte Person *th* oder *s*, welche Zusäße aus dem teutsch beibehalten sind. Das per- fectum wird also gemacht durch Hinzusezung des präsentis von *to have* haben, nehmlich *i have*, ich habe, mit dem supino; das plusquamperfectum durch Gebrauchung des imperfecti, nehmlich *i had* ich hatte, mit dem supino; das futurum durch *i shall* ich werde, (welches in der andern Person nur *t* hat, weil das *t* um der schwehren Aussprache willen in *st* wegfällt) mit dem infinitivo.

§. 22.

Ein Muster also von der activen Conjugation in dem Indicativo ist folgendes:

von *to love* lieben sage ich

1) im präsenti;

*i love* ich liebe.

*thou lovest* du liebest.

*he loveth* er liebet.

*she loveth* sie liebet.

*we love* wir lieben.

ye lo-

*ye love ihr liebet.*

*they love sie lieben.*

**2)** *in dem imperfecto;*

*i loved ich liebete.*

*thou lovedſt du liebetest.*

*he loved er liebete.*

*she loved sie liebete.*

*we loved wir liebeten.*

*ye lovedihr liebet.*

*they lōved sie liebeten.*

**3)** *in dem perfecto;*

*i have loved ich habe geliebet.*

*thou haſt loved du haſt geliebet.*

*he hath loved er hat geliebet.*

*we have loved wir haben geliebet.*

*ye have lovedihr habt geliebet.*

*they have loved sie haben geliebet.*

**4)** *in dem plusquamperfecto;*

*i had loved ich hatte geliebet.*

*thou haſt loved du haſtest geliebet.*

*he had loved er hatte geliebet.*

*we had loved wir hatten geliebet.*

*ye had lovedihr hattet geliebet.*

*they had loved sie hatten geliebet.*

**5)** *in dem futuro;*

*i ſhall love ich werde lieben.*

*thou ſhalt love du wirst lieben.*

*he ſhall love er wird lieben.*

*we ſhall love wir werden lieben.*

*ye ſhall loveihr werdet lieben.*

*they ſhall love sie werden lieben.*

**Anmerk.** 1. An statt des präsens und imperfecti können die Engländer auch das verbum activum *i do* ich thue, und *i did* ich that mit dem infinitivo des verbi gebrauchen, als *i do love* und *i did love*; welches sich für die weiche und ungekünstelte Aussprache derselben gut schift.

2. Der imperativus gehet hier ganz nach dem teutschen, wenn

wenn ich sage liebe love, liebet love, lass mich lieben let me love, last uns lieben let us love, lass oder last ihn lieben let him love et.

§. 23.

Wenn der Conjunctions soll gemacht werden, so werden ebenfalls gewisse Wörter dazu gebraucht, welche die Beschaffenheit des conjunctivi anzeigen, als *i may* ich mag, *i might* ich möchte, mit dem infinitivo, *i may have* ich mag haben, *i might have* ich möchte haben, *i shall have* ich werde haben, mit dem supino; worauf also der Conjunctions in allen temporibus so formiret wird:

1) im präsentis;

*i may love* ich liebe.  
*thou may'st love* du liebest.  
*he may love* er liebe.  
*we may love* wir lieben.  
*ye may love* ihr liebet.  
*they may love* sie lieben.

2) im imperfecto;

*i might love* ich liebete.  
*thou might'st love* du liebetest.  
*he might love* er liebete.  
*we might love* wir liebeten.  
*ye might love* ihr liebeter.  
*they might love* sie liebeten.

3) im perfecto;

*i may have loved* ich habe geliebet.  
*thou may'st have loved* du habest geliebet.  
*he may have loved* er habe geliebet.  
*we may have loved* wir haben geliebet.  
*ye may have loved* ihr habet geliebet.  
*they may have loved* sie haben geliebet.

4) im plusquamperfecto;

*i might have loved* ich hätte geliebet.  
*thou might'st have loved* du hättest geliebet.  
*he might have loved* er hätte geliebet.

*we might have loved* wir hätten geliebet.  
*ye might have loved* ihr hättert geliebet.  
*they might have loved* sie hätten geliebet.

5) *im futuro* ;

*i shall have loved* ich werde geliebet haben.  
*thou shalt have loved* du wirst geliebet haben.  
*he shall have loved* er wird geliebet haben.  
*we shall have loved* wir werden geliebet haben.  
*ye shall have loved* ihr werdet geliebet haben.  
*they shall have loved* sie werden geliebet haben.

## §. 24.

Das verbum *passivum to be* seyn oder werden hat im *präsentii* *i am* ich bin oder werde, im *imperfecto* *i was* ich war oder wurde, im *supino* *been* gewesen oder geworden, und bekommt in den temporibus *compositis* wie im französischen das verbum *have* haben, nehmlich im *perfecto* *i have been* ich bin gewesen oder geworden, im *plusquamperfecto* *i had been* ich war gewesen oder geworden, im *futuro* *i shall be* ich werde seyn oder werden et. Hiernach wird das *passivum* wie im französischen gemacht, doch so daß gar keine Veränderung mit dem dabei gesetzten *supino* vorgehet, welches aus der *Beschaffenheit* der *adjectivorum* im englischen, welche gar nicht verändert werden, erhelleret. Das *passivum* wird also folgender maassen formiret:

1) *das präsens* ;

*i am loved* ich werde geliebet.  
*thou art loved* du wirst geliebet.  
*he is loved* er wird geliebet.  
*she is loved* sie wird geliebet.  
*we are loved* wir werden geliebet.  
*ye are loved* ihr werdet geliebet.  
*they are loved* sie werden geliebet.

2) *da*

2) das imperfectum;

*i was loved* ich wurde geliebet.  
*thou wast loved* du wurdest geliebet.  
*he was loved* er wurde geliebet.  
*we were loved* wir wurden geliebet.  
*ye were loved* ihr würdet geliebet.  
*they were loved* sie wurden geliebet.

3) das perfectum;

*i have been loved* ich bin geliebet worden.  
*thou hast been loved* du bist geliebet worden.  
*he hath been loved* er ist geliebet worden.  
*we have been loved* wir sind geliebet worden.  
*ye have been loved* ihr seyd geliebet worden.  
*they have been loved* sie sind geliebet worden.

4) das plusquamperfectum;

*i had been loved* ich war geliebet worden.  
*thou hadst been loved* du warest geliebet worden.  
*he had been loved* er war geliebet worden.  
*we had been loved* wir waren geliebet worden.  
*ye had been loved* ihr wart geliebet worden.  
*they had been loved* sie waren geliebet worden.

5) das futurum;

*i shall be loved* ich werde geliebet werden.  
*thou shalt be loved* du wirst geliebet werden.  
*he shall be loved* er wird geliebet werden.  
*we shall be loved* wir werden geliebet werden.  
*ye shall be loved* ihr werdet geliebet werden.  
*they shall be loved* sie werden geliebet werden.

6) der conjunctivus praesentis;

*i may be loved* ich werde geliebet.  
*thou mayst be loved* du werdest geliebet.  
*he may be loved* er werde geliebet.  
*we may be loved* wir werden geliebet.  
*ye may be loved* ihr werdet geliebet.  
*they may be loved* sie werden geliebet.

7) imperfecti;

*i might be loved* ich würde geliebet.  
*thou mightst be loved* du wurdest geliebet.  
*he might be loved* er wurde geliebet.

*we might be loved* wir würden geliebet.

*ye might be loved* ihr würdet geliebet.

*they might be loved* sie würden geliebet.

8) *perfecti*;

*i may have been loved* ich sei geliebet worden.

*thou mayst have been loyed* du seist geliebet worden.

*he may have been loved* er sei geliebet worden.

*we may have been loved* wir seyn geliebet worden.

*ye may have been loved* ihr seyd geliebet worden.

*they may have been loved* sie seyn geliebet worden.

9) *plusquamperfecti*;

*i might have been loved* ich wäre geliebet worden.

*thou mightst have been loved* du wärest geliebet worden.

*he might have been loved* er wäre geliebet worden.

*we might have been loved* wir wären geliebet worden.

*ye might have been loved* ihr wäret geliebet worden.

*they might have been loved* sie wären geliebet worden.

10) *futuri*;

*i shall have been loved* ich werde geliebet worden  
seyn.

*thou shalt have been loved* du wirst geliebet worden  
seyn.

*he shall have been loved* er wird geliebet worden  
seyn.

*we shall have been loved* wir werden geliebet worden  
seyn.

*ye shall have been loved* ihr werdet geliebet worden  
seyn.

*they shall have been loved* sie werden geliebet worden  
seyn.

**Anmerk.** 1. Bei den verbis ist noch zu bemerken, daß sich die Engländer im fucuro an statt *i shall* ich werde, auch oft des Worts *i will* ich will bedienen, welches eben so wie *i shall* conjugirt wird, als *i will love* ich werde lieben, *thou wilt love* du wirst lieben, *he will love* er wird lieben, *we will love* wir werden lieben et. welches fast noch nachdrücklicher ist.

2. Für

2. Für den Conjunctionum kan auf eben die Weise statt *can* *may* ich mag, das Wort *i can* ich kan gesetzt werden, welches auch also conjugirt wird, als *i can be* ich kan oder soll seyn, *thou canst be*, *he can be*, *we can be* et. oder auch *i must* ich muß, welches Wort unveränderlich ist *thou must*, *he must*, *we must* et.
3. Die verbo reciproca haben gar keine Schwierigkeit, indem nebst dem ordentlichen verbo activo welches oben ist gegeben worden, nur die pronomina reciproca nachher gesetzt werden, welche folgende sind *my self* mich selbst, *thy self* dich selbst, *bim self* sich selbst, *her self* sich selbst, *our selves* uns selbst, *your selves* euch selbst, *them selves* sich selbst; als in präsenti von *to dress* zurückten, bereiten:

*I dress my self* ich bereite mich zu.  
*thou dressest thy self* du bereitest dich zu.  
*he dresseth him self* er bereitet sich zu.  
*she dresseth her self* sie bereitet sich zu.  
*we dress our selves* wir bereiten uns zu.  
*ye dress your selves* ihr bereitet euch zu.  
*they dress them selves* sie bereiten sich zu.

§. 25.

Weil die Engländer sich einer weichen Aussprache bedienen, so geschiehet es, daß wenn sie in gewissen verbis das imperfectum und supinum machen sollen, die geschwinde Aussprache die hinzuzuführende Endigung *ed* nicht bemerken läßt, und selbige daher zusammengezogen wird, worin also die ganze Abweichung der verborum in der englischen Sprache bestehet. Denn weil die verba sonst nicht verändert werden, als in dem imperfecto und dem damit übereinstimmigen supino, so trifft sich auch hier nur die Veränderung zu, die man in den verbis irregular nennet, und welche die verba irregularia ausmacht. Folglich wenn ein ver-

bum auf solche Weise zusammen gezogen wird, so geschiehet entweder dieselbe Zusammenziehung schlechthin, daß die letzte Sylbe in der vorhergehenden enthalten ist, oder mit einiger Veränderung, die um Ersehung willen geschiehet, entweder dadurch, daß der Consonant verstärkt wird; oder ein anderer und stärkerer Vocal angenommen wird, welches die Regeln sind, wonach man die verba irregularia in der englischen Sprache beurteilen soll, davon folgendes zum Muster dienen kan.

### Erleuterung des ersten Stücks.

- 1) *shed* ich vergieße, macht von *sheded*, *shed*.  
*rid* ich befreie, macht von *rided*, *rid*.  
*read* ich lese, macht von *readed*, *read*.  
*bleed* ich blute, macht von *bleeded*, *bled*.  
*breed* ich brüte, macht von *breeded*, *bred*.  
*lead* ich leite, macht von *leaded*, *led*.

in diesen liegt das weggeworfene d in dem d des verbi.

- 2) *cast* ich werfe, macht von *casted*, *cast*.  
*cost* ich koste, macht von *costed*, *cost*.  
*cut* ich schneide, macht von *cutted*, *cut*.  
*let* ich lasse, macht von *letted*, *let*.  
*set* ich setze, macht von *settled*, *set*.  
*thrust* ich stosse, macht von *thrusted*, *thrust*.  
*bite* ich beiße, macht von *bited*, *bit*.  
*meet* ich begegne, macht von *meeted*, *met*.

in diesen liegt das weggeworfene d in dem t des verbi.

### Erleuterung des andern Stücks.

- burn* ich brenne, macht von *burned*, *burnt*.  
*build* ich baue, macht von *builded*, *built*.  
*crack* ich krache, macht von *cracked*, *cracke*.  
*dip* ich tauche ein, macht von *diped*, *dipe*.  
*fetch* ich hohle, macht von *fetchod*, *fetcht*.

geld

geld ich verschneide, macht von gelded, *gelt*.  
 gild ich übergülde, macht von gilded, *gilt*.  
 gird ich gürte, macht von girded, *girt*.  
 strip ich ziehe aus, macht von striped, *strip*.  
 bend ich biege, macht von bended, *bent*.  
 lend ich leibe, macht von lended, *lent*.  
 send ich sende, macht von lended, *sent*.  
 spend ich verzehre, macht von spended, *spent*.  
 creep ich krieche, macht von creeped, *crept*.  
 keep ich verwahre, macht von keeped, *kept*.  
 sweep ich sege, macht von sweeped, *swept*.  
 leave ich lasse, macht von leaved, *left*.

in diesen ist das weggeworfene d durch das harte t ersetzt worden.

Erleuterung des dritten Stücks.

- 1) a wird verwandelt in u, als  
 hang ich hange, *hung*.  
 oder in oo, als  
 stand ich stehe, *stood*.  
 take ich nehme, *took*.
- 2) e wird verwandelt in o, als  
 get bekommen, *got*.  
 sell ich verkaufe, *sold*.  
 tell ich erzähle, *told*.
- 3) ea wird verwandelt in o, als  
 bear ich trage, *bore*.  
 cleave ich spalte, *clove*.  
 heave ich habe, *hove*.  
 shear ich scheere, *shore*.  
 speak ich rede, *spoke*.  
 steal ich stehle, *stole*.  
 swear ich schwere, *swore*.  
 weave ich webe, *wove*.  
 tread ich trete, *trod*.
- 4) ee wird verwandelt in o, als  
 seeth ich siede, *sod*.

308 Dritt. Cap. Von den Beschreibungen

freeze ich friere, froze.  
oder in aw, als  
see ich sehe, saw.  
oder in ought, als  
seek ich suche, sought.  
beseech ich ersuche, besought.

5) i wird verwandelt in a, als

give ich gebe, gave.

sit ich sitze, sat.

oder in u, als

drink ich trinke, drunk.

fling ich werfe, flung.

shrink ich schrumpfe ein, shrank.

sing ich singe, sung.

sink ich sinke, sunk.

stick ich steche, stuck.

stink ich stinke, stunk.

swim ich schwimme, swum.

wring ich drehe, wrung.

begin ich fange an, begun.

spin ich spinne, spun.

oder in o, als

ride ich reite, fahre, rode.

rive ich zerpalte, rove.

shrive ich beichte, shrove.

strike ich strebe, strove.

thrive ich gedeihe, throve.

win ich gewinne, won.

oder in ou, als

find ich find, found.

bind ich binde, bound.

grind ich zermalme, ground.

wind ich winde, wound.

oder in ought, als

bring ich bringe, brought.

fight ich fechte, fought.

think ich denke, thought.

6) o wird verwandelt in a, als

come

some ich komme, came.

oder in e, als

hold ich halte, held.

oder in i, als

do ich thue, did.

7) oo wird verwandelt in o, als  
sheor ich schiesse, shot.

8) ow wird verwandelt in ew, als  
blow ich blase, blew.  
flow ich fliesse, flew.  
grow ich wachse, grew.  
throw ich werfe, threw.

**Anmerk.** Besonders muß noch bemerkt werden, daß die supina zuweilen verändert werden, und sich auf n endigen, welches nachdrücklich ist und aus dem d, welches sonst im supino gesunden wird, angenommen ist, welche Buchstaben sehr mit einander übereinkommen; daher auch in nachdrücklichen Formen dieses statt hat, als beaten geschlagen von beat ich schlage, been gewesen von be seyn, done gethan von do ich thue, gone gegangen von go ich gehe, given gegeben von give ich gebe, grown gewachsen von grow ich wachse, known bekant von know ich weiß, seen gesehen von see ich sehe, spoken gesprochen von speak ich rede.

#### Viertes Capitel.

### Von der Zusammensetzung der Wörter in der englischen Sprache.

§. 26.

**S**ie englische Sprache hat eine solche Zusammensetzung, welche in der teutschen Sprache statt findet, daher hievon wenig zu errinnern ist. Folgendes ist das merkwürdigste, welches darin vorkomt.

1) Nach einigen Beiwörtern, als auch solcher, half halb, wird das Wörtchen a ein nachgesetzt.

u 3

2. Wenn

- 2) Wenn ein Wort im genitivo zu sehen ist, kan es voran gesetzet werden, wenn es ein s am Ende bekount.
- 3) Wenn ein Wort das andere erkläret, so wird solches im genitivo gesetzet.
- 4) Der dativus wird gar oft ohne das besondere Zeichen desselben gesetzt, und nur bei einem besonderu Nachdruck oder Absicht ausgedruckt.
- 5) Die Beiwörter (adjectiva) werden den Hauptworten oder substantivis ordentlich vorgesetzt.
- 6) Die Wörter one einer, und ones etliche, dienen denen Beiwörtern, zu welchen sie gesetzt werden, den numerum singularem und pluralem anzuzeigen.
- 7) Die pronomina relativa werden oft ausgelassen.
- 8) Die verba werden zu Anfang gesetzt, und die pronomina personalia sind hier unverändert bei dem verbo, und werden auch nach demselben erst gesetzt.
- 9) Die præpositiones stehen gerne nach dem verbo.
- 10) Das participium wird häufig gebraucht, sowohl statt des blossen verbi, als auch, wenn gesetzt wird als, da, nachdem, wie auch durch Vorsezung der præpositionen in, durch, zu, für, von, mit, ohne.

**Anmerk.** Die erste Regel gründet sich auf den Nachdruck solcher Beiwörter, daher auch bei der Gebräuchung des Worts so so viel eben dieses geschiehet, als so great a trouble eine so grosse Unruhe, so great an expence eine so grosse Ausgabe. Die andere Regel hat zum Grund ein ausgelassenes Wort nehmlich his sein, aus welchem das s demselben Wort im genitivo beigesetzt, oder angehänget wird, als by Gods favour durch Gottes Güte, für by God his favour. Bei der dritten Regel ist der Grund die Erklärung, welche aus dem beigesetzten Wort soll genommen werden, da solches also notwendig im genitivo stehen muß, weil derselbe casus den Grund des vorhergehenden anzeigen, wie auch von den Franzosen geschiehet, als the Island of Madera. Bei der vierten Regel ist zu bemerken, daß der dativus ein sehr nachdrücklicher casus ist, und daher auch um der weichen Aussprache willen nicht allezeit genau aus-

ausgedruckt wird, wenn nicht eine besondere Absicht, die angezeigt werden soll, die besondere Ausdrückung gebraucht, welches auch um so viel leichter geschehen kan, da der accusativus, mit welchem alsdenn der dativus verwechselt wird, eine grössere Uebereinstimmung mit dem dativo, als mit andern casibus hat, als if you will do me the favour wenn ihr mir die Güte erweisen wollet. Die fünfte Regel hat ihren Grund in der Beschaffenheit der adjectivorum, welche zu den substantiis gehörn, und denselben durch die Vorhersezung also gleich einverleibet werden, welches die weiche Aussprache der Engländer auch erfordert. Sechstens geschiehet die Beisezung derselbigen Wörter daher, weil die Adjectiva der Engländer kein besonderes Zeichen des numeri haben, als the rich ones die Reichen. Die pronomina relativa werden nicht allezeit besonders ausgedruckt, weil sie sehr leicht zu verstehen sind, daher die Engländer sich dieses insonderheit bedienen, wegen ihrer weichen Aussprache, als the expence you made die Ausgabe die ihr machtet, oder gemacht habt. Ferner ist zu bemerken, daß die verba, so wie sie es auch an sich verdienen, gleich zu Anfang der Rede gesetzt werden nach dem subjecto, wie im französischen auch geschiehet, und daher die pronomina personalia auch nachher stehen, als die ordinlichen casus die vom verbo regieret werden, auch gar nicht verändert werden, wie im französischen sonst geschiehet, weil sie an sich schon kurz und besquem genug sind im englischen. Zum neunten werden die präpositiones gern nach den verbis gesetzt, da sie im deutschen vor denselben stehen, welches daher kommt, daß im englischen, wie kurz vorher ist bemerkt worden, das verbum selbst gleich auf das subjectum der Rede gesetzt wird, und alles andere erst darauf folget, weil das verbum nach dem subjecto den Hauptbegriff enthält; als speak after nachsprechen, take up mony Geld aufnehmen et.

Tuleze

Zulezt ist anzumerken, daß die Engländer fleissig das participium gebrauchen, entweder schlechthin, mit dem verbo seyn, als the water is *boiling* das Wasser kocht, oder mit Auslaiung des Verbindungs-worts und, als he begun to laugh *saying* er sing an zu lachen, und sagte, the women come *running*, *erying*, and *complaining* die Weiber kommen, und rennen und schreien und klagen; oder wenn ein Bordersaz gemacht wird mit da, nachdem et. als our duty is to go to church, to hear the true law of God almighty, to worship him with our Heart and Spirit, to praise him, and in such and the like godly Service *spending* the time we shall remember to keep holy the Sunday, oder being the Minister *preaching* als der Prediger predigte; oder wenn gewisse präpositiones mit dem verbo gebraucht werden, als *in doing* still so mit noch also thun, *in giving* alms to the poor mit Almosen geben denen Armen, to hinder him *from doing* so for the future ihn abzuhalten, daß er ins künftige nicht also thue, *without missing* any Body ohne daß jemand fehlet, *for greasing* the Victuals die Speisen fett zu machen: welcher Gebrauch überhaupt von dem Nachdruck der englischen Sprache zeuget.

E N D E.







Da. 135. 8.

5

ULB Halle  
008 865 302

3



n.c





# Philosophische Anweisung zur französischen, italianischen und englischen Sprache

auf Verlangen herausgegeben.  
von  
M. Christian Gottfried Hase.



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100

Halle,  
bei Joh. Justinius Gebauer, 1750.

